



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
HEIDELBERG

HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN



Mathematik in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

zusammengestellt von

Gabriele Dörflinger

Stand: April 2014

\LaTeX -Dokumentation der Web-Seite <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/akademie/Welcome.html> und ihrer HTML-Unterseiten. — Ein Projekt der Fachinformation Mathematik der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Sämtliche Links werden als Fußnoten abgebildet. Die Fußnote wird durch den Text „Link:“ eingeleitet.

Am Ende jedes Unterdokuments ist die URL angegeben.

Externe Links sind durch \Rightarrow und interne durch \blacktriangleright gekennzeichnet. Die farbigen Symbole der Webseite wurden auf schwarz-weiße Zeichen umgesetzt.

Der Verweis auf gedruckte Literatur erfolgt in den WWW-Seiten durch einen schwarzen Pfeil (\blacktriangleright). In der Dokumentation wird er — um Verwechslungen mit internen Links zu vermeiden — durch \triangleright dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	6
Mathematiker in der Heidelberger Akademie	9
Baldus, Richard	12
Batyrev, Victor	13
Bock, Hans Georg	13
Boehm, Karl	14
Cantor, Moritz	15
Glückwünsche zum 60jährigen Doktorjubiläums Moritz Cantors	16
Dinghas, Alexander	17
Doetsch, Gustav	18
Dold, Albrecht	19
Fröhlich, Albrecht	20
Görtler, Henry	21
Henry Görtler — Nachruf von Hermann Witting	21
Goldschmidt, Victor	24
Heffter, Lothar	25
Hermes, Hans	26
Hirzebruch, Friedrich	27
Hopf, Heinz	28
Huisken, Gerhard	28
Jäger, Willi	29
Kirchgäßner, Klaus	30
Kneser, Hellmuth	31
Koch, Helmut	32
Koebe, Paul	32
Koenigsberger, Leo	33
Rede Leo Koenigsbergers bei der Enthüllung des Denkmals Heinrich Lanz'	37
50jähriges Doktorjubiläum Leo Koenigsbergers	37
Köthe, Gottfried	39
Gottfried Köthe. Nachruf von Helmut H. Schaefer	41
Krazer, Adolf	42
Kreck, Matthias	43
Leopoldt, Heinrich-Wolfgang	44
Antrittsrede von Heinrich-Wolfgang Leopoldt am 31.5.1980	45
Liebmann, Heinrich	47
Loewy, Alfred	49

Nachruf auf Alfred Loewy	51
Lüroth, Jakob	53
Maaß, Hans	53
MacLane, Saunders	54
Maier, Wilhelm	55
Morse, Marston	56
Perron, Oskar	57
Phu, Hoang Xuan	59
Puppe, Dieter	60
Roquette, Peter	61
Peter Roquette: Antrittsrede vom 29.4.1978	62
Peter Roquette: Galois-Gruppen und Symmetrie	64
Rosenthal, Artur	66
Schaefer, Helmut H.	67
Schmidt, Friedrich Karl	68
Friedrich Karl Schmidt. Nachruf von Dieter Puppe	69
Schouten, Jan Arnoldus	70
Seifert, Herbert	71
Herbert Seifert. Nachruf von Dieter Puppe	72
Soergel, Wolfgang	76
Stäckel, Paul	77
Stickelberger, Ludwig	78
Strassen, Volker	80
Threlfall, William	81
Waerden, Bartel L. van der	82
Bartel L. van der Waerden. Nachruf von Peter Roquette	83
Wielandt, Helmut	86
Witting, Hermann	87
Hermann Witting: Antrittsrede vom 14. November 1981	88
Zermelo, Ernst	89
Die Mathematik-Autoren der Heidelberger Akademie	91
Baer, Reinhold	93
Baldwin, John F.	94
Barwise, John	95
Berger, Karl Heinrich	95
Berger, Robert	96
Bieberbach, Ludwig	96
Blaschke, Wilhelm	97
Bopp, Karl	98
Breuer, Samson	99
Buechler, Steven	100
Cesarec, Rudolf	100
Devlin, Keith J.	101
Ebbinghaus, Heinz-Dieter	101
Ehlich, Hartmut	102

Engel, Friedrich	102
Feferman, Solomon	103
Felscher, Walter	104
Fenstad, Jens E.	104
Finsterwalder, Sebastian	105
Fischer, Helmut Joachim	105
Fladt, Kuno	106
Flum, Jörg	107
Freitag, Eberhard	107
Fueter, Karl Rudolf	108
Greiner, Günther	109
Greub, Werner H.	109
Gruber, Friedrich	110
Hajek, Peter	110
Haupt, Otto	111
Herzog, Jürgen	112
Hirt, Hans	112
Hoppe, Klaus	113
Jänecke, Ernst	113
Jech, Thomas J.	114
Kamke, Erich	114
Kanamori, Akihiro	115
Kapferer, Heinrich	116
Kasch, Friedrich	116
Kaufmann, Boris	117
Kiehl, Reinhardt	118
Knebusch, Manfred	118
Köhler, Carl	119
Kowalewski, Gerhard	120
Krull, Wolfgang	120
Kunz, Ernst	121
Landau, Edmund	122
Lenski, Wolfgang	123
Lerman, Manuel	124
Levi, Friedrich	124
Levy, Azriel	125
Mehmke, Rudolf	125
Meineke, Henning	126
Mühlbach, Richard	127
Müller, Gert Heinz	127
Müller, Max	128
Neunhöffer, Helmut	129
Noether, Fritz	130
Petersson, Hans	131
Pfeiffer, Friedrich	132
Pour-El, Marian B.	133

Pudlak, Pavel	133
Räbiger, Frank	134
Rembs, Eduard	134
Richards, Jonathan Ian	135
Roelcke, Walter	136
Roeser, Ernst	136
Rückert, Walther	138
Sacks, Gerald E.	138
Salkowski, Erich	139
Schaaff, Wilhelm	140
Schmeiser, Kurt	140
Schmidt, Arnold	141
Schneidt, Max	142
Scholz, Arnold	142
Schubert, Horst	143
Soare, Robert I.	144
Sperner, Emanuel	145
Steck, Max	145
Süss, Wilhelm	146
Volk, Otto	147
Weiß, Ernst August	148
Wellstein, Julius	149

Mathematik-Beiträge im Schrifttum der Akademie **151**

Aufgaben der Akademie

Die Heidelberger Akademie dient zunächst als gelehrte Gesellschaft dem wissenschaftlichen Gespräch zwischen Gelehrten verschiedener Fachrichtungen. Zudem fördert sie Gemeinschaftsarbeiten, die die Arbeitskraft und die Lebensdauer einzelner Forscher übersteigen. In diese langfristigen Forschungsprojekte sind zahlreiche festangestellte wissenschaftliche und technische Mitarbeiter eingebunden.

Mathematiker und Mathematik-Publikationen

- ▶ [Mathematiker unter den Akademiemitgliedern](#)¹
- ▶ [Autoren mathematischer Beiträge, die nicht Akademiemitglieder waren](#)²
- ▶ [Mathematik-Beiträge im Schrifttum der Akademie](#)³

Akademie-Projekte

- \Leftrightarrow [Werkausgabe Nicolaus Cusanus](#)⁴
Ab 1927 gab die Heidelberger Akademie der Wissenschaften die Werke Nikolaus von Kues (Nicolaus Cusanus) neu heraus. Die historisch-kritische Herausgabe der Schriften und Predigten, der Akten zur Lebensgeschichte und die Veröffentlichung von Marginalnoten aus dem Handschriftenbesitz des Nikolaus von Kues konnte im Februar 2005 abgeschlossen werden.
▶ [Bericht von Werner Beierwaltes, dem Vorsitzenden der Cusanus-Kommission 1977-2005](#)⁵
Auch als ▶ [PDF-Datei](#)⁶ (9 S., 73 KB) verfügbar.
Vgl. auch die ▶ [Jahresberichte der Heidelberger Akademie](#)⁷ 1927 - 1959.
- \Leftrightarrow [Mathematische Kommission — Zentralblatt Mathematik](#)⁸
1931 wurde das Zentralblatt Mathematik als Referatezeitschrift der mathematischen Publikationen gegründet. Auf Initiative von [Gottfried Köthe](#)⁹ und [Friedrich Karl Schmidt](#)¹⁰ beteiligte sich die Heidelberger Akademie der Wissenschaften ab 1965 an der Herausgabe dieser Zeitschrift. Bis zum Jahr 2006 wurde regelmäßig über die Arbeit der Mathematischen Kommission im Jahrbuch der Akademie referiert.
- \Leftrightarrow [Logik-Bibliographie](#)¹¹
1972 wurde die *Mathematische Logik* in die Projekte der Akademie aufgenommen. Primäres Ziel war die Herstellung einer umfassenden Logik-Bibliographie. 2004 konnte das Projektes abgeschlossen werden.

Zur Geschichte der Akademie

- ▶ [Konstituierende Sitzung der Akademie](#)¹²
- ▶ [Eröffnungssitzung der Akademie](#)¹³
- ▶ [Rede zur Enthüllung des Denkmals des Akademiestifters Heinrich Lanz](#)¹⁴

Leo Koenigsberger, der an der Gründung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften im Jahr 1909 aktiv beteiligt war und gemeinsam mit *Wilhelm Windelband* die Vorschlagsliste der ersten Mitglieder für den

¹Link: [akad-math.htm](#)

²Link: [math-math.htm](#)

³Link: [../htmg/akad-hd.htm](#)

⁴Link: <http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/forschungsstellen/cusanus.de.html>

⁵Link: [../txt/Cusanus/akad-cusa.htm](#)

⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12546>

⁷Link: [cusanus-bericht.pdf](#)

⁸Link: <http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/kommissionen.de.html>

⁹Link: [../homo-heid/koethe.htm](#)

¹⁰Link: [../homo-heid/schmidt-f.htm](#)

¹¹Link: http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/forschungsstellen/mathe_logik.de.html

¹²Link: [akad0.htm](#)

¹³Link: [../htmg/koenigsb/akad1.htm](#)

¹⁴Link: [Lanz.htm](#)

Großherzog Friedrich II. erarbeitete, schrieb im Kapitel ► Heidelberg 1884 - ...¹⁵ seiner Erinnerungen *Mein Leben*:

Als ich vor dem großen Heidelberger Universitätsjubiläum unserm allverehrten Großherzog die von mir verfaßte Festschrift überreichte, teilte er mir mit, daß er beabsichtige, der Universität eine Jubiläumsgabe zur Gründung einer Badischen Akademie der Wissenschaften, die ihren Sitz abwechselnd in Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe haben sollte, überreichen zu lassen, und ersuchte mich, ihm die Statuten der Göttinger und Münchener Akademie zur Einsicht vorzulegen.

Bei einer weiteren Besprechung zeigte es sich sehr bald, daß der wechselnde Sitz der Akademie in Wirklichkeit kaum durchführbar sei, und der Großherzog neigte sich der Ansicht zu, daß Heidelberg, zu dessen Jubiläum die Akademie ins Leben treten sollte, auch der feste Sitz dieser Körperschaft sein sollte. Die Akademie würde wohl am besten zur Vermeidung von Reibereien unter den Mitgliedern selbst keinen Präsidenten erhalten, sondern die Leitung der Geschäfte der mathematisch-naturwissenschaftlichen und philosophisch-historischen Klasse zwei Sekretären übertragen werden, welche mit Ausnahme der beiden ersten vom Großherzog zu ernennenden für eine von der Akademie festzustellende Anzahl von Jahren von den einzelnen Klassen selbst gewählt und vom Großherzog bestätigt würden.

Leider scheiterte der Plan an Schwierigkeiten, deren Beseitigung leicht die Freude der Jubiläumstimmung hätte beeinträchtigen können. Als sich nun im Frühjahr 1909 durch die Freigebigkeit der schon durch so viele humane und weittragende Stiftungen bekannten Familie *Lanz* in Mannheim und durch kräftiges Eintreten für die Interessen der Universität von seiten unseres juristischen Kollegen *Endemann* für die Heidelberger Gelehrten die Gelegenheit bot, die Frage der Gründung einer Akademie wieder aufzunehmen, da brauchte man nur, um die Zustimmung des nunmehr regierenden Landesherren zu gewinnen, an die früher gehegte Absicht des verstorbenen Großherzogs anzuknüpfen, und so gelang es, ganz ohne Schwierigkeiten, die erste Festsitzung der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften noch im Sommer desselben Jahres abzuhalten, für welche ich als erster Vorsitzende derselben mit der Festrede beauftragt wurde. Möge es mir gestattet sein, nach eingeholter Erlaubnis an dieser Stelle den für die Geschichte unserer Akademie bedeutungsvollen Teil des Schreibens zu veröffentlichen, dessen mich die Großherzogin Witwe Luise am 27. Juli 1909 gewürdigt hat:

„Erst hier auf der durch das Andenken unseres theuren heimgegangenen Großherzogs geweihten Mainau war es mir möglich, die herrlichen Worte mir vorlesen zu lassen, mit welchen Sie die neue Akademie in Heidelberg eröffnet und begründet haben. Die hochherzige Stiftung derselben ist allerdings eine Gründung dieser bedeutungsvollen wissenschaftlichen Anstalt. Aber die Begründung derselben und ihr Entstehen war Ihnen allein vorbehalten. Mit wahrhaft großer innerer Erhebung bin ich Ihrer unvergleichlichen Rede gefolgt und zugleich mit tiefer Herzensbewegung. Beides ist nun in meinem vereinsamten Leben unzertrennlich. Denn die erhebendsten Eindrücke mit demjenigen theilen zu dürfen, der mich über 50 Jahre daran theilnehmen ließ, und das Entbehren dieser Geistesgemeinschaft führt zu der schmerzlichen Wehmut, die nach Gottes Willen mein Leben nunmehr begleitet. Um so dankbarer war ich für die herrlichen Worte der Erinnerung, die Sie dem Entschlafenen gewidmet haben. Um so dankbarer als jene Besprechungen mit Ihnen, an welche sich große Hoffnungen und Wünsche anschlossen, mir sehr gegenwärtig sind. War es dem Verklärten nicht vergönnt, diese Wünsche und Hoffnungen sich erfüllen zu sehen, so haben Sie dennoch in herrlicher Weise sein Andenken mit der Thatsache der Entstehung unserer neuen Heidelberger Akademie zu verbinden gewußt. Ihnen dafür zu danken ist mir Herzensbedürfnis.

Der Eindruck, den Ihre Rede hervorgerufen hat, ist mir von meinem geliebten Sohne in lebhafter Weise geschildert worden. Ich freue mich, daß es ihm vergönnt war, bei jener Feier ein neues geistiges Erbtheil seines in Gott ruhenden Vaters, dem er in allen Dingen so treu folgt, empfangen zu dürfen.“

In den ersten sieben Jahren des Bestehens der Akademie führten *Windelband* den Vorsitz in der philosophisch-historischen, ich den in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Literatur:

Wennemuth, Udo: Wissenschaftsorganisation und Wissenschaftsförderung in Baden : die Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1909-1949. - Heidelberg : Winter, 1994

Signatur UB Heidelberg: **94 C 1866**

¹⁵Link: [../edd/koenigsberger/leben7.htm](http://edd/koenigsberger/leben7.htm)

Letzte Änderung: 07.08.2012 Gabriele Dörflinger

► [Homo Heidelbergensis](#)¹⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Welcome.html>

¹⁶Link: [../homoheid.htm](#)

¹⁷Link: [../math.htm](#)

¹⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Mathematiker in der Heidelberger Akademie

Mitglieder

Name	Lebensdaten	Mitglied seit
▶ <u>Baldus, Richard</u> ¹	11.05.1885 - 28.01.1945	1929
▶ <u>Batyrev, Victor</u> ²	21.08.1961 -	2003
▶ <u>Bock, Hans Georg</u> ³	09.05.1948 -	2009
▶ <u>Boehm, Karl</u> ⁴	29.04.1873 - 07.03.1958	1929
▶ <u>Cantor, Moritz</u> ⁵	23.08.1829 - 09.04.1920	1909
▶ <u>Dinghas, Alexander</u> ⁶	09.02.1908 - 19.04.1974	1964
▶ <u>Doetsch, Gustav</u> ⁷	29.11.1892 - 09.06.1977	1933
▶ <u>Dold, Albrecht</u> ⁸	05.08.1928 - 26.09.2011	1974
▶ <u>Fröhlich, Albrecht</u> ⁹	22.05.1916 - 08.11.2001	1982
▶ <u>Görtler, Henry</u> ¹⁰	26.10.1909 - 31.12.1987	1961
▶ <u>Goldschmidt, Victor</u> ¹¹	10.02.1853 - 08.05.1933	1913
▶ <u>Heffter, Lothar</u> ¹²	11.06.1862 - 01.01.1962	1922
▶ <u>Hermes, Hans</u> ¹³	12.02.1912 - 10.11.2003	1967
▶ <u>Hirzebruch, Friedrich</u> ¹⁴	17.10.1927 - 27.06.2012	1966
▶ <u>Hopf, Heinz</u> ¹⁵	19.11.1894 - 03.06.1971	1949
▶ <u>Huisken, Gerhard</u> ¹⁶	20.05.1958 -	2000
▶ <u>Jäger, Willi</u> ¹⁷	15.08.1940 -	1994
▶ <u>Kirchgäßner, Klaus</u> ¹⁸	26.12.1931 -	1996
▶ <u>Kneser, Hellmuth</u> ¹⁹	16.04.1898 - 23.08.1973	1958
▶ <u>Koch, Helmut</u> ²⁰	05.10.1932 -	1990
▶ <u>Koebe, Paul</u> ²¹	15.02.1882 - 06.08.1945	1942
▶ <u>Koenigsberger, Leo</u> ²²	15.10.1837 - 15.12.1921	1909

¹Link: baldus.htm

²Link: batyrev.htm

³Link: bock.htm

⁴Link: boehm.htm

⁵Link: cantor.htm

⁶Link: dinghas.htm

⁷Link: doetsch.htm

⁸Link: dold.htm

⁹Link: froehlich.htm

¹⁰Link: goertler.htm

¹¹Link: goldschmidt.htm

¹²Link: heffter.htm

¹³Link: hermes.htm

¹⁴Link: hirzebruch.htm

¹⁵Link: hopf.htm

¹⁶Link: huisken.htm

¹⁷Link: jaeger.htm

¹⁸Link: kirchgaessner.htm

¹⁹Link: kneser.htm

²⁰Link: koch.htm

²¹Link: koebe.htm

²²Link: koenigsb.htm

▶ <u>Köthe, Gottfried</u> ²³	25.12.1905 - 30.04.1989	1960
▶ <u>Krazer, Adolf</u> ²⁴	15.04.1858 - 07.08.1926	1909
▶ <u>Kreck, Matthias</u> ²⁵	22.07.1947 -	2000
▶ <u>Leopoldt, Heinrich-Wolfgang</u> ²⁶	22.08.1927 - 28.07.2011	1979
▶ <u>Liebmann, Heinrich</u> ²⁷	22.10.1874 - 12.06.1939	1921
▶ <u>Loewy, Alfred</u> ²⁸	20.06.1873 - 25.01.1935	1922
▶ <u>Lüroth, Jakob</u> ²⁹	18.02.1844 - 14.09.1910	1909
▶ <u>Maaß, Hans</u> ³⁰	17.06.1911 - 15.04.1992	1974
▶ <u>MacLane, Saunders</u> ³¹	04.08.1909 - 14.04.2005	1976
▶ <u>Maier, Wilhelm</u> ³²	04.11.1896 - 10.04.1990	1966
▶ <u>Morse, Marston</u> ³³	24.03.1893 - 22.06.1977	1950
▶ <u>Perron, Oskar</u> ³⁴	07.05.1880 - 22.11.1975	1917
▶ <u>Phu, Hoang Xuan</u> ³⁵	20.07.1956 -	2004
▶ <u>Puppe, Dieter</u> ³⁶	16.12.1930 - 13.08.2005	1972
▶ <u>Roquette, Peter</u> ³⁷	08.10.1927 -	1978
▶ <u>Rosenthal, Artur</u> ³⁸	24.02.1887 - 15.09.1959	1930
▶ <u>Schaefer, Helmut-H.</u> ³⁹	14.02.1925 - 16.12.2005	1978
▶ <u>Schmidt, Friedrich-Karl</u> ⁴⁰	22.09.1901 - 25.01.1977	1953
▶ <u>Schouten, Jan A.</u> ⁴¹	28.08.1883 - 20.01.1971	1949
▶ <u>Seifert, Herbert</u> ⁴²	27.05.1907 - 01.10.1996	1947
▶ <u>Soergel, Wolfgang</u> ⁴³	12.06.1962 -	2008
▶ <u>Stäckel, Paul</u> ⁴⁴	20.08.1862 - 11.12.1919	1911
▶ <u>Stickelberger, Ludwig</u> ⁴⁵	18.05.1850 - 11.04.1936	1909
▶ <u>Strassen, Volker</u> ⁴⁶	29.04.1936 -	1996
▶ <u>Threlfall, William</u> ⁴⁷	25.06.1888 - 04.04.1949	1947
▶ <u>Waerden, Bartel L. van der</u> ⁴⁸	02.02.1903 - 12.01.1996	1951
▶ <u>Wielandt, Helmut</u> ⁴⁹	19.12.1910 - 14.02.2001	1960
▶ <u>Witting, Hermann</u> ⁵⁰	29.05.1927 - 05.10.2010	1981
▶ <u>Zermelo, Ernst</u> ⁵¹	27.07.1871 - 21.05.1953	1933

²³Link: koethe.htm

²⁴Link: krazer.htm

²⁵Link: kreck.htm

²⁶Link: leopoldt.htm

²⁷Link: liebmann.htm

²⁸Link: loewy.htm

²⁹Link: lueroth.htm

³⁰Link: maass.htm

³¹Link: maclane.htm

³²Link: maier.htm

³³Link: morse.htm

³⁴Link: perron.htm

³⁵Link: phu.htm

³⁶Link: puppe.htm

³⁷Link: roquette.htm

³⁸Link: rosenthal.htm

³⁹Link: schaefer.htm

⁴⁰Link: schmidt-fk.htm

⁴¹Link: schouten.htm

⁴²Link: seifert.htm

⁴³Link: soergel.htm

⁴⁴Link: staeckel.htm

⁴⁵Link: stickelberger.htm

⁴⁶Link: strassen.htm

⁴⁷Link: threlfall.htm

⁴⁸Link: waerden.htm

⁴⁹Link: wielandt.htm

⁵⁰Link: witting.htm

⁵¹Link: zermelo.htm

► Mathematische Schriften⁵² / Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Letzte Änderung: 29.12.2011 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie⁵³

► Homo Heidelbergensis⁵⁴

► Fachinformation Mathematik⁵⁵

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften⁵⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/akad-math.htm>

⁵²Link: [../htm/akad-hd.htm](http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/akad-math.htm)

⁵³Link: [Welcome.html](#)

⁵⁴Link: [../homoheid.htm](http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/akad-math.htm)

⁵⁵Link: [../math.htm](http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/akad-math.htm)

⁵⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Richard Baldus (1885-1945)

Außerordentliches Mitglied der Akademie 1929 - 1932, dann korrespondierendes Mitglied.

Leben

Baldus, Richard *11.5.885 Saloniki (Griechenland), +28.1.1945 München, Vater: Stationschef der orientalischen Eisenbahn, Staatsangeh. Bayern; Abi Wilhelms-G München 04; Stud. ab 04 U München (10), U Erlangen (09/10); Rig. 14.3.10, Prom. 5.4.10, Diss.: Über Strahlensysteme, welche unendlich viele Regelflächen 2. Grades enthalten (U Erlangen, M. Noether); U Erlangen: Hab. 11; Heirat mit Berta Dedreux 12, 4 Kinder; U Erlangen: nichtetatmäßiger ao. Prof. 16; TH Karlsruhe: o. Prof. 19 - 32; TH München: o. Prof. (Geom.) 32, o. Prof. (höhere Ma und analyt. Mech.) 34 - 45; DMV-Mitglied: 1910.

Quellen: J; v. Renteln 2000; Hashagen 2003; Pogg. VIIa.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 1 (1953), S. 558 \Leftrightarrow NDB⁵⁷

▷ Die Mathematiker an der TH Karlsruhe (1825-1945) / Michael von Renteln. - Karlsruhe, 2000. - S. 16 - 24

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 12. 1921, 10. Abh.
Über die Flächen, welche die Strahlen eines Bündels unter festem Winkel schneiden : eingegangen am 2. September 1920 / von Richard Baldus in Karlsruhe. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1921. - 78 S.
- 1922, 3. Abh.
Über die singulären Punkte reeller Parameterkurven
- 1929, 11. Abh.
Über Eulers Dreieckssatz in der absoluten Geometrie : eingelaufen den 8. Juli 1929 / von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 11 S.
- 1930, 5. Abh.
Zur Axiomatik der Geometrie III : über das Archimedische und das Cantorsche Axiom : eingelaufen den 26. März 1930 / von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 12 S.

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie⁵⁸

► Fachinformation Mathematik⁵⁹

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften⁶⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/baldus.htm>

⁵⁷Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016233/images/index.html?seite=578>

⁵⁸Link: [Welcome.html](#)

⁵⁹Link: [../math.htm](#)

⁶⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Victor Batyrev (* 1961)

Ordentliches Mitglied der Akademie seit 2003.

Leben

* 1961 in Moskau; Studium der Mathematik WS 1978/79 bis 1985 in Moskau; ab 1991 als Mitarbeiter des DFG-Schwerpunkts *Komplexe Mannigfaltigkeiten* in Essen; 1993 Habilitation in Essen; seit 1996 Professor in Tübingen

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede in *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* für 2004, S. 126-128.
- Vortrag am 12. November 2005: Geometrische und topologische Aspekte der Mirror-Symmetrie in der theoretischen Physik und in der Mathematik.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 2005 (2006), S. 99

Letzte Änderung: 11.01.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁶¹

► [Fachinformation Mathematik](#)⁶²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁶³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/batyrev.htm>

Hans Georg Bock (* 1948)

Ab 2009 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie.

Leben

Hans Georg Bock, geb. 1948 in Bottrop studierte in Kön Mathematik (Diplom 1975) und arbeitete mehrere Jahre als mathematischer Berater in Industrie und Wissenschaft. 1986 wurde er in Bonn promoviert, lehrte anschließend in Heidelberg und Augsburg, bis er 1991 als ordentl. Professor an das Heidelberger Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) zurückkehrte. Seit 2005 ist er geschäftsführender Direktor dieser Einrichtung.

Literatur:

⇒ [Homepage](#)⁶⁴ von Hans Georg Bock

⇒ [Wikipedia](#)⁶⁵

Aktivitäten in der Akademie

Letzte Änderung: 24.11.2010 Gabriele Dörflinger

⁶¹Link: [Welcome.html](#)

⁶²Link: [../math.htm](#)

⁶³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁶⁴Link: <http://www.iwr.uni-heidelberg.de/~Georg.Bock>

⁶⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Georg_Bock

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁶⁶
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁶⁷
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁶⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/bock.htm>

Karl Boehm (1873-1958)

Außerordentliches Mitglied der Akademie 1929 - 1939, dann korrespondierendes Mitglied.

Leben

Karl Boehm, geb. 1873 in Mannheim promovierte und habilitierte sich in Heidelberg (bei Leo Koenigsberger). Nach der Habilitation 1900 war er als Privatdozent tätig; 1904 wurde er zum außerordentlichen Professor ernannt. In WS 1913/14 wechselte Karl Boehm an die Universität Königsberg. 1917 wurde er als ordentlicher Professor an die Technische Hochschule Karlsruhe berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1936 wirkte.

Der Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1957/58, erstattet am 7. Juni 1958 von Hans Kienle, enthält einen kurzen Nachruf:

Am 7. März 1958 in Kreßbronn am Bodensee, wo er seit Jahren in voller Zurückgezogenheit gelebt hat, der emeritierte Professor der Mathematik an der T.H. Karlsruhe *Carl Boehm*. Er hat als akademischer Lehrer an den Universitäten Heidelberg (1900-1913), Königsberg (1913-1917) und an der Technischen Hochschule Karlsruhe (1917-1936) erfolgreich gewirkt und das mathematische Schrifttum durch wertvolle Beiträge zu verschiedenen Problemen bereichert. Er war korr. Mitglied der Akademie seit 1929. Die Blumen, die die Akademie ihm zum 85. Geburtstag schickte, konnten nur auf das Grab gelegt werden; die Kunde von seinem kurz vorher erfolgten Tod hatte uns nicht erreicht.

In: Heidelberger Akademie der Wissenschaften: *Jahresheft 1957/58*, S. 41

Literatur:

- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2. (1986), S. 24 ▶ [HGL](#)⁶⁹
- ▷ Die Mathematiker an der TH Karlsruhe (1825-1945) / Michael von Renteln. - Karlsruhe, 2000. - S. 25 - 38

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 2. 1911, 13. Abh.
Axiome der Arithmetik : eingegangen am 10. Juni 1911 / von Karl Boehm in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1911. - 11 S. $\square\Rightarrow$ [Akademie](#)⁷⁰
- 3. 1912, 11. Abh.
Über eine Verallgemeinerung des Begriffes „Linienintegral“, über integrierbare Differentialausdrücke und über das identische Verschwinden der Hauptgleichungen der Variation : (1. Mitteilung) ; eingegangen am 10. Mai 1912 / von Karl Boehm in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1912. - 11 S.
siehe auch: *L 1431-9*

⁶⁶Link: [Welcome.html](#)

⁶⁷Link: [../math.htm](#)

⁶⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁶⁹Link: [../hgl/hgl-boehm.htm](#)

⁷⁰Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1911/1911-a-013-boehm.pdf>

- 1930, 16. Abh.
Über lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten und einer Störungsfunktion : einge-
reicht am 20. Juli 1930 / von Karl Boehm in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 14 S.

Letzte Änderung: 07.08.2012 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁷¹

► [Fachinformation Mathematik](#)⁷²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁷³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/boehm.htm>

Moritz Cantor (1829-1920)

In der konstituierenden Sitzung der Gesamtakademie am 25. Juni 1909 wurde *Moritz Cantor* als außerordentliches Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse durch die vom Großherzog Friedrich II. ernannten Urmitglieder der Heidelberger Akademie gewählt. 1911 konnte er die ► [Glückwünsche der Akademie](#)⁷⁴ zu seinem 60jährigen Doktorjubiläum entgegennehmen.

Leben

Moritz Cantor studierte in Heidelberg, Göttingen und Berlin; habilitierte sich 1853 in Heidelberg. Er las ab 1860 Mathematikgeschichte. Cantor, der 1863 zum a.o. Prof. ernannt wurde, trat 1913 wegen seiner nachlassenden Sehkraft in den Ruhestand.

Literatur:

- [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Moritz Cantor](#)⁷⁵
- ▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 3 (1971), S. 129 ⇔ [NDB](#)⁷⁶
- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S. 35-36 ► [HGL](#)⁷⁷
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 88

Heidelberger Akademie-Schriften

1910 publizierte Moritz Cantor sein letztes wissenschaftliches Werk in den Sitzungsberichten der Akademie

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

25. Abh. 1910:

Cantor, Moritz: Karl Wilhelm Feuerbach : eingegangen am 15. Oktober 1910 / von Moritz Cantor in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 18 S. ► [PDF-Image](#)⁷⁸ (1,2 MB) ► [PDF-Text](#)⁷⁹ auch
⇔ [Akademie](#)⁸⁰ (PDF-Datei)

siehe auch: *L 96-20*

Die von *Karl Bopp* im Mathematischen Verein zu Heidelberg am 19. Juni 1920 gehaltene Gedächtnisrede ► [Moritz Cantor](#) †⁸¹ erschien als 14. Abhandlung des Jahrgangs 1920 der Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

⁷¹Link: [Welcome.html](#)

⁷²Link: [../math.htm](#)

⁷³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁷⁴Link: [Cantor-Dr60.htm](#)

⁷⁵Link: [../homo-heid/cantor.htm](#)

⁷⁶Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016319/images/index.html?seite=145>

⁷⁷Link: [../hgl/hgl-cantor.htm](#)

⁷⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12338>

⁷⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12969>

⁸⁰Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1910/1910-025-cantor.pdf>

⁸¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12774>

Letzte Änderung: 23.11.2011 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁸²
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁸³
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁸⁴
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁸⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/cantor.htm>

Glückwünsche zum 60jährigen Doktorjubiläums Moritz Cantors

Das außerordentliche Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse Herr Moritz Cantor feierte am 6. Mai 1911 sein 60jähriges Doktorjubiläum.

Der vorsitzende Sekretär Herr Koenigsberger übermittelte ihm aus diesem Anlasse die Glückwünsche der Akademie mit folgendem Schreiben:

„Verehrter Herr Kollege!

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften, deren Entstehen erst in die Zeit nach Ihrem 50jährigen Doktorjubiläum fiel, sendet Ihnen zu der seltenen Feier des 60jährigen Jubiläums die herzlichsten Glückwünsche. Mögen Sie noch lange der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse derselben ein tätiges Mitglied bleiben, auf dessen Namen diese stets mit Stolz und Genugtuung blicken wird.“

Herr Cantor erwiderte darauf mit nachstehendem Schreiben:

„Heidelberg, den 12. Mai 1911.

Sehr geehrter Herr Sekretär,
lieber Kollege!

Nachdem Sie so freundlich waren, mir persönlich Ihre Glückwünsche zu meinem 60jährigen Doktorjubiläum zu überbringen, haben Sie diese Wünsche abermals in amtlicher Stellung schriftlich an mich gelangen lassen. Sie versetzen mich dadurch in die Notwendigkeit, Ihnen ebenso amtlich «zu den Akten der Akademie» meinen Dank auszusprechen, was hiermit geschieht!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr freundschaftlich ergebener
Dr. Moritz Cantor.“

Quelle:

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahresheft Juni 1910 bis Dezember 1911, Seite XXXIV

Letzte Änderung: 14.07.2011 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁸⁶
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁸⁷
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁸⁸
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁸⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Cantor-Dr60.htm>

⁸²Link: [Welcome.html](#)

⁸³Link: [../homoheid.htm](#)

⁸⁴Link: [../math.htm](#)

⁸⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁸⁶Link: [Welcome.html](#)

⁸⁷Link: [../homoheid.htm](#)

⁸⁸Link: [../math.htm](#)

⁸⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Alexander Dinghas (1908-1974)

Korrespondierendes Mitglied seit 1964.

Leben

Dinghas, Alexander *9.2.1908 Smyrna (Türkei) griech. Staatsangeh., +19.4.1974 Berlin, Vater: Volksschullehrer; Abi Athen Juni 25, Stud. 25-30 Athen (Diplom Maschinenbau), Heirat mit der Pianistin Fanny Grafiadou 31 (Scheidung 49); Stud. 31-35 U Berlin; Rig. (Ma; Ph, Philos) 36, Prom. 6.5.36, Diss.: Beiträge zur Theorie der meromorphen Funktionen, Schriften Math. Seminar und Institut f. angew. Math. U Berlin, Bd. 3 (U Berlin, E. Schmidt); U Berlin: Volontärassistent 36, Hab. 39, Lehrauftrag, Prof. mit vollem Lehrauftrag und kommiss. Dir. Institut aMa 46 (Humboldt-U), pers. o. Prof. Okt. 47; FU Berlin: o. Prof. Jan. 49; daneben TH Berlin: HonProf 51, Columbia U New York: GastProf. 52/53, Fordham U. New York: GastProf. 70/71; DMV-Mitglied: 1942-4; BMG-Mitglied und Vorsitzender 1962-66, 1969-71.

Quellen: UA Berlin; Pogg. VIIa, VIII; Begehr, Nachruf JDMV 81 (1979), S.153-76; Begehr 2001, S. 330.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Nachruf der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Alexander Dinghas war lange Jahre Ordinarius für Mathematik an der Universität Berlin. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Funktionentheorie, in der er klassische Resultate erweiterte und vertiefte. Sein Hauptinteresse galt hierbei der von Nevanlinna und Ahlfors entwickelten Wertverteilungstheorie sowie einer Theorie der subharmonischen Funktionen. Das zweite, noch wichtigere Gebiet, mit dem er sich befaßte, war die Theorie der konvexen Körper und der isoperimetrischen Probleme, vor allem in N-dimensionalen und nicht-euklidischen Räumen. Hier hat er ganz neue Ideen entwickelt und einen gewissen Abschluß der Theorie erreicht. Herr Dinghas ist der Akademie durch seine energische Hilfe beim Aufbau der Westberliner Redaktionsgruppe des Zentralsblattes für Mathematik in besonderer Weise verbunden.

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Jahrbuch 1975, S. 69

(im Jahresbericht des Präsidenten)

UB-Signatur: ZSA 889 B::1975

Literatur

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 125

► Homo Heidelbergensis Mathematicus — Alexander Dinghas⁹⁰

⇨ Wikipedia⁹¹

⇨ MacTutor History of Mathematics⁹²

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1968, 1. Abh.

Verzerrungssätze bei holomorphen Abbildungen von Hauptbereichen automorpher Gruppen mehrerer komplexer Veränderlicher in eine Kähler-Mannigfaltigkeit : vorgelegt in der Sitzung vom 9. Dezember 1967. - 1968. - 21 S.

⁹⁰Link: ../homo-heid/dinghas.htm

⁹¹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Dinghas

⁹²Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Dinghas.html>

- 1974, 2. Abh.

Zur Differentialgeometrie der klassischen Fundamentalbereiche : vorgelegt in der Sitzung vom 8. Dezember durch H. Seifert. - 1974. - 25 S.

ISBN 3-540-06688-8 - ISBN 0-387-06688-8

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁹³

► [Fachinformation Mathematik](#)⁹⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁹⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/dinghas.htm>

Gustav Doetsch (1892-1977)

Außerordentliches Mitglied der Akademie 1933 - 1939, dann korrespondierendes Mitglied; ab 1946 ist Doetsch nicht mehr in den Mitgliederlisten geführt.

Leben

Doetsch, Gustav Heinrich Adolf *29.11.1892 Köln, +9.6.1977 Freiburg-Günterstal; Abi Wöhler-RG Frankfurt a.M. 11; Stud. ab SS 11-14 U Göttingen (2), U München (1), U Berlin (1); Kriegsfreiwilliger Aug. 14 - 5.12.18; Stud. ab 19 U Göttingen (3), U Frankfurt a.M. (1), U Göttingen (3); wiss. Lehramtsstaatsexamen (rMa, aMa, Ph) Göttingen 19.6.19; Examen Vers.-Math. August 19; Rig. (math. Analysis; aMa, Ph - sehr gut) 24.3.20, Prom. 18.8.20, Diss.: Eine neue Verallgemeinerung der Borelschen Summabilitätstheorie der divergenten Reihen (gut) (U Göttingen, Landau); TH Hannover: wiss. Ass. (aMa) ab SS 20, Hab. 21; Halle: Umhab., Lehrauftrag 22; TH Stuttgart: o. Prof. (darst. Geom.) 24; U Freiburg: o. Prof. (Nachfolge Heffter) 31; Luftfahrtforschungsanstalt Braunschweig: Leiter Techn. Arbeitsgruppe in Dänemark 43/44, Leiter Institut Theor. Ballistik 44/45; U Freiburg: Suspendierung von der Professur 46-51, o. Prof. 51-61, i.R. 61; Gastvorlesungen in Santa F (Argentinien) 50, in Madrid 52, in Rom 53; DMV-Mitglied: 1920-ca.45.

Quellen: *UA Göttingen; Pogg. VI, VIIa, VIII; DFL 1961, S. 8; <http://www.mathematik.uni-halle.de/history/doetsch/>; Rimmert, Volker: "Pazifist - Offizier: der Mathematiker Gustav Doetsch (1892-1977)". *Militärgeschichtliche Zeitschrift* 59(2000), 139-160.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S.129

⇨ Rimmert, Volker: Gustav Doetsch (1892-1977), 2001 <http://www.mathematik.uni-halle.de/history/doetsch/>⁹⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1933, 2. Abhandlung

Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.

...

2. Doetsch, Gustav:

⁹³Link: [Welcome.html](#)

⁹⁴Link: [../math.htm](#)

⁹⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁹⁶Link: <http://www.mathematik.uni-halle.de/history/doetsch/>

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁹⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)⁹⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁹⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/doetsch.htm>

Albrecht Dold (1928-2011)

Ordentliches Mitglied seit 1974. Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 1.4.1991 bis 1994; danach bis zum 31.3.1999 Vertreter des Sekretärs.

Leben

Albrecht Dold, geb. 1928 in Triberg, studierte in Heidelberg; wurde 1954 dort promoviert und habilitierte sich dort 1958. Nach Aufhalten an der Columbia University und der Universität Zürich kehrte er 1963 als ordentlicher Professor nach Heidelberg zurück, wo er bis zu seiner Emeritierung 1996 lehrte.

1984-85 war er der Präsident der Deutschen Mathematiker-Vereinigung und 1995-98 Vizepräsident der International Mathematical Union. 1964-2001 war Dold Mitherausgeber der *Lecture Notes in Mathematics*.

Literatur:

▷ Drüll, Dagmar: Heidelberg Gelehrtenlexikon 1933-1986. - Berlin [u.a.], 2009. - S. 166-167

⇨ [Wikipedia](#)¹⁰⁰

⇨ [Albrecht DOLD](#)¹⁰¹ / mathunion.org

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 1. Februar 1975.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 1975 (1976), S. 39-42
- Vortrag am 25. Juni 1977:
Stabilität und sprunghafte Veränderung - eine qualitative mathematische Theorie nach R. Thom u.a.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 1977 (1978), S. 95-99
- Vortrag am 30. Juni 1990:
Diskrete Parameter des Kontinuums
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990*, S. 67-68
- Nachruf auf Dieter Puppe:
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 2005 (2006), S. 154-156
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1985 bis zum Ende des Projektes 2004

Letzte Änderung: 14.01.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁰²

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁰³

⁹⁷Link: [Welcome.html](#)

⁹⁸Link: [../math.htm](#)

⁹⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁰⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_Dold

¹⁰¹Link: <http://www.mathunion.org/Publications/Bulletins/38/IMU.EC/DoldA.html>

¹⁰²Link: [Welcome.html](#)

¹⁰³Link: [../math.htm](#)

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁰⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/dold.htm>

Albrecht Fröhlich (1916-2001)

Korrespondierendes Mitglied seit 1982

Leben

1933 in München geboren, musste A. Fröhlich aufgrund seiner jüdischen Abkunft mit seinen Eltern 1933 über Frankreich nach Palästina emigrieren. Sein Studium konnte er erst 1945 nach Kriegsende in Bristol beginnen, 1951 wurde er promoviert und erhielt 1955 am King's College in London einen Lehrstuhl. Dort lehrte er bis zu seiner Emeritierung 1981; ab 1969 war er auch der Direktor des Department of Mathematics. Seine Forschungsgebiete waren Algebra und Zahlentheorie.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁰⁵

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)¹⁰⁶

⇒ [Nachruf](#)¹⁰⁷ von Peter Roquette

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1986, 3. Abhandlung

Fröhlich, Albrecht:

Tame Representations of local Weil groups and of chain groups of local principal orders : vorgelegt in der Sitzung vom 15. November 1986. - 1986. - 100 S.

ISBN 3-540-17340-4 - ISBN 0-387-17340-4

Im Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2001 erschien der ⇒ [Nachruf](#)¹⁰⁸, verfasst von Peter Roquette, auf S. 178-180.

Letzte Änderung: 15.01.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁰⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹¹⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹¹¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/froehlich.htm>

¹⁰⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁰⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Albrecht_Fr%C3%B6hlich

¹⁰⁶Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Frohlich.html>

¹⁰⁷Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/froehlich.pdf>

¹⁰⁸Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/froehlich.pdf>

¹⁰⁹Link: [Welcome.html](#)

¹¹⁰Link: [../math.htm](#)

¹¹¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Henry Görtler (1909-1987)

Ordentliches Mitglied der Akademie seit 1961.

Leben

Görtler, Henry (auch Heinrich) *26.10.1909 Calgary (Kanada), Vater: Architekt, +25.12.1987 Freiburg i.Br., dt. Staatszugeh.; Übersiedelung nach Dt. Aug. 23; Abi OR Gießen Ostern 28; Tätigkeit als Bauarbeiter 6 Monate; Stud. ab WS 28/29 TH München (1, Architektur), U München (4, Ma/Ph), unterbrochen (1), U Gießen (4); wiss. Lehramtsstaatsexamen (rMa, Ph; aMa) Gießen WS 33/34, StRef OR Gießen Ostern - Nov. 34; U Gießen: HilfsAss Math Seminar 1.11.34 - 4.8.35; Militärdienst 8 Wochen; U Gießen: wiss. Ass. 1.10.35 - 37; Rig. (rMa Geppert/ E. Ullrich; aMa Falckenberg, theor. Ph - sehr gut) 18.12.35, Prom. 5.3.36, Diss.: Asymptotische Eigenwertgesetze bei Differentialgleichungen vierter Ordnung (Preis der Osann-Beulwitz-Stiftung U Gießen), Mitt. Math. Seminar U Gießen (1936) H. 26, 1-62 (U Gießen, H. Geppert, E. Ullrich); KWI f. Strömungsforschung Göttingen: wiss. Mitarb. und Abt.-Leiter 37-44; U Göttingen: Hab., PD 40; U Freiburg i.Br.: ao.Prof. 44, pers. o. Prof. 49, o. Prof. 54, emeritiert 75; Indiana U (USA): GastProf. 55-56; American Institute of Aeronautics and Astronautics: Visit. Fellow 59; DMV-Mitglied: 1936-87.

Quellen: UA Gießen, *Phil. Prom 2923; Pogg. VIIa, VIII.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

Küschners Gelehrtenkalender. 1987, Teil A-H, S. 1344

Aktivitäten in der Heidelberger Akademie

- Antrittsrede 1962
In: *Jahresheft 1961/62* / Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 34-39
- Vortrag am 2. Juli 1966
Die mathematischen Grundlagen der Theorie der physikalischen Dimensionen.
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1968* / Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Nachtrag zum Jahrbuch 1966/67

Im Jahrbuch der Akademie für 1988 findet sich auf S. 96-99 der von Hermann Witting verfasste ► Nachruf auf Henry Görtler¹¹². (Auch in ► HeiDOK¹¹³)

Letzte Änderung: 30.11.2010 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie¹¹⁴

► Fachinformation Mathematik¹¹⁵

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften¹¹⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/goertler.htm>

Henry Görtler (26.10.1909 - 31.12.1987)

Nachruf von Hermann Witting

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1988, S. 96-99

Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1988**

¹¹²Link: [witting3.htm](#)

¹¹³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15731>

¹¹⁴Link: [Welcome.html](#)

¹¹⁵Link: [../math.htm](#)

¹¹⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Am 31. Dezember 1987 verstarb nach längerem Leiden in der vertrauten Umgebung seines Freiburger Hauses im Alter von 78 Jahren Henry Görtler, emeritierter Professor der Angewandten Mathematik an der Universität Freiburg, ordentliches Mitglied der Akademie seit 1961. Mit ihm verlor die Angewandte Mathematik einen ihrer profiliertesten Vertreter. Gerade durch seine Orientierung an konkreten Problemen der Physik und Theoretischen Mechanik hat er die Entwicklung seines Faches nachhaltig beeinflusst.

Henry Görtler wurde am 26. Oktober 1909 als Sohn deutscher Eltern in Calgary (Kanada) geboren, wo er auch seine frühe Jugend verbrachte und zunächst englischsprachig aufwuchs. Um eine deutsche Schule besuchen zu können, kam er 1923 nach Deutschland zurück und legte in Gießen das Abitur ab. Zunächst entschied er sich, wie sein Vater Architekt zu werden. Nach kurzem Studium dieses Faches in München widmete er sich jedoch demjenigen der Mathematik und Physik. Bei diesem fühlte er sich zunächst besonders durch A. Sommerfeld angesprochen. Da er sich jedoch als Werkstudent den Lebensunterhalt selber verdienen mußte und die Doppelbelastung seine Gesundheit stark angegriffen hatte, kehrte er zum 6. Semester nach Gießen zurück. Hier wurde er bei dem theoretischen Physiker G. Jaffee, den er als seinen eigentlichen Doktorvater bezeichnete, erstmalig mit den Schwierigkeiten nichtlinearer Differentialgleichungen konfrontiert. Nach Jaffees erzwungener Emigration kehrte er zunächst zur reinen Mathematik zurück, legte 1934 das Staatsexamen ab und wurde 1936 mit einer durch einen Universitätspreis ausgezeichneten Arbeit über ein Eigenwertproblem bei einer Differentialgleichung vierter Ordnung promoviert. Angeregt durch H. Geppert beschäftigte er sich dann intensiv mit Fragen der Differentialgeometrie, was zu mehreren Publikationen über konvexe und allgemeinere stützbarere Bereiche führte.

Schon 1937 wechselte er an das Kaiser-Wilhelm-Institut für Strömungsforschung in Göttingen, wo er — wie auch in seiner Antrittsrede steht — trotz der Wirren der Zeit die sieben fruchtbarsten Jahre seines Lebens verbrachte und durch Ludwig Prandtl, den Begründer der modernen Hydro- und Aerodynamik, seine wissenschaftliche Prägung erfuhr. Die gemeinsame Arbeit und nicht zuletzt die regelmäßigen gemeinsamen Heimwege führten auch zu einer starken persönlichen Bindung. Unter Prandtls Einfluß entstanden bald die ersten Arbeiten zur mathematischen Strömungsforschung, insbesondere zur Grenzschichttheorie. Der Erforschung der Rolle der inneren Reibung von Flüssigkeiten bei der Umströmung von Körpern und der Untersuchung der diese beschreibenden nichtlinearen Differentialgleichungen blieb Görtler nun zeitlebens treu. Hier waren es besonders zwei Fragenkreise, mit denen er sich immer wieder beschäftigte und mit denen sein Name untrennbar verbunden ist: die Berechnung laminarer Grenzschichten bis in die Nähe der Ablösestelle und die Instabilität einer Grenzschicht gegenüber dreidimensionalen Störungen, den Taylor-Görtler-Wirbeln.

Bereits in seinen ersten Arbeiten hätte Görtler versucht, die Verfahren zur Berechnung der Geschwindigkeitsverteilung in einer ebenen stationären laminaren Grenzschicht dahingehend zu verbessern, daß sie auch deren Berechnung weit stromabwärts ermöglichen. Diese Überlegungen gipfelten 1957 in einer neuen Reihenentwicklung, der Görtler-Reihe. Sie beruht auf der Verwendung geeignet transformierter Veränderlicher, welche auf die Gegebenheiten des jeweiligen Problems zugeschnitten sind, und gestattet so auch, allgemeinere umströmte Profile als mit den bisherigen Methoden zu behandeln. Insbesondere erfüllt bereits das erste Glied exakt die äußeren Randbedingungen, wie es auch in den Spezialfällen mit geschlossen angebbaren „ähnlichen“ Lösungen diese schon vollständig liefert. Wesentlich für die praktische Anwendung ist die Tatsache, daß sich die Entwicklungskoeffizienten als Linearkombinationen problemunabhängiger Funktionen darstellen lassen, für die später in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum des MIT Vertafelungen erstellt werden.

Nachdem Tollmien und Schlichting die Instabilität einer ebenen laminaren Grenzschicht gegenüber zweidimensionalen wellenförmigen Störungen nachgewiesen hatten, zeigt Görtler 1940 in seiner Habilitationsschrift diejenige gegenüber dreidimensionalen Störungen in Form longitudinaler Wirbel längs konkaver Wände und erkennt die Parallelität zu der von Rayleigh vorhergesagten und von Taylor näher untersuchten Instabilität der Strömung zwischen rotierenden Zylindern. Analoge Erscheinungsformen bei konkav gekrümmten Stromlinien, u. a. bei ozeanischen und atmosphärischen Strömungen oder bei einer etwa primär durch Tollmien-Schlichting-Wellen gestörten laminaren Grenzschicht, werden in den folgenden Jahren untersucht und durch experimentell gewonnene Ergebnisse bestätigt.

Aber auch außerhalb dieser beiden Hauptarbeitsgebiete hat Görtler zahlreiche originelle Beiträge geliefert. So werden in zwei heute wieder aktuellen Arbeiten erzwungene kleine Schwingungen in einer der Schwerkraft unterworfenen Flüssigkeit mit stabiler Dichteschichtung wie auch solche in einer rotierenden Flüssigkeit untersucht. In beiden Fällen wird gezeigt, daß die für die Dynamik der Flüssigkeiten grundlegenden Gleichungen bei Frequenzen unterhalb eines kritischen Werts hyperbolisch bzw. oberhalb elliptisch ist. Auch der experimentelle Nachweis, daß für niedrige Frequenzen gewisse Regularitätsdefekte demgemäß zugleich in allen Punkten derselben reellen Charakteristik auftreten, gelingt. Mit einer Arbeit zur Eindeutigkeit der Lösungen der Prandtlschen Grenzschichtgleichungen gibt er den Anstoß zu Untersuchungen über die mathe-

matische Begründung der Grenzschichttheorie wie auch wesentliche Impulse zur Entwicklung einer Theorie der Differentialgleichungen.

1944 wurde Görtler als Extraordinarius nach Freiburg berufen, wo er 1949 zum Ordinarius ernannt wird und bald mit dem Aufbau eines eigenen Instituts für Angewandte Mathematik beginnt. Dieses und ein 1957 der Universität angegliedertes Institut für Angewandte Mathematik und Mechanik der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ermöglichen es ihm, einen Kreis von Schülern um sich zu sammeln und an die aktuellen Probleme der mathematischen Strömungsforschung heranzuführen. Eine Reihe seiner damaligen Mitarbeiter vertreten heute als Lehrstuhlinhaber diese in Freiburg gewonnene problemorientierte Auffassung von Angewandter Mathematik und tragen so zu deren Bedeutung in unserem Lande bei.

Besonderen Einfluß auf die Entwicklung seines Faches hatte Görtler auch durch sein Engagement in der Gesellschaft für Angewandte Mathematik und Mechanik (GAMM). Schon 1950 wurde er — wohl auf Vorschlag von Prandtl — zu deren Geschäftsführer und von 1955-1958 dann zu deren Vorsitzenden gewählt. Ihm ist es zu verdanken, daß die GAMM-Tagungen zu Stätten internationalen wissenschaftlichen Gedankenaustauschs wurden und sich Industrie und Wirtschaft schon in der damaligen Aufbauphase dem noch jungen Diplom-Mathematiker öffneten. Große Verdienste hat er sich auch durch sein vielfältiges Engagement bei der Entwicklung neuer, ihm wichtig erscheinender Gebiete erworben, auch wenn diese nicht zu seinem engeren Interessengebiet gehörten. So hat er etwa die Gründung einer deutschen Gesellschaft für Unternehmensforschung mitgetragen und das DFG-Schwerpunktprogramm zur Entwicklung elektronischer Rechenanlagen mit initiiert. Auch anderen wissenschaftspolitischen Aufgaben hat er sich nie verschlossen und zahlreiche Ehrenämter engagiert wahrgenommen. So war er bereits 1949-1950 Dekan der damaligen Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, von 1966-1972 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Freiburg und über viele Jahre Mitherausgeber angesehenen wissenschaftlicher Zeitschriften sowie in verschiedenen Funktionen für die Deutsche Forschungsgemeinschaft tätig.

Bei seinen wissenschaftlichen Erfolgen und seinem persönlichen Engagement blieben Auszeichnungen und Ehrungen nicht aus. Seiner Wahl 1961 in unsere Akademie folgten 1963 diejenige in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 1967 die Verleihung der Carl-Friedrich-Gauß-Medaille sowie 1984 diejenige des Preises für Technik und Angewandte Naturwissenschaften. Rufe an die Universitäten Hannover, Karlsruhe und Cincinnati lehnte er ab. Auch führte sein organisatorisches und diplomatisches Geschick — begünstigt durch seine natürliche Zweisprachigkeit — zu internationalen Aufgaben. So vertrat er ab 1962 die Bundesrepublik im Generalrat der Internationalen Union für Theoretische und Angewandte Mechanik (IUTAM), deren Generalsekretär und späterer Präsident (1972-76) er wurde. Seine internationale Wertschätzung spiegelt sich auch in der Wahl zum Fellow des American Institute of Aeronautics and Astronautics, der Ehrenmitgliedschaft in verschiedenen ausländischen Gesellschaften sowie der Ehrenpromotion durch die Universität seiner Geburtsstadt Calgary wider.

Görtler war eine starke Persönlichkeit mit großer Ausstrahlung auch auf Fernerstehende. Seine Vorlesungen zeichneten sich durch besondere Klarheit und didaktisches Geschick aus. Häufig wählte er Themen, die für die Physik von besonderer Bedeutung waren. Mit seinem ruhigen, klaren Vortrag, bei dem der englische Akzent nicht zu überhören war, konnte er Mathematiker wie Naturwissenschaftler in seinen Bann ziehen. Die Grundlagenforschung auf den verschiedensten Gebieten der Strömungslehre, der sein Hauptinteresse galt, förderte er in intensiven Gesprächen mit seinen Schülern und in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiter-Seminaren, die durch sein großes intuitives Verständnis für Strömungsvorgänge und seine dimensionsanalytischen Überlegungen geprägt wurden, Aspekte, die ihn auch bei seinen eigenen wissenschaftlichen Arbeiten immer wieder leiteten und die schließlich zu einem Buch über Dimensionsanalysis (1975) führten. Seinen Mitarbeitern gegenüber war er ein großzügiger und liberaler Chef, ihnen jedoch Rat und Ermunterung gebend, wenn dieses notwendig erschien. Privat zeigte er — auch seinen Schülern und befreundeten Kollegen gegenüber — eine gewisse Zurückhaltung. Nach seiner Emeritierung zog er sich gern in sein zweites Heim nach Altglashütten zurück, wo er im Hochschwarzwald bei ausgedehnten Wanderungen Erholung und Entspannung suchte. Seine letzten Jahre waren durch die sich mehr und mehr abzeichnende Krankheit überschattet, so daß der Tod für ihn und seine Familie — seine Frau und seine beiden Söhne — schließlich eine Erlösung darstellte.

Herr Dr. Thomas Witting, Sohn des verstorbenen Hermann Witting, gestattete freundlicherweise im November 2010 die Publikation dieses Nachrufes im Internet.

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹¹⁷
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹¹⁸
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹¹⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/witting3.htm>

Victor Goldschmidt (1853-1933)

Ab 8.2.1913 außerordentliches Mitglied der Akademie.

Leben

Victor Goldschmidt, geb. 1853 in Mainz, studierte in Berlin, Freiberg, München und Prag und wurde 1880 in Heidelberg promoviert. Nach weiteren Studienjahren in Wien folgte 1888 die Habilitation in Heidelberg, wo er 1892 zum a.o. Prof. und 1909 zum o. Honorar-Prof. ernannt wurde

Literatur:

- ▷ Neue Deutsche Biographie. - 6 (1964), S. 612
- ▷ Dictionary of Scientific Biography. - 5 (1972), S. 455-456
- ▷ Hesse, Erich: Victor Goldschmidt
In: *Heidelberger Jahrbücher*. - 25 (1981), S. 43-56
- ▷ Berdesinski, Waldemar: Victor Goldschmidt
In: *Semper apertus*. - 2 (1985), S. 506-515
- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S.87-88 ▶ [HGL](#)¹²⁰
- ▷ Marzloff, Renate: Leontine und Victor Goldschmidt. - Heidelberg, 2007
- ⇒ [Wikipedia](#)¹²¹
- ⇒ www.MeineMineraliensammlung.de¹²² (Frank Kuznik)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

12. 1921, 12. Abh.

Goldschmidt, Victor:

Über Complication und Displikation : eingegangen am 10. Oktober 1921 / von Victor Goldschmidt in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 90 S. ▶ [PDF-Image](#)¹²³(5,5 MB)

siehe auch: *O 1868-34-1*

Die Abhandlung enthält die Widmung:

Dem Andenken meines verehrten Lehrers Leo Königsberger gewidmet.

Wahrscheinlich lernte er Leo Königsberger als akademischen Lehrer in der gemeinsamen Wiener Zeit 1882-1884 kennen. Die Widmung ist möglicherweise ein *Geburtstagsgeschenk*; Leo Königsberger war am 15. Oktober 1837 in Posen geboren worden.

Letzte Änderung: 07.07.2011 Gabriele Dörflinger

¹¹⁷Link: [Welcome.html](#)

¹¹⁸Link: [../math.htm](#)

¹¹⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹²⁰Link: [../hgl/hgl-goldschmidt.htm](#)

¹²¹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Victor_Mordechai_Goldschmidt

¹²²Link: <http://www.meinemineraliensammlung.de/victor/goldschmidt/zurperson.html>

¹²³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12511>

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹²⁴
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹²⁵
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹²⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/goldschmidt.htm>

Lothar Heffter (1862-1962)

Außerordentliches Mitglied der Akademie 1922 - 1939, dann korrespondierendes Mitglied.

Leben

Lothar Heffter, geb. 1862 in Köslin, studierte in Heidelberg und Berlin und wurde 1886 in Berlin (bei Lazarus Fuchs) promoviert. 1883 folgte die Habilitation in Gießen. Über Bonn, Aachen und Kiel kam er 1911 als ordentlicher Professor nach Freiburg, wo er 1931 emeritiert wurde.

L. Heffter war eines der Gründungsmitglieder der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (1890).

Literatur:

- ▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 8 (1969), S. 202 f. \Leftrightarrow [NDB](#)¹²⁷
 - ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S.196
 - ▷ Lothar Heffter † / Georg Lukas Tautz
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*. - 66 (1964), S. 39-52
 - ▷ Heidelberger Studentenjahre / Lothar Heffter
In: *Ruperto-Carola*. - 8. Jahrgang (1956), S. 140-142
 - ▷ Heffter, Lothar: Mein Lebensweg und meine mathematische Arbeit. - Leipzig [u.a.], 1937
 - ▷ Heffter, Lothar: Beglückte Rückschau auf neun Jahrzehnte. - Freiburg, 1962
- \Leftrightarrow [Wikipedia](#)¹²⁸

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 10. 1919, 18. Abh.
Bemerkungen zur projektiven Maßbestimmung : Herrn Ludwig Stickelberger in Freiburg i. B. zum 70. Geburtstag am 18. Mai 1920 gewidmet ; eingegangen am 3. Dezember 1919 / von Lothar Heffter, Freiburg i. B. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1919. - 12 S.
- 12. 1921, 3. Abh.
Heffter, Lothar ; Stollenwerk, W.:
Über Scharen gleichberechtigter Koordinatensysteme : eingegangen am 7. April 1921 / von L. Heffter und W. Stollenwerk. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1921. - 14 S.
- 1924, 4. Abh.
Zur absoluten Geometrie : eingegangen am 16. Februar 1924 / von L. Heffter in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 13 S.
- 1925, 1. Abh.
Zur absoluten Geometrie II : eingegangen am 19. Februar 1925 / seinem lieben Freund und Lehrer Carl Koehler in Heidelberg zum 70. Geburtstag am 6. März 1925 gewidmet von Lothar Heffter in Freiburg i.Br. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 10 S.
siehe auch: *L 697-50*

¹²⁴Link: [Welcome.html](#)

¹²⁵Link: [../math.htm](#)

¹²⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹²⁷Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016409/images/index.html?seite=218>

¹²⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_Heffter

- 1932, 5. Abh.
Notwendige und hinreichende Bedingungen für den Cauchy'schen Integralsatz ohne Benutzung von Differentialquotienten : (eingelaufen den 1. Mai 1932) / seinem lieben Freunde Oskar Bolza zum 75. Geburtstag am 12. März 1932 gewidmet von Lothar Heffter in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 7 S.
- 1933, 2. Abh. Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.
siehe auch: *L 311-23*
 1. Heffter, Lothar:
Abstrakte Geometrie und Anschauung
- 1936, Abh. 6
Abbildung des hyperbolischen und des elliptischen Raumes im Euklidischen Raum / von Lothar Heffter in Freiburg i. B. Eingereicht am 30. Mai 1936. - Heidelberg, 1936. - 12 S.
- 1951, Abh. 6
Zur Begründung der Funktionentheorie / von Lothar Heffter in Freiburg i. Br. (Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Januar 1952). - Heidelberg, 1951. - 14 S.

Ein Nachruf des Akademiepräsidenten ist auf S. 63-64 im Jahresheft 1961/62 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zu finden.

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹²⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹³⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹³¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/heffter.htm>

Hans Hermes (1912-2003)

Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften ab 1967

Leben

Hans Hermes, geb. 1912 in Neunkirchen, studierte in Freiburg, München und Münster und wurde 1936 promoviert. 1947 folgte die Habilitation in Bonn. Über Münster kam er 1966 auf den Lehrstuhl für Logik und Grundlagen der Mathematik an der Universität Freiburg, wo er bis zu seiner Emeritierung verblieb.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 200

▷ Nachruf auf Hans Hermes verfasst von Willi Jäger

In: *Jahrbuch der Akademie für 2003*, S. 178-179

⇒ [Wikipedia](#)¹³²

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede:
In: *Jahrbuch 1966/67 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 148-150
- Vortrag am 7. Dezember 1968:
Grundlagen und Anwendungen der mathematischen Logik
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1968 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 75-76

¹²⁹Link: [Welcome.html](#)

¹³⁰Link: [../math.htm](#)

¹³¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹³²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Hermes

- Vortrag am 7. Juni 1975:
Formale klassische Logik in den vergangenen 100 Jahren
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1975 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 111-112
- Vorsitzender der Kommission für **Mathematische Logik** von 1977 bis 1989,

Letzte Änderung: 26.10.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹³³
- [Fachinformation Mathematik](#)¹³⁴
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹³⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/hermes.htm>

Friedrich Hirzebruch (1927-2012)

Korrespondierendes Mitglied seit 1966

Leben

Friedrich Hirzebruch, geb. 1927 in Hamm, studierte 1945 bis 1950 in Münster und Zürich. 1955 habilitierte er sich an der Universität Münster. 1956 wurde er als ordentlicher Professor nach Bonn berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1993 lehrte. Hirzebruch ist Gründungsdirektor des 1980 gegründeten Max-Planck-Instituts für Mathematik in Bonn.

Literatur:

- ▷ Küschners Deutscher Gelehrtenkalender 2009. Bd. II., S. 1651
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 208
- ⇒ [Mac Tutor History of Mathematics](#)¹³⁶
- ⇒ [Wikipedia](#)¹³⁷

Aktivitäten in der Akademie

Vortrag am 30. November 1991:

Kombinatorik in der Geometrie.

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1991*, S. 96-98

Letzte Änderung: 02.02.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹³⁸
- [Fachinformation Mathematik](#)¹³⁹
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁴⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/hirzebruch.htm>

¹³³Link: [Welcome.html](#)

¹³⁴Link: [../math.htm](#)

¹³⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹³⁶Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Hirzebruch.html>

¹³⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Hirzebruch

¹³⁸Link: [Welcome.html](#)

¹³⁹Link: [../math.htm](#)

¹⁴⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heinz Hopf (1894-1971)

Korrespondierendes Mitglied ab 1949

Leben

Hopf, Heinrich Heinz Wilhelm *19.11.1894 Gräbschen (b. Breslau), +3.6. 1971 Zollikon (Kanton Zürich, Schweiz), Vater: Brauerei-Besitzer; Abi G Breslau 6.3.13; Stud. ab SS 13 U Breslau (3); Kriegsfreiwilliger Aug. 14 - 18; Stud. ab 19 U Breslau (5), U Heidelberg (2), U Berlin (8); Rig. (Ma s.c.l. Schmidt, vorzüglich Bieberbach; theor. Ph sehr gut Planck, Philos recht gut, Wertheimer - s.c.l.) Prom. 9.5.25, Diss.: Über Zusammenhänge zwischen Topologie und Metrik von Mannigfaltigkeiten (opus eximium), Auszug in: Jahrbuch der Dissertationen der philos. Fakultät U Berlin 1924/25, 1 (U Berlin, Thema selbst gewählt; Ref. E. Schmidt, Bieberbach); U Göttingen: 25; U Berlin: Hab., PD 26; U Princeton (USA): Stipendiat International Education Board (mit P. S. Aleksandrov) 8 Monate 27/28; Heirat mit Anja von Mickwitz Okt. 28; ETH Zürich: o. Prof. (Nachfolge H. Weyl) 31; Princeton U: GastProf. 46-47, 50-51; Stanford U: GastProf. 55-56; i.R. 65; DMV-Mitglied: 1925-71.

Quellen: *UA Berlin*; *JDMV* 78, 113-146; *Siegmund-Schultze* 1998, 2001; *Pogg.* VI, VIIa, VIII; *NDB*; <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Mathematicians/Hopf.html>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

- ▶ [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Heinz Hopf](#)¹⁴¹
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 212-213
- ▷ Aleksandrov, Pavel S.: Heinz Hopf zum Gedenken
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*. - 78 (1976/77), S. 113-146
- ⇒ [Wikipedia](#)¹⁴²
- ⇒ [Mac Tutor History of Mathematics](#)¹⁴³

Aktivitäten in der Akademie

— Keine —

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁴⁴
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)¹⁴⁵
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹⁴⁶
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁴⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/hopf.htm>

Gerhard Huisken (* 1958)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 2000.

¹⁴¹Link: [../homo-heid/hopf.htm](#)

¹⁴²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_Hopf

¹⁴³Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Hopf.html>

¹⁴⁴Link: [Welcome.html](#)

¹⁴⁵Link: [../homoheid.htm](#)

¹⁴⁶Link: [../math.htm](#)

¹⁴⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Leben

Gerhard Huisken, geb. 1958 in Hamburg, wurde nach Schulabschluß und Studium in Heidelberg 1982 promoviert. Nach einem Aufenthalt in Australien konnte er sich 1985 in Heidelberg habilitieren. Es folgten weitere Auslandsaufenthalte, bis er 1992 nach Tübingen berufen wurde.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁴⁸

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede vom 16. Juni 2001:
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2001*, S. 83-85
- Vortrag vom 9. November 2002:
Geometrie und Gravitation
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2002*, S. 100-101
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von in 2002 bis 2004.

Letzte Änderung: 28.10.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁴⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁵¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/huisken.htm>

Willi Jäger (* 1940)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab 1994. Sekretär der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse vom 1.4.1999 bis 31.3.2003; danach bis zum 31.3.2006 noch Vertreter des Sekretärs.

Leben

Willi Jäger, geb. 1940 in Böhmen, studierte ab 1959 in München, wurde 1966 promoviert und habilitierte sich 1969 in Göttingen. Nach einem Aufenthalt am Courant-Institut in New York wurde er 1970 als ordentlicher Professor nach Eingabe Lehrstuhl für Angewandte Mathematik. Dort er Gründungsdirektor des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁵²

⇒ [Willi Jägers Homepage](#)¹⁵³

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 11. Februar 1995.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 1995 (1996), S. 31-35
- Vortrag am 10. Juni 1995:
Rekonstruktion historischer Bauwerke am Computer.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 1995 (1996), S. 67-68

¹⁴⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Huisken

¹⁴⁹Link: [Welcome.html](#)

¹⁵⁰Link: [../math.htm](#)

¹⁵¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁵²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Willi_J%C3%A4ger

¹⁵³Link: <http://www2.iwr.uni-heidelberg.de/groups/amj/People/Willi.Jaeger/>

- Nachruf auf Hans Hermes.
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 2003 (2004), S. 178-179
- Publikation 2004:
Der Heidelberger Karl-Theodor-Globus von 1751 bis 2000 : Vergangenes mit gegenwärtigen Methoden für die Zukunft bewahren / Wille Jäger ... Hrsg. - Berlin [u.a.] : Springer, 2004. - VI, 175 S. - (Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 14)
ISBN 3-540-21875-0
UB: LSA HS-HW 006
- Vortrag am 20. Mai 2006:
Mathematische Modelle und Computersimulation biologischer Prozesse - Realität in Silico?
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*. - 2006 (2007), S. 37-59
- Vortrag am 24. Oktober 2008:
Mathematik — Bildung — Schlüsseltechnologien
- Mitglied der **Mathematischen Kommission / Zentralblatt MATH** (Interakademische Kommission) von 1995 bis 1998; seit 1998 Vertreter der Akademie im **Coordination Committee** für das Zentralblatt MATH.
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 2002 bis 2004.

Letzte Änderung: 04.11.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁵⁴
- [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵⁵
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁵⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/jaeger.htm>

Klaus Kirchgäßner (* 1931)

Ordentliches Mitglied der Akademie seit 1996. Am 28. Juni 1997 hielt er seine Antrittsrede, die im Jahrbuch der Akademie für 1997, S. 87-90 gedruckt wurde.

Leben

Klaus Kirchgäßner, geb. 1931 in Mannheim, studierte 1951 bis 1956 in Freiburg im Breisgau. 1959 erfolgte die Promotion und 1966 die Habilitation in Mathematik. Er wurde dann an die Universität Bochum berufen, wo er bis 1972 blieb. Dann wechselte er an die Universität Stuttgart, wo er 1998 emeritiert wurde.

Aktivitäten an der Akademie

- Antrittsrede am 28. Juni 1997
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 87-90
- Vortrag am 24. April 2004:
Dispersive Dynamik in Euler-Systemen
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2004*, S. 73-76
- Vorsitzender der Kommission für **Mathematische Logik** von 1998 bis 2004.

Letzte Änderung: 28.10.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁵⁷
- [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵⁸

¹⁵⁴Link: [Welcome.html](#)

¹⁵⁵Link: [../math.htm](#)

¹⁵⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁵⁷Link: [Welcome.html](#)

¹⁵⁸Link: [../math.htm](#)

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁵⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/kirchgaessner.htm>

Hellmuth Kneser (1898-1973)

Ordentliches Mitglied ab 1958. Seine Antrittsrede¹⁶⁰ vom 10. Mai 1958 ist auf S. 25-27 im Jahresheft 1957/58 der Akademie publiziert worden. 1974 verfasste Helmut Wielandt seinen Nachruf für das Jahrbuch der Heidelberger Akademie.

Leben

Kneser, Hellmuth *16.4.1898 Dorpat, +23.8.1973 Tübingen, Vater: U-Prof. Adolf K.; Abi Johannes-G Breslau Ostern 16; Stud. ab SS 16 U und TH Breslau (4), U Göttingen (6); Rig. (math. Analysis; Geom., Ph - ausgezeichnet) 2.3.21, Prom. 22.12.21, Diss.: Untersuchungen zur Quantentheorie (sehr gut), Math. Ann. 84 (1921) 277-302 (U Göttingen, Hilbert); U Göttingen: wiss. Ass. 21-22, Hab., PD 22; U Kopenhagen: Stipendiat International Education Board 6 Monate 25; U Greifswald: o. Prof. 25; U Tübingen: o. Prof. 37, emeritiert 66; DMV-Mitglied: 1921-73.

Quellen: UA Göttingen; Pogg. VI, VIIa, VIII; Siegmund-Schultze 2001.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

► [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Hellmuth Kneser](#)¹⁶¹

▷ [Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun \[u.a.\], 1990. - S. 250](#)

⇨ [Wikipedia](#)¹⁶²

⇨ [Mac Tutor History of Mathematics](#)¹⁶³

Aktivitäten in der Heidelberger Akademie

- ► [Antrittsrede vom 10.5.1958](#)¹⁶⁴
In: *Jahresheft 1957/58* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 25-27
- Vortrag am 10. Dezember 1960
Zufall, mathematisch betrachtet
In: *Jahresheft 1960/61* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 18-21

Letzte Änderung: 21.10.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁶⁵

► [Homo Heidelbergensis](#)¹⁶⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁶⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁶⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/kneser.htm>

¹⁵⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁶⁰Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/kneser-h-akad.htm>

¹⁶¹Link: [../homo-heid/kneser-h.htm](http://homo-heid/kneser-h.htm)

¹⁶²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hellmuth_Kneser

¹⁶³Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Kneser-Hellmuth.html>

¹⁶⁴Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/kneser-h-akad.htm>

¹⁶⁵Link: [Welcome.html](#)

¹⁶⁶Link: [../homoheid.htm](http://homoheid.htm)

¹⁶⁷Link: [../math.htm](http://math.htm)

¹⁶⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Helmut Koch (* 1932)

Korrespondierendes Mitglied der Akademie seit 1990

Leben

Helmut Koch, geb.1932 in Potsdam, studierte von 1952-1957 Mathematik in Berlin. Dem Studium schloss sich eine Tätigkeit in einem Halbleiterwerk und dann als wiss. Mitarbeiter an der Akademie der DDR an. 1964 erfolgte die Promotion und 1965 die Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin. 1969-1991 arbeitete er am Mathematischen Institut der Akademie der Wissenschaften der DDR; seit 1992 ist er ordentl. Professor für Mathematik/Zahlentheorie an der Humboldt-Universität.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 251

⇨ [Wikipedia](#)¹⁶⁹

Aktivitäten in der Akademie

Vortrag am 21. November 1998:

Geschichte und Beweis der Fermatschen Vermutung.

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1998*, S. 135-140

Letzte Änderung: 02.02.2010 Gabriele Dörflinger

▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁷⁰

▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹⁷¹

▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁷²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/koch.htm>

Paul Koebe (1882-1945)

Korrespondierendes Mitglied der Akademie ab 1942.

Leben

Paul Koebe, geb. 1882 in Luckenwalde promovierte 1905 bei Hermann Amandus Schwarz in Berlin; 1907 habilitierte er sich in Göttingen, wo er 1910 außerplanmäßiger Professor wurde. Von 1911-1914 war er a.o. Prof. in Leipzig und danach ordentl. Professor in Jena. 1926 folgte er einen Ruf nach Leipzig, wo er bis zu seinem Tode 1942 wirkte. Paul Koebe gehört zu den Gründern der modernen Funktionentheorie.

Literatur:

▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 12 (1980), S. 287-288 ⇨ [NDB](#)¹⁷³

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 251-252

⇨ [Wikipedia](#)¹⁷⁴

⇨ [Mac Tutor History of Mathematics](#)¹⁷⁵

¹⁶⁹Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Koch_\(Mathematiker\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Koch_(Mathematiker))

¹⁷⁰Link: [Welcome.html](#)

¹⁷¹Link: [../math.htm](#)

¹⁷²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁷³Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016329/images/index.html?seite=303>

¹⁷⁴Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Koebe

¹⁷⁵Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Koebe.html>

Aktivitäten in der Akademie

— Keine —

Letzte Änderung: 02.02.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁷⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁷⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁷⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/koebe.htm>

Leo Koenigsberger (1837-1921)

Ordentliches Mitglied der Akademie seit 1909 (Gründungsmitglied); Sekretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse von 1909 bis 1915.

Vorsitzender der Akademie 1909/10 (► [Eröffnungrede](#)¹⁷⁹), 1911/12 (► [Jacob Friedrich Fries](#)¹⁸⁰) und 1913/14 (► [Die Mathematik — eine Geistes- oder Naturwissenschaft?](#)¹⁸¹)

Alle drei Festreden auch als ► [HeiDOK - PDF-Datei](#)¹⁸² (34 S., 214 KB).

Außerdem hielt er als geschäftsführender Sekretär eine Rede bei der ► [Enthüllung des Denkmals von Heinrich Lanz](#).¹⁸³

Leben

Leo Koenigsberger, geb. 1837 in Posen, schloss sein Studium 1864 in Berlin mit der Promotion ab und war zunächst Lehrer am Kadettenkorps Berlin. 1863 wurde er als a.o. Prof. nach Greifswald berufen, von 1869 bis 1875 war er als Nachfolger Otto Hesses o. Prof. in Heidelberg. Nach Aufenthalt in Dresden (1875-1877) und Wien (1877-1884) kehrte er nach Heidelberg zurück, wo er bis an sein Lebensende wirkte.

Leo Koenigsberger war an der Gründung der Akademie 1909 aktiv beteiligt und wurde ihr erster Vorsitzender. Im Mai 1910 konnte er die ► [Glückwünsche der Akademie](#)¹⁸⁴ zu seinem 50. Doktorjubiläum entgegennehmen.

Literatur:

► [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Leo Koenigsberger](#)¹⁸⁵

▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 12 (1980), S. 355-356 ⇔ [NDB](#)¹⁸⁶

▷ Heidelberg Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S. 145 ► [HGL](#)¹⁸⁷

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 254

Leo Koenigsberger schrieb für die Akademie eine ganze Reihe von Aufsätzen, den letzten zwei Wochen vor seinem Tod.

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Berlin [u.a.] : Springer

1911-1924 Unterreihe A

Signatur UB Heidelberg: **H 95-6**

¹⁷⁶Link: [Welcome.html](#)

¹⁷⁷Link: [../math.htm](#)

¹⁷⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁷⁹Link: [../htm/koenigsb/akad1.htm](#)

¹⁸⁰Link: [../htm/koenigsb/fries.htm](#)

¹⁸¹Link: [../htm/koenigsb/akad-rede.htm](#)

¹⁸²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15702>

¹⁸³Link: [Lanz.htm](#)

¹⁸⁴Link: [Koenigsb-Dr50.htm](#)

¹⁸⁵Link: [../homo-heid/koenigsberger.htm](#)

¹⁸⁶Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016329/images/index.html?seite=371>

¹⁸⁷Link: [../hgl/hgl-koenigsberger.htm](#)

- 1909
 2. Über eine Eigenschaft unendlicher Funktionalreihen : eingegangen am 1. November 1909 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1909. - 21 S. ► [PDF-Image](#)¹⁸⁸ (1,2 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁸⁹
siehe auch: *L 1486-26-10*
- 1910
 1. Über Beziehungen zwischen den Integralen linearer Differentialgleichungen : eingegangen am 16. Januar 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 13 S. ► [PDF-Image](#)¹⁹⁰ (753 KB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁹¹
siehe auch: *L 1431-6*
 14. Über Helmholtz's Bruchstück eines Entwurfes betitelt „Naturforscher-Rede“ : eingegangen am 11. Juni 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 8 S. ► [PDF-Image](#)¹⁹² (572 KB) ► [HTML](#)¹⁹³ auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁹⁴ (PDF-Datei)
siehe auch: *L 1597-10*
 30. Die Prinzipien der Mechanik für eine oder mehrere von den räumlichen Koordinaten und der Zeit abhängige Variable. I : eingegangen am 7. November 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 17 S. ► [PDF-Image](#)¹⁹⁵ (742 KB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁹⁶
siehe auch: *O 4701-6*
- 2. 1911
 9. Zur Erinnerung an Jacob Friedrich Fries : Rede gehalten in der Festsitzung der Akademie am 24. April 1911 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1911. - 28 S. ► [PDF-Image](#)¹⁹⁷ (2,4 MB) ► [HTML](#)¹⁹⁸ auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁹⁹ (PDF-Datei)
siehe auch: *L 96-25*
 17. Die Prinzipien der Mechanik für eine oder mehrere von den räumlichen Koordinaten und der Zeit abhängige Variable. II. : eingegangen am 4. Juli 1911 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1911. - 24 S. ► [PDF-Image](#)²⁰⁰ (1,1 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)²⁰¹
siehe auch: *O 4701-6*
 33. Zur Integration der erweiterten Lagrangeschen partiellen Differentialgleichungen für kinetische Potentiale beliebiger Ordnung von mehreren abhängigen und unabhängiger Variablen und Erweiterung des Schwerpunktsprinzip : eingegangen am 28. November 1911 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1911. - 17 S. ► [PDF-Image](#)²⁰² (1,3 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)²⁰³
siehe auch: *L 1633-20*
- 3. 1912
 10. Das Prinzip der verborgenen Bewegung : eingegangen am 29. Mai 1912 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1912. - 20 S. ► [PDF-Image](#)²⁰⁴ (1,2 MB)
siehe auch: *O 4579-8*
 18. Über verborgene Bewegung und unvollständige Probleme in der Dynamik wägbarer Massen : eingegangen am 22. November 1912 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1912. - 22 S. ► [PDF-Image](#)²⁰⁵ (1,2 MB)
siehe auch: *O 4579-3-1*
- 4. 1913
 8. Die Mathematik - eine Geistes- oder Naturwissenschaft? : Festrede in der Sitzung der Gesamtakademie am 24. April 1913 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1913. - 15 S.

¹⁸⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12329>

¹⁸⁹Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1909/1909-002-koenigsberger.pdf>

¹⁹⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12332>

¹⁹¹Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1910/1910-001-koenigsberger.pdf>

¹⁹²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12337>

¹⁹³Link: [../htmg/koenigsb/natforscher.htm](http://www.ub.uni-heidelberg.de/htmg/koenigsb/natforscher.htm)

¹⁹⁴Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1910/1910-014-koenigsberger.pdf>

¹⁹⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12341>

¹⁹⁶Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1910/1910-030-koenigsberger.pdf>

¹⁹⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12420>

¹⁹⁸Link: [../htmg/koenigsb/fries.htm](http://www.ub.uni-heidelberg.de/htmg/koenigsb/fries.htm)

¹⁹⁹Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1911/1911-a-009-koenigsberger.pdf>

²⁰⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12364>

²⁰¹Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1911/1911-a-017-koenigsberger.pdf>

²⁰²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12366>

²⁰³Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1911/1911-a-033-koenigsberger.pdf>

²⁰⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12371>

²⁰⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12373>

► [PDF-Image²⁰⁶](#) (1,1 MB) ► [HTML²⁰⁷](#) ⇔ [Göttinger Digitalisierungszentrum²⁰⁸](#)
siehe auch: *L 88-7*

- 5. 1914
 - 9. Den Abelschen Fundamentalsatz der Integralrechnung : eingegangen am 8. Mai 1914 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1914. - 9 S. ► [PDF-Image²⁰⁹](#) (512 KB)
siehe auch: *L 1466-5*
- 6. 1915
 - 6. Über den Abelschen Fundamentalsatz der Integralrechnung II : eingegangen am 12. April 1915 / von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1915. - 21 S. ► [PDF-Image²¹⁰](#) (1,1 MB)
siehe auch: *L 1466-5*
 - 11. Die Form algebraischer Integrale linearer Differentialgleichungen dritter Ordnung : eingegangen am 18. September 1915 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 18 S. ► [PDF-Image²¹¹](#) (1,2 MB)
siehe auch: *L 1431-10-21*
 - 12. Über die algebraischen Integrale der erweiterten Riccatischen Differentialgleichung : eingegangen am 29. Oktober 1915 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 23 S. ► [PDF-Image²¹²](#) (1,1 MB)
siehe auch: *L 1431-10-20*
- 7. 1916
 - 5. Kriterien für die Irreduktibilität einer Klasse homogener linearer Differentialgleichungen : eingegangen am 3. Mai 1916 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 42 S. ► [PDF-Image²¹³](#) (1,9 MB)
siehe auch: *L 1431-10-25*
 - 12. Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. I. eingegangen am 29. Dezember 1916 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 32 S. ► [PDF-Image²¹⁴](#) (1,8 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30*
- 8. 1917
 - 10. Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. II. : eingegangen am 14. Juli 1917 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1917. - 55 S. ► [PDF-Image²¹⁵](#) (2,2 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30*
- 9. 1918
 - 7. Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. III. : eingegangen am 17. April 1918 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 73 S. ► [PDF-Image²¹⁶](#) (5,2 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30*
 - 17. Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. IV. : eingegangen am 26. Dezember 1918 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 43 S. ► [PDF-Image²¹⁷](#) (5,0 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30*
- 10. 1919
 - 7. Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik : Ergänzung zur Abhandlung IV : eingegangen am 28. Mai 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 15 S. ► [PDF-Image²¹⁸](#) (722 KB)
siehe auch: *L 1598-10-30*
 - 13. Über Beziehungen zwischen Integralfunktionen algebraischer Differentialgleichungssysteme : eingegangen am 27. Oktober 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 19 S.

²⁰⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12424>

²⁰⁷Link: [../htmg/koenigsb/akad-rede.htm](http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12424/htmg/koenigsb/akad-rede.htm)

²⁰⁸Link: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=243977>

²⁰⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12445>

²¹⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12450>

²¹¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12451>

²¹²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12452>

²¹³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12464>

²¹⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12466>

²¹⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12469>

²¹⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12477>

²¹⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12479>

²¹⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12490>

- ▶ [PDF-Image²¹⁹](#) (3,4 MB)
siehe auch: *L 1433-45*
- 17. Ausdehnung der Abelschen Fundamentalsätze der Integralrechnung auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung : eingegangen am 19. September 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 40 S. ▶ [PDF-Image²²⁰](#) (7,2 MB)
siehe auch: *L 1466-20-2*
- 11. 1920
 - 8. Über die Integralfunktionen partieller Differentialgleichungen erster Ordnung : eingegangen am 27. März 1920 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 44 S. ▶ [PDF-Image²²¹](#) (3,9 MB)
siehe auch: *L 1433-50-20*
- 12. 1921
 - 2. Über partielle Differentialgleichungen erster Ordnung : eingegangen am 23. Dezember 1920 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 68 S. ▶ [PDF-Image²²²](#) (6,9 MB)
siehe auch: *L 1433-52*
 - 7. Über vollständige Integrale partieller Differentialgleichungen erster Ordnung eingegangen am 15. September 1921 / von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1921. - 13 S. ▶ [PDF-Image²²³](#) (1,6 MB)
siehe auch: *L 1433-51-1*
 - 11. Die Erweiterung des Helmholtzschen Princips von der verborgenen Bewegung und dem unvollständigen Problemen auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung : eingegangen am 3. Dezember 1921 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 23 S. ▶ [PDF-Image²²⁴](#) (1,1 MB)
siehe auch: *L 1433-51*

Sehr knapp ist der Nachruf im Jahresbericht der Heidelberger Akademie, erstattet von Albrecht Kossel In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaft / Jahresheft*. - 1921, S. 26-31 (Nachruf S. 30)

Signatur UB Heidelberg: **H 95-6::1919-21**

Nicht minder schmerzlich traf uns der Tod von *Leo Koenigsberger*, der am 15. Dezember sein arbeitsreiches Leben beschloß. Er hat im Sommer 1909 als erster Vorsitzender unsere Akademie eröffnet und, solange es seine Kräfte erlaubten, der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse als Sekretär vorgestanden.

Letzte Änderung: 13.07.2011 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie²²⁵](#)
- ▶ [Homo Heidelbergensis²²⁶](#)
- ▶ [Fachinformation Mathematik²²⁷](#)
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften²²⁸](#)

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/koenigsb.htm>

²¹⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12492>

²²⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12493>

²²¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12496>

²²²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12506>

²²³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12508>

²²⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12510>

²²⁵Link: [Welcome.html](#)

²²⁶Link: [../homoheid.htm](#)

²²⁷Link: [../math.htm](#)

²²⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Denkmal Heinrich Lanz' in Mannheim Rede Leo Koenigsbergers bei der Enthüllung des Denkmals

Am 9. März 1910 wohnten die beiden Sekretäre der Akademie der Enthüllungsfeier des Denkmals von HEINRICH LANZ in Mannheim bei; der geschäftsführende Sekretär Herr KOENIGSBERGER legte am Denkmal einen Kranz mit folgenden Worten nieder:

„Veritas suprema lex esto“ — so wollte es KARL THEODOR, als er vor mehr als 100 Jahren die durch ihre Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte und Astronomie so ruhmreiche Mannheimer Akademie gründete. Aber es währte nicht lange, und ihm selbst schwand Liebe und Begeisterung für die wesentliche Wahrheit. Wir, eine jüngere Generation, sind bescheidener geworden, und „Voluntas veritatis suprema lex esto“ sagen die modernen Philosophen der Neuzeit. Und in der Tat, der Trieb und der Wille, hilfreich zu sein bei der Erforschung der vielgestaltigen Wahrheit waren es, welche den ausgezeichneten Mann, dessen Andenken wir heute feiern, und dessen hochherzige Familie dazu bewogen, die reichen Glücksgüter, mit denen Genialität und Schaffenskraft gesegnet worden, auch zur Gründung einer Körperschaft zu verwenden, die es auf ihre Fahne geschrieben, mit allen Mitteln des Geistes Wissenschaft und Kunst zu fördern, und welche uns hierher gesandt, um im Namen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften einen Kranz niederzulegen an dem Denkmale des Mannes, dessen Angehörige der Mitwelt ein leuchtendes Beispiel geben und ihr kundtun wollten, daß die Technik sich dankbar dessen erinnert, was im Laufe eines Jahrhunderts die Theorie zu ihrer ungeahnten Entwicklung und Größe beigetragen.

Möge die geistige und materielle Wohlfahrt unseres Volkes stets eine sichere Basis bilden für die nationale Entwicklung unseres großen Vaterlandes!

Quelle:

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahresheft Juni 1909 bis Juni 1910, S. XLVII

Letzte Änderung: 13.07.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²²⁹
- [Homo Heidelbergensis](#)²³⁰
- [Fachinformation Mathematik](#)²³¹
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²³²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Lanz.htm>

50jähriges Doktorjubiläum Leo Koenigsbergers

Reden in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Am 22. Mai 1910 beging Herr KOENIGSBERGER sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der geschäftsführende Sekretär Herr WINDELBAND, der ihn mit den Herren BÜTSCHLI und BEZOLD dazu im Namen der Akademie beglückwünschte, hielt folgende Ansprache:

Hochverehrter Herr Kollege !

Wir kommen mit der Bitte, Ihnen in dieser festlichen Stunde die herzlichsten Glückwünsche der Heidelberger Akademie darbringen zu dürfen. Diese Akademie, deren jungem, entwicklungsfreudigem und hilfsbedürftigem Dasein Sie den Ruhm Ihres Namens gewährt und den Ernst und

²²⁹Link: [Welcome.html](#)

²³⁰Link: [../homoheid.htm](#)

²³¹Link: [../math.htm](#)

²³²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Eifer Ihrer Arbeit erfolgreich gespendet haben — sie möchte mit dem Ausdruck ihres Dankes, ihrer Verehrung, ihrer Bewunderung nicht fehlen, wenn sich zum fünfzigsten Male der Tag jährt, an dem Sie die erste wissenschaftliche Ehre erworben haben. Von da bis heute, welch ein halbes Jahrhundert von Arbeit und Erfolg — welch ein reicher, stetig aufsteigender Weg von Leistung zu Leistung! Zahllose Hochschuljünger haben lauschend unter Ihrem Katheder gesessen, haben an Ihrem Seminartisch denken und arbeiten gelernt, sind durch die Feuerprobe Ihres Examens gegangen. Solch eine gewaltige Lehrwirkung ist in einer Wissenschaft wie der Mathematik nur möglich auf dem Grunde gewaltiger Forschung; und diese Forschung wieder ist immer nur groß-, wenn sie das besondere Gebiet im Zusammenhange des Ganzen behandelt. Das haben Sie uns, denen bei den Problemen der Funktionentheorie der Atem ausgeht, durch Ihre Helmholtzbiographie bewiesen, — dies monumentale Werk, worin reiche Gelehrtenarbeit und wissenschaftlich kritisches Denken die klaren und deutlichen Formen gezeichnet, Liebe und Pietät die warmen, lebendigen Farben gegeben haben; — ein Monument für eine der großen Gestalten im wissenschaftlichen Leben des 19. Jahrhunderts — ein Monument für eine große Zeit Heidelbergs — ein Monument unserer Geistesgeschichte überhaupt. Wie es nur möglich war für den, der weit über sein Fach hinaus seine eigene Zeit im innersten miterlebt. Daß Sie, von solchem Geiste erfüllt, in der Universalität des intellektuellen Interesses leben, das habe ich erfahren dürfen, als ich zum ersten Male das Glück hatte, persönlich mit Ihnen zusammenzutreffen, in Friedrichsruh am 1. April 1895, jenem unvergeßlichen Tage der Huldigung der deutschen Universitäten vor dem Heros des neuen Deutschlands. Derselben Universalität des intellektuellen Interesses bringen wir heute unsern dankbaren Gruß dar. Denn sie war es, welche Sie zum Akademiker kennzeichnete; aus diesem Geiste heraus haben Sie den Gedanken unserer Akademie in sich gehegt und, als ihm spät und unerwartet glückliche Erfüllung wurde, ins Leben gerufen. Wir haben froh es miterleben dürfen, wie es über Sie kam als neue Jugend, dieses Lebendwerden eines neuen wissenschaftlichen Instituts, und dies spricht uns für die glückliche Zukunft, für Ihr rüstiges Weiterwirken, für die Erfüllung der aufrichtigen Wünsche, mit denen auch wir diesen Ihren Ehrentag als den unseren begehen.

Herr KOENIGSBERGER antwortete:

Verehrter Herr Sekretär, verehrte Herren Kollegen !

Nicht nur eine sittlich gute Tat schafft fortdauernd Gutes und Schönes, sondern auch der Wille zu einer solchen Tat ist eine geistige Realität, die stets Gutes erzeugt und dann doch sehr bald in die physische Wirklichkeit tritt. So waren auch einzelne von uns nur das unbewußte Werkzeug eines Geistes, der stets nur das Gute wollte, unseres unvergeßlichen Großherzogs Friedrich I., der 25 Jahre zuvor das erstrebte, was uns erst später durch die Liberalität der hochherzigen Familie LANZ ermöglicht wurde.

Es ist gerade in diesen Tagen ein Jahr, daß wir, meine verehrten Herren Kollegen, die Begründung der Akademie in die Hand nahmen, und Ihre hingebende und selbstlose Arbeit war es, welche es ihr ermöglichte, schon nach wenigen Monaten in eine rege wissenschaftliche Tätigkeit einzutreten. Ich selbst war nur Ihr Organ, welches als Vorsitzender Sekretär das auszuführen hatte, was Sie beschlossen haben — also nicht mein, sondern Ihr Verdienst ist es, daß man schon jetzt mit Achtung auch außerhalb von der Heidelberger Akademie der Wissenschaft zu sprechen sich gewöhnt hat.

Ich hätte Ihre warmen Glückwünsche; zu meinem 50jährigen Doktorjubiläum vielleicht befangeneren Herzens entgegengenommen, wenn ich der; erste gewesen wäre, dem diese Ehre und Freude zudedacht war — nachdem ich aber selbst bereits vor einigen Monaten die Glückwünsche der Akademie einem ausgezeichneten Mitgliede derselben zu überbringen hatte, darf ich mich freuen, daß der usus in unserer Körperschaft diesmal mich getroffen und die Glückwünsche der Akademie zu meiner Freude und Ehre mir gelten. Nehmen Sie für Ihr freundliches Entgegenkommen herzlichen Dank.

Hierauf sprach Herr BÜTSCHLI namens der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse:

Hochgeehrter Herr Sekretär, verehrtester Herr Kollege !

Gestatten Sie auch mir, daß ich, im Anschlusse an die Worte des Herrn geschäftsführenden Sekretärs, Ihnen noch besonders ausspreche, welch aufrichtige Teilnahme die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse unserer Akademie an Ihrem heutigen. Jubeltage nimmt, an dem

Sie vor 50 Jahren die erste akademische Würde errangen und damit in die Reihe der Akademiker eintraten.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse schuldet Ihnen den aufrichtigsten Dank für die große Mühe und Arbeit, welche Sie, neben Ihrer sonstigen glänzenden wissenschaftlichen Tätigkeit, nicht scheuten, um das Gedeihen und die Interessen unserer Klasse in hervorragendster Weise zu fördern. Mit dem Gefühle dieses herzlichsten Dankes verbinden wir den innigen Wunsch, daß es uns vergönnt sein möge, uns Ihrer unschätzbaren Leitung noch recht lange zu erfreuen, zum Wohle unserer Klasse wie der gesamten Akademie. In diesem Sinne, hochverehrter Herr Sekretär, überbringe ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Herr KOENIGSBERGER erwiderte:

Daß Sie, verehrter Herr Kollege, mich noch einer besonderen Ansprache würdigen werden, konnte ich nicht erwarten — was das für mich bedeutet, weiß ich in vollem Maße zu würdigen. Als wir die Akademie begründeten, waren wir nicht ohne Sorge, ob gerade unsere berühmtesten Kollegen, die wie Sie Mitglieder so vieler Akademien sind, unsere Schöpfung gutheißen und dieser ihr Interesse zuwenden würden. Daß dies geschehen, ist uns Freude und Ehre, und daß dies nicht leere Worte von meiner Seite sind, werden Sie mir glauben, der Sie mich seit so vielen Jahren kennen. Also nochmals herzlichen Dank.

Quelle: Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahresheft Juni 1909 bis Juni 1910, S. LVIII - LX

Letzte Änderung: 13.07.2011 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²³³

► [Homo Heidelbergensis](#)²³⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)²³⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²³⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Koenigsb-Dr50.htm>

Gottfried Köthe (1905-1989)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab 1960.

Auf das Betreiben von Gottfried Köthe und Friedrich Karl Schmidt engagierte sich die Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1964 beim Zentralblatt für Mathematik. Die Akademie beteiligte sich mit einer Arbeitsgruppe in West-Berlin, da nach dem Mauerbau der Kontakt mit Ostberlin, wo das Zentralblatt beheimatet war, sehr erschwert war. Die Leitung übernahm Erika Pannwitz, die Köthe wohl aus seinen Göttinger Studienjahren kannte. Er schrieb für sie im Band 309 (1976) des Zentralblatts einen zweiseitigen Nachruf.

Leben

Gottfried Köthe, geb. 1905 in Graz, studierte in Innsbruck und Graz, wo er 1927 promoviert wurde. Dann setzte er seine Studien in Zürich und Göttingen fort, arbeitete als Assistent in Bonn und Münster, wo er sich 1931 habilitierte und bis 1940 lehrte. Dann wechselte er an die Universität Gießen und wirkte dort ab 1943 als ordentl. Professor. 1946 folgte er einem Ruf nach Marburg und wechselte 1946 an die Universität Mainz.

²³³Link: [Welcome.html](#)

²³⁴Link: [../homoheid.htm](#)

²³⁵Link: [../math.htm](#)

²³⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1957 wurde als als Direktor des neuengerichteten Instituts für angewandte Mathematik nach Heidelberg berufen. 1965 folgte er einem Ruf nach Frankfurt/Main. Dort lehrte er bis zu seiner Emeritierung 1971.

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1989 führte der Präsident der Akademie aus:

Im 84. Lebensjahr verschied *Gottfried Köthe*, emeritierter o. Professor für Angewandte Mathematik an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt. Köthe galt als Wegbereiter und Nestor der Funktionalanalysis in Deutschland, eines zur Mitte des Jahrhunderts noch sehr jungen Zweiges der Mathematik, der die klassische Analysis mit topologisch-algebraischen Methoden durchdringt und fortentwickelt. Gottfried Köthe war von Haus aus Algebraiker, doch seine Interessen spannten sich weit und mit großem Erfolg bis hin zur Angewandten Mathematik. Im Jahre 1960 wurde Köthe Mitglied unserer Akademie; er leitete den Aufbau des neuen Instituts für Angewandte Mathematik in Heidelberg. Er war ein sehr liebenswerter Mensch und hochbegabter Mathematiker; und seine Auszeichnungen mit vier Ehrendoktoraten, dem Ordre des Palmes Académiques sowie der Gaußmedaille sind Zeugnis für seinen Rang. Darüber hinaus aber hat er das mathematische Bild Deutschlands nach dem Kriege entscheidend mitgeprägt.

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990*, S. 43

Literatur:

- ▶ [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Gottfried Köthe](#)²³⁷
- ▷ Heidelberg Gelehrtenlexikon 1933-1986 / Dagmar Drüll. - Berlin [u.a.], 2009. - S. 348-349
- ▷ Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1987, S. 2384-2385
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 256-257
- ▷ Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990*, S. 89-91 von Helmut H. Schaefer ▶ [HTML](#)²³⁸ und ▶ [PDF](#)²³⁹
- ▶ Nachrufe in *Note di matematica*, vol. 10, suppl. 1 (1990) von Joachim Weidmann (S. 1-7) ▶ [HTML](#)²⁴⁰ und Heinz G. Tillmann (S. 9-21) ▶ [PDF](#)²⁴¹
- ⇒ [Wikipedia](#)²⁴²

Aktivitäten in der Heidelberger Akademie

- ▶ [Antrittsrede vom 25.2.1961](#)²⁴³
In: *Jahresheft 1960/61* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 36-38
- Vortrag am 3. Dezember 1966
Funktionalanalysis
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1966/67 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 72-73
- Vortrag am 3. Juli 1971
Probleme in topologischen Vektorräumen
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1971 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 86-87
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1977 bis 1989.

Letzte Änderung: 02.11.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁴⁴
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)²⁴⁵
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)²⁴⁶
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁴⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/koethe.htm>

²³⁷Link: [../homo-heid/koethe.htm](#)

²³⁸Link: [nachruf-koethe.htm](#)

²³⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15727>

²⁴⁰Link: [../htmng/weidmann.htm](#)

²⁴¹Link: [../htmng/tillmann.pdf](#)

²⁴²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_K%C3%B6the

²⁴³Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/koethe-akad.htm>

²⁴⁴Link: [Welcome.html](#)

²⁴⁵Link: [../homoheid.htm](#)

²⁴⁶Link: [../math.htm](#)

²⁴⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Gottfried Köthe (25.12.1905 - 30.4.1989) **Nachruf von Helmut H. Schaefer**

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990, S. 89-91
Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1990**

Gottfried Maria Köthe, emeritierter ordentlicher Professor für Angewandte Mathematik an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt, verstarb am 30.4.1989 im Alter von 83 Jahren in Frankfurt/Main.

Nach der Schulzeit studierte er 1923-1927 an der Universität seiner Heimatstadt Graz die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie; ursprünglich galt sein Hauptinteresse der Chemie und der Philosophie. In dieser waren es vor allem Erkenntnistheorie und Logik, die ihn fesselten; er gab darum die Chemie bald auf und setzte Mathematik an ihre Stelle. Er selbst schreibt: „Die Mathematik hat mich dann doch stärker angezogen als die Philosophie; ich fand in ihren Schlußweisen die Präzision und Sicherheit, die ich in der Philosophie gesucht, aber schließlich nicht gefunden hatte.“ Geblieben ist ihm dennoch ein stetes Interesse an den Grenzfragen von Mathematik und Philosophie, zu denen besonders die Paradoxien der Mengenlehre zählen, welche um die Jahrhundertwende eine Krise der Mathematik ausgelöst hatten.

Nach knapp 4 Jahren Studium promovierte Köthe 1927 in Graz mit Beiträgen zur Finslerschen Begründung der Mengenlehre. Nach einem weiteren Semester in Zürich ging er 1928 nach Göttingen, der damaligen Hochburg der Mathematik in Deutschland. Dort wurde er Schüler von Emmy Noether, die durch ihre genialen Ideen die moderne Algebra entscheidend beeinflusste und dieser Disziplin zu einem großartigen Aufschwung verhalf. 1929 ging er für ein Jahr als Assistent zu Otto Toeplitz in Bonn; diese Zeit wurde für sein späteres mathematisches Werk bestimmend. Hier entwickelte er gemeinsam mit Toeplitz die Theorie der vollkommenen Folgenräume (später als Köthe-Räume bekannt), die für die moderne Analysis wegweisend wurde. 1930 ging er dann nach Münster, wo er sich 1931 mit einer noch rein algebraischen Arbeit habilitierte.

Aber er blieb in der Folgezeit im wesentlichen dem Problemkreis der Folgenräume treu. Man kann diese Theorie als Gegenstück der in den dreißiger Jahren bekannt gewordenen Theorie der Banachräume verstehen, und beide Theorien — mit ihren vielen abstrakten Gemeinsamkeiten — sind schließlich in der Theorie topologischer linearer Räume aufgegangen. Diese letztere ist heute eines der Fundamente der Analysis, und neben Banach, Dieudonné und Mackey ist Köthe einer ihrer Begründer. 1935 geht Köthe nach Gießen und wird dort 1937 zum a.o. Professor, 1943 zum ordentlichen Professor berufen. 1946 geht er als o. Professor an die wiedergegründete Universität Mainz.

1957 wechselt er an die Universität Heidelberg, wo er die Leitung des neugegründeten Instituts für Angewandte Mathematik übernimmt. Dies mag nach dem bisher Gesagten etwas verwundern; doch hatte Köthe seit seiner Göttinger Zeit immer auch die Beziehung der Mathematik zu Anwendungen, besonders in der Physik (Quantentheorie), gefesselt, und er hat in mehreren Arbeiten bedeutende Beiträge geleistet. Schließlich führte ihn sein Weg 1965 nach Frankfurt, wieder als ordentlichen Professor für Angewandte Mathematik, wo er im Jahre 1971 emeritiert wurde. Mehrfach war er auch Gastprofessor in den USA.

Sein wissenschaftliches Werk, das neben der schon angesprochenen Bedeutung für die Funktionalanalysis auch tiefliegende Beiträge zur Algebra und Funktionentheorie (Köthescher Dualitätssatz) umfaßt und das in seiner zweibändigen Monographie „Topologische lineare Räume“ (Band I 1960, Band II 1979) seine weltbekannte Krönung fand, hat Köthe zahlreiche wissenschaftliche Ehrungen eingebracht. So wurde er 1961 zum „Commandeur dans l’Ordre des Palmes Académiques“ ernannt; 1960 wurde er ordentliches Mitglied unserer Akademie, 1968 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher (Leopoldina). 1963 wurde ihm die Gauß-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft verliehen. Zum Ehrendoktor wurde er 1965 in Montpellier, in den Jahren 1980/81 in Münster, Mainz und Saarbrücken promoviert. Gewiß, Köthe war ein Wissenschaftler allerersten Ranges.

Aber man würde ihm nicht gerecht, ohne seine menschliche Ausstrahlung, seinen entwaffnenden Humor und die Faszination, die er auf viele ausübte, zu erwähnen. Köthe hatte viele Schüler, von denen einige selbst bedeutende Mathematiker waren und sind, und die in seinem Sinne ihre Wissenschaft gefördert und weiterentwickelt haben. Daneben hat er viele zeitaufwendige und wohl auch aufreibende Ämter bekleidet, in die er sein reifes, verständnisvolles Urteil und seine Entschlußfreudigkeit zum Nutzen vieler einbringen konnte. So war er 1954-1956 zwei Amtsperioden lang Rektor in Mainz, 1957-58 Vorsitzender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, 1959-63 Vorsitzender des Fachausschusses Mathematik der Deutschen Forschungsgemeinschaft, 1960-61 wieder Rektor in Heidelberg. Auch seine Mitarbeit in unserer Akademie verdient Dank und Würdigung; er nahm an den Sitzungen bis in die letzten Jahre hinein fast regelmäßig teil. Schließlich war er viele Jahre lang Mitherausgeber mehrerer Buchreihen und mathematischer Zeitschriften, von denen hier nur die

traditionsreichen „Mathematischen Annalen“ genannt seien.

Diesen Nachruf kann ich nicht schließen, ohne einige persönliche Worte anzufügen. Ich kannte Gottfried Köthe sehr gut und sollte nicht verschweigen, daß hinter der gewaltigen, oben gewürdigten Leistung seines Lebens ein schweres Schicksal stand. Seine erste Frau starb 1960 eines tragischen Todes, von seinen drei Söhnen hat ihn nur einer überlebt. Seine langsame Karriere in den Jahren 1933-45 ist ein indirektes Zeugnis dafür, wie ablehnend er dem damaligen Regime gegenüberstand. Er hat über dieses Schicksal nie ein Wort der Klage verloren, doch wer ihn näher kannte, konnte spüren, daß er auch gelitten hatte. Er war nicht nur ein hochbegabter, vielseitiger Mathematiker, sondern auch ein großartiger, warmherziger Mensch. In den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg hat er das Bild der deutschen Mathematik entscheidend mitgeprägt.

Helmut H. Schaefer gestattete freundlicherweise im Juli 2001 die Publikation dieses Nachrufes im Internet.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁴⁸

► [Homo Heidelbergensis](#)²⁴⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁵⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁵¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/nachruf-koethe.htm>

Adolf Krazer (1858-1926)

Außerordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab November 1909.

Leben

Adolf Krazer studierte in Straßburg, Leipzig und Würzburg, wo er 1881 promoviert wurde und sich 1883 habilitierte. 1889 wurde er nach Strßburg berufen und wechselte 1902 an die TH Karlsruhe.

Im Jahresheft 1926/27 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften findet man auf S. 18-19 einen Nachruf auf Adolf Krazer von H. von Schubert:

Am 7. August 26 verstarb das ao. Mitglied Herr *A. Krazer*, Professor der Mathematik an der Techn. Hochschule in Karlsruhe. Hervorgegangen aus der klassischen Schule von Friedr. Prym in Würzburg, dann sich formend an der genialen Intuitionskraft von Felix Klein, damals in Leipzig, hat er die Analysis mit streng durchdachten Arbeiten vor allem aus dem Gebiet der Thetafunktionen bereichert. Seine unermüdliche Kraft widmete er auch Aufgaben, die weitgreifendes organisatorisches Talent erfordern, dem Sammelwerk der Mathematischen Encyclopädie und der Herausgabe der Werke Leonhard Eulers, die eine lange vernachlässigte Ehrenpflicht deutscher Mathematiker darstellte und für die er sich mit Rat und Tat einsetzte. In seinem Beruf wirkte er als unvergleichlicher Lehrer und liebevoller Förderer junger Talente. Die Akademie verliert in ihm einen kenntnisreichen feinsinnigen Forscher, der sich auch über den engeren Fachkreis hinaus durch uneigennützigte Fürsorgetätigkeit in den schwerlastenden Zeiten nach dem Kriege ein treues Andenken gesichert hat.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 259

▷ Die Mathematiker an der TH Karlsruhe (1825-1945) / Michael von Renteln. - Karlsruhe, 2000. - S. 211-218

⇒ [Wikipedia](#)²⁵²

²⁴⁸Link: [Welcome.html](#)

²⁴⁹Link: [../homoheid.htm](#)

²⁵⁰Link: [../math.htm](#)

²⁵¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁵²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Krazer

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Band 4. 1913

24. Krazer, Adolf:

Über die Unendlichkeits- und Nullpunkte einer algebraischen Funktion : eingegangen am 11. Dezember 1913 / von Adolf Krazer in Karlsruhe. - Heidelberg, 1913. - 10 S. ▶ [PDF-Image](#)²⁵³ (460 KB)

siehe auch: *L 1486-26-20*

Letzte Änderung: 03.02.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁵⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁵⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁵⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/krazer.htm>

Matthias Kreck (* 1947)

Ordentliches Mitglied der Akademie von 2000 bis 2007; danach korrespondierendes Mitglied.

Leben

Matthias Kreck wurde 1972 in Bonn promoviert und habilitierte nach einem Studium der Theologie 1977 ebenfalls in Bonn. 1978 wurde er an die Universität Mainz berufen und 1999 nach Heidelberg. Seit 2007 ist er Direktor des Hausdorff Research Institute for Mathematics an der Universität Bonn.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁵⁷

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 9. Dezember 2000:
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2000*, S. 104-106
 - Vortrag am 11. Dezember 2004:
Was ist Wahrheit in der Mathematik?
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2004*, S. 99-101
 - Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 2002 bis 2004.
-

Letzte Änderung: 28.10.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁵⁸

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁵⁹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁶⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/kreck.htm>

²⁵³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12443>

²⁵⁴Link: [Welcome.html](#)

²⁵⁵Link: [../math.htm](#)

²⁵⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁵⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Kreck

²⁵⁸Link: [Welcome.html](#)

²⁵⁹Link: [../math.htm](#)

²⁶⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heinrich-Wolfgang Leopoldt (1927-2011)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1979

Leben

Heinrich-Wolfgang Leopoldt wurde 1954 promoviert und habilitierte sich 1959 an der Universität Erlangen. 1964 wurde er an die Universität Karlsruhe berufen.

⇒ [Nachruf der Akademie](#)²⁶¹ von Peter Roquette.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁶²

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede²⁶³ am 31. Mai 1980
In: *Jahrbuch 1980 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 67-70
- Vortrag am 5. November 1983
Primzahlen und Primzahlzerlegung

„Schon EUKLID erkannte die Primzahlen als die multiplikativen Urbausteine des Zahlensystems und bewies, daß ihre Folge nicht abbricht. Das Sieb des ERATOSTHENES ist die bis heute unübertroffene Methode, Abschnitte dieser Folge schnell zu konstruieren, und liefert zugleich die Grundlage für das Probiervverfahren zur Herstellung der Primzahlzerlegung einer vorgegebenen natürlichen Zahl N . Neuere Verfahren zur Lösung dieser Aufgabe gehen meist zurück auf eine Methode von FERMAT, so auch das derzeit für nichtspezielle N als schnellstes favorisierte Verfahren von BRILLHART-MORRISON. Auf anderen Grundlagen beruhen POLLARDS Rho-Methode und das Verfahren von SHANKS. Diese wie alle bekannten Methoden sind jedoch i. A. zu langsam, um Zahlen $N \geq 10^{50}$ in vertretbarer Zeit zu faktorisieren. Die Situation ändert sich drastisch, wenn lediglich zu entscheiden ist, ob N Primzahl ist oder nicht, und diese Tatsache hat theoretisch wie praktisch sehr weitreichende Konsequenzen. 1983 haben ADLEMAN, POMERANCE und RUMELY einen für beliebige N brauchbaren schnellen Primzahltest entwickelt, der noch für $N \asymp 10^{200}$ in wenigen Minuten zur Entscheidung führt. Die so sehr unterschiedlichen Schwierigkeiten von Primzahltest und Primzahlzerlegung bedingen u.A. die Sicherheit eines Verschlüsselungssystems, das bei der Lösung von Datenschutzproblemen eine große Rolle spielen könnte.

— Die Veröffentlichung in den Sitzungsberichten zu einem späteren Zeitpunkt wird erwogen. —“

In: *Jahrbuch 1983 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 97-98

- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1989 bis 2001.

Letzte Änderung: 12.01.2012 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁶⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁶⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁶⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/leopoldt.htm>

²⁶¹Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/manu.html#LEOPOLDT>

²⁶²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich-Wolfgang_Leopoldt

²⁶³Link: [leopoldt-zitat.htm](#)

²⁶⁴Link: [Welcome.html](#)

²⁶⁵Link: [../math.htm](#)

²⁶⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heinrich-Wolfgang Leopoldt / Antrittsrede 31.5.1980 Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Quelle: Jahrbuch 1980 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 67-70
UB-Signatur: ZSA 889 B::1980

Heinrich-Wolfgang Leopoldt

Herr Präsident!

Meine Damen und Herren!

Sie haben mich in Ihren Kreis gewählt. Ich bedanke mich für diese Auszeichnung! Es ist jetzt meine Aufgabe, mich Ihnen kurz vorzustellen: Ich heiße Heinrich-Wolfgang LEOPOLDT und gehöre zu jenem Jahrgang, der bei Ausgang des Krieges siebzehn war, anderthalb Jahre Kriegsdienst in verschiedenen Rollen absolviert hatte, dem aber ebensoviele Jahre — und noch etwas mehr — fehlten, um die Schulzeit regulär zu beenden. Ein Zufall, der mitbestimmend wurde für den später eingeschlagenen Weg. Doch ich greife vor.

Aufgewachsen bin ich in Schwerin in Mecklenburg, wo mein Vater als Beamter im Verwaltungsapparat des Landes tätig war. Hier, im benachbarten Holstein und in der Altmark, einer besonders sandigen Ecke der Mark Brandenburg, lebten die Vorfahren von der Landwirtschaft in meist sehr einfachen Verhältnissen. Meinem Vater, der gerade für Vorgänge aus lange vergangenen Erdzeitaltern oder an weit entfernten Sternsystemen ein ganz besonders reges Interesse zeigte und sich hier auch ein beträchtliches Wissen angeeignet hatte, verdanke ich wohl die ersten Anstöße auf dem Weg in die Wissenschaft.

Nach dem Kriege gab es wohl für jeden Umwege; für mich sah das so aus, daß ich — da keine Aussicht zu bestehen schien, das ersehnte Studium der Chemie bald aufnehmen zu können — eine Lehre als Drogist begann. In diese Zeit fiel ein Ereignis, das für die spätere Wahl des Studienfachs bestimmend wurde: ein früherer Lehrer, der mit dem Ende des Krieges stellungslos geworden war und mit dem ich mich zu regelmäßigem Musizieren traf, erbot sich, mir mathematischen Privatunterricht zu geben. Er hatte früher Astronomie studiert, und war — um seine Zeit sinnvoll zu verbringen — dabei, eine Anleitung für Historiker zu verfassen, wie man Finsternisse berechnet und für Fragen der Datierung verwenden kann. Dieser Unterricht wurde ein parforce-Ritt durch die Anfangsgründe der Analysis, der in kurzer Zeit bei der Berechnung von Finsternissen landete. Als sich die Unternehmung noch stärker auf die Physik zubewegte, stieg ich aus, ging in die Staatsbibliothek, um mich zunächst einmal etwas gründlicher über die Mathematik zu informieren. Glücklicherweise fielen mir die Knoppschen Göschenbändchen über Funktionentheorie in die Hand. Ich schwitzte eine Weile über den Aufgaben und wußte sehr bald, es würde Mathematik sein — und nicht Chemie —, die ich studieren würde.

Inzwischen waren die Schulen wieder eröffnet, und die Universitäten sollten folgen. Ich brach daher die Lehre alsbald wieder ab, holte die fehlenden Schuljahre nach und begann nach einigem Hin und Her im November 1947 in Berlin zu studieren. Dort hörte ich Vorlesungen u. a. bei den Herren Dinghas, Grell, Hasse, Rembs, H. L. Schmidt, E. Schmidt und Schröder sowie zwei — mir als besonders eindrucksvoll in der Erinnerung lebendig gebliebene — Gastvorlesungen der Herren Knopp und F. K. Schmidt²⁶⁷. Am nachhaltigsten beeinflußt wurden mein Studium und meine späteren Arbeiten jedoch von Helmut Hasse. Im Sommer 1948, zu Beginn meines zweiten Studiensemesters, begegnete ich ihm zum ersten Mal, und diese Begegnung wurde für mich entscheidend. Damals nahm Hasse seine Lehrtätigkeit in Berlin mit einer Vorlesung über „Elementare Zahlentheorie“ wieder auf. In der einführenden Doppelstunde sprach Hasse über sein persönliches Verhältnis zur Mathematik, über Mathematik als Kunst und insbesondere über die Verwandtschaft von Mathematik und Musik. Es war eine sehr persönliche Vorlesung, in die eingebettet auch jene Frage eine ganz natürliche Antwort fand, die mir damals als die wichtigste erschien: Im ersten Semester lernt man, wie man die Lösung eines vorgegebenen Problems findet, wie man den Beweis findet für einen vorgegebenen — wahren — Satz. Doch wie findet man diese wahren Sätze, die man hernach beweisen kann? Wie findet man überhaupt Sätze, die zu beweisen sich lohnt? Hasses Antwort lautete inhaltlich und stark vereinfacht etwa so: Er habe immer gefunden, daß sich eine mögliche Aussage über einen mathematischen Sachverhalt, die wirklich schön sei, auch stets als wahr erwiesen habe. Für mich als jungen Studenten war es das erste Mal, daß ein Mathematiker es versuchte, diese zentrale Frage zu beantworten, die niemand sonst zu stellen schien. Nach dieser Stunde war für mich klar, daß ich mich vor allem mit der Zahlentheorie

²⁶⁷Link: schmidt-fk.htm

beschäftigen mußte. Natürlich verdanke ich Hasse noch sehr viel mehr als nur diese etwas gestrenge Elle, mit der er mich so von Anfang an ausstattete.

In jenen Jahren beschäftigte sich Hasse u. a. mit einer systematischen Untersuchung der abelschen Zahlkörper. Das Zentrum der Untersuchung lag bei einer Formel, welche diesen Bereich der Zahlentheorie beherrscht, der Klassenzahlformel. Aus analytischer Quelle stammend ist sie insoweit leicht zu verstehen. Sie setzt jedoch rein arithmetische Größen in Beziehung zueinander, die — und das ist der Stachel bei der Sache — anscheinend nichts miteinander zu tun haben. Die Aufgabe, diese merkwürdige Formel besser verstehen zu lernen, reizte mich sehr. So habe ich mich dann an jener Untersuchung beteiligt und sie später weitergeführt. Auf einem langen und etwas verschlungenen Wege hat sie zu Resultaten geführt, die kaum weniger merkwürdig zu nennen sind als der Ausgangspunkt. Doch damit greife ich weit vor.

Als jüngster einer kleinen Gruppe von Studenten war ich Hasse im Wintersemester 1950/51 nach Hamburg gefolgt und promovierte dort 1954. Es folgte die Assistentenzeit in Erlangen, unterbrochen durch eine unvergeßliche Zeit ungestörter Arbeit am Institute for Advanced Study in Princeton von Herbst 1956 bis in den Sommer 1958, welche die Realisierung der geplanten Untersuchungen außerordentlich beförderte. 1959 folgte die Habilitation in Erlangen, 1962 der Wechsel nach Tübingen, wiederum unterbrochen durch eine Gastprofessur 1963/64 an der Johns Hopkins University in Baltimore. Im Frühjahr 1964 kam dann gleichzeitig mit einem Angebot aus Baltimore der Ruf nach Karlsruhe. Soweit vorerst der äußere Lauf der Dinge.

Meine Untersuchungen der abelschen Zahlkörper waren inzwischen weit gediehen, viel weiter, als ich es ursprünglich erhoffte. In ihrem Kernstück, den von der Klassenzahlformel aufgeworfenen Fragen, hatte es dagegen gewichtige Verschiebungen gegeben. Es war nicht gelungen, diese Formel ganz analysisfrei zu deuten. Aus meiner heutigen Sicht erscheint es mir zweifelhaft, ob das möglich ist. Es geschah eigentlich genau das Entgegengesetzte: die Rolle der Analysis im Verständnis dieser Formel vergrößerte sich. Ich hatte eine andere Spur verfolgt und ein altes isoliertes Resultat von Kummer in seiner Bedeutung aufzuklären versucht, das Klassenzahlprimteiler in einem sehr speziellen Fall mit Bernoullischen Zahlen in Verbindung brachte. Am Ende führte dies dazu, daß sich auch das Kummersche Resultat am einfachsten als ein spezieller Fall einer ersten Annäherung einer weiteren analytischen Klassenzahlformel deuten ließ. Allerdings war es dazu nötig, die klassische Analysis zu verlassen und im Rahmen der p -adischen Analysis zu arbeiten, die damit wohl ihre erste Anwendung auf ein wirklich globalzahlentheoretisches Problem fand. Für jede Primzahl p gewinnt man so ein p -adisches Gegenstück zur ursprünglichen Formel, die hier in das Spektrum der p -adischen Klassenzahlformeln zerlegt erscheint wie durch ein Prisma das Sonnenlicht in seine Farben.

Diese Formeln warfen viele neuartige und z. T. weitreichende Probleme auf. Ansätze für eine Lösung auf theoretischem Wege waren damals noch nicht sichtbar. Deshalb entschied ich mich dafür, diese Untersuchungen durch das Studium kritischer Beispiele zu vertiefen. Dies war zugleich die Entscheidung für Karlsruhe als künftigen Ort meines Wirkens, da dort die nötigen Großrechenanlagen vorhanden waren und es auch an Aufgeschlossenheit für eine derartige Verwendung nicht fehlte.

Eine diffizile Fragestellung beispielsweise aus der algebraischen Zahlentheorie numerisch-experimentell zu untersuchen, ist wertvoll für die Theorie, insbesondere wenn daraus der Keim erwächst für ihre Erweiterung. Dem Ausführenden einer solchen Untersuchung gibt sie zudem eine Erfahrung im Umgang mit Rechenanlagen, die er in keinem Programmierkurs erlernen kann. Da sich das Interesse der Forschung hier in solcher Weise mit dem Interesse des Studierenden vereinigt, habe ich die Umstellung auf numerisch-experimentelle Untersuchungen zur Zahlentheorie bewußt und von Anfang an viel breiter angelegt, als der oben beschriebene Anlaß es erfordert hätte. Der Aufwand ist beträchtlich, doch hat sich der Kreis geschlossen: neue Theorien wurden entwickelt, deren Entstehung mir ohne ihre experimentelle Vorgeschichte unvorstellbar erscheint. Die Theorie der periodischen Kettenbruchentwicklungen in höheren algebraischen Zahlkörpern von W. Trinks ist herausragendes Beispiel dieser Art.

Mein verehrter Lehrer Helmut Hasse hat einmal provokativ die These aufgestellt, Mathematik sei eine Geisteswissenschaft. Nach dem Gesagten werden Sie verstehen, daß ich Mathematik stärker in der Nähe der Naturwissenschaften angesiedelt sehe. Es war mir jüngst ein großes Vergnügen festzustellen, daß auch E. E. Kummer, der die algebraische Zahlentheorie begründete, dieser Betrachtungsweise zuneigte.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen.

Letzte Änderung: 12.01.2012 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberg Akademie](#)²⁶⁸

²⁶⁸Link: [Welcome.html](#)

- [Fachinformation Mathematik](#)²⁶⁹
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁷⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/leopoldt-zitat.htm>

Heinrich Liebmann (1874-1939)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1921.
1927-1933 Mitglied der Cusanus-Kommission.

Leben

Heinrich Liebmann, geb. 1874 in Straßburg, wurde 1895 in Jena promoviert und habilitierte sich 1899 in Leipzig. 1911 wurde er nach München berufen und 1920 nach Heidelberg. Nach seiner aus rassistischen Gründen erzwungenen Emeritierung 1935 lebte er dann wieder in München.

Literatur:

- [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Heinrich Liebmann](#)²⁷¹
- ▷ [Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun \[u.a.\], 1990. - S. 289](#)
- ▷ [Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 \(1986\), S. 35-36](#) ► [HGL](#)²⁷²
- ⇨ [Wikipedia](#)²⁷³

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 11. 1920
 - 15. Katoptrische Abbildung, insbesondere Bildebnung : eingegangen am 6. November 1920 / von Heinrich Liebmann, Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1920. - 36 S. ► [PDF-Image](#)²⁷⁴ (2,5 MB)
siehe auch: *L 1868-10*
- 12. 1921
 - 5. Der geometrische Aufbau der Bäcklund'schen Transformation : eingegangen am 2. Juli 1921 / von Heinrich Liebmann. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1921. - 15 S. ► [PDF-Image](#)²⁷⁵ (1,7 MB)
siehe auch: *L 1277-24*
 - 9. Flächen mit einer vorgeschriebenen Schar geodätischer Parallelkurven : eingegangen am 29. Oktober 1921 / von Heinrich Liebmann, Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 11 S. ► [PDF-Image](#)²⁷⁶ (546 KB)
siehe auch: *L 944-27-1*
- 1923
 - 2. Die Lie'sche Cyklide und die Inversionskrümmung : eingegangen am 3. November 1922 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 20 S. ► [PDF-Image](#)²⁷⁷ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1331-20*

²⁶⁹Link: [../math.htm](#)

²⁷⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁷¹Link: [../homo-heid/liebmann.htm](#)

²⁷²Link: [../hgl/hgl-liebmann.htm](#)

²⁷³Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Liebmann

²⁷⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12498>

²⁷⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12507>

²⁷⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12509>

²⁷⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12513>

4. Beiträge zur Inversionsgeometrie III : eingegangen am 7. Juni 1923 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 13 S. ▶ [PDF-Image²⁷⁸](#) (631 KB)
siehe auch: *L 1331-32*
- 1924
 2. Umkehrung des Variationsproblems der ebenen Affingeometrie : eingegangen am 10. Januar 1924 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 8 S. ▶ [PDF-Image²⁷⁹](#) (467 KB)
siehe auch: *L 1504-30*
 11. Die Aufschließung von Differentialinvarianten : vorgetragen in der Sitzung vom 24. Januar 1925 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 16 S. ▶ [PDF-Image²⁸⁰](#) (767 KB)
siehe auch: *L 1399-52*
- 1927
 2. Rhombische Geradenetze im Raum : eingegangen am 28. Januar 1927 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 15 S. ▶ [PDF-Image²⁸¹](#) (936 KB)
siehe auch: *L 1331-53*
- 1928
 9. Die Sätze von Lie und Gambier über Kurven eines Linienkomplexes : vorgelegt in der Sitzung vom 28. Juni 1928 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 8 S. ▶ [PDF-Image²⁸²](#) (548 KB)
siehe auch: *L 1433-59-1*

Noch 1934 wurde Heinrich Liebmann anlässlich seines 60. Geburtstages von der Akademie durch eine Festschrift geehrt.

Daraus: Inhaltsverzeichnis, Widmung, Portrait und Werkverzeichnis ▶ [PDF-Image²⁸³](#) (11 S., 1 MB)

Abh. 8 bis 17:

Mathematische Abhandlungen Heinrich Liebmann zum 60. Geburtstag am 22. Oktober 1934 gewidmet von Freunden und Schülern : mit Widmung, Bild und Verzeichnis der bisherigen mathematischen Veröffentlichungen Heinrich Liebmanns / vorgelegt vom Klassensekretär Paul Ernst. - Heidelberg, 1934.

siehe auch: *L 311-24*

Publikationsliste S. VII - XII

Diese zehn Mathematischen Abhandlungen sind:

8. Engel, Friedrich:
Die Kegelschnitte als Elementvereine / von Friedrich Engel in Gießen. - 6 S.
9. Finsterwalder, Sebastian:
Lineare und halbbilineare Einschaltung in Pfeilfeldern / von Seb. Finsterwalder in München. - 15 S.
10. Kowalewski, Gerhard:
Über räumliche Affinzykloiden / von Gerhard Kowalewski in Dresden. - 11 S.
11. Müller, Max:
Behandlung der ersten Randwertaufgabe für die Differenzgleichung $1/h^2[u(x+h, y) + u(x, y+h) + u(x, y-h) - 4u(x, y)] + \lambda(x, y)u(x, y) = 0$ mittels des Liebmannschen Verfahrens / von Max Müller in Heidelberg. - 15 S.
12. Perron, Oskar:
Explizite Lösung einer gewissen partiellen Differenzgleichung bei vorgegebenen Randwerten auf einem Rechteck / von Oskar Perron in München. - 11 S.
13. Rosenthal, Artur:
Über die Nichtexistenz von Kontinuen in gewissen Mengen mit einer einzigen Ordnungszahl / von Artur Rosenthal in Heidelberg. - 10 S.
14. Salkowski, Erich:
Eine kennzeichnende Eigenschaft des Kreises / von Erich Salkowski in Charlottenburg. - 8 S.
15. Schaaff, Wilhelm:
Flächen mit verbiegbaren konjugierten Systemen / von Wilhelm Schaaff in Ladenburg a. N. - 7 S.
16. Steck, Max:

²⁷⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12514>

²⁷⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12520>

²⁸⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12521>

²⁸¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12527>

²⁸²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12529>

²⁸³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12568>

Zur Struktur der Vertauschungaxiome V_1 und V_2 (Vertauschungs-Calcul) / von Max Steck in Darmstadt. - 11 S.

17. Volk, Otto:

Über Flächengruppen mit rhombischen Netzen aus Kurven konstanter geodätischer Krümmung / von Otto Volk in Würzburg. - 22 S.

Letzte Änderung: 04.11.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁸⁴

► [Homo Heidelbergensis](#)²⁸⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁸⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁸⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/liebmann.htm>

Alfred Loewy (1873-1935)

Außerordentliches Mitglied der Akademie ab 1922

Leben

Alfred Loewy, geb. 1873 bei Posen, wurde 1894 in München promoviert. 1879 habilitierte er sich in Freiburg/Breisgau. Von 1902 bis zu seiner Zwangspensionierung 1933 lehrte er als Professor in Freiburg.

Der ungewöhnlich ausführliche ► [Nachruf](#)²⁸⁸ in der Festsitzung am 2. Juni 1935 zeigt, dass die Akademie zum herrschenden Nationalsozialismus Abstand wahrte.

Literatur:

▷ Neue deutsche Biographie. - 15 (1987), S. 114 ⇔ [NDB](#)²⁸⁹

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 296

⇔ [Wikipedia](#)²⁹⁰

⇔ [MacTutor History of Mathematics](#)²⁹¹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 4. 1913, 17. Abh.

Über lineare homogene Differentialsysteme und ihre Sequenten : eingegangen am 4. Juni 1913 / von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. Vorgelegt von P. Staeckel. - Heidelberg, 1913. - 20 S. ► [PDF-Image](#)²⁹² (1,1 MB)

siehe auch: *L 1431-10*

- 8. 1917, 6. Abh.

Zur Theorie und Anwendung der Intensitäten in der Versicherungsmathematik : eingegangen am 24. Februar 1917 / von Alfred Loewy. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 55 S. ► [PDF-Image](#)²⁹³ (2,4 MB)

siehe auch: *L 1208-20*

²⁸⁴Link: [Welcome.html](#)

²⁸⁵Link: [../homoheid.htm](#)

²⁸⁶Link: [../math.htm](#)

²⁸⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁸⁸Link: [nachruf-loewy.htm](#)

²⁸⁹Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016333/images/index.html?seite=130>

²⁹⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Loewy

²⁹¹Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Loewy.html>

²⁹²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12442>

²⁹³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12467>

- 8. 1917, 8. Abh.

8. Über die Zerlegungen eines linearen homogenen Differentialausdruckes in größte vollständig reduzible Faktoren : eingegangen am 15. Juni 1917 / von Alfred Loewy. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 20 S. ► [PDF-Image²⁹⁴](#) (1,0 MB)

siehe auch: *L 1431-10-50*

- 9. 1918, 5. Abh.

Über einen Fundamentalsatz für Matrizen oder lineare homogene Differentialsysteme : eingegangen am 12. April 1918 / von Alfred Loewy, Freiburg i. B. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1918. - 36 S. ► [PDF-Image²⁹⁵](#) (2,5 MB)

siehe auch: *L 1432-50*

- 1925, 7. Abh. Neue elementare Begründung und Erweiterung der Galoisschen Theorie : eingegangen am 6. September 1925 / von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 50 S. ► [PDF-Image²⁹⁶](#) (3,7 MB)

siehe auch: *L 1086-20*

- 1927, 1. Abh. Neue elementare Begründung und Erweiterung der Galoisschen Theorie : (Fortsetzung) ; eingegangen am 30. Oktober 1926 / von Alfred Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 27 S. ► [PDF-Image²⁹⁷](#) (2,4 MB)

siehe auch: *L 1086-20*

1933 wurde Alfred Loewy anlässlich seines 60. Geburtstages von der Akademie durch eine Festschrift geehrt.

2. Abhandlung 1933:

Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.

siehe auch: *L 311-23*

1. Heffter, Lothar:

Abstrakte Geometrie und Anschauung

2. Doetsch, Gustav:

Charakterisierung einer in der mathematischen Physik auftretenden Schar von Funktionen zweier Variablen durch eine quadratische Integralgleichung

3. Baer, Reinhold:

Situation der Untergruppen und Struktur der Gruppe

4. Scholz, Arnold († 1942):

Die Behandlung der zweistufigen Gruppe als Operatorengruppe

5. Krull, Wolfgang:

Bemerkungen zur algebraischen Geometrie

6. Rückert, Walther:

Über die Elimination bei Potenzreihen

7. Kapferer, H.:

Über die diophantischen Gleichungen $Z^3 - Y^2 = 3^3 * 2^\lambda * X^{\lambda+2}$

8. Schmidt, Friedrich Karl:

Körper, über denen jede Gleichung durch Radikale auflösbar ist

Letzte Änderung: 06.09.2011 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie²⁹⁸](#)

► [Fachinformation Mathematik²⁹⁹](#)

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften³⁰⁰](#)

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/loewy.htm>

²⁹⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12468>

²⁹⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12476>

²⁹⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12525>

²⁹⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12526>

²⁹⁸Link: [Welcome.html](#)

²⁹⁹Link: [../math.htm](#)

³⁰⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Nachruf auf Alfred Loewy

Jahresheft der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1934/35, S.26-30, enthalten in *Bericht über das Geschäftsjahr 1934/35* / erstattet in der Festsitzung am 2. Juni 1935 in Vertretung des geschäftsführenden Sekretärs der Akademie, Herrn [Paul] Ernst [1859-1937], durch Herrn [Otto Heinrich] Erdmannsdörffer.

Signatur UB Heidelberg: H 95-6::1934

Am 25. Januar 1935 verstarb in Freiburg i. B. der Mathematiker *Alfred Loewy*, seit 1922 außerordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Loewy wurde am 20. Juni 1873 in Rawitsch geboren, wo er auch die Schule absolvierte. Nach einem Studium in Breslau, Berlin und München erwarb er in München mit 21 Jahren bei Lindemann den Dokortitel. Nach einer Fortsetzung seiner Studien in Göttingen habilitierte er sich 1897 in Freiburg als Privatdozent für Mathematik, wurde 1902 zum a.o. Professor, 1916 zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt und erhielt 1919 das durch die Emeritierung von Stickelberger frei gewordene Ordinariat. 1933 wurde er in den Ruhestand versetzt.

Schon durch seine Dissertation und die Arbeiten der nächsten Jahre, auch durch die Habilitationsschrift, konnte Loewy die Resultate der namhaftesten Forscher auf dem Gebiet der *linearen Substitutionen*, die eine quadratische, eine bilineare oder eine Hermite'sche Form in sich überführen, wesentlich vervollständigen und weiterführen.

Selbstverständlich führten diese Untersuchungen zu den *Gruppen* von linearen Substitutionen. Loewy fand charakteristische Bedingungen dafür, daß eine Gruppe von Substitutionen, deren charakteristische Gleichungen zusammen nur endlich viele verschiedene Wurzeln haben, eine endliche Gruppe sei. — Namentlich über die Reduzibilität einer Gruppe linearer Substitutionen und ihre Zerlegung gab er wichtige Aufschlüsse. Dabei spielt die Transformation der Gruppe in eine ähnliche „unter Hervorhebung der irreduziblen Bestandteile“ eine Rolle in dem Eindeutigkeitssatz: Wie auch eine Gruppe linearer homogener Substitutionen unter Hervorhebung ihrer irreduziblen Bestandteile in eine ähnliche transformiert wird, die irreduziblen Bestandteile irgend einer Darstellung können denen einer anderen Darstellung immer so zugeordnet werden, daß zwei zugeordnete Teilgruppen gleich viel Variable enthalten und ähnliche Gruppen sind. Noch weitergehende Aussagen gestattet der Begriff der „vollständig reduziblen Gruppen“. — Solche Untersuchungen werden dann auf den Fall ausgedehnt, daß die Koeffizienten der Substitutionen, über die bisher nichts vorausgesetzt war, einem bestimmten Rationalitätsbereich angehören.

Ebenso selbstverständlich führten diese Studien Loewy zu den *linearen homogenen Differentialgleichungen*. Für solche fand er die Picard-Vessiot'sche Theorie über die Rationalitätsgruppe vor. Aber gleich in der ersten einschlägigen Arbeit dehnte er diese Theorie auf eine viel allgemeinere Klasse aus, auf die „Differentialgleichungen mit Fundamentalgruppe“. Dabei benutzt er jedoch als Methode nicht die Picard-Vessiot'sche, sondern die von Lie geschaffene Theorie der Transformationsgruppen. Sehr zahlreiche weitere Arbeiten beziehen sich speziell auf lineare homogene Differentialgleichungen: Reduzibilität und Zerlegung in irreduzible Faktoren — Beziehung zwischen verschiedenen solchen Zerlegungen — Vollständig reduzible Differentialgleichungen — Zerlegung in vollständig reduzible Faktoren — Vereinfachung der Methode durch Benutzung des Differentialausdrucks ohne Voraussetzung der Existenz von Integralen — Generelle Zusammenfassung vieler Resultate über Substitutionsgruppen und über lineare Differentialgleichungen in einer Arbeit über „Matrizen- und Differentialkomplexe“ (vordere und hintere Zerlegung eines Matrizenkomplexes; adjungierte Matrizenkomplexe). — Der Begriff der „Begleitmatrix eines linearen homogenen Differentialausdrucks“ dient zur Umformung früherer Sätze. — Eine neue eingehende Behandlung der Picard-Vessiot'schen Theorie führt zu mehrfacher Vervollständigung. — Die Untersuchungen, auch der „Artbegriff“, werden auf Systeme von Differentialgleichungen ausgedehnt unter Einführung des Begriffs der „Sequenten“.

Einen weiteren Gipfelpunkt erreichen die gruppentheoretischen Arbeiten Loewys auf algebraischem Gebiet in der neuen, überraschend einfachen Begründung und Erweiterung der *Galois'schen Theorie*, wobei nicht einmal der Satz über die symmetrischen Funktionen vorausgesetzt wird. („Transmutationen der Dirigenten eines Körpers“; „Mischgruppe“.)

Der *Stieltjes'sche Integralbegriff*, dem eine Reihe von Arbeiten der letzten Jahre gewidmet ist, findet eine finanztechnische Deutung, ebenso die Integration eines linearen Differentialsystems. Eine axiomatische Begründung der Zinstheorie deckt den inneren Grund für solche Möglichkeiten auf.

Für alle diese Untersuchungen auf den gekennzeichneten Hauptarbeitsgebieten Loewys ist es bezeichnend, daß sehr häufig und sehr schnell nach dem Erscheinen seiner Arbeiten von anderen hervorragenden Forschern daran angeknüpft wurde, soweit überhaupt noch irgend etwas zu wünschen blieb.

Daneben hat Loewy sein Interesse den *verschiedensten Einzeldingen*, vielfach auch *historischen Fragen*,

zugewandt. Es seien nur die Arbeiten über algebraische Gleichungen mit reellen Wurzeln und den sog. casus irreducibilis der kubischen Gleichungen und über die Reduktion algebraischer Gleichungen durch Adjunktion reeller Radikale genannt.

Daß ein so bahnbrechender und ein großes Gebiet beherrschender Forscher für *zusammenfassende Darstellungen* in diesem Gebiet besonders berufen war, bedarf keiner Begründung. So sind die drei Kapitel der neuen Auflage von *Pascal's Repertorium der höheren Mathematik* (1910) über Kombinatorik, Determinanten und Matrizes; — Algebraische Gruppentheorie; — Algebraische Gleichungen aus Loewys Feder. — 1915 aber erschienen als erster Teil eines Lehrbuches der Algebra Loewys *Grundlagen der Arithmetik*. Sie behandeln Zahlbegriff, Dezimalbruch, Kettenbruch, Wurzel, Potenz, Logarithmus, Grenze, Reihe, binomische Entwicklung, unendliches Produkt. Bei Anknüpfung an *Peano* wird die Fundierung in großer Tiefe gelegt; das Werk enthält viel Originelles. — An weitere Kreise wandte sich 1920 das Buch „*Mathematik des Geld- und des Zahlungsverkehrs*“.

Fügen wir hinzu, daß Loewy bei der Herausgabe des X. Bandes der Werke von *Gauß* wertvolle Mitarbeit geleistet, in Ostwalds Klassikern der exakten Wissenschaften 3 Bände (*Abel*, *Fourier* und *C. Sturm*) herausgegeben und jahrzehntelang namentlich für das *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik* zahllose Referate geliefert hat, so versteht man kaum, wie in 40 Jahren quantitativ und qualitativ eine so außergewöhnliche Arbeit geleistet werden konnte. Und doch hat Loewy neben all diesen Arbeiten in der reinen Mathematik sich noch sehr weitgehend mit der *Versicherungsmathematik* beschäftigt.

Sein zuerst in mehreren Auflagen in der Sammlung Göschen und 1924 in größerer Ausführlichkeit erschienenenes „*Lehrbuch der Versicherungsmathematik*“ zeichnet sich durch reichen Inhalt und eingehende Berücksichtigung der Sozialversicherung aus. Wohl infolgedessen wurde Loewy die „Prüfung der Abteilung B der *Arbeiterpensionskasse* für die Badischen Staatseisenbahnen und Salinen“ übertragen, die er mit großer Gründlichkeit vornahm, indem er sich nicht auf die Aufstellung der üblichen Bilanz beschränkte, sondern eingehende Untersuchungen, u. a. über die künftig zu erwartende Entwicklung der Kasse, anstellte.

Von seinen weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete mögen nur die wichtigsten erwähnt werden, zunächst seine Abhandlung „Zur Theorie und Anwendung des Intensitätsbegriffs“, in der die analytische Methode mit allen ihren Feinheiten zur Anwendung gelangt. Von der Verwertung des Stieltjes'schen Integralbegriffs war oben schon die Rede. Ferner seine sich mehr an die Praxis anschließenden Aufsätze über die versicherungstechnische Bezeichnungsweise und über Krankenversicherung. Auch für das „*Versicherungsglossikon*“ lieferte er eine große Anzahl von Artikeln.

Als *Dozent* war Loewy durch lebhaften, klaren Vortrag ausgezeichnet. Durch die höheren Vorlesungen und Seminare über seine eigenen Arbeitsgebiete hat er viele Dissertationen angeregt.

Menschlich war er von einer großen Reinheit des Charakters, auch außerhalb seiner Wissenschaft sehr unterrichtet und interessiert und besaß ein außerordentliches Gedächtnis. Dieses und eine wahrhaft philosophische Lebensauffassung gaben ihm die Fähigkeit, seine in den sechs letzten Lebensjahren bestehende Erblindung mit einer überlegenen Ruhe und Würde zu tragen. Es war sein Stolz, daß er trotz dieses Schicksals keine Vorlesung ausgesetzt oder es sonst an der Erfüllung seiner Pflichten hat fehlen lassen. Auch abgesehen von der ungeschwächten eigenen Forschung und Tätigkeit wollte er durch die Abfassung von elf kurzen Biographien erblindeter Männer von Bedeutung beweisen, daß man trotzdem etwas leisten könne.

So ist mit Loewy ein hervorragender Forscher, ein erfolgreicher Dozent, ein seltener Charakter dahingegangen.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁰¹

► [Homo Heidelbergensis](#)³⁰²

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁰³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁰⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/nachruf-loewy.htm>

³⁰¹Link: [Welcome.html](#)

³⁰²Link: [../homoheid.htm](#)

³⁰³Link: [../math.htm](#)

³⁰⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Jakob Lüroth (1844-1910)

J. Lüroth wurde in der konstituierenden Sitzung der Heidelberger Akademie am 25. Juni 1909 als außerordentliches Mitglied gewählt.

Leben

Jakob Lüroth, geb. 1844 in Mannheim, studierte in Bonn und Heidelberg, wo er 1965 promoviert wurde. 1967 habilitierte er sich in Heidelberg und folgte bereits 1968 einen Ruf an die TH Karlsruhe. Nach einem Aufenthalt in München wechselte er 1883 an die Universität Freiburg/Breisgau.

Literatur:

- ▶ Homo Heidelbergensis Mathematicus — Jakob Lüroth³⁰⁵
- ▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 15 (1987), S. 474 ⇔ NDB³⁰⁶
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 299 ⇔ Wikipedia³⁰⁷
- ⇔ MacTutor History of Mathematics³⁰⁸

Letzte Änderung: 05.02.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ Mathematik in der Heidelberger Akademie³⁰⁹
- ▶ Homo Heidelbergensis³¹⁰
- ▶ Fachinformation Mathematik³¹¹
- ▶ Heidelberger Akademie der Wissenschaften³¹²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/luroth.htm>

Hans Maaß (1911-1992)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1974. Seine ▶ Antrittsrede³¹³ findet man im *Sitzungsbericht der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Jahreshft 1974*, S. 132-136

Leben

Maaß, Hans *17.6.1911 Hamburg, +15.4.1992 Heidelberg; Stud. ab 31 U Hamburg; Prom. 7.2.38, Diss.: Konstruktion ganzer Modulformen halbzahliger Dimension mit \mathbb{Z} -Multiplikatoren in einer und zwei Variablen, Abh. Math. Seminar Hansische U 12 (1938) 133-162 (U Hamburg, Petersson, Hecke); wiss. Lehramtsstaatsexamen Hamburg 38; U Heidelberg: wiss. Ass. 39, Hab., Doz. 40, pl. ao. Prof. 48; Tat-Institut Bombay: GastProf. 54/55; U Heidelberg: o. Prof. 57, emeritiert 77; DMV-Mitglied: 1947-92.

Quellen: Nachruf JDMV 101, 135-150; Pogg. VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

- ▶ Homo Heidelbergensis Mathematicus — Hans Maaß³¹⁴

³⁰⁵Link: [../homo-heid/luroth.htm](http://homo-heid/luroth.htm)

³⁰⁶Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016333/images/index.html?seite=490>

³⁰⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Jacob_L%C3%BCroth

³⁰⁸Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Luroth.html>

³⁰⁹Link: [Welcome.html](#)

³¹⁰Link: [../homoheid.htm](http://homoheid.htm)

³¹¹Link: [../math.htm](http://math.htm)

³¹²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³¹³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/maass-akad.htm>

³¹⁴Link: [../homo-heid/maass.htm](http://homo-heid/maass.htm)

- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 4 (2009), S. 400-401
- ▷ Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1993*, S. 88-89 von Peter Roquette
▶ [Volltext](#)³¹⁵
- ▷ Nachruf im *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 101 (1999), S. 135-150 von R. Busam und E. Freitag \Leftrightarrow [Manuskript \[PDF\]](#)³¹⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1940, 2. Abh.
Über Gruppen von hyperabelschen Transformationen / von Hans Maaß in Heidelberg. Eingegangen am 1. November 1939 und vorgelegt von August Becker am 27. Januar 1940. - Heidelberg, 1940. - 26 S.
siehe auch: *L 1152-11*
- 1949, 1. Abh.
Automorphe Funktionen und indefinite quadratische Formen / von H. Maaß. Vorgelegt in der Sitzung vom 29. Mai 1948. - Heidelberg, 1949. - 42 S.
siehe auch: *L 1486-105*

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³¹⁷
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)³¹⁸
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³¹⁹
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/maass.htm>

Saunders MacLane (1909-2005)

Korrespondierendes Mitglied seit 1976

Leben

MacLane, Saunders *4.8.1909 Norwich (Connecticut, USA), +14.4.2005 San Francisco (California, USA), Vater: Donald Bradford M.; High School Abschluss 26; Stud. ab WS 26/27 Yale U New Haven (Connecticut) Bachelor's degree 30; U Chicago 30/31 (2) Master's degree, ab WS 31/32 U Göttingen (4); Rig. (math, Analysis; Geom., Philos - ausgezeichnet) 19.7.13, Prom. 26.5.34, Diss.: Abgekürzte Beweise im Logikkalkül (genügend) (U Göttingen, Thema selbst gewählt; Ref. H. Weyl); Harvard U, Cornell U, U of Chicago: Instructor (Ma) 34-38; Harvard U: Prof. 38-47; Columbia U: Leitung Applied Math. Group (=Kriegsdienst) 44-45; U of Chicago: Prof. 47, Chairman of the Math. Dept. 52-58; U Frankfurt a.M.: GastProf. 59/60; U of Chicago: Max Mason Distinguished Service Prof. in Math. 63, i.R. 82.

Quellen: UA Göttingen; Schwarz 2005; Kaplansky, I. (ed.): Saunders MacLane. Selected Papers. Springer: Berlin, New York 1979; Saunders MacLane: A Mathematical Autobiography. A. K. Peters: Wellesley, Mass. 2005;

<http://www-news.uchicago.edu/releases/05/050421.maclane.shtml>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

³¹⁵Link: [../zitat/maass-nachruf.html](#)

³¹⁶Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~t91/maass/data/werk/maass.pdf>

³¹⁷Link: [Welcome.html](#)

³¹⁸Link: [../homoheid.htm](#)

³¹⁹Link: [../math.htm](#)

³²⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 301
⇨ [Wikipedia](#)³²¹

Aktivitäten in der Akademie

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³²²

► [Fachinformation Mathematik](#)³²³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/maclane.htm>

Wilhelm Maier (1896-1990)

Korrespondierendes Mitglied seit 1966

Leben

Maier, Wilhelm Erwin Otto *4.1.1896 Neuenbürg (Schwarzwald), +10.4.1990 Winnenden; Abi RG Ulm; Stud. ab 18 U Tübingen (4), U Berlin (2), U Göttingen (1); wiss. Lehramtsstaatsexamen 22, StRef Okt. 22, StudAss Ulm 25; Rig. (rMa; aMa, theor. Ph - vorzüglich) 22.6.25, Prom. 7.2.27, Diss.: Potenzreihen irrationalen Grenzwertes, Crelle-Journal 156 (1927) 93-148 (U Frankfurt a.M., Siegel); U Frankfurt a.M.: wiss. Ass. ab Juni 26, Hab. 23.7.27; U Chicago (b. Dickson): Stipendiat International Education Board 12 Monate 30; U Frankfurt a.M.: Lehrauftrag (Funktionentheorie) 32; Purdue U Lafayette (Indiana, USA): GastProf. 33-35; U Freiburg: wiss. Ass., PD 1.10.35; U Greifswald: o. Prof. 37-46; Kriegsdienst 39/40 und 43/44; U Greifswald: entlassen wg. NSDAP-Mitgliedschaft 46, Forschungsaufträge 46/48; U Rostock: ao. Prof. 48; U Jena: Prof. mit Lehrstuhl 1.11.49, emeritiert 62; DMV-Mitglied: 1928.

Quellen: UA Frankfurt a.M.; Pogg. VI, VIIa, VIII; Tobies, Jena 2006; <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/hasse-noether/kurzbiografien.pdf>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Tobies, Renate: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen. - Augsburg, 2006

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1971, 3. Abhandlung

Maier, Wilhelm:

Aus dem Gebiet der Funktionalgleichungen : vorgelegt in der Sitzung vom 24.

Oktober 1970 durch G. Köthe. - 1971. - 18 S.

ISBN 3-540-05440-5 - ISBN 0-387-05440-5

siehe auch: 71 R 268

helm Maier im Bericht des Präsidenten Albrecht Dihle vom 25. Mai 1991

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1991*, S. 38

³²¹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Saunders_MacLane

³²²Link: [Welcome.html](#)

³²³Link: [../math.htm](#)

³²⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 21.10.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³²⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)³²⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/maier.htm>

Marston Morse (1892-1977)

Korrespondierendes Mitglied seit 1950.

Im *Jahrbuch 1978* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 57-58 findet man einen Nachruf.

Marston *Morse*, geboren 1892, war von 1926 bis 1935 Professor der Mathematik an der Harvard Universität, 1935 wurde er an das neugegründete Institute for Advanced Study in Princeton berufen. Zusammen mit Alexander, Einstein, von Neumann, Veblen und Weyl zählt er zu den ersten Mitgliedern der mathematischen Fakultät dieses bald weltberühmten Forschungsinstitutes, dem er bis zu seinem Tode angehörte. Er ist der Begründer der heute allgemein als „Morsesche Theorie“ bezeichneten Analysis im großen, einer Verbindung von Analysis und algebraischer Topologie, die viele Anwendungen auf früher unzugängliche geometrische Probleme gestattet. Mit unerhörter Schaffenskraft hat er bis zuletzt wissenschaftliche gearbeitet und noch im 84. Lebensjahr ein Buch über seine Theorie veröffentlicht. Über seine mathematische Arbeit hinaus hatte er breite kulturelle Interessen. Für Aufgaben der Wissenschaftsorganisation hat er sich wiederholt zur Verfügung gestellt und so Einfluß auf die Entwicklung der Wissenschaft genommen.

Leben

Marston Morse, geb. 1892 im US-Bundesstaat Maine, promovierte 1917 und unterrichtete ab 1919 in Harvard und Princeton. 1962 wurde er emeritiert.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 333-334

⇨ [Wikipedia](#)³²⁸

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)³²⁹

Aktivitäten in der Akademie

— Keine —

Letzte Änderung: 10.02.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³³⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³³¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³³²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/morse.htm>

³²⁵Link: [Welcome.html](#)

³²⁶Link: [../math.htm](#)

³²⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³²⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Harold_Calvin_Marston_Morse

³²⁹Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Morse.html>

³³⁰Link: [Welcome.html](#)

³³¹Link: [../math.htm](#)

³³²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Oskar Perron (1880-1975)

Außerordentliches Mitglied 1917-1919, ordentliches Mitglied 1920-1922, auswärtiges Mitglied 1922-1939 und korrespondierendes Mitglied ab 1940.

Leben

Oskar Perron, geb. 1880 in Frankenthal, wurde 1902 in München promoviert und habilitierte sich dort 1906. Nach einem Aufenthalt in Tübingen wurde er 1914 - 1922 ordentlicher Professor in Heidelberg. Seine Dienstzeit wurde aber von 1914 bis 1918 durch Kriegsdienst unterbrochen. Im Oktober 1922 wechselte er an die Universität München. Dort wirkte er bis zu seinem Tod.

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1975 führte der Präsident der Akademie aus:

Oskar Perron, 1880 in Frankenthal in der Pfalz geboren, im München promoviert und habilitiert, wurde 1914 Ordinarius für Mathematik in Heidelberg und 1923 in München. Seit 1917, also fast 60 Jahre lang, war er Mitglied unserer Akademie. Im hohen Alter von 95 Jahren ist er gestorben. Auf weiten Gebieten der Mathematik, insbesondere der Algebra, der Analysis, der Zahlentheorie, der Lehre von den Kettenbrüchen, der Funktionentheorie, der Differentialgleichungen hat er Bahnbrechendes geleistet und sich so in die Reihe der großen Mathematiker unseres Jahrhunderts gestellt. In Büchern, Vorlesungen und Vorträgen hat er die Begeisterung für die Schönheit der Mathematik, die ihn erfüllte, auf seine Leser und Hörer übertragen. Die Klarheit, die Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit seines Wesens spiegelte sich in der Art, wie er seine Wissenschaft betrieb. Immer hatte er, auch wenn es gefährlich war, den Mut zur Wahrheit, und zu seinen vielen Gaben gehörte, wie es die Bayerische Akademie in einer Ehrenurkunde anlässlich seines goldenen Doktorjubiläums formulierte, die Gabe, ridentem dicere verum mit einem durch französisches Erbe gebändigtes Pfälzertum.

In: *Jahrbuch 1976* / Heidelberger Akademie der Wissenschaften, S. 54

Literatur:

- ▶ [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Oskar Perron](#)³³³
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 364
- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S. 203 ▶ [HGL](#)³³⁴
- ▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 20 (2001), S. 196-197 ⇔ [NDB](#)³³⁵
- ⇔ [Wikipedia](#)³³⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 5. 1914
 - 14. Über den Integralbegriff : eingegangen am 27. Juni 1914 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1914. - 16 S.
siehe auch: *L 1398-4-20*
- 6. 1915
 - 4. Über konvergente Matrixprodukte : eingegangen am 16. Februar 1915 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1915. - 27 S.
siehe auch: *L 1150-3-20*
- 7. 1916
 - 4. Herleitung des mit $\sqrt{D(x)}$ korrespondierenden Kettenbruchs, wenn $D(x)$ ein Polynom dritten Grades ist : eingegangen am 18. April 1916 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 19 S.
siehe auch: *L 1433-10*

³³³Link: [../homo-heid/perron.htm](#)

³³⁴Link: [../hgl/hgl-perron.htm](#)

³³⁵Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016338/images/index.html?seite=212>

³³⁶Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Perron

6. Neue Existenzsätze für implizite Funktionen : eingegangen am 8. Juni 1916 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 23 S.
siehe auch: *L 1486-42-50*
9. Über das Verhalten der hypergeometrischen Reihe bei unbegrenztem Wachstum eines oder mehrerer Parameter. 1. Teil : eingegangen am 8. August 1916 / von Oskar Perron. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 24 S.
siehe auch: *L 1486-36*
- 8. 1917
 1. Über das Verhalten der hypergeometrischen Reihe bei unbegrenztem Wachstums einer oder mehrerer Parameter. II. Teil : eingegangen am 5. Februar 1917 / von Oskar Perron. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 69 S.
siehe auch: *L 1486-36*
 9. Über das infinitäre Verhalten der Integrale einer linearen Differentialgleichung zweiter Ordnung, wenn die charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat : eingegangen am 19. Juni 1917 / von Oskar Perron. - Heidelberg, 1917. - 28 S.
siehe auch: *L 1399-22*
 17. Über lineare Differentialgleichungen zweiter Ordnung, deren charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat : eingegangen am 3. November 1917 / von Oskar Perron. - Heidelberg, 1917. - 20 S.
siehe auch: *L 1399-22-1*
- 9. 1918
 13. Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. I. Abhandlung : eingegangen am 4. Juli 1918 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 31 S.
siehe auch: *L 1399-22-5*
 15. Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. II. Abhandlung : eingegangen am 15. November 1918 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 31 S.
siehe auch: *L 1399-22-5*
- 10. 1919
 2. Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen : eingegangen am 14. März 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 21 S.
siehe auch: *L 1431-7*
 6. Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. III. Abhandlung : eingegangen am 7. April 1919 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 26 S.
siehe auch: *L 1399-22-5*
 8. Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen. II. : eingegangen am 22. Juni 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 10 S.
siehe auch: *L 1431-7*
 12. Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen. III. : eingegangen am 26. Oktober 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 23 S.
siehe auch: *L 1431-7*
- 11. 1920
 5. Zur Abwehr : eingegangen am 14. April 1920 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 9 S.
siehe auch: *L 1150-7*
 7. Paul Stäckel † : eingegangen am 14. April 1920 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 20 S.
siehe auch: *L 96-100*
 9. Über Integration partieller Differentialgleichungen durch Reihen : eingegangen am 9. Juni 1920. - Heidelberg, 1920. - 27 S.
siehe auch: *L 1431-5-25*
- 12. 1921
 4. Über die Approximation irrationaler Zahlen durch rationale. I. : eingegangen am 14. Juni 1921 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 17 S.
siehe auch: *L 1086-10*
 8. Über die Approximation irrationaler Zahlen durch rationale. II. : eingegangen am 10. Oktober

1921 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 12 S.
siehe auch: *L 1086-10*

- 1922
 1. Neue Summationsmethoden und Entwicklungen nach Polynomen : Alfred Pringsheim zum goldenen Doktorjubiläum (1. März 1922) gewidmet ; eingegangen am 14. Januar 1922 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1922. - 14 S.
siehe auch: *L 1150-9*
 2. Über tranzendente Funktionen auf Riemannschen Flächen : eingegangen am 17. Mai 1922 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1922. - 31 S.
siehe auch: *L 1486-55-1*
- 1923
 3. Über Gleichungen ohne Affekt : eingegangen am 19. Mai 1923 / von Oskar Perron in München. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 13 S.
siehe auch: *L 1085-10-?* (letztes Segment der Signatur nicht leserlich)
- 1934
 12. Explizite Lösung einer gewissen partiellen Differenzgleichung bei vorgegebenen Randwerten auf einem Rechteck / von Oskar Perron in München. - 11 S.

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³³⁷
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)³³⁸
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³³⁹
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁴⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/perron.htm>

Hoang Xuan Phu (* 1956)

Korrespondierendes Mitglied seit 2004.

Leben

1984 Promotion und 1987 Habilitation in Leipzig; ab 1992 Associate Professor und ab 1996 Full Professor in Hanoi.

Literatur:

⇨ [Homepage Prof. Phus](#)³⁴¹ am IWR in Heidelberg

Aktivitäten in der Akademie

— Keine —

Letzte Änderung: 17.02.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁴²
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³⁴³

³³⁷Link: [Welcome.html](#)

³³⁸Link: [../homoheid.htm](#)

³³⁹Link: [../math.htm](#)

³⁴⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁴¹Link: <http://hpsc.iwr.uni-heidelberg.de/hxphu/>

³⁴²Link: [Welcome.html](#)

³⁴³Link: [../math.htm](#)

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁴⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/phu.htm>

Dieter Puppe (1930-2005)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1972

Leben

Dieter Puppe, 1930 in Lodz geboren, studierte in Göttingen und Heidelberg Mathematik, wo er 1954 unter Herbert Seifert promoviert wurde und sich 1957 habilitierte. Nach einem Zwischenspiel von 1960 bis 1967 in Saarbrücken lehrte er, abgesehen von diversen Gastaufenthalten, in Heidelberg.

Literatur:

▷ Nachruf auf Dieter Puppe / von Albrecht Dold

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2005*, S. 154-156

⇨ [Wikipedia](#)³⁴⁵

Aktivitäten in der Akademie

- Bereits seit 1970 arbeitete Dieter Puppe in der Mathematischen Kommission der Heidelberger Akademie mit, die vor allem das Zentralblatt für Mathematik betreute.
- Antrittsrede am 28. April 1973
In: *Jahrbuch 1972 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 54-58
- Vortrag am 14. Dezember 1974:
Mengen und Funktoren — Substanz und Form in der heutigen Mathematik
- Nachruf auf Friedrich Karl Schmidt ► [HTML](#)³⁴⁶ und ► [PDF](#)³⁴⁷
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1978*, S. 66-68
- Nachruf auf Herbert Seifert ► [HTML](#)³⁴⁸ und ► [PDF](#)³⁴⁹
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 139-144
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1983 bis 2004.

Letzte Änderung: 02.11.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁵⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁵¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁵²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/puppe.htm>

³⁴⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁴⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Puppe

³⁴⁶Link: [nachruf-schmidt.htm](#)

³⁴⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15728>

³⁴⁸Link: [nachruf-seifert.htm](#)

³⁴⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15729>

³⁵⁰Link: [Welcome.html](#)

³⁵¹Link: [../math.htm](#)

³⁵²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Peter Roquette (* 1927)

Seit 1978 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie.

Leben

Peter Roquette, geb. 1927 in Königsberg, wurde 1951 bei Helmut Hasse in Hamburg promoviert und habilitierte sich 1954 in München. Nach einem Aufenthalt in Princeton war er von 1956-59 Privatdozent in Hamburg, wechselte 1959 als a.o. Professor nach Saarbrücken und Tübingen. 1967 wurde er als ordentlicher Professor nach Heidelberg berufen und 1996 emeritiert.

Literatur:

⇨ [Homepage](#)³⁵³ von Peter Roquette

⇨ [Wikipedia](#)³⁵⁴

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 29. April 1978 ▶ [HTML](#)³⁵⁵
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1978*, S. 47-50
- Vortrag am 10. November 1979:
Altes und Neues aus der Diophantischen Geometrie ▶ [PDF](#)³⁵⁶ (145 KB)
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1979*, S. 111-128
- Vortrag am 22. April 1989
Galois-Gruppen und Symmetrie ▶ [HTML](#)³⁵⁷
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1989*, S. 33-35
- Nachruf auf Hans Maaß ▶ [HTML](#)³⁵⁸
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1993*, S. 88-89
- Nachruf auf Bartel L. van der Waerden ⇨ [Manuskript](#)³⁵⁹
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1996*, S. 138-141
- Nachruf auf Albert Fröhlich ⇨ [Manuskript](#)³⁶⁰
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2001*, S. 178-180
- Nachruf auf Helmut H. Schaefer / Peter Roquette und Manfred Wolff ⇨ [Manuskript](#)³⁶¹
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2005*, S. 162-163
- Publikation 2005:
Roquette, Peter: The Brauer-Hasse-Noether theorem in historical perspective. - Berlin [u.a.] : Springer, 2005. - VI, 92 S. - (Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 15)
ISBN 3-540-23005-X
UB: 2005 H 298
- Nachruf auf Heinrich-Wolfgang Leopoldt ⇨ [Manuskript](#)³⁶²
- Mitglied der **Mathematischen Kommission / Zentralblatt MATH** (Interakademische Kommission) von 1978 bis 1998.
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1983 bis 2004, deren Vorsitz er von 1989 bis 1998 inne hatte.

Letzte Änderung: 12.01.2012 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶³

³⁵³Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/>

³⁵⁴Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Roquette

³⁵⁵Link: [roquette1.htm](#)

³⁵⁶Link: [roquette2.pdf](#)

³⁵⁷Link: [roquette3.htm](#)

³⁵⁸Link: [../zit/maass-nachruf.html](#)

³⁵⁹Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/waerden.pdf>

³⁶⁰Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/froehlich.pdf>

³⁶¹Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/Nachruf-Wolff-Rq.htm>

³⁶²Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/manu.html#LEOPOLDT>

³⁶³Link: [Welcome.html](#)

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁶⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁶⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/roquette.htm>

Peter Roquette: Antrittsrede vom 29.4.1978

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1978, S. 47-50

Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1978**

Antrittsrede des Herrn Peter *Roquette* (Heidelberg):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Ich danke Ihnen für die Wahl zum Mitglied dieser Akademie. Dem Brauch folgend möchte ich mich Ihnen nun etwas näher vorstellen.

Daß ich Mathematiker bin, ist Ihnen wahrscheinlich bekannt. Wenn ich innerhalb der Mathematik den Standort meiner eigenen Forschungsarbeiten und Interessen beschreiben soll, so bin ich in einer gewissen Verlegenheit. Als ich vor 18 Jahren als frischgebackener Ordinarius meinen Lehrstuhl in Tübingen antrat, da wurde ich im Verlauf der Vorstellungsgespräche eben auch nach meinem Spezialgebiet gefragt. Ich selbst kann mich an dieses Gespräch nicht mehr so recht erinnern; berichtet wird jedoch meine Antwort wie folgt: eigentlich hätte ich kein besonderes Spezialgebiet und ich würde versuchen, die Mathematik in ihrer ganzen Breite zu vertreten. Unabhängig davon, ob ich das damals tatsächlich gesagt habe, so beschreibt jener Bericht doch meine grundsätzliche Einstellung zur Mathematik, gleichzeitig aber auch meinen damaligen Optimismus. Inzwischen habe ich natürlich längst erfahren, daß es für einen einzelnen heute unmöglich geworden ist, in allen Gebieten der Mathematik aktiv tätig zu sein, angesichts der starken Ausdehnung und raschen Entwicklung unserer Wissenschaft. So muß ich denn wenn auch widerstrebend bekennen, daß ich in der Tat mathematische Spezialgebiete besitze, die die Grundlage für meine Forschungsarbeiten bilden, nämlich Algebra und Zahlentheorie.

Wenn ich darüber nachdenke, wie ich denn gerade zu diesen Arbeitsgebieten gekommen bin, so erinnere ich mich an meine ersten Semester. Ich gehöre zu derjenigen Generation, die in den Jahren unmittelbar nach 1945 studiert hat. Im Herbst 1945 immatrikulierte ich mich, damals 18-jährig, an der Universität Erlangen. Unter meinen akademischen Lehrern befand sich Heinrich Grell, ein Schüler von Emmy Noether. Grell versuchte in seinem lebendigen, anregenden und Leistung fordernden Unterricht, uns den Geist der Noetherschen Jahre in Göttingen nahe zu bringen. So wie ich es heute sehe, waren seine Vorlesungen stellenweise eine ziemlich genaue Kopie der Originalvorlesungen von Emmy Noether selbst. So geriet ich zwar indirekt doch recht intensiv unter den Einfluß der großen Algebraikerin, und ich fand mich bereits in den ersten Semestern mit hyperkomplexen Systemen und mit Klassenkörpertheorie beschäftigt.

Weitere Anregungen in Richtung Algebra erhielt ich in späteren Semestern, nach einem Universitätswechsel, durch Hans Zassenhaus in Hamburg. Als Zassenhaus aus Hamburg fortzog, beschloß ich auf seinen Rat hin, noch einmal die Universität zu wechseln. Ich ging nach Berlin zu Helmut Hasse. Dies war im Jahre 1949, kurz nach Beendigung der Blockade.

Ich kann wohl sagen, daß durch Helmut Hasse die Ausrichtung meiner mathematischen Arbeit am stärksten und in entscheidender Weise beeinflußt worden ist. Eigentlich habe ich nur wenig Vorlesungen bei ihm gehört; die meisten seiner Anregungen ergaben sich in Seminaren, in persönlichen Gesprächen und durch das Studium seiner Arbeiten, die mich faszinierten. Auf diese Weise wurde ich in die Zahlentheorie eingeführt, und Hasses tolerante, aber richtungweisende Anleitung erleichterte mir die Orientierung. Auf seine Anregung hin entstanden meine ersten eigenen Forschungsarbeiten: Diplomarbeit 1950 in Berlin, Dissertation 1951 in Hamburg. Einen großen Gewinn zog ich auch aus dem Kontakt mit den Hasse-Schülern. In den damaligen

³⁶⁴Link: [../math.htm](#)

³⁶⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Jahren hatte sich um Hasse ein anregender Kreis von jungen Studenten und Mitarbeitern gebildet. Nicht alle von damals sind bei der Zahlentheorie geblieben, aber fast alle haben heute eine angesehene und geachtete Stellung in Wissenschaft oder Wirtschaft inne.

Bei Hasse lernte ich auch, daß es notwendig ist, Maßstäbe zu gewinnen zur Beurteilung der Relevanz mathematischer Resultate. Zwar sind die mathematischen Forschungsergebnisse absolut wahr, das heißt ihr Wahrheitswert ist unabhängig von Meinung und Interpretation. Das Kriterium der Wahrheit reicht jedoch nicht aus: es gibt interessante und uninteressante Wahrheiten. Um sinnvoll arbeiten zu können, sind also Maßstäbe notwendig, um die Relevanz mathematischer Resultate beurteilen zu können. Solche Maßstäbe sind natürlich nicht eindeutig bestimmt, sie werden individuell verschieden sein und ändern sich vielleicht auch bei ein und derselben Person im Laufe des Lebens. Ich kann und will hier nicht meine eigenen Auffassungen vortragen. Soviel sei aber doch gesagt: abstrakte Theorien haben mich niemals so recht interessiert, es sei denn sie lassen sich anwenden auf die Lösung ganz konkreter Probleme, wie sie etwa die Zahlentheorie bietet. Andererseits liefert die abstrakte Algebra, zum Beispiel die Gruppentheorie, erfahrungsgemäß oft das geeignete Hilfsmittel zur strukturellen Aufklärung des gegebenen konkreten Problems, sozusagen die angemessene Sprache zur Beschreibung der Struktur einer mathematischen Situation. Das ist der Grund, weshalb ich mich auch mit Algebra beschäftige, neben der Zahlentheorie, die mein Hauptinteresse beansprucht.

Ähnliche Gedanken hörte ich übrigens nicht nur von Hasse, sondern später auch von Emil Artin in Princeton. In den Jahren 1954/56 hatte ich Gelegenheit zu einem zweijährigen Aufenthalt am dortigen Institute for Advanced Study. Princeton galt damals als das Zentrum der Mathematik, genauer: das Zentrum für die mathematische Kommunikation. Für den Mathematiker ist der persönliche Kontakt zu seinen Fachkollegen sehr wichtig zur schnellen gegenseitigen Information über neuere Ergebnisse, Theorien und Ideen. Denn bei der raschen Entwicklung unserer Wissenschaft kommen die Publikationen, in denen man alles nachlesen kann, oft viel zu spät. In Princeton trafen sich damals Mathematiker aus der ganzen Welt und aus allen Generationen, und ich habe viel Gewinn gezogen aus den Gesprächen, Diskussionen und Seminaren.

Die Mathematiker gelten im allgemeinen als besonders reiselustig; sie reisen zu Kongressen, Tagungen, Symposien, Kolloquien usw. Der Grund dafür ist, wie bereits oben gesagt, die Notwendigkeit zu persönlichem wissenschaftlichen Kontakt. Auch ich hatte in der Vergangenheit Gelegenheit zu mancherlei Reisen aus wissenschaftlichem Anlaß. Die erste längere Reise ging, wie erwähnt, nach Princeton. Ich möchte hier noch eine weitere Reise erwähnen, weil diese nämlich Auswirkungen auf meine wissenschaftliche Arbeit in ganz besonderer Weise zeitigte. Es handelt sich um einen Gastaufenthalt in Pasadena, am California Institute of Technology, im Jahre 1963. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Abraham Robinson kennen, der damals im benachbarten Los Angeles lebte. Die Bekanntschaft mit Robinson entwickelte sich im Laufe der Jahre zu engerem wissenschaftlichen Kontakt und Zusammenarbeit. Robinson besuchte uns schließlich ziemlich regelmäßig, zunächst in Tübingen, später nach 1967 in Heidelberg, als ich von Tübingen hierher gezogen war. Das Besondere an den Robinsonschen Ideen ist die Verwendung der neueren Ergebnisse der formalen Logik, insbesondere der Modelltheorie. Bisher hatte man die formale Logik hauptsächlich als ein Hilfsmittel zur Klärung der Grundlagen der Mathematik angesehen; nun stellte sich heraus, daß sie auch direkt in der mathematischen Forschung eingesetzt werden kann. Besonders eindrucksvoll ist die Robinsonsche Rechtfertigung des klassischen Leibnizschen Kalküls der Infinitesimalen, also der unendlich kleinen Größen; bisher hatte man diesen Kalkül ja für widerspruchsvoll gehalten. Doch das gehört eigentlich nicht hierher, denn es betrifft die Analysis, während unsere Arbeiten die Anwendung der Robinsonschen Ideen auf die Zahlentheorie zum Gegenstand haben. Nach dem tragischen Tod von Abraham Robinson versuchen wir in der Heidelberger Arbeitsgruppe, diese Ideen weiter zu verfolgen und auszubauen. Wir haben gewisse Resultate zu verzeichnen, aber vielleicht ist es heute noch zu früh, um über den Erfolg oder Mißerfolg unserer Arbeiten ein Urteil zu fällen. Jedenfalls ist ein wachsendes Interesse auch von auswärts an unseren Untersuchungen festzustellen, was sich zum Beispiel in Vortragseinladungen ausdrückt zum Bericht über den gegenwärtigen Stand unserer Arbeiten. Im vergangenen Jahr war ich dazu in Japan und in den Vereinigten Staaten und in diesem Frühjahr in England. In den nächsten Wochen werde ich nach Warschau reisen, um am dortigen internationalen Banachzentrum darüber vorzutragen.

In meinem Bericht habe ich Ihnen bisher die Namen derjenigen Mathematiker genannt, die meine Arbeitsrichtung wesentlich beeinflußt haben. Zum Schluß möchte ich zwei Mathematiker erwähnen, denen ich eine erhebliche Förderung verdanke gerade dadurch, daß sie davon Abstand genommen haben, meine Arbeitsrichtung zu beeinflussen. Es handelt sich erstens um Wilhelm Maak, bei dem ich eine Assistentenstelle versah in den Jahren 1952/54. Dankbar vermerke ich, daß er mir in diesen Jahren in bezug auf meine wissenschaftliche Arbeit vollständige Freiheit und Unabhängigkeit gewährt hat. Zweitens habe ich Wilhelm Süss zu nennen, den Gründer und Direktor des mathematischen Instituts in Oberwolfach. Im Jahre 1951 bot er mir eine Existenz- und Arbeitsmöglichkeit in seinem Institut im schönen Schwarzwald.

Herr Professor Peter Roquette gestattete freundlicherweise im Oktober 2010 die Publikation dieses Beitrages im Internet.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁶⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁶⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/roquette1.htm>

Peter Roquette: Galois-Gruppen und Symmetrie

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1989, S. 33-35

Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1989**

Sitzung der Math.-nat. Klasse am 22. April 1989

Herr Roquette hält einen Vortrag: „Galois-Gruppen und Symmetrie“.

Evariste Galois (1811-1832) hat entdeckt, daß das Verhalten der Lösungen einer algebraischen Gleichung durch eine *Symmetriegruppe* gesteuert wird. Er hat bei dieser Gelegenheit den modernen Begriff der *Gruppe* erstmalig geprägt und verwendet; bei ihm findet sich der Ursprung des strukturellen Denkens, das das Bild der Mathematik unseres Jahrhunderts kennzeichnet.

Galois wurde zu seinen Untersuchungen durch das klassische Problem der *Auflösung von Gleichungen durch Radikale* geführt. Heute besitzt diese Fragestellung, die mehrere Jahrhunderte lang die Mathematiker intensiv beschäftigt hat, nur noch marginales Interesse. Jedoch hat die Bedeutung der Galoisgruppe mehr und mehr zugenommen; ihr kommt heute eine zentrale Rolle zu bei der Beschreibung der Struktur des mathematischen Universums. Es handelt sich dabei um die Welt der *diskreten Mathematik*, also insbesondere um die Zahlentheorie, genauer: die Theorie der algebraischen Zahlkörper. Die kontinuierliche Analysis und Geometrie sind darin als ein Grenzfall mit enthalten.

Die Galoistheorie ist, wie Hermann Weyl betont, nichts anderes als die Relativitätstheorie jener Körper. Ein erheblicher Teil der heutigen Forschung beschäftigt sich mit der Frage, welche zahlentheoretischen Eigenschaften in den Galoisgruppen codiert sind, und in welcher Weise dies der Fall ist.

David Hilbert (1894) hat entdeckt, daß das Zerfallsverhalten der *Primzahlen* in einem Zahlkörper sich in seiner Galoisgruppe widerspiegelt. Heute bezeichnet man diese Erkenntnisse kurz als „*Hilbertsche Theorie*“. Wie Hasse hervorgehoben hat, sind deren Methoden und Ergebnisse nicht nur für das Reziprozitätsgesetz, sondern weit darüber hinaus „von der allergrößten Bedeutung“ geworden.

Um Gesetzmäßigkeiten allgemeiner Natur zu finden, betrachtet man nicht nur einzelne oder spezielle Klassen von Zahlkörpern, sondern es werden *alle* Zahlkörper gleichzeitig in den Kreis der Untersuchung einbezogen. Für die Galoisgruppe bedeutet das nach Krull (1928) einen Grenzübergang. Genauer: Die Galoisgruppe G des Körpers *aller* algebraischen Zahlen ist eine kompakte topologische Gruppe, der projektive Limes der endlichen Galoisschen Faktorgruppen.

Legt man eine feste rationale Primzahl p zugrunde, so spiegelt sich das Zerfallsverhalten von p in der zugehörigen *lokalen Galoisgruppe* G_p wider, welche eine Untergruppe der vollen Galoisgruppe G ist. Die Hilbertsche Theorie kann (im Limes) aufgefaßt werden als eine arithmetische Strukturtheorie von G_p . Die genaue Beschreibung von G_p , durch Erzeugende und definierende Relationen konnte jedoch erst in neuerer Zeit gegeben werden: 1982 durch Jannsen und Wingberg (heute in Heidelberg), aufbauend auf früheren

³⁶⁶Link: [Welcome.html](#)

³⁶⁷Link: [../math.htm](#)

³⁶⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Untersuchungen von Shafarevich, Jakovlev und H. Koch. Der Fall der kleinsten Primzahl $p = 2$ ist übrigens noch nicht vollständig erledigt.

Es ist üblich, die Theorie der *rationalen und algebraischen Zahlen* in Analogie zu setzen mit der der *rationalen und algebraischen Funktionen*. In dieser Analogie entspricht das *Spektrum der Primzahlen* (einschl. ∞ ;) der *Riemannschen Sphäre* als komplexer Mannigfaltigkeit. Der Ausbau dieser Analogie hat sich in weiten Strecken bewährt; es entstand so das Gebiet der „*arithmetischen Geometrie*“, in welchem geometrische Ideen zur Beschreibung arithmetischer Sachverhalte verwendet werden.

Bei der genannten Analogie gehört die volle Galoisgruppe G zu der verzweigten Fundamentalgruppe der Sphäre. Und die lokale Gruppe G_p einer Primzahl p gehört zu der lokalen Gruppe über einem Punkt z der Sphäre; letztere wird von der sog. *Umlaufsubstitution* erzeugt. Hierbei zeigen sich die Grenzen der angegebenen Analogie: während im arithmetischen Falle die lokale Gruppe G_p eine reichhaltige Struktur besitzt, so ist im geometrischen Falle die lokale Gruppe durch keine Besonderheiten ausgezeichnet (zyklisch mit der Umlaufsubstitution als Erzeugenden). Das entspricht der Tatsache, daß im geometrischen Falle die Mannigfaltigkeit *glatt* ist und sich somit an all ihren Punkten in gleicher Weise verhält, während im arithmetischen Falle jede Primzahl ihre eigene, unverwechselbare Besonderheit besitzt und diese sich auch in der Struktur der Galoisgruppe ausdrückt. Jede einzelne Primzahl ist demnach als „Singularität“ anzusehen; das Spektrum der Primzahlen erscheint *starr* und inhomogen.

Es entsteht die Frage, welche Eigenschaften einer Primzahl in der lokalen Galoisgruppe G_p codiert sind. Vor zwei Jahren konnte F. Pop in seiner Heidelberger Dissertation nachweisen, daß dies für *alle algebraisch formulierbaren* Eigenschaften der Fall ist. Genauer: Jeder Körper K , dessen über K stehende absolute Galoisgruppe zu G_p isomorph ist, ist elementar äquivalent zum Henselschen lokalen p -adischen Körper \mathbf{Q}_p . (Dabei muß allerdings z.Zt. noch eine gewisse technische Zusatzbedingung gemacht werden, die sich höchstwahrscheinlich als überflüssig erweisen wird.)

Für die volle Galoisgruppe G gilt ein entsprechender Satz nicht; darauf hat Jarden kürzlich aufmerksam gemacht. Andererseits weiß man seit längerer Zeit, daß ein Zahlkörper endlichen Grades durch seine Galoisgruppe eindeutig bestimmt ist, falls man als Konkurrenten ebenfalls nur Zahlkörper endlichen Grades zuläßt. Dieser Satz konnte kürzlich durch Pop ausgedehnt werden auf *endlich erzeugte Funktionenkörper*. Damit wird das Tor geöffnet zu einem neuen Verständnis der arithmetischen Geometrie via Galoisgruppen.

Die genaue Strukturbeschreibung der vollen Galoisgruppe G ist bisher nicht geglückt und steht noch aus. Emmy Noether hat die Frage gestellt, ob *jede endliche Gruppe* eine Faktorgruppe von G ist, also als Galoische Symmetriegruppe eines geeigneten Zahlkörpers endlichen Grades realisiert werden kann. Shafarevich (1957) hat gezeigt, daß dies für jede endliche *auflösbare* Gruppe tatsächlich der Fall ist. Hasse (ab 1948) hat versucht, einen induktiven Ansatz zur allgemeinen Lösung des Realisierungsproblems zu finden, jedoch stieß die weitere Verfolgung der Hasseschen Einbettungstheorie lange Zeit auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Erst in neuerer Zeit sind von anderer Seite bahnbrechende Resultate zum Realisierungsproblem erzielt worden. Die dabei eingesetzten Hilfsmittel sind einerseits die Theorie der arithmetischen Lie-Gruppen, andererseits funktionentheoretische Existenzsätze nach Riemann und Jacobi. Die diesbezüglichen Arbeiten haben durch die Klassifizierung der endlichen einfachen Gruppen einen neuen Impetus erhalten. Der Nachweis der Realisierbarkeit einer ganzen Reihe von einfachen und verwandten Gruppen wurde in Heidelberg durch die Arbeitsgruppe Matzat erbracht, im Rahmen des neu gegründeten „Instituts für Wissenschaftliches Rechnen“.

Neuerdings sind die Zahlentheorie und die arithmetische Geometrie in der Physik als Modelle zur Beschreibung von Quantisierungseffekten herangezogen worden („*p*-adic superstring theory“). Zwar scheinen die bisherigen Arbeiten dazu zunächst einen durchaus vorläufigen Charakter zu besitzen. Wenn es jedoch überhaupt sinnvoll erscheint, die Zahlentheorie zur Beschreibung der physikalischen Raum-Zeit-Struktur einzusetzen, dann dürfte dabei sicherlich die Galoisgruppe als die zugehörige Symmetriegruppe in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Herr Profesesor Peter Roquette gestattete freundlicherweise im Oktober 2010 die Publikation dieses Beitrages im Internet.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁷⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁷¹

³⁶⁹Link: [Welcome.html](#)

³⁷⁰Link: [../math.htm](#)

³⁷¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Artur Rosenthal (1887-1959)

Ordentliches Mitglied seit 1930. Im Zeitraum 1936-1945 nicht in den Mitgliederlisten aufgeführt.

Arthur Rosenthal, Professor der Mathematik in West-Lafayette/Ind., Mitglied seit 1930, gest. im Herbst 1959, hat sich mit reellen Funktionen beschäftigt. Seine Arbeiten zeichnen sich durch Scharfsinn und liebevolles Eingehen auf komplizierte Einzelfragen aus. Eine zusammenfassende Darstellung, die er gegen Ende seines Lebens veröffentlichte, ist zu einem Standardwerk auf seinem Interessengebiet geworden.

(Quelle: Bericht des Präsidenten Heinrich Bornkamm. // In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* / Jahresheft 1959/60, S. 28)

Leben

Rosenthal, Art(h)ur *24.2.1887 Fürth (b. Nürnberg), +15.9.1959 Lafayette (Indiana, USA), Vater: Kaufmann; Abi Wilhelms-G München Juli 05; Stud. ab 05 U München (8), daneben TH München; Rig. (Ma I, Lindemann/ A. Voss; theor. Ph I, Sommerfeld, Astr I, v. Seeliger - s.c.l.) 22.7.09, Prom. 22.7.09, Diss.: Untersuchungen über gleichflächige Polyeder (148 S.), Nova Acta, Abhandlungen der Akademie Leopoldina, Halle 93 (1910) Nr. 2 (U München, Lindemann); TH München: wiss. Ass.; U Göttingen: wiss. Ass., U München: Hab., PD 12; Kriegsdienst; U München: apl. ao. Prof. 20; U Heidelberg: pl. ao. Prof. 22, o. Prof. 30; amtsent-hoben 35; KZ Dachau 38; Emigration Niederlande 39, USA 40 (US-Staatsangeh. 45); U Michigan: Lecturer und Research Fellow 40-41; U New Mexico: Lecturer 42, Assistant Prof. 43, Associate Prof. 46; Purdue U Lafayette (Indiana): Full Prof. 47, i.R. 57; DMV-Mitglied: 1909.

Quellen: UA München; Otto Haupt, *Nachruf JDMV 63 (1961) 89-96*; Schwarz 2005; Pogg. V, VI, VIIa, VIII; <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/homo-heid/rosenthal.htm>; OVP, *Refugee files, 1938-42*; EC, *Grant and Fellow 1940-44*.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

► Homo Heidelbergensis Mathematicus — Artur Rosenthal³⁷²

▷ Heidelberg Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S. 223-224 ► HGL³⁷³

⇔ Wikipedia³⁷⁴

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1929, 19. Abh.

Über die Existenz der Lösungen von Systemen gewöhnlicher Differentialgleichungen / von A. Rosenthal in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg in der Sitzung vom 9. November 1929. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 10 S.

siehe auch: *L 1433-60-1*

- 1934, 13. Abh.

Über die Nichtexistenz von Kontinuen in gewissen Mengen mit einer einzigen Ordnungszahl / von Artur Rosenthal in Heidelberg. - 10 S.

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

³⁷²Link: [../homo-heid/rosenthal.htm](http://homo-heid/rosenthal.htm)

³⁷³Link: [../hgl/hgl-rosenthal.htm](http://hgl/hgl-rosenthal.htm)

³⁷⁴Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Rosenthal

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁷⁵
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)³⁷⁶
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³⁷⁷
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁷⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/rosenthal.htm>

Helmut H. Schaefer (1925-2005)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab 1978

Leben

Helmut H. Schaefer, 1925 in Sachsen geboren, wurde 1951 in Leipzig promoviert und habilitierte sich dort 1954. 1957 floh er in die Bundesrepublik und arbeitete zunächst in Mainz und dann fünf Jahre in den USA. 1963 folgte er einen Ruf der Universität Tübingen.

Literatur:

- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 364
- ⇒ [Wikipedia](#)³⁷⁹
- ⇒ [Nachruf auf Helmut Schaefer](#)³⁸⁰ / Peter Roquette, Manfred Wolff In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2005*, S. 162-163

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 14. Juli 1979
In: *Jahrbuch 1979/ Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 100-102
- Vortrag am 31. Oktober 1981:
Georg Cantor und das Unendliche in der Mathematik
In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse*. - 2. Abh. 1982, 22 S.
ISBN 3-540-11424-6 - ISBN 0-387-11424-6
siehe auch: *82 W 19*
- Nachruf auf Gottfried Köthe
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990*, S. 89-91 ▶ [HTML](#)³⁸¹ und ▶ [PDF](#)³⁸²

Letzte Änderung: 02.11.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁸³
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³⁸⁴
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁸⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/schaefer.htm>

³⁷⁵Link: [Welcome.html](#)

³⁷⁶Link: [../homoheid.htm](#)

³⁷⁷Link: [../math.htm](#)

³⁷⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁷⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_H._Schaefer

³⁸⁰Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/Nachruf-Wolff-Rq.htm>

³⁸¹Link: [nachruf-koethe.htm](#)

³⁸²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15727>

³⁸³Link: [Welcome.html](#)

³⁸⁴Link: [../math.htm](#)

³⁸⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Friedrich Karl Schmidt (1901-1977)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab 1954

Leben

Schmidt, Friedrich Karl *22.9.1901 Düsseldorf, +25.1.1977 Heidelberg; Abi 20; Stud. ab 20 U Freiburg i.Br., U Marburg; Rig. 22.5.25, Prom. 9.12.26, Diss.: Allgemeine Körper im Gebiet der höheren Kongruenzen (U Freiburg i.Br., "Enkel E. Noethers" - Anreger Krull; Ref. Loewy) U Erlangen: wiss. Ass. Herbst 26, Hab. 27; Heirat mit Josefine Baumann 27, 2 Söhne, 2 Töchter (1 Sohn und 1 Tochter studierten Mathematik); U Erlangen: apl. Prof. 33; U Göttingen: VertretungsProf. 33/34; U Jena: o. Prof. 34; Dt. Versuchsanstalt f. Segelflug Ainring; Mitarb. 41-45; U Jena: wieder seit Nov. 45, Dir. Math. Institut bis 48 (Quelle: U Jena); U Münster: o. Prof. 46 (48?); U Heidelberg: o. Prof. 52, emeritiert 66; Heirat mit Dr. Anna Breassu 68; DMV-Mitglied: 1929-77.

Quellen: Kunz, E; Nastold, H.-J.: *In Memoriam Friedrich Karl Schmidt, JDMV 83 (1981) 169-181*; UA Jena; Pogg. VI, VIIa, VIII; Toepell 1991.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

- ▶ Homo Heidelbergensis Mathematicus — Friedrich Karl Schmidt³⁸⁶
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 415
- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 4 (2009), S. 546-547
- ▷ Nachruf auf Friedrich Karl Schmidt / von Dieter Puppe ▶ HTML³⁸⁷ und ▶ PDF³⁸⁸
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* für das Jahr 1978, S. 66-68

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1925, 5. Abh.
Beiträge zur Algebra. 1-4 : eingegangen am 14. Februar 1925 / vorlegt von A. Loewy in Freiburg i.B. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 26 S.
siehe auch: *L 346-4*
4. Schmidt, Friedrich Karl:
Verallgemeinerung eines von Herrn A. Loewy stammenden Reziprozitätssatzes für algebraische Gleichungen
- 1927, 8. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 5 - 10 : eingegangen am 3. Januar 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 103 S.
siehe auch: *L 346-4*
10. Schmidt, Friedrich Karl:
Bemerkungen zum Brandtschen Gruppoid. - S. 91-103
- 1929, 2. Abh.
Beiträge zur Algebra. 11 - 13 : eingegangen am 22. Dezember 1928 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 20 S.
siehe auch: *L 346-4*
11. Schmidt, Friedrich Karl:
Zur Theorie der algebraisch auflösbaren Polynome und Zahlkörper von Primzahlgrad. - S. 3-10
- 1933, 2. Abh. Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.
siehe auch: *L 311-23*
8. Schmidt, Friedrich Karl:
Körper, über denen jede Gleichung durch Radikale auflösbar ist

³⁸⁶Link: [../homo-heid/schmidt-f.htm](http://homo-heid/schmidt-f.htm)

³⁸⁷Link: nachruf-schmidt.htm

³⁸⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15728>

Vorträge in der Akademie

- Vortrag am 22. Januar 1955:
Über einige Entwicklungslinien der neueren Mathematik
▶ Zusammenfassung³⁸⁹ in: *Jahresheft 1946/55 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 190
- Vortrag am 9. November 1957:
Das Differential, historische Entwicklung und moderne Anwendung
▶ Zusammenfassung³⁹⁰ in: *Jahresheft 1957/58 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 9

Letzte Änderung: 02.11.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ Mathematik in der Heidelberger Akademie³⁹¹
- ▶ Homo Heidelbergensis³⁹²
- ▶ Fachinformation Mathematik³⁹³
- ▶ Heidelberger Akademie der Wissenschaften³⁹⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/schmidt-fk.htm>

Friedrich Karl Schmidt (22.9.1901 - 25.1.1977) Nachruf von Dieter Puppe

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1978, S. 66-68
Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1978**

Der Mathematiker Friedrich Karl Schmidt starb am 25. Januar 1977, wenige Monate nach der Vollendung seines 75. Lebensjahres. Seit 1952 gehörte er als ordentlicher Professor der Universität Heidelberg an, seit 1954 war er Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Den vollen Namen „Friedrich Karl Schmidt“ auszusprechen, ist mir ungewohnt. Im Mathematischen Institut nannten wir ihn alle „FK“, von den Professoren-Kollegen bis zum jüngsten Studenten. Weit entfernt davon, eine Respektlosigkeit zu sein, drückte dies nicht nur Hochachtung vor dem großen Forscher und Lehrer aus, sondern auch Zuneigung zu dem liebenswerten Menschen.

F. K. Schmidt stammt aus Düsseldorf, wo er am 22. 9.1901 geboren wurde und bis 1920 die Schule besuchte. Er studierte in Freiburg und Marburg Mathematik und Physik, daneben aber auch Philosophie, die er der Mathematik beinahe vorgezogen hätte. Unter seinen Lehrern hebt er selbst besonders Lothar Heffter und Friedrich Loewy hervor. Auf den ersten führt er seine Entscheidung für die Mathematik zurück. Bei dem zweiten promovierte er im Jahre 1925.

In den folgenden Jahren, in denen F. K. Schmidt Assistent, Privatdozent und schließlich Extraordinarius in Erlangen war, arbeitete er eng mit Helmut Hasse und Wolfgang Krull zusammen. Frucht dieser Arbeit waren mehrere in dichter Folge erscheinende Publikationen, die ihn bekanntmachten und die zu wichtigen Gliedern in einigen der zentralen Entwicklungslinien der Algebra und Zahlentheorie wurden, was sich besonders deutlich im Rückblick heute zeigt.

Im Herbst 1933 übernahm F. K. Schmidt in Göttingen die Vertretung des Lehrstuhls von Hermann Weyl, der nach Amerika auswanderte, und wurde ein Jahr später als Ordinarius nach Jena berufen. An beiden Orten entstanden Konflikte mit den Nationalsozialisten. In Göttingen wurde F. K. Schmidt von radikalen Studenten angegriffen, weil er den Verkehr mit seinen jüdischen Kollegen, insbesondere mit Richard Courant nicht abbrach. In Jena waren es Rektor und Dekan, die ihn unter Druck setzten, weil er seine tiefe Verbundenheit mit dem katholischen Glauben nicht verleugnete. Dies führte schließlich dazu, daß er 1941 Jena verließ und Mitarbeiter der Deutschen Forschungsanstalt für Segelflug in Ainring in der Nähe von Bad Reichenhall

³⁸⁹Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/schmidt-akad-1957.htm>

³⁹⁰Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/schmidt-akad-1957.htm>

³⁹¹Link: [Welcome.html](#)

³⁹²Link: [../homoheid.htm](#)

³⁹³Link: [../math.htm](#)

³⁹⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

wurde. Nach Ende des Krieges kehrte er im November 1945 nach Jena zurück, nahm im Herbst 1946 einen Ruf nach Münster an, war 1947 ein Semester lang Gastprofessor an der Humboldt-Universität in Berlin und kam 1952 nach Heidelberg. Die Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Freien Universität Berlin verlieh ihm 1968 die Ehrendoktorwürde.

Das wissenschaftliche Werk des Verstorbenen kann hier nicht im einzelnen gewürdigt werden. Dies wird durch einige seiner Schüler im Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung geschehen. Um die Bedeutung seiner Forschungsarbeit zu kennzeichnen, sei hier nur eines erwähnt: Vor 120 Jahren hat Bernhard Riemann eine Vermutung geäußert, die bis heute weder bewiesen noch widerlegt ist und eines der berühmtesten Probleme der Mathematik darstellt. 1973 hat der junge Belgier Pierre Deligne eine Variante davon bewiesen, um die sich etwa 50 Jahre lang einige der besten Mathematiker in der Welt bemüht hatten. Auf dem Internationalen Mathematiker-Kongreß in Helsinki 1978 erhielt er dafür die Fields-Medaille, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die die mathematische Welt vergeben kann, und mit dem Nobelpreis vergleichbar ist. In einem Übersichtsartikel sagt Jean Dieudonné [J. Dieudonné, The Weil Conjectures. The Mathematical Intelligencer 10, 7-21, Springer Verlag 1975], daß F. K. Schmidt zu den 6 Leuten gehört, die im Laufe dieser 50 Jahre die wesentlichen Ideen zur schließlichen Lösung beitrugen.

Von F. K. Schmidts fruchtbarer Tätigkeit liegen auch die Arbeiten zahlreicher Schüler Zeugnis ab, die inzwischen selbst anerkannte Wissenschaftler geworden sind.

Besondere Verdienste hat er sich um die Verbreitung mathematischen Wissens durch gute Fachliteratur erworben. Er war viele Jahre lang der erste mathematische Berater des Springer-Verlags. Insbesondere hat er als Nachfolger von Richard Courant die berühmte „Gelbe Reihe“ von mathematischen Monographien (die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungsgebiete) herausgegeben. Er hatte auch ganz entscheidenden Anteil am Zentralblatt für Mathematik, und ihm in erster Linie ist es zu danken, daß sich das Zentralblatt aus der Krise, in die es Anfang der 60er Jahre hineingeraten war, wieder herausarbeiten konnte. Charakteristisch ist, daß er dabei wie bei vielen anderen Aufgaben kaum nach außen in Erscheinung trat und im stillen um so mehr wirkte.

Wer einmal eine Vorlesung von F. K. Schmidt gehört hat, wird den Genuß seiner klaren und bis ins kleinste Detail ausgefeilten Vortragsweise nicht vergessen. Seine Vorlesungen waren immer gut besucht, auch wenn er, was er gern tat, sehr früh am Morgen las, und auch nach seiner Emeritierung, als er Themen wählte, die den Studenten durch keine Prüfungsordnung und keinen Studienplan vorgeschrieben waren.

Bei all seinen Verdiensten als Forscher und Lehrer ist es aber noch etwas anderes, das meine Verehrung für ihn begründet. Ich habe nicht bei ihm studiert, und mein mathematisches Arbeitsgebiet hat mit dem seinen nur wenige Berührungspunkte. Aber ich habe sein weises Urteil kennengelernt, seine Energie beim Durchführen des als richtig Erkannten, sein Verantwortungsgefühl für die ihm anvertrauten Menschen und seine von Herzen kommende Höflichkeit, die er gegen jedermann übte. Er war ein Vorbild, sein Rat wird uns sehr fehlen, und die Lücke, die er läßt, werden wir noch lange schmerzlich empfinden.

Dieter Puppe gestattete freundlicherweise im Juli 2001 die Publikation dieses Nachrufes im Internet.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁹⁵

► [Homo Heidelbergensis](#)³⁹⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁹⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁹⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/nachruf-schmidt.htm>

Jan Arnoldus Schouten (1883-1971)

Korrespondierendes Mitglied der Akademie ab 1949

³⁹⁵Link: [Welcome.html](#)

³⁹⁶Link: [../homoheid.htm](#)

³⁹⁷Link: [../math.htm](#)

³⁹⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Leben

Jan A. Schouten, geb. 1883 in Amsterdam, studierte zunächst Elektrotechnik und dann Mathematik in Leiden, wo er 1914 promoviert wurde. Im gleichen Jahr wurde er Mathematikprofessor in Delft. Von 1943 bis 1948 privatisierte er, dann wurde er bis 1953 Direktor des Mathematischen Forschungszentrums in Amsterdam.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 418

⇒ [Wikipedia](#)³⁹⁹

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)⁴⁰⁰

Aktivitäten in der Akademie

— Keine —

Letzte Änderung: 22.02.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁰¹

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁰²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁰³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/schouten.htm>

Herbert Seifert (1907-1996)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1947

Leben

Seifert, Karl Johannes Herbert *27.5.1907 Bernstadt (Sachsen), +1.10.1996 Heidelberg, Vater: Justizamtman; Abi OR Bautzen 26; Stipendiat Studienstiftung des Dt. Volkes ab 26; Stud. 26 TH Dresden (7), U Göttingen (2), U Leipzig (2) Stipendiat Jahrhundertstiftung der TH Dresden; Rig. 25.7.30, Prom. (Dr. rer. techn.) 13.8.30, Diss.: Konstruktion dreidimensionaler geschlossener Räume, Berichte der Sächs. Akad. der Wiss., math.-phys. Kl. Bd. 83 (TH Dresden, Anreger/Ref. PD Threlfall, Korref. Kowalewski); Rig. (Ma; Ph, Philos. - sehr gut) 3.3.32, Prom. (Dr. phil.) 20.1.33, Diss.: Topologie dreidimensionaler gefaserner Räume (ausgezeichnet), Acta Mathematica Bd. 60 (U Leipzig, Anreger Threlfall; Ref. v. d. Waerden); Rockefeller-Stipendiat in der Schweiz (b. H. Hopf) ab 4.3.32; TH Dresden: Hab. 34; U Heidelberg: VertretungsProf. 35, o. Prof. 37, emeritiert 75; U Frankfurt a.M.: Lehrauftrag (Analysis im Großen) 38/39; Luftfahrtforschungsanstalt Braunschweig: Mitarb. Institut f. Gasdynamik 39-45; DMV-Mitglied: 1930.

Quellen: UA Leipzig, Akte 2717; DFL 1961; Pogg. VI, VIIa, VIII; Voss 2006; <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Mathematicians/Seifert.html>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 423

► [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Herbert Seifert](#)⁴⁰⁴

▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 4 (2009), S. 579-580

³⁹⁹Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Schouten_\(Mathematiker\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Schouten_(Mathematiker))

⁴⁰⁰Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Schouten.html>

⁴⁰¹Link: [Welcome.html](#)

⁴⁰²Link: [../math.htm](#)

⁴⁰³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁴⁰⁴Link: [../homo-heid/seifert.htm](#)

- ▷ Puppe, Dieter: Herbert Seifert ► [HTML](#)⁴⁰⁵ und ► [PDF](#)⁴⁰⁶
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 139-144
⇨ [Wikipedia](#)⁴⁰⁷
⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)⁴⁰⁸

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. - 1974, 1. Abh.:

Seifert, Herbert:

Minimalflächen von vorgegebener topologischer Gestalt : vorgelegt in der Sitzung vom 8. Dezember 1973. - 1974. - 16 S.

ISBN 3-540-06687-X - ISBN 0-387-06687-X

siehe auch: *74 R 397*

Letzte Änderung: 02.11.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁰⁹
- [Homo Heidelbergensis](#)⁴¹⁰
- [Fachinformation Mathematik](#)⁴¹¹
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴¹²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/seifert.htm>

Herbert Seifert (27.5.1907 - 1.10.1996) Nachruf von Dieter Puppe

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997, S. 139-144

Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1997**

Der Mathematiker Herbert Seifert ist am 1. Oktober 1996 in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Er war seit 1948 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und damit zum Zeitpunkt seines Todes dasjenige Mitglied, das der Akademie am längsten angehört hatte.

Seifert war einer der großen Pioniere der Topologie, eines jungen Zweiges des alten Astes Geometrie, der während und nicht zuletzt dank Seiferts Wirken zur Blüte gelangt ist. Für Heidelberg hat Seifert herausragende Bedeutung, weil er bis auf eine kriegsbedingte Unterbrechung 40 Jahre lang hier an der Universität und nach dem Zweiten Weltkrieg als zeitweise einziger Verantwortlicher die Grundlagen gelegt und die Weichen gestellt hat für das, was heute die Fakultät für Mathematik ausmacht.

Karl Johannes Herbert Seifert wurde am 27. Mai 1907 in Bernstadt in Sachsen geboren. Sein Vater war, jedenfalls zum Schluß der beruflichen Laufbahn, Justizamtmann. Nach dem Umzug der Familie nach Bautzen besuchte er dort zuerst die Knabenbürgerschule und anschließend die Oberrealschule. An den Schulzeugnissen ist bemerkenswert, daß sie zwar gut, aber anfangs — auch in Rechnen und Mathematik — nicht glänzend waren. Aus den höheren Schulklassen finden sich im Nachlaß aber doch Hinweise auf seine späteren wissenschaftlichen Leistungen, nicht nur in den Zeugnissen, sondern auch in einem Schulheft mit mathematischen Klassenarbeiten. Darin ist die hohe mathematische Begabung erkennbar ebenso wie der präzise und luzide Stil, der seine späteren Bücher, Zeitschriftenartikel und Vorlesungen auszeichnet.

⁴⁰⁵Link: [nachruf-seifert.htm](#)

⁴⁰⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15729>

⁴⁰⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Seifert

⁴⁰⁸Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Seifert.html>

⁴⁰⁹Link: [Welcome.html](#)

⁴¹⁰Link: [../homoheid.htm](#)

⁴¹¹Link: [../math.htm](#)

⁴¹²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Zu Ostern 1926 legte Seifert das Abitur ab, und im anschließenden Sommersemester begann er das Studium der Mathematik und Physik an der Technischen Hochschule Dresden. Im Jahre 1927 war er Hörer einer zweistündigen Vorlesung von William Threlfall über Topologie, was für sein ganzes weiteres Leben bestimmend wurde. Threlfall, Sohn einer Nichte von Robert Koch und eines Engländers, war ein echter Privatgelehrter. Zeitweise hatte er zwar eine Assistentenstelle in Dresden, aber im wesentlichen lebte er von seinem Vermögen — mindestens bis zu seiner Berufung zum 1. Januar 1938 an die Universität Frankfurt als Nachfolger von Carl Ludwig Siegel —, und er besaß in Dresden ein schönes, großes Haus, das jetzt leider nicht mehr existiert. Zwischen Threlfall und dem 20 Jahre jüngeren Seifert begann eine Freundschaft, die die beiden Menschen persönlich eng aneinanderband und überaus reiche wissenschaftliche Früchte trug. Zunächst aber ging Seifert 1928/29 für zwei Semester nach Göttingen, wo damals das mathematische Zentrum der Welt lag und wo er einige der bedeutendsten Mathematiker dieses Jahrhunderts kennenlernte, darunter David Hilbert sowie die Topologen Paul Alexandroff und Heinz Hopf.

Im Sommersemester 1929 zurück in Dresden, zog Seifert mit in Threlfalls Haus. Am 17. Juli 1930 bestand er die Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen — ein Diplom in Mathematik gab es damals noch nicht —, und vier Wochen später, am 13. August 1930, promovierte er — 23jährig — zum Doktor der Technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.).

Der Titel der Dissertation lautet: „Konstruktion dreidimensionaler geschlossener Räume“. Heute sagt man in diesem Zusammenhang „(geschlossene) Mannigfaltigkeit“ statt „geschlossener Raum“. Das Problem der Klassifikation dreidimensionaler Mannigfaltigkeiten wurde damals als eines der wichtigsten der Topologie angesehen. Es ist bis heute ungelöst. Seifert hat bedeutende Beiträge dazu geleistet, mehr noch in der zweiten Dissertation, von der weiter unten berichtet wird, als in dieser ersten, aber die erste enthält noch etwas anderes, nämlich einen Satz, der es gestattet, die Fundamentalgruppe eines Raumes (nicht nur einer Mannigfaltigkeit) aus den Fundamentalgruppen gewisser Teilräume zu berechnen. Lange Zeit war es üblich, diese grundlegende Erkenntnis der Topologie als Satz von van Kampen zu bezeichnen, obwohl die Arbeit, auf die man sich dabei bezieht, erst 1933 erschienen ist und den Satz nicht in der Form enthält, in der man ihn heute meistens formuliert. Auch bei Seifert ist die Formulierung nicht genauso wie heute. Insgesamt ist es gerechtfertigt, von einem Satz von Seifert und van Kämpen zu sprechen, was sich nun auch durchzusetzen scheint.

Nach seiner ersten Promotion erhielt Seifert ein sogenanntes Reisestipendium der Technischen Hochschule Dresden, das zur Fortführung seiner Studien an einer anderen Universität bestimmt war. Während des Studiums in Dresden war er von der Studienstiftung des Deutschen Volkes unterstützt worden und hat sich als Hilfsassistent in der Darstellenden Geometrie etwas dazuverdient. Die Möglichkeiten für einen begabten, aber wenig begüterten Studenten waren also damals so ähnlich wie heute. Das Reisestipendium benutzte Seifert, um zum Sommersemester 1931 nach Leipzig zu gehen. Er wohnte dort aber nur unter der Woche und kam am Wochenende immer nach Dresden. In den Semesterferien machten Seifert und Threlfall ohnehin grundsätzlich gemeinsame Reisen. Bereits am 1. Februar 1932 reichte Seifert die Arbeit „Topologie dreidimensionaler gefaseter Räume“ als Dissertation in Leipzig ein. Der darin geprägte Begriff eines „gefaseten Raums“ oder einer „Faserung“ ist heute einer der wichtigsten der Topologie. Hauptreferent für die Dissertation war van der Waerden, aber einen Doktorvater im üblichen Sinn hat Seifert nicht gebraucht. Die Arbeit war schon weitgehend fertig, ehe er nach Leipzig ging. Am 3. März 1932 fand das Rigorosum und die Promotion zum Dr. phil. statt.

Damals arbeiteten Seifert und Threlfall schon seit einiger Zeit an ihrem Lehrbuch der Topologie. Threlfall hat Seifert die Topologie nahegebracht, aber dieser wurde bald der führende Partner in der Zusammenarbeit. Sicherlich würde Seifert dieser Aussage heftig widersprechen, aber Threlfall würde ihr ebenso entschieden zustimmen. Das Vorwort zum Topologiebuch beginnt so:

„Den ersten Anlaß zur Abfassung des vorliegenden Lehrbuches gab eine Vorlesung, die der eine von uns (Threlfall) an der Technischen Hochschule Dresden gehalten hat. Aber nur ein Teil der Vorlesung ist in das Buch übernommen worden. Der Hauptinhalt ist in der Folgezeit in engem täglichem Gedankenaustausch zwischen beiden Verfassern entstanden.“

Diese Formulierung ist ein Kompromiß, bei dem Seifert sich weitgehend durchgesetzt hat. Threlfall wollte schreiben (lt. seinem Tagebuch):

„Das Buch ist aus Vorlesungen hervorgegangen, die der eine von uns dem anderen im Jahre 1927 an der Technischen Hochschule Dresden gehalten hat. Bald hat aber der Hörer so wesentlich neue Gedanken zur Ausarbeitung beigetragen und sie so von Grund auf umgestaltet, daß eher als sein Name der des ursprünglichen Verfassers auf dem Titelblatte fehlen dürfte.“

Erschienen ist das Buch 1934. Es ist eine ganz ausgezeichnete Darstellung des Wissensstandes der Topologie,

inhaltlich und didaktisch allem anderen überlegen, was damals und noch eine lange Zeit danach in dieser Disziplin auf dem Markt war. Es wurde in mehrere Sprachen übersetzt, und Generationen von Topologen in allen Ländern haben ihr Metier aus diesem Buch gelernt. Auch heute ist es lesenswert wegen seines vorbildlichen Stils und weil es für manche Spezialfragen noch immer die beste Quelle ist, vor allem, wenn man zum Haupttext die umfassenden sorgfältigen Anmerkungen hinzunimmt.

Am 22. Januar 1934 erfolgte Seiferts Habilitation in Dresden mit der Arbeit „Verschlingungsinvarianten“ und einem Probevortrag über „Stetige Vektorfelder“.

Seifert war damals unter den deutschen Mathematikern und unter Topologen in aller Welt bereits gut bekannt und hoch geachtet. So überrascht es nicht, daß es verschiedene Versuche gab, ihn für andere Universitäten zu gewinnen. Am weitesten gediehen war zunächst Greifswald. Die angebotenen Bedingungen waren aber nicht sehr attraktiv, und so hat Seifert nach einigen Verhandlungen am 1. September 1934 abgelehnt. Gleichzeitig wurde ihm in Dresden der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

Am 5. November 1935 erhielt Seifert in Dresden ein Telegramm aus dem Reichserziehungsministerium, mit dem er aufgefordert wurde, sich sofort in Heidelberg zu melden, um die Vertretung eines mathematischen Lehrstuhls zu übernehmen. Er folgte der Aufforderung, traf zwei Tage später in Heidelberg ein und erfuhr erst hier nähere Einzelheiten.

Bis zum 30. September 1935 war die Mathematik in Heidelberg durch die Professoren Liebmann und Rosenthal vertreten. Beide waren Juden. Im Sommersemester 1935 inszenierte der nationalsozialistische Studentenbund einen Boykott ihrer Lehrveranstaltungen. Sie versuchten sich zu wehren, Rosenthal mehr als Liebmann. Da sie bei Rektorat und Ministerium keine Unterstützung fanden, beantragten beide ihre vorzeitige Emeritierung, Liebmann unter Angabe von gesundheitlichen Gründen, Rosenthal mit einem deutlichen Protest. Die Emeritierung erfolgte zum 30. September, dem offiziellen Ende des Sommersemesters. Rosenthal wurde am Ende des Jahres 1935 aufgrund der damaligen Gesetze ganz aus dem Lehrkörper der Universität entlassen. Auf Liebmann wurden diese Vorschriften erstaunlicherweise nicht angewandt. Er wurde nicht weiter behelligt, sondern bis zu seinem natürlichen Tod im Juni 1939 als „inaktives“ Mitglied des Lehrkörpers betrachtet, was ihm im Zusammenhang mit einem Stipendium für seine Tochter zweimal vom Rektor ausdrücklich bestätigt wurde, und er erhielt seine Emeritenbezüge. Rosenthal emigrierte 1936 nach USA, wo er 1940 eine neue Universitätslaufbahn begann. Zuletzt war er Professor an der Purdue University und starb am 15. September 1959. Zuvor war er am 23. Februar 1954 rückwirkend zum 1. April 1949 wieder in die Rechte eines emeritierten ordentlichen Professors der Universität Heidelberg eingesetzt worden.

Sofort nach seiner Ankunft in Heidelberg im November 1935 übernahm Seifert die Vertretung des Liebmannschen Lehrstuhls. Nachfolger von Rosenthal wurde Udo Wegner vom Wintersemester 1936/37 an. Während Wegner, sei es aus Überzeugung oder aus Opportunismus, im Sinne der herrschenden Nationalsozialisten agierte, hat sich Seifert, soweit irgend möglich, distanziert. Das trug zu Verzögerungen seiner Ernennung bei, was ihm der damalige Rektor Kriek ausdrücklich gesagt hat. Den offiziellen Ruf erhielt er im August 1936 in Oslo. Dort hatte er am Internationalen Mathematiker-Kongreß teilgenommen, war an Kinderlähmung erkrankt und lag im Krankenhaus. Die Ernennung erfolgte erst mit Wirkung vom 1. Juli 1937, und da das Ordinariat Liebmann inzwischen anders verwendet worden war, wurde er als persönlicher Ordinarius in ein Extraordinariat eingewiesen. Erst nach dem Krieg, am 9. April rückwirkend zum 9. Januar 1946, wurde ihm ein Ordinariat im vollen Sinn übertragen.

Unter diese Umständen konnte Seifert seine Tätigkeit für die Universität Heidelberg nur mit Einschränkungen entfalten. Es dauerte auch nicht mehr lange, bis der Krieg ausbrach. Als das geschah, rechnete Seifert realistisch mit, in irgendeiner Form zum Kriegsdienst eingezogen zu werden. Um dem zuvorzukommen, meldete er sich freiwillig zum Dienst in der Luftfahrtforschungsanstalt in Braunschweig, und zwar in deren Institut für Gasdynamik, dessen Direktor Adolf Busemann war. Er wurde angenommen und mit der Leitung einer Abteilung betraut. Von der Universität Heidelberg war er vom WS 1939/40 bis zum WS 1944/45 beurlaubt.

Von 1936 bis zum Kriegsausbruch haben Seifert und Threlfall ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit durch einen engen Briefwechsel weitergeführt und dadurch, daß sie, so oft es ihre beruflichen Verpflichtungen irgend erlaubten — Threlfall war 1937 in Halle und vom 1. Januar 1938 an in Frankfurt am Main tätig —, in Threlfalls Haus in Dresden oder bei Urlaubsreisen zusammenkamen. In dieser Zeit entstand das zweite Buch, das sie zusammen geschrieben haben, die 1938 erschienene „Variationsrechnung im Großen“ mit dem Untertitel „Theorie von Marston Morse“. Es handelt sich dabei um ein Bindeglied zwischen Topologie, Differentialgeometrie und (nicht-linearer) Analysis, das sich als überaus fruchtbar erwiesen hat und heute als „Morse-Theorie“ allgemein bekannt ist, weit über den Kreis der Spezialisten hinaus. Damals war auch dieses Buch eine Pionierleistung, denn es machte die Theorie viel besser zugänglich als die Originalarbeiten von Morse und dessen 1934 erschienenes Buch „The calculus of variations in the large“. Als Motto haben

Seifert und Threlfall ihrem Buch ein Zitat aus der „Astronomia nova“ von Kepler vorangestellt, das mit den Worten beginnt: „Durissima est hodie condicio scribendi libros mathematicos.“ Der Herausgeber der Buchreihe, Wilhelm Blaschke, hat dies — zu Recht — als politische Anspielung verstanden und wollte das Zitat entfernen, die Autoren haben aber darauf bestanden, daß das Motto bleibt und gedruckt wird, und so geschah es auch.

Wie schon erwähnt, wurde Seifert kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs Leiter einer Abteilung am Institut für Gasdynamik innerhalb der Luftfahrtforschungsanstalt Braunschweig. Bald gelang es ihm, auch Threlfall an dieses Institut zu ziehen. Die Arbeit des ganzen Instituts galt als kriegswichtig, in Seiferts Abteilung wurde aber ausschließlich Grundlagenforschung betrieben. Einzige Bedingung war, daß sie etwas mit Gasdynamik zu tun haben sollte. So entstanden in dieser Zeit mehrere Arbeiten über Differentialgleichungen, darunter eine über „Periodische Bewegungen mechanischer Systeme“, die eine Wurzel allgemeinerer Untersuchungen über periodische Lösungen hamiltonscher Systeme wurde, die heute eine große Rolle spielen. Seifert hatte auch die Möglichkeit, im Busemannschen Institut Vorlesungen zu halten. So hat er dort z. B. eine Vorlesung über Allgemeine Relativitätstheorie und Kosmologie konzipiert und gehalten, die nach dem Kriege in seine Lehrtätigkeit in Heidelberg eingeflossen ist.

Weil Braunschweig immer mehr unter Luftangriffen zu leiden hatte, wurde das Institut im Sommer 1944 nach Schloß Rust am Rhein in der Nähe von Lahr verlegt. Das ist nicht weit von Oberwolfach, und wenige Monate später wurden Seifert und Threlfall von Wilhelm Süss dorthin an das neu gegründete Mathematische Forschungsinstitut geholt. Dort erlebten sie das Ende des Krieges.

Während Threlfall noch länger in Oberwolfach blieb, ging Seifert bald, zunächst besuchsweise, im November 1945 auf Dauer, zurück nach Heidelberg. Er war zur Stelle, als mit dem Beginn des Jahres 1946 die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ihre Lehrveranstaltungen wiederaufnahm. Viele Professoren waren im Zusammenhang mit der Entnazifizierung von der amerikanischen Besatzungsmacht entlassen worden, so daß zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät nur vier ordentliche Professoren im Amt waren. Seifert war einer von ihnen, und im Februar 1946 kam es sogar dazu, daß er der einzige war, den die Amerikaner als Dekan akzeptierten. So führte er in dieser Notzeit vier Monate lang die Geschäfte des Dekans.

In der Folgezeit war es weiterhin das Bestreben von Seifert und Threlfall, in engem Kontakt zu bleiben. Jeder von ihnen bemühte sich, den anderen an seine Universität zu holen; Threlfall war zu dieser Zeit wieder in Frankfurt. Realisiert wurde schließlich ein Ruf an Threlfall nach Heidelberg, und dieser übernahm hier zum Wintersemester 1946/47 den zweiten mathematischen Lehrstuhl. Die Hoffnung auf eine weitere längere Periode wissenschaftlicher Zusammenarbeit hat sich dann leider doch nicht erfüllt, denn einen Teil des Wintersemesters 1946/47 verbrachte Threlfall in der Schweiz, für die Dauer des Wintersemesters 1948/49 ging Seifert auf Einladung von Marston Morse an das Institute for Advanced Study in Princeton, und am 4. April 1949 starb Threlfall überraschend im Alter von 60 Jahren.

Von da an war Seifert drei Jahre lang wieder der einzige Ordinarius für Mathematik und trug die Hauptverantwortung für das Fach in Heidelberg, unterstützt durch den Extraordinarius Hans Maaß sowie die Dozenten Walter Habicht und Horst Schubert. Das Fachgebiet Topologie wurde intensiv gepflegt. Seifert hatte eine ganze Reihe von Schülern, die er in vorbildlicher Weise anleitete. Im Oberseminar wurden die neuen Entwicklungen der Algebraischen Topologie erarbeitet, die nun hauptsächlich aus USA, Frankreich, England und der Sowjet-Union kamen. Internationale Verbindungen wurden wiederhergestellt und neu geknüpft. Einige der besten Mathematiker der Welt kamen zu Vorträgen nach Heidelberg.

Im Jahre 1952 begann die Heidelberger Mathematik in einer zeitweise stürmischen Entwicklung zu wachsen. Zuerst wurde das zweite Ordinariat mit dem Algebraiker F. K. Schmidt besetzt. Dann wurden neue Lehrstühle und schließlich neue Institute geschaffen, so daß heute eine ganze Reihe verschiedener Teildisziplinen aktiv sind. Die von Seifert begründete Topologie ist jedoch ein Schwerpunkt geblieben.

Am 13. September 1949 haben Herbert Seifert und Frau Dr. Katharina Seifert, geborene Korn, geheiratet. War Herr Seifert lange Zeit das Haupt der mathematischen Gemeinde in Heidelberg, so war Frau Seifert die Seele. Sie hat dafür gesorgt, daß man nicht nur zur Arbeit zusammenkam. Die Feste im Hause Seifert und die von ihr organisierten Institutsfeste sind zu einer Legende geworden. Am Knüpfen und Halten der Verbindungen zu auswärtigen Mathematikern im In- und Ausland hatte sie großen Anteil.

Am Ende des Sommersemesters 1975 wurde Herbert Seifert emeritiert. Danach kam er nicht mehr oft in die Universität. Zusammen mit seiner Frau genoß er sein Haus und vor allem seinen Garten, in dem er selbst viel gearbeitet hat. Lange noch gab es einen regen Austausch von Besuchen in einem großen Kreis von Kollegen, Schülern, Freunden. Erst kurz vor seinem Tod ließen die Kräfte deutlich nach. Ein reiches und für viele Menschen wichtiges Leben ging zu Ende.

Seifert hat viele Ehrungen erfahren. Er war Mitglied mehrerer Akademien und eines von wenigen Ehrenmitgliedern der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Ihm selbst bedeuteten äußere Ehrungen wenig. Er scheute sie sogar, so daß seine Jubiläumsgeburtstage nie gefeiert werden durften. Nur zum 75. gelang mit List eine Ausnahme.

Die Erinnerung an den großen Mathematiker wird in den Topologen und vielen anderen Mathematikern der ganzen Welt weiterleben — in denen, die das Glück hatten, ihm persönlich nahe zu kommen, auch die Erinnerung an einen geradlinigen, manchmal strengen, aber warmherzigen und liebenswürdigen Menschen.

Dieter Puppe gestattete freundlicherweise im Juli 2001 die Publikation dieses Nachrufes im Internet.

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴¹³
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁴¹⁴
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁴¹⁵
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴¹⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/nachruf-seifert.htm>

Wolfgang Soergel (*1962)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie seit 2008

Leben

Wolfgang Soergel, verlebte seine Jugend in Heidelberg, studierte in Genf, Bonn und Hamburg, wo er 1987 promoviert wurde. Nach der Habilitation in Bonn arbeitete er in Paris und in den Vereinigten Staaten. 1994 folgte er einem Ruf an die Universität Freiburg/Br.

Literatur:

⇒ [Homepage](#)⁴¹⁷ Wolfgang Soergels an der Universität Freiburg

Aktivitäten in der Akademie

Antrittsrede am 26. Oktober 2008

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 2008*, S. 142-144

Letzte Änderung: 01.03.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴¹⁸
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁴¹⁹
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴²⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/soergel.htm>

⁴¹³Link: [Welcome.html](#)

⁴¹⁴Link: [../homoheid.htm](#)

⁴¹⁵Link: [../math.htm](#)

⁴¹⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁴¹⁷Link: <http://home.mathematik.uni-freiburg.de/soergel/>

⁴¹⁸Link: [Welcome.html](#)

⁴¹⁹Link: [../math.htm](#)

⁴²⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Paul Stäckel (1862-1919)

1911-1913 außerordentliches Mitglied, 1914-1919 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie

Leben

Paul Stäckel, geb. 1862 in Berlin, studierte in Berlin und wurde dort 1885 bei Kronecker promoviert. Nach der Habilitation 1891 in Halle wirkte er dort als Privatdozent bis 1895. Dann wurde er nach Königsberg berufen und 1887 nach Kiel, wo er ordentlicher Professor wurde. 1905 wechselte er an die TH Hannover und 1908 nach Karlsruhe. 1913 erhielt er das neuerrichtete 2. math. Ordinariat der Universität Heidelberg. Der I. Weltkrieg unterbrach jedoch bald seine Lehrtätigkeit und bereits 1919 starb er an einem Gehirntumor.

Literatur:

- ▶ [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Paul Stäckel](#)⁴²¹
- ▷ Badische Biographien. - Neue Folge, 5 (2005), S. 265-267
- ▷ Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Bd. 2 (1986), S. 258-259 ▶ [HGL](#)⁴²²
- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 437
- ▷ Perron, Oskar: Paul Stäckel †. - Heidelberg, 1920
(Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Abt. A, 1920, 7. Abh.)
- ⇒ [Wikipedia](#)⁴²³
- ⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)⁴²⁴

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 3. 1912
 - 17. Äquivalenzprobleme aus der Dynamik gebundener Punktbewegungen : eingegangen am 21. Oktober 1912 / von Paul Stäckel in Karlsruhe. - Heidelberg, 1912. - 20 S. ▶ [PDF-Image](#)⁴²⁵ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1633-50*
- 5. 1914
 - 2. Beiträge zur Kritik der Differentialgeometrie : eingegangen am 12. Januar 1914 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1914. - 27 S. ▶ [PDF-Image](#)⁴²⁶ (2,7 MB)
siehe auch: *L 1331-3*
- 6. 1915
 - 3. Die begleitenden Grenzkugeln krummer Flächen : eingegangen am 8. Februar 1915 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 34 S. ▶ [PDF-Image](#)⁴²⁷ (2,1 MB)
siehe auch: *L 1330-10*
- 7. 1916
 - 1. Neue Beiträge zur Flächentheorie : eingegangen am 14. Januar 1916 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 37 S.
Enth.: Die Bedeutung des Weierstraßschen Vorbereitungssatzes für die Lehre von den krummen Flächen. Haupttangenten und Hauptkrümmungshalbmesser krummer Flächen ▶ [PDF-Image](#)⁴²⁸ (2,4 MB)
siehe auch: *L 1331-4*
 - 10. Die Darstellung der geraden Zahlen als Summen von zwei Primzahlen : eingegangen am 8. August 1916 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 47 S. ▶ [PDF-Image](#)⁴²⁹ (2,3 MB)
siehe auch: *L 346*

⁴²¹Link: [../homo-heid/staekkel.htm](#)

⁴²²Link: [../hgl/hgl-staekkel.htm](#)

⁴²³Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Paul.St%C3%A4ckel>

⁴²⁴Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Stackel.html>

⁴²⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12372>

⁴²⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12444>

⁴²⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12449>

⁴²⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12462>

⁴²⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12465>

- 8. 1917
 11. Eine von Gauss gestellte Aufgabe des Minimums : eingegangen am 14. August 1917 / von Paul Stäckel, Heidelberg. - Heidelberg, 1917. - 22 S. ► [PDF-Image](#)⁴³⁰ (1,4 MB)
siehe auch: *L 1486-42*
 15. Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. I. Teil : eingegangen am 27. Dezember 1917 / von Paul Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1917. - 52 S. ► [PDF-Image](#)⁴³¹ (4,1 MB)
siehe auch: *L 346-1*
- 9. 1918
 2. Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. II. Teil : eingegangen am 19. Januar 1918 / von P. Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1918. - 48 S. ► [PDF-Image](#)⁴³² (3,5 MB)
siehe auch: *L 346-1*
 14. Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. III. Teil : eingegangen am 19. Juli 1918 / von Paul Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1918. - 67 S. ► [PDF-Image](#)⁴³³ (3,6 MB)
siehe auch: *L 346-1*
- 10. 1919
 11. Bemerkungen zum Prinzip des kleinsten Zwanges : eingegangen am 2. Oktober 1919 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 23 S. ► [PDF-Image](#)⁴³⁴ (2,2 MB)
siehe auch: *L 1638-27*

Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. - Berlin [u.a.]

10. Stäckel, Paul ; Weinreich, Wilhelm:

Die Darstellung gerader Zahlen als Differenzen und Summen von Primzahlen : eingegangen am 3. Dezember 1921 / von P. Stäckel und W. Weinreich. - Berlin [u.a.], 1922. - 55 S. ► [PDF-Image](#)⁴³⁵ (2,8 MB)

Signatur: H 95-6-1::6-12.1918-24

Letzte Änderung: 09.07.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴³⁶
- [Homo Heidelbergensis](#)⁴³⁷
- [Fachinformation Mathematik](#)⁴³⁸
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴³⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/staeckel.htm>

Ludwig Stickelberger (1850-1936)

1909-1924 außerordentliches Mitglied, danach auswärtiges Mitglied der Heidelberger Akademie

⁴³⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12470>

⁴³¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12471>

⁴³²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12475>

⁴³³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12478>

⁴³⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12491>

⁴³⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12532>

⁴³⁶Link: [Welcome.html](#)

⁴³⁷Link: [../homoheid.htm](#)

⁴³⁸Link: [../math.htm](#)

⁴³⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Leben

Ludwig Stickelberger, geb. 1850 im Schweizer Kanton Schaffhausen, studierte in Heidelberg und Berlin, wurde dort 1874 promoviert und habilitierte sich anschließend in Zürich. 1879 wurde er an die Universität Freiburg berufen, an der er bis 1924 als ordentlicher Professor bzw. ordentl. Honorarprofessor lehrte, bis er sich 1924 in die Schweiz zurückzog.

Der *Nachruf der Akademie* erfolgt im *Bericht über das Geschäftsjahr 1935/36* erstattet von dem geschäftsführenden Sekretär der Akademie Herrn [Friedrich] Panzer am 14. Juni 1936:

Am 11. April 1936 verstarb in Basel im fast vollendeten 86. Lebensjahr der Mathematiker Geh. Hofrat Prof. Dr. *Ludwig Stickelberger*, seit 1909 außerordentliches Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse. Er entstammte einem alten, teils in der Schweiz, teils im Breisgau ansässigen alemannischen Geschlecht und wurde am 18. Mai 1850 zu Buch im Kanton Schaffhausen geboren. Er hatte mit 17 Jahren die Schule durchlaufen, studierte in Heidelberg und Berlin und erwarb an letzterer Universität 1874 die Doktorwürde, um sich noch im selben Jahre am Polytechnikum in Zürich zu habilitieren. 1879 wurde er auf Veranlassung von Thomae, der seine Bedeutung erkannt hatte, als a.o. Professor nach Freiburg i. Br. berufen, erhielt hier 1896 ein planmäßiges Ordinariat, das er bis 1919 bekleidete, und wirkte dann noch weiter als ordentlicher Honorarprofessor, bis er 1924 in seine Schweizer Heimat nach Basel zurückkehrte.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Stickelberger beziehen sich auf Arithmetik, Algebra, Gruppentheorie, elliptische Funktionen, lineare Differentialgleichungen und können in Kürze nicht besser charakterisiert werden, als es in einem Aufsatz der „Freiburger Hochschulnachrichten“ zu seinem 70. Geburtstag geschehen ist: „Bei seinen Veröffentlichungen hat sich Stickelberger zum Gaußschen Standpunkt „*Pauca, sed matura*“ bekannt. In schärfster Selbstkritik gestattete er nur einem Teil seiner Untersuchungen den Weg zur Druckerei. Er hat sich stets bemüht, selbst das letzte Wort zu sprechen. Wohl nicht einfacher, als von ihm geschehen, konnten seine Untersuchungen über reelle orthogonale Substitutionen, die Darlegung seines neuen Satzes von der Diskriminante algebraischer Zahlkörper und sein Beitrag zur Theorie der vollständig reduziblen Gruppen linearer homogener Substitutionen gestaltet werden; sein Beweis des Noetherschen Fundamentalsatzes aus der Theorie der algebraischen Funktionen ist der Schlußstein der Entwicklung, und sein neuer Beweis des Bertinischen Satzes über lineare Systeme ganzer Funktionen, den er besitzt, wird *der* Beweis dieses Theorems sein. Stickelbergers Untersuchungen über Weierstraß' Theorie der Elementarteiler, die in des Meisters grundlegender Arbeit eine wesentliche Lücke aufgedeckt und ausgefüllt haben, sind zum Teil in die Lehrbücher übergegangen. Einige Arbeiten hat Stickelberger gemeinsam mit dem namhaften Algebraiker G. Frobenius veröffentlicht. Jener Beweis des Bertinischen Satzes war aber bis heute noch nicht gedruckt und erscheint nun als 9. Abhandlung des Jahrganges 1936 unserer Sitzungsberichte.

Stickelberger besaß ein bewundernswertes Gedächtnis, wodurch er in Verbindung mit unermüdlichem Fleiße die Mathematik seiner Schaffenszeit in ungewöhnlichem Umfang beherrschte und in Bereitschaft hatte, kritischen Scharfblick, der ihn schnell den schwachen Punkt einer Theorie erkennen ließ, und das Ingenium, das ihm bei auftretenden Schwierigkeiten den Fingerzeig der Lösung eingab. Er hatte also alle Eigenschaften eines produktiven Forschers und muß trotz des geringen Umfanges seiner Publikationen als Mathematiker von hohem Rang bezeichnet werden.

Die strengen Ansprüche, die er an sich selbst stellte, veranlaßten ihn auch zu solchen an seine Schüler. Seine Vorlesungen galten deshalb als schwer. Gereifte Männer aber, die einst bei ihm gehört haben, erklären, daß man gerade dadurch viel bei ihm lernen konnte.

Im gewöhnlichen Leben meist still und wortkarg, erwies er sich bei näherer Bekanntschaft als fester, unbedingt zuverlässiger, treuer Freund mit goldenem Herzen. Hiervon zeugen auch seine namhaften dauernden Unterstützungen der verschiedenen Hilfseinrichtungen, die nach dem Kriege für die notleidenden Studierenden und andere Organe der Universität geschaffen wurden. Durch beträchtliche Legate für den „Verband der Freunde der Universität Freiburg“ und unsere Akademie fanden diese Unterstützungen ihre Krönung.

Obwohl Schweizer von Geburt, hat Stickelberger in Deutschland eine zweite Heimat gefunden und alle Zeit mit ihr gefühlt. Er hat beim Kriegsausbruch den deutschen Standpunkt verstanden und geteilt. Er hat während des Krieges mit uns gehofft und gezittert. Er hat beim Kriegsende und in den Jahren nach dem Kriege mit uns gelitten. Dafür schuldet Deutschland ihm Dank.

Quelle: Jahresheft 1935/36 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Seite 21-23

Literatur:

- ▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 441
- ▷ Heffter, Lothar: Ludwig Stickelberger
In: *Jahresbericht der DMV.* - 47 (1937), S. 79-86 ⇔ [GDZ](#)⁴⁴⁰
- ⇔ [Wikipedia](#)⁴⁴¹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaft / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse.
- 1936, 9. Abh.

Stickelberger, Ludwig:

Neuer Beweis eines Satzes von Bertini über zerlegbare lineare Scharen von Polynomen / von L. Stickelberger
†. Eingesandt von Lothar Heffter am 10. September 1936. - Heidelberg, 1936. - 8 S. ▶ [PDF-Image](#)⁴⁴²
(452 KB)

siehe auch: *L 1152*

Letzte Änderung: 06.09.2011 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁴³
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁴⁴
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁴⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/stickelberger.htm>

Volker Strassen (* 1936)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie ab 1996

Leben

Volker Strassen, geb. 1936 in Düsseldorf, wurde 1962 in Göttingen promoviert. Nach Lehrtätigkeit an der Berkeley-Universität in Kalifornien wurde er 1968 nach Zürich berufen. 1988 wechselte er an die Universität Konstanz, wo er bis zu seiner Emeritierung 2001 wirkte.

Literatur:

⇔ [Wikipedia](#)⁴⁴⁶

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede vom 15. Februar 1997
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 31-33
- Vortrag am 5. Juli 1997: Zufallsprimzahlen und Kryptographie
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 94-103

Letzte Änderung: 08.04.2010 Gabriele Dörflinger

⁴⁴⁰Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=249476

⁴⁴¹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Stickelberger

⁴⁴²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12531>

⁴⁴³Link: [Welcome.html](#)

⁴⁴⁴Link: [../math.htm](#)

⁴⁴⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁴⁴⁶Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Volker.Strassen>

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁴⁷
- [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁴⁸
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁴⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/strassen.htm>

William Threlfall (1888-1949)

Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie von 1947 bis 1949.

Leben

Threlfall, William Hugo Richard Maximilian *25.6.1888 Dresden, +4.4.1949 Oberwolfach, Vater: Prof. Botaniker, Engländer (+als Leiter einer Forschungs Expedition); Abi G Ostern 08; Stud. ab SS 08 U Jena (4, Ch, Verbandexamen 10), beurlaubt wg. Krankheit (1), ab WS 11/12 U Göttingen; Publ. Math. Zeitschr.; Kriegsdienst, als Feldphotogrammeter auf deutscher Seite; Priv.-Gelehrter, Landw., eigenes Gut; Rig. (Ma; Ph, Philos - gut) 29./30.1.26, Prom. 3.2.26, Diss.: Regelmäßige Flächenteilung (gut) (U Leipzig, Anreger Levi; Ref. O. Hölder); TH Dresden: Hab., PD 27, nb. ao. Prof. 33 (dt. Staatsbürgerschaft); U Halle: ao. Prof. 35; U Frankfurt a.M.: VertretungsProf. (Siegel) 1.1. - 1.10. 38, o. Prof. 1.10.38 (Nachfolge Siegel); ab SS 43 beurlaubt f. Luftfahrtforschungsanstalt Braunschweig; Forschungsinstitut Oberwolfach: 44-46; U Heidelberg: o. Prof. 46; DMV-Mitglied: 1926-49; kombinatorische Topologie.

Quellen: UA Leipzig, Akte 2715; Pogg. VI, VIIa; Voss 2006;

<http://www.catalogus-professorum-halensis.de/threlfallwilliam.html>;

<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/homo-heid/threlfall.htm>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Nachruf im Jahresbericht, erstattet vom [Akademie]-Präsidenten, Herrn von Weizsäcker

In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahreshefte*. - 1946/55, S. 64-65

William *Threlfall*, der Mathematiker, durfte sein Leben der Reinheit dieser Forschung und deren Bewährung in den Gesinnungen widmen. Von Vaterseite britischer, von Mutterseite deutscher Abkunft ist er auch ein Beispiel jener so rätselhaften Sonderbegabungen, ohne welche die Wissenschaften nicht entstehen würden. Die Topologie in der Mathematik ist von ihm in den Grundlagen geschaffen und gemeinsam mit Herbert Seifert in einem Lehrbuch dargestellt worden. Sodann wandte er sich der Analysis im Großen zu. Eine zusammenfassende Darstellung dieser Untersuchungen ist seine »Variationsrechnung im Großen«. Schülerkreis, Fachgenossen und akademisches Wirken sollten die Sprödigkeit dieser Materie immer mehr überwinden und widerlegen. Aber er ist uns durch einen unerwarteten Tod entrissen worden.

Literatur:

► [Homo Heidelbergensis Mathematicus — William Threlfall](#)⁴⁵⁰

▷ *Lexikon bedeutender Mathematiker* / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 460

▷ *Heidelberger Gelehrtenlexikon* / Dagmar Drüll. - Bd. 3 (2009), S. 619-620

⇒ [Wikipedia](#)⁴⁵¹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. - 1949, 8. Abh.

⁴⁴⁷Link: [Welcome.html](#)

⁴⁴⁸Link: [../math.htm](#)

⁴⁴⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁴⁵⁰Link: [../homo-heid/threlfall.htm](#)

⁴⁵¹Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/William.Threlfall>

Threlfall, William:

Knotengruppe und Homologieinvarianten / von William Threlfall. Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Februar 1949. - Heidelberg, 1949. - 16 S.

siehe auch: *L 1331-75-2*

Letzte Änderung: 22.10.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁵²

► [Homo Heidelbergensis](#)⁴⁵³

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁵⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁵⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/threlfall.htm>

Bartel L. van der Waerden (1903-1996)

Korrespondierendes Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1951

Leben

B. L. van der Waerden, geb. 1903 in Amsterdam, lehrte von 1931 bis 1945 an der Universität Leipzig und ab 1951 in Zürich.

Literatur:

► [Homo Heidelbergensis Mathematicus — Bartel L. van der Waerden](#)⁴⁵⁶

▷ [Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun \[u.a.\], 1990. - S. 473-474](#)

▷ [Nachruf / von Peter Roquette](#) ► [Volltext](#)⁴⁵⁷

In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1996*, S. 138-141

⇒ [Wikipedia](#)⁴⁵⁸

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)⁴⁵⁹

Aktivitäten in der Heidelberger Akademie

Vortrag am 17. Januar 1958

Das Weltbild der Pythagoräer

Letzte Änderung: 08.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁶⁰

► [Homo Heidelbergensis](#)⁴⁶¹

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁶²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁶³

⁴⁵²Link: [Welcome.html](#)

⁴⁵³Link: [../homoheid.htm](#)

⁴⁵⁴Link: [../math.htm](#)

⁴⁵⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁴⁵⁶Link: [../homo-heid/waerden.htm](#)

⁴⁵⁷Link: [nachruf-waerden.htm](#)

⁴⁵⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Bartel_Leendert_van_der_Waerden

⁴⁵⁹Link: http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Van_der_Waerden.html

⁴⁶⁰Link: [Welcome.html](#)

⁴⁶¹Link: [../homoheid.htm](#)

⁴⁶²Link: [../math.htm](#)

⁴⁶³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Bartel L. van der Waerden (2.2.1903 - 12.1.1996) **Nachruf von Peter Roquette**

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1996, S. 138-141
Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1996**

BARTEL L. VAN DER WAERDEN, korrespondierendes Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1951, ist am 12. Januar 1996 in Zürich im Alter von fast 93 Jahren gestorben.

Van der Waerden wird zu den bedeutendsten Vertretern der Mathematik in unserem Jahrhundert gerechnet. Im Zeitalter der fortschreitenden Spezialisierung war er ein Generalist, einer der wenigen Mathematiker, die noch die gesamte Mathematik überblicken konnten. Zu den Gebieten, auf denen er schöpferisch tätig war und bedeutende Fortschritte erreichte, zählen die Algebraische Geometrie, abstrakte Algebra, Gruppentheorie, Zahlentheorie, Topologie, axiomatische Geometrie, Kombinatorik, Analysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik. Darüberhinaus hat van der Waerden auch außerhalb der Mathematik gewirkt: in Physik (Quantenmechanik) und Philosophie, vor allem aber in der Geschichte der Mathematik und der Astronomie, sowie der antiken Naturwissenschaften.

Van der Waerden wurde am 2. Februar 1903 in Amsterdam geboren. Sein Vater war Mathematiklehrer. Schon in der Schule kamen das mathematische Interesse und die Begabung des jungen Bartel zum Vorschein. Wie er in einem Interview erwähnt, hatte er als Schüler bereits die ganze Trigonometrie selbständig „erfunden“, noch bevor diese in den höheren Schulklassen als Lehrstoff behandelt wurde.

Im Jahre 1919 begann er mit dem Studium der Mathematik an der Universität Amsterdam, wo ihn besonders die Vorlesungen von HENDRIK DE VRIES beeindruckten. Nach Abschluß seiner Studien in Amsterdam erhielt er ein Stipendium zum post-graduate Studium in Göttingen. In den zwanziger Jahren war Göttingen weltweit als Zentrum der mathematischen Forschungsaktivitäten etabliert, und van der Waerden erhielt hier die Möglichkeit, seinen wissenschaftlichen Horizont zu erweitern und seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Von dem ihm freundschaftlich verbundenen HELLMUTH KNESER wurde er in die damals im Zentrum der mathematischen Forschung stehenden Gebiete eingeführt, angefangen von der Mathematischen Physik bis hin zur Topologie, Zahlentheorie und Analysis.

Von diesen seinen Göttinger „Lehrjahren“ erzählt er in einem vor Studenten gehaltenen Vortrag in Heidelberg im Jahre 1979. Er berichtet darin, daß unter den vielen herausragenden Mathematikern, die er in Göttingen treffen konnte, es EMMY NOETHER gewesen sei, die ihn am meisten beeindruckt und richtungweisende Anregungen gegeben habe. Emmy Noether machte ihn mit den Strukturproblemen der damals modernen Algebra und ihrer Anwendung auf die Grundlegung der algebraischen Geometrie vertraut.

Unter dem Einfluß der Göttinger Vorlesungen von Emmy Noether entstand das epochemachende Buch, durch welches der junge van der Waerden in der mathematisch interessierten Öffentlichkeit weltweit bekannt wurde, nämlich die „Moderne Algebra“. Es erschien 1930 und seitdem in vielen Auflagen und in vielen Sprachen. In diesem brilliant geschriebenen Buch, das heute zu der klassischen Mathematikliteratur gezählt wird, präsentiert er in lehrbuchartiger Form den damals „modern“ werdenden Aufbau der Algebra unter strukturtheoretischen Gesichtspunkten, wie er sich in den zwanziger Jahren vornehmlich unter dem Einfluß von EMMY NOETHER und EMIL ARTIN durchzusetzen begann. Inzwischen hat sich diese strukturelle Auffassung der Algebra auf die gesamte Mathematik ausgedehnt, und sie hat das Bild der Mathematik in diesem Jahrhundert entscheidend geprägt. (In den neuesten Auflagen wurde demgemäß das Wort „modern“ aus dem Titel weggelassen; das Buch heißt jetzt schlicht „Algebra“.)

Vielfach wird der Name van der Waerdens sogar als Synonym für diese Art der Auffassung der Mathematik benutzt; man spricht von dem „Zeitalter der van der Waerdenschen Struktur-Mathematik“. Damit wird man jedoch der historischen Wirkung von van der Waerden nicht gerecht. Denn einerseits hat er die damals „moderne“ Algebra nicht selbst erdacht, sondern diese hatte sich in den zwanziger Jahren aus früheren Anfängen kumulativ entwickelt; van der Waerden war nicht der Autor, sondern der Berichterstatter für diese Entwicklung. Andererseits hat van der Waerden, wie bereits gesagt, auch auf vielen anderen Gebieten entscheidende Beiträge und Impulse geliefert; sein Einfluß auf die Mathematik dieses Jahrhunderts läßt sich nicht auf die „Moderne Algebra“ reduzieren.

Bereits im Jahre 1928, also mit 25 Jahren, erhielt van der Waerden einen Ruf nach Rostock und gleich darauf einen weiteren Ruf als Ordinarius nach Groningen; den letzteren nahm er an. Drei Jahre später ging er nach Leipzig. Bestimmend für ihn, den Ruf nach Leipzig anzunehmen, war es, daß dort die Physiker HEISENBERG und HUND wirkten. Als Ausfluß seiner dortigen Zusammenarbeit in gemeinsamen Seminaren erschien sein Buch „Die gruppentheoretische Methode in der Quantenmechanik“, das viele Leser und mehrere Auflagen fand und auch heute noch aktuell ist.

In seine Leipziger Zeit fiel auch der Beginn der freundschaftlichen Verbundenheit van der Waerdens mit dem Philosophen HANS-GEORG GADAMER, die zu fruchtbaren Diskussionen führte. Das besondere Interesse van der Waerdens an der Geschichte der antiken Mathematik und Astronomie hat wohl hier, wenn auch nicht seinen Ursprung, so doch einen wesentlichen Anstoß erfahren, nämlich durch eine Vorlesung Gadamers über Plato.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges ging van der Waerden, der mit seiner Familie in Leipzig ausgebombt war, zunächst nach Holland zurück. Er erhielt 1947/48 Angebote nach Baltimore und nach Amsterdam und nahm 1951 schließlich einen Ruf an die Universität Zürich an, wo er bis an sein Lebensende wirkte. Einen Ruf nach München 1953 lehnte er ab.

Alle Publikationen von van der Waerden zeichnen sich durch große Eleganz und Klarheit aus und werden aus diesem Grunde geschätzt. Es ist sicher kein Zufall, daß in dem kleinen Bändchen des russischen Mathematikers A. KHINTCHIN mit dem Titel „Drei Perlen der Zahlentheorie“ eine dieser „Perlen“ von van der Waerden stammt: es handelt sich um einen wichtigen, aber schwierigen zahlentheoretischen Satz, dessen Beweis durch van der Waerden so vorbildlich geführt wurde, daß er auch für Nicht-Fachleute verständlich und nachvollziehbar ist.

Van der Waerden war Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Akademien. Im Laufe seines Lebens erhielt er vielerlei Auszeichnungen und Ehrungen, unter denen hier nur der Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste hervorgehoben sei.

Es ist im Rahmen dieses Artikels nicht möglich, alle wissenschaftlichen Arbeiten van der Waerdens zu würdigen. Aber es sollen zumindest noch die folgenden beiden großen Projekte erwähnt werden, die neben der „Modernen Algebra“ und der „Quantentheorie“ die nachhaltigste Wirkung hatten, und die ihm selbst besonders am Herzen lagen. Das sind: (1) die exakte Begründung der Algebraischen Geometrie, und (2) die Geschichte der Mathematik und Astronomie.

(1) Strenge Begründung der Algebraischen Geometrie

Noch während der Göttinger Zeit begann van der Waerden mit seinem groß angelegten, ebenfalls von Emmy Noether beeinflussten Programm: nämlich die von den italienischen Geometern des 19. Jahrhunderts überkommene Algebraische Geometrie auf eine sichere Grundlage zu stellen. Denn deren Grundbegriffe, z.Bsp. der Dimension, des allgemeinen Punktes einer Mannigfaltigkeit, der Multiplizität etc., beruhten damals auf intuitiver Einsicht und konnten demnach im Sinne der modernen Mathematik nicht als streng begründet gelten.

Das Interesse van der Waerdens an diesem Problem geht nach seinen eigenen Worten zurück auf seine Amsterdamer Studienzeit, als er durch die Vorlesungen von Hendrik de Vries in den „Kalkül der abzählenden Geometrie“ von SCHUBERT eingeführt wurde. Es handelt sich dabei um eine faszinierende Theorie, welche es gestattet, die Anzahl der Lösungen eines geometrischen Problems zu bestimmen. Schubert hatte diesen Kalkül mit Virtuosität ausgebaut, nur waren seine Beweise leider nicht stichhaltig und wurden nie anerkannt. Und doch sind sie irgendwie überzeugend.

Van der Waerdens Ziel war eigentlich die strenge Kontrolle der Ergebnisse des Schubertschen Kalküls. Aber sein Programm der Grundlegung der Algebraischen Geometrie weist schließlich weit über dieses Ziel hinaus, und dadurch gewinnt es seine besondere Bedeutung im Rahmen der zeitgenössischen Mathematik.

In einer 20-teiligen Serie von Beiträgen „Zur algebraischen Geometrie“ beginnt er damit, sein anspruchsvolles Programm schrittweise durchzuführen. Er initiiert damit eine Entwicklung, die sich seit den zwanziger und dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts in immer stärkerem Maße Bahn bricht. Die Absicherung der Grundlagen der Algebraischen Geometrie erlaubte es, deren Methoden auf andere als die klassischen geometrischen Probleme anzuwenden, z.Bsp. auch auf die Zahlentheorie, und auch auf die Quantentheorie der Physik. Es entstand schließlich daraus die heute sog. Arithmetische Geometrie, die bedeutende Erfolge aufzuweisen hat und deren Sichtweise ein wesentlicher Bestandteil der zeitgenössischen Mathematik geworden ist.

Van der Waerden gebührt das Verdienst, die Notwendigkeit eines solchen Programms erkannt und sogleich mit der Durchführung begonnen zu haben. Er blieb nicht der einzige, und im Laufe der nächsten Jahrzehnte

übernahmen andere bedeutende Forscher diese Stafette, um sie weiterzutragen. Im Laufe dieser Entwicklung können aus heutiger Sicht einige dieser 20 Arbeiten von van der Waerden als überholt gelten, aber sie haben zu ihrer Zeit eine besondere Wirkung auf die Weiterentwicklung des Projekts gehabt.

Und einige Arbeiten sind in der Tat heute noch von Bedeutung. Dazu gehören insbesondere seine Arbeiten in Kooperation mit seinem Doktoranden WEI LIANG CHOW, seinem „berühmtesten Schüler“.

(2) Geschichte der Mathematik, der Astronomie und der Naturwissenschaften

Einem weiteren Leserkreis bekannt geworden ist van der Waerden durch seine Arbeiten zur Geschichte der Mathematik und der Astronomie. Als Historiker trat er zum ersten Mal mit seinem Buch „Erwachende Wissenschaft“ an eine größere Öffentlichkeit. Es erschien 1950 auf holländisch und wurde später ins Deutsche und auch in andere Sprachen übersetzt. Dieses Buch, welches bei seinem Erscheinen besondere Aufmerksamkeit und großes Interesse erregte, behandelt die Mathematikgeschichte der Babylonier, Ägypter und der Griechen.

Auch in Hinsicht auf die Geschichte der Mathematik geht van der Waerden auf die Studienzeit in Amsterdam zurück, als Hendrik de Vries eine Vorlesung über Geschichte der Mathematik gehalten hat. Und wie bei seiner Algebra wurde dieses Interesse gefördert und angeregt während seiner „Göttinger Lehrjahre“, und zwar diesmal durch O. NEUGEBAUER, bei dem er Vorlesungen über antike Mathematik hörte.

Das Buch über erwachende Wissenschaft blieb nicht das einzige historische Werk van der Waerden. Eine ganze Reihe weiterer Bücher und Originalarbeiten folgten, nicht nur über die antike Mathematik der Babylonier, Ägypter und Griechen, sondern auch über die Mathematik in Indien und Persien sowie deren Astronomie, und schließlich auch über die Mathematikgeschichte bis zur Neuzeit. Jede seiner Arbeiten ist gekennzeichnet durch ein sorgfältiges Studium des zugänglichen Quellenmaterials, und dann weiter durch ebenso sorgfältige, auf innermathematischen Gegebenheiten beruhende Interpretationen und Schlußfolgerungen. Hierbei ist van der Waerden, der ja als aktiver Mathematiker an die Geschichte der Wissenschaften herangehen konnte, oftmals zu neuen, teilweise überraschenden Schlußfolgerungen gekommen, und es blieb nicht aus, daß diese gelegentlich als zu gewagt kritisiert wurden.

Unbestritten ist, daß van der Waerden aufgrund seiner historischen Arbeiten zu den führenden Wissenschaftshistorikern unseres Jahrhunderts zu zählen ist.

Peter Roquette

Literatur:

- [1] Günther Frei, *Dedication, Bartel Leendert van der Waerden zum 90. Geburtstag*, *Historia Mathematica* **20** (1993) 5-11.
- [2] Yvonne Dold-Samplonius, *Bartel Leendert van der Waerden befragt*, *NTM N.S.* **2** (1994) 129-147.
- [3] J.Top, L.Walling, *Bibliography of B.L.van der Waerden*, *Nieuw Arch. Wisk.*, **IV.Ser.12, No.3** (1994) 179-193.
- [4] B.L. van der Waerden, *Meine Göttinger Lehrjahre*, erscheint in den Mitteilungen der Deutschen Mathematiker Vereinigung **1997/2**.

Herr Professor Peter Roquette gestattete freundlicherweise im Jahr 2001 die Publikation des Nachrufes im Internet.

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁶⁴
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁴⁶⁵
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁶⁶
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁶⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/nachruf-waerden.htm>

⁴⁶⁴Link: ../akademie/Welcome.html

⁴⁶⁵Link: ../homoheid.htm

⁴⁶⁶Link: ../math.htm

⁴⁶⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Helmut Wielandt (1910-2001)

Seit 1960 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie

Leben

Wielandt, Helmut *19.12.1910 Niedereggen (Baden), +14.2.2001 Schliersee (Österreich), Vater: Pfarrer Lutherkirche Berlin seit 14; Abi Prinz-Heinrich-G Berlin 12.3.29; Stud. ab SS 29 U Berlin (8); Rig. (Ma ausgezeichnet Schur/Schmidt; Ph ausgezeichnet, v. Laue, Philos - s.c.l.) 19.7.34, Prom. 8.2.35, Diss.: Abschätzungen für den Grad einer Permutationsgruppe von vorgeschriebenem Transitivitätsgrad (opus eximium), Schriften Math. Seminar und Institut f. angew. Math. U Berlin Bd. 2 (1935), S. 151-174 (U Berlin, Anreger/Ref. I. Schur, Korref. E. Schmidt); Akad. der Wiss. Berlin: Mitarb. Jahrbuch über die Fortschritte der Math. 35; U Tübingen: wiss. Ass. 38, Hab., Doz. 39; Kriegsdienst; Kaiser-Wilhelm-Institut f. Strömungsforschung Göttingen: wiss. Mitarb. 42-45; U Mainz: ao. Prof. 46; U Tübingen: o. Prof. 51, emeritiert 76; U Wisconsin Madison: Carl Schurz Memorial Prof. 63, Prof. 65-67; DMV-Mitglied: 1935.

Quellen: *UA Berlin*; *JDMV 103*, 74-78; *Pogg. VIIa, VIII*; *Wielandt, Helmut: Mathematische Werke. Mathematical Works. Vol.1. Group Theory, edited by Bertram Huppert and Hans Schneider. Walter de Gruyter: Berlin, New York 1994; Vol. 2 1996; <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Mathematicians/Wielandt.html>.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

► Homo Heidelbergensis Mathematicus — Helmut Wielandt⁴⁶⁸

⇨ Wikipedia⁴⁶⁹

⇨ MacTutor History of Mathematics⁴⁷⁰

Aktivitäten in der Heidelberger Akademie

- Vortrag am 9. Dezember 1961
Fastringe auf Gruppen
Zusammenfassung in: *Jahresheft 1961/62 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, ► S. 29⁴⁷¹
- Antrittsrede am 10 Februar 1962
In: *Jahresheft 1961/62 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, ► S. 55-57⁴⁷²
- Vortrag am 9. Dezember 1967
Eine allgemeine Theorie der Transformationsgruppen
Zusammenfassung in: *Jahrbuch 1966/67 / Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, S. 155-156
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 1977 bis 1985.

Letzte Änderung: 21.10.2010 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie⁴⁷³

► Homo Heidelbergensis⁴⁷⁴

► Fachinformation Mathematik⁴⁷⁵

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften⁴⁷⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/wielandt.htm>

⁴⁶⁸Link: ../homo-heid/wielandt.htm

⁴⁶⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Wielandt

⁴⁷⁰Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Wielandt.html>

⁴⁷¹Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/wielandt-9-12-61.htm>

⁴⁷²Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/wielandt-akad.htm>

⁴⁷³Link: Welcome.html

⁴⁷⁴Link: ../homoheid.htm

⁴⁷⁵Link: ../math.htm

⁴⁷⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Hermann Witting (1927-2010)

Seit 1981 ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie

Leben

Hermann Witting, geb. 1927 in Braunschweig, wurde 1953 in Freiburg promoviert und habilitierte sich dort 1956/57. Nach kurzer Arbeit in Karlsruhe, wechselte er 1962 an die Universität Münster und folgte 1972 einen Ruf der Universität Freiburg/Br.

Hermann Witting publizierte 1966 ein Lehrbuch der Statistik „Mathematische Statistik : eine Einf. in Theorie und Methoden“ dessen 1978 erschienene 3. Auflage immer noch rege benutzt wird; 1985/95 folgte ein zweibändiges umfangreiches Kompendium „Mathematische Statistik“.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)⁴⁷⁷

Aktivitäten in der Akademie

- Antrittsrede am 14. November 1981 ▶ [HTML](#)⁴⁷⁸ und ▶ [PDF](#)⁴⁷⁹
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* für das Jahr 1981, S. 112-114
- Vortrag am 3. November 1984
Varianzkomponentenmodelle: Entwicklung und Bedeutung
Zusammenfassung in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1984*, S. 88-89
Zunächst werden anhand einer medizinisch-chemischen Fragestellung Begriff und Bedeutung von Varianzkomponenten sowie deren Schätzung vermöge einer Varianzanalyse erläutert. Sodann wird auf Anwendungen in der Tier- bzw. Pflanzenzüchtung eingegangen und gezeigt, wie entsprechend verallgemeinerte Überlegungen zum zentralen Begriff der Heritabilität — einer Maßzahl für die Erblichkeit eines phänotypischen Merkmals — führen. Ihre volle Relevanz erhalten Varianzkomponentenmodelle jedoch erst dann, wenn neben zufälligen auch feste Effekte bei der Modellbildung berücksichtigt werden. Eine typische Anwendung derartiger gemischter linearer Modelle stellt die verbesserte Ausgleichung zufälliger Beobachtungen bei Berücksichtigung unterschiedlicher Fehlerquellen dar, die für Anwendungen in der Astronomie und Geodäsie von Bedeutung ist.
Im zweiten Teil des Vertrags wird gezeigt, daß sich die Schätzung von Varianzkomponenten — bei intuitiv naheliegender Beschränkung auf translationsinvariante quadratische Schätzer — mathematisch auf die Schätzung von Mittelwertkomponenten in einem geeigneten linearen Modell zurückführen läßt. Die Tatsache, daß auch die Kovarianzmatrix dieses abgeleiteten Modells noch von den gesuchten Varianzkomponenten abhängt, erklärt die Vielzahl der in der Literatur angegebenen und in den verschiedenen Disziplinen gebräuchlichen Verfahren wie auch das Faktum, daß die Varianzkomponentenschätzer im allgemeinen nur lokal optimal sind. Im Spezialfall, daß die Beobachtungsdaten in geeigneter Weise balanciert sind, fallen die gebräuchlichen Verfahren zusammen und sind überdies gleichmäßig optimal.
- Nachruf auf Henry Görtler ▶ [HTML](#)⁴⁸⁰ und ▶ [PDF](#)⁴⁸¹
In: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1988*, S. 96-99
- Mitglied der Kommission für **Mathematische Logik** von 2002 bis 2004.

Letzte Änderung: 06.09.2011 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁸²

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁸³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁸⁴

⁴⁷⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Witting

⁴⁷⁸Link: [witting1.htm](#)

⁴⁷⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15730>

⁴⁸⁰Link: [witting3.htm](#)

⁴⁸¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15731>

⁴⁸²Link: [Welcome.html](#)

⁴⁸³Link: [../math.htm](#)

⁴⁸⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Hermann Witting: Antrittsrede vom 14. November 1981

Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1981, S. 112-114
Signatur UB Heidelberg: **ZSA 889 B::1981**

Herr Hermann *Witting* hält seine Antrittsrede

Sehr geehrter Herr Präsident, meine Herren!

Die Wahl zum Mitglied dieser Akademie empfinde ich als große Auszeichnung; nehmen Sie bitte zunächst meinen aufrichtigen Dank hierfür entgegen.

Ich stamme aus Braunschweig, wo meine Vorfahren väterlicher- und mütterlicherseits seit Generationen als Kaufleute oder Beamte des ehemaligen Herzogtums lebten. Ein großes Textil- und Modehaus trug bis vor kurzem meinen Namen. Ohne die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen dieses Jahrhunderts hätte ich wohl nicht Mathematik studiert, sondern mich einer kaufmännischen Lehre unterzogen. Die Auswirkungen zweier Kriege enthoben mich jedoch der Qual der Wahl.

Geboren wurde ich 1927, gehöre also zu den Jahrgängen, deren Jugend vom Dritten Reich und Zweiten Weltkrieg in zunehmendem Maße überschattet wurde; Im Frühjahr 1943, mit knapp 16 Jahren, wurde ich Luftwaffenhelfer, habe also kaum die Oberstufe eines Gymnasiums erlebt. Mein Reifezeugnis, das ich Ende 1944 bei der Einberufung zum Wehrdienst erhielt, berechnete deshalb nach Kriegsende auch nicht zur Zulassung zum Studium. So kehrte ich nach kurzer Gefangenschaft Ende 1945 nochmals zur Schule zurück und begann im Herbst 1946 an der Hochschule meiner Heimatstadt das Studium der Mathematik und Physik.

Braunschweig hat eine traditionsreiche Technische Hochschule, an der viele berühmte Mathematiker, wie z. B. R. Dedekind, gewirkt haben; nach dem Kriege war das mathematische Institut jedoch ausschließlich auf die Ausbildung von Ingenieurstudenten ausgerichtet. Die hierdurch bedingten Lücken in meiner Ausbildung wurden mir in Spezialvorlesungen bewußt, die zu jener Zeit in Braunschweig gelegentlich von Professoren nach ihrer Flucht aus den Ostgebieten über die nahe Zonengrenze gehalten wurden. So wechselte ich — nachdem die äußeren Verhältnisse dies ermöglichten — 1949 an eine Universität und zwar nicht — wie ich dies zunächst vorhatte — nach Göttingen, sondern nach Freiburg. Meine Vorliebe für den Schwarzwald, die sich in den folgenden Jahren herausbildete, war es dann auch, die mich nach längerer Abwesenheit 1972 bewogen hat, einen Ruf nach Freiburg anzunehmen.

Hatten mich in Braunschweig Vorlesungen aus der Analysis besonders interessiert, so waren es in Freiburg zunächst diejenigen über theoretische Physik. Meine Diplomarbeit schrieb ich jedoch auf dem Gebiet der Geometrie, die damals in Freiburg besonders gepflegt wurde. Nach der Diplomprüfung 1951 wechselte ich zur angewandten Mathematik, wo mir unser verehrtes Akademiemitglied H. Görtler die Möglichkeit zur Promotion anbot. So beschäftigte ich mich in den folgenden Jahren vornehmlich mit mathematischen Fragen der Strömungsforschung und solchen der numerischen Analysis.

Durch die Assistententätigkeit kam ich auch in zunehmendem Maße mit Fragen der praktischen Statistik in Berührung, die an mich aus den Bereichen der Medizin und Naturwissenschaften herangetragen wurden. Während meines Studiums hatte ich mich mit diesem Gebiet nicht beschäftigt. Eine mathematische Statistik, wie wir sie heute kennen, oder gar ein Institut für Stochastik, das sich mit den Gesetzmäßigkeiten zufälliger Vorgänge beschäftigte, gab es damals in Deutschland noch nicht, so daß auch in den Lehrangeboten unserer Universitäten keine derartigen Vorlesungen enthalten waren. Zwar ist die Stochastik — wie etwa die Namen Bernoulli, Laplace oder Gauß andeuten — im Grunde relativ alt; ihre mathematische Durchdringung, wie sie Mitte der zwanziger Jahre einsetzte und dann sehr bald zu einer explosionsartigen Entwicklung dieser Disziplinen führte, lief jedoch an Deutschland vorbei, da sie vornehmlich von jüdischen Mathematikern betrieben wurde. So starb die Stochastik in Deutschland zu der Zeit praktisch aus, als sie sich im Ausland zu einer eigenständigen und umfangreichen mathematischen Disziplin entwickelte. Dieses wurde jedoch — zumindest in ihrem ganzen Ausmaß — hier erst Mitte der fünfziger Jahre registriert, als wieder die Möglichkeit bestand, internationale Kongresse zu besuchen und im größeren Maße ausländische Literatur zu beschaffen.

So wurde ich 1956 — da meine Habilitation ohnehin kurz bevorstand — gebeten, Vorlesungen über dieses Gebiet zu halten. Die Einbettung der Stochastik in die Analysis, das Einfließen so vieler anderer mathematischer Teilgebiete sowie ihr optimierungstheoretischer Aspekt auf der einen und die Anwendungsrelevanz auf der anderen Seite haben mich dann sehr bald derartig fasziniert, daß ich beschloß, mein Arbeitsgebiet zu wechseln.

Da ich keine fachspezifische Ausbildung hatte, ermöglichte mir die Deutsche Forschungsgemeinschaft über ein Ausbildungsstipendium einen einjährigen Studien- und Forschungsaufenthalt an dem damals bereits sehr großen und bekannten Department of Statistics der Universität in Berkeley. Hier waren es besonders M. Loève, E. L. Lehmann und L. LeCam, die meine Arbeitsrichtung nachhaltig geprägt haben. Insbesondere wurde hier mein Interesse für Güte- und Optimalitätsuntersuchungen statistischer Verfahren geweckt. Eine statistische Aussage, also etwa die Schätzung einer unbekanntem Größe aufgrund zufallsabhängiger Beobachtungen, hängt nicht nur von den Zahlenwerten der Beobachtungen ab, sondern ebenso von der verwendeten Auswertungsmethode. Ein statistisches Verfahren, das bei normalverteilten Zufallsschwankungen zu guten — vielleicht zu bestmöglichen — Resultaten führt, kann bei Abweichungen von dieser Verteilungsannahme unbrauchbar werden. Deshalb interessiere ich mich besonders für solche Verfahren, die weitgehend unabhängig sind von einer speziellen Verteilungsannahme.

Da es in Deutschland im engeren Sinn keinen Studiengang Mathematische Stochastik gibt und eine moderne Statistik ohne angemessene mathematische Durchdringung nicht möglich ist, habe ich mich in meinen Vorlesungen stets darum bemüht, einerseits die wichtigsten und im Rahmen eines Mathematik-Studiums notwendigen Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Statistik zu vermitteln, zugleich aber auch diejenigen Kenntnisse, die ein wissenschaftliches Arbeiten auf meinen eigenen Interessengebieten ermöglichen. Die alleinige Ausbildung von Studenten der Mathematik, auf die ich mich an der Universität Münster konzentrieren konnte, veranlaßte mich, meine erste Professur an der TH Karlsruhe, auf die ich 1961 berufen war, schon 1962 wieder zu verlassen. Die wissenschaftliche und menschliche Befriedigung, die ich in Münster bei der Arbeit mit einer großen Zahl begabter Schüler empfand, bewog mich auch, 1967 einen Ruf nach Hamburg abzulehnen und erst 1972 einen solchen nach Freiburg anzunehmen, nachdem durch die Universitätsreform und die Teilung der naturwissenschaftlichen Fakultät die kollegialen Bindungen lockerer geworden waren. Von Freiburg aus lehnte ich 1977 einen Ruf an die Universität München ab, auch wenn es sich um einen der renommiertesten und best-ausgestatteten Lehrstühle meines Faches handelte.

Der Notwendigkeit, innerhalb und außerhalb der Universität zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, habe ich mich nicht verschlossen. So war ich in Münster und Freiburg Dekan der Naturwissenschaftlichen bzw. der Mathematischen Fakultät, wie ich auch in Münster in verschiedenen sonstigen akademischen Gremien und Kommissionen tätig war. Ebenso war ich mehrere Jahre Sprecher der Konferenz der Hochschullehrer der Mathematischen Statistik und in den Jahren 1978 und 1979 Vorsitzender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Auch wenn ich glaube, alle diese Aufgaben mit dem angemessenen Engagement erledigt zu haben, so empfand ich doch größere Befriedigung stets bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit, durch gelungene Vorlesungen oder dem Arbeiten mit meinen Schülern. — Ich danke Ihnen.

Herr Dr. Thomas Witting, Sohn des verstorbenen Hermann Witting, gestattete freundlicherweise im November 2010 die Publikation dieses Beitrages im Internet.

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁸⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁸⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁸⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/witting1.htm>

Ernst Zermelo (1871-1953)

1933 - 1939 außerordentliches Mitglied, danach korrespondierendes Mitglied der Heidelberger Akademie. Zermelo wird bis 1960 in den Mitgliederlisten der Akademie weitergeführt. In der Sitzung am 11. November

⁴⁸⁵Link: [Welcome.html](#)

⁴⁸⁶Link: [../math.htm](#)

⁴⁸⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1961 teilt der Sekretar mit, dass der Tod des Mathematikers *Zermelo*, Freiburg, (gest. 1953) erst jetzt bekannt geworden ist.

Leben

Ernst Zermelo, 1871 in Berlin geboren, wurde 1894 in Berlin promoviert und habilitierte sich 1897 in Göttingen. 1904 formulierte er das berühmte Auswahlaxiom, woraus er 1905 in Göttingen zum Professor ernannt wurde. 1910 wechselte E. Zermelo nach Zürich, zog sich aber bereits 1916 wegen Gesundheitsproblemen in den Schwarzwald zurück. Er arbeitete ab 1926 bis 1935, als er politisch denunziert wurde, in Freiburg. Nach dem 2. Weltkrieg bekam er seine Position wieder, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr unterrichten.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 503

⇨ [Wikipedia](#)⁴⁸⁸

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)⁴⁸⁹

Aktivitäten in der Akademie

—

Letzte Änderung: 09.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁴⁹⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)⁴⁹¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁴⁹²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/zermelo.htm>

⁴⁸⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Zermelo

⁴⁸⁹Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Zermelo.html>

⁴⁹⁰Link: [Welcome.html](#)

⁴⁹¹Link: [../math.htm](#)

⁴⁹²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Autoren mathematischer Beiträge, aber keine Mitglieder

► [Baer, Reinhold](#)¹ ► [Baldwin, John F.](#)² ► [Barwise, Jon](#)³ ► [Berger, Karl Heinrich](#)⁴ ► [Berger, Robert](#)⁵ ► [Bieberbach, Ludwig](#)⁶ ► [Blaschke, Wilhelm](#)⁷ ► [Bopp, Karl](#)⁸ ► [Breuer, Samson](#)⁹ ► [Buechler, Steven](#)¹⁰ ► [Cesarec, Rudolf](#)¹¹ ► [Devlin, Keith J.](#)¹² ► [Ebbinghaus, Heinz-Dieter](#)¹³ ► [Ehlich, Hartmut](#)¹⁴ ► [Engel, Friedrich](#)¹⁵ ► [Feferman, Solomon](#)¹⁶ ► [Felscher, Walter](#)¹⁷ ► [Fenstad, Jens E.](#)¹⁸ ► [Fensterwalder, Sebastian](#)¹⁹ ► [Fischer, Helmut Joachim](#)²⁰ ► [Fladt, Kuno](#)²¹ ► [Flum, Jörg](#)²² ► [Freitag, Eberhardt](#)²³ ► [Fueter, Rudolf](#)²⁴ ► [Greiner, Günther](#)²⁵ ► [Greub, Werner H.](#)²⁶ ► [Gruber, Friedrich](#)²⁷ ► [Hajek, Petr](#)²⁸ ► [Haupt, Otto](#)²⁹ ► [Herzog, Jürgen](#)³⁰ ► [Hirt, Hans](#)³¹ ► [Hoppe, Klaus](#)³² ► [Jänecke, Ernst](#)³³ ► [Jech, Thomas J.](#)³⁴ ► [Kamke, Erich](#)³⁵ ► [Kanamori, Akihito](#)³⁶ ► [Kapferer, Heinrich](#)³⁷ ► [Kasch, Friedrich](#)³⁸ ► [Kaufmann, Boris](#)³⁹ ► [Kiehl, Reinhardt](#)⁴⁰

¹Link: [Baer.htm](#)

²Link: [Baldwin.htm](#)

³Link: [Barwise.htm](#)

⁴Link: [Berger-KH.htm](#)

⁵Link: [Berger-R.htm](#)

⁶Link: [Bieberbach.htm](#)

⁷Link: [Blaschke.htm](#)

⁸Link: [Bopp.htm](#)

⁹Link: [Breuer.htm](#)

¹⁰Link: [Buechler.htm](#)

¹¹Link: [Cesarec.htm](#)

¹²Link: [Devlin.htm](#)

¹³Link: [Ebbinghaus.htm](#)

¹⁴Link: [Ehlich.htm](#)

¹⁵Link: [Engel.htm](#)

¹⁶Link: [Feferman.htm](#)

¹⁷Link: [Felscher.htm](#)

¹⁸Link: [Fenstad.htm](#)

¹⁹Link: [Fensterwalder.htm](#)

²⁰Link: [Fischer.htm](#)

²¹Link: [Fladt.htm](#)

²²Link: [Flum.htm](#)

²³Link: [Freitag.htm](#)

²⁴Link: [Fueter.htm](#)

²⁵Link: [Greiner.htm](#)

²⁶Link: [Greub.htm](#)

²⁷Link: [Gruber.htm](#)

²⁸Link: [Hajek.htm](#)

²⁹Link: [Haupt.htm](#)

³⁰Link: [Herzog.htm](#)

³¹Link: [Hirt.htm](#)

³²Link: [Hoppe.htm](#)

³³Link: [Jaenecke.htm](#)

³⁴Link: [Jech.htm](#)

³⁵Link: [Kamke.htm](#)

³⁶Link: [Kanamori.htm](#)

³⁷Link: [Kapferer.htm](#)

³⁸Link: [Kasch.htm](#)

³⁹Link: [Kaufmann.htm](#)

⁴⁰Link: [Kiehl.htm](#)

▶ [Knebusch, Manfred](#)⁴¹ ▶ [Köhler, Carl](#)⁴² ▶ [Kowalewski, Gerhard](#)⁴³ ▶ [Krull, Wolfgang](#)⁴⁴ ▶ [Kunz, Ernst](#)⁴⁵ ▶ [Landau, Edmund](#)⁴⁶ ▶ [Lanski, Wolfgang](#)⁴⁷ ▶ [Lerman, Manuel](#)⁴⁸ ▶ [Levi, Friedrich](#)⁴⁹ ▶ [Levy, Azriel](#)⁵⁰ ▶ [Mehmke, Rudolf](#)⁵¹ ▶ [Meineke, Henning](#)⁵² ▶ [Mühlbach, Richard](#)⁵³ ▶ [Müller, Gert Heinz](#)⁵⁴ ▶ [Müller, Max](#)⁵⁵ ▶ [Neunhöffer, Helmut](#)⁵⁶ ▶ [Noether, Fritz](#)⁵⁷ ▶ [Peterson, Hans](#)⁵⁸ ▶ [Pfeiffer, Friedrich](#)⁵⁹ ▶ [Pour-El, Marian B.](#)⁶⁰ ▶ [Pudlak, Pavel](#)⁶¹ ▶ [Räbiger, Frank](#)⁶² ▶ [Rembs, Eduard](#)⁶³ ▶ [Richards, Jonathan I.](#)⁶⁴ ▶ [Roelcke, Walter](#)⁶⁵ ▶ [Roeser, Ernst](#)⁶⁶ ▶ [Rückert, Walther](#)⁶⁷ ▶ [Sacks, Gerald E.](#)⁶⁸ ▶ [Salkowski, Erich](#)⁶⁹ ▶ [Schaaff, Wilhelm](#)⁷⁰ ▶ [Schmeiser, Kurt](#)⁷¹ ▶ [Schmidt, Arnold](#)⁷² ▶ [Schneidt, Max](#)⁷³ ▶ [Scholz, Arnold](#)⁷⁴ ▶ [Schubert, Horst](#)⁷⁵ ▶ [Soare, Robert I.](#)⁷⁶ ▶ [Sperner, Emanuel](#)⁷⁷ ▶ [Steck, Max](#)⁷⁸ ▶ [Süss, Wilhelm](#)⁷⁹ ▶ [Volk, Otto](#)⁸⁰ ▶ [Weiss, Ernst A.](#)⁸¹ ▶ [Wellstein, Julius](#)⁸²

▶ [Mathematische Schriften](#)⁸³ / Heidelberg Akademie der Wissenschaften

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁸⁴
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁸⁵
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁸⁶
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁸⁷

⁴¹Link: [Knebusch.htm](#)

⁴²Link: [Koehler.htm](#)

⁴³Link: [Kowalewski.htm](#)

⁴⁴Link: [Krull.htm](#)

⁴⁵Link: [Kunz.htm](#)

⁴⁶Link: [Landau.htm](#)

⁴⁷Link: [Lanski.htm](#)

⁴⁸Link: [Lerman.htm](#)

⁴⁹Link: [Levi.htm](#)

⁵⁰Link: [Levy.htm](#)

⁵¹Link: [Mehmke.htm](#)

⁵²Link: [Meineke.htm](#)

⁵³Link: [Muehlbach.htm](#)

⁵⁴Link: [Mueller-GH.htm](#)

⁵⁵Link: [Mueller.htm](#)

⁵⁶Link: [Neunhoeffer.htm](#)

⁵⁷Link: [Noether.htm](#)

⁵⁸Link: [Peterson.htm](#)

⁵⁹Link: [Pfeiffer.htm](#)

⁶⁰Link: [Pour-El.htm](#)

⁶¹Link: [Pudlak.htm](#)

⁶²Link: [Raebiger.htm](#)

⁶³Link: [Rembs.htm](#)

⁶⁴Link: [Richards.htm](#)

⁶⁵Link: [Roelcke.htm](#)

⁶⁶Link: [Roeser.htm](#)

⁶⁷Link: [Rueckert.htm](#)

⁶⁸Link: [Sacks.htm](#)

⁶⁹Link: [Salkowski.htm](#)

⁷⁰Link: [Schaaff.htm](#)

⁷¹Link: [Schmeiser.htm](#)

⁷²Link: [Schmidt-A.htm](#)

⁷³Link: [Schneidt.htm](#)

⁷⁴Link: [Scholz.htm](#)

⁷⁵Link: [Schubert.htm](#)

⁷⁶Link: [Soare.htm](#)

⁷⁷Link: [Sperner.htm](#)

⁷⁸Link: [Steck.htm](#)

⁷⁹Link: [Suess.htm](#)

⁸⁰Link: [Volk.htm](#)

⁸¹Link: [Weiss.htm](#)

⁸²Link: [Wellstein.htm](#)

⁸³Link: [../htm/akad-hd.htm](#)

⁸⁴Link: [Welcome.html](#)

⁸⁵Link: [../homoheid.htm](#)

⁸⁶Link: [../math.htm](#)

⁸⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Reinhold Baer (1902-1979)

Leben

Baer , Reinhold *22.7.1902 Berlin, +22.10.1979 Zürich, Vater: Fabrikant; Abi Berlin Charlottenburg 20; Stud. (Ing.) TH Hannover 20-21, Stud. (Ma, Philos) U Freiburg 21-22, U Göttingen 22-24, U Kiel (mit Stipendium) 24-25; Rig. (Geom.; math. Analysis, Philos - bestanden) 29.7.25, Prom. 20.1.27, Diss.: Zur Flächentopologie. Kurven- und Abbildungstypen, publ. "Kurventypen auf Flächen" (gut), Crelle Journal 156 (1927) 231-246 (U Göttingen, Ref. H. Kneser (Kopenhagen), Courant); Lehrer Odenwaldschule 25/26; U Freiburg: wiss. Ass. (b. Loewy) 26-28, Hab. 28; U Halle: Umhab. (b. Hasse), Doz. 29-33; Heirat mit Marianne Kirstein 29, Sohn Klaus 30; Zusammenarbeit mit dem Algebraiker Friedrich W. Levi (Leipzig); Emigration 33; U Manchester: Research Fellow (b. Mordell) 33-35; U Princeton (N. J., USA): Member Institute for Advanced Study 35-37; U of North Carolina Chapel Hill (N. C., USA): Assistant Prof. 37-38; U of Illinois (Urbana, USA): Associate Prof. 38, Full Prof. 44; Akademisches Jahr in Europa (Frankreich, Schweiz, Hamburg, Frankfurt a.M.) 52/53; U Frankfurt a.M.: o. Prof. 56, emeritiert 67; zahlr. Gastprofessuren; in Zürich seit 67; DMV-Mitglied: 1928.

Quellen: UA Göttingen; Pogg. VI, VIIa, VIII; Pinl, JDMV 73 (1971) 153f.; <http://www-groups.dcs.st-andrews.ac.uk/history/Mathematicians/Baer.html>; EC, Non-Grantee 1933-36.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit : III. Teil

In: *Jahresbericht der DMV.* - 73 (1971/72), S. 153-154 \Leftrightarrow Göttinger Digitalisierung⁸⁸

\Leftrightarrow Wikipedia⁸⁹

\Leftrightarrow MacTutor History of Mathematics⁹⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1927, 8. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 5 - 10 : eingegangen am 3. Januar 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 103 S.
siehe auch: *L 346-4*
 - 5. Baer, Reinhold:
Über nicht-Archimedisch geordnete Körper. - S. 3-13
 - 6. Baer, Reinhold:
Algebraische Theorie der differenzierbaren Funktionenkörper I. - S. 15-22
- 1928, 4. Abh.
Zur Einordnung der Theorie der Mischgruppen in die Gruppentheorie / von Reinhold Baer in Freiburg i. Br. Eingesandt durch Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. am 20. April 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 18 S.
siehe auch: *L 1109-7-1*
- 1928, 5. Abh.
Über Zerlegungen einer Mischgruppe nach einer Untermischgruppe / von Reinhold Baer in Freiburg i. Br. Eingesandt durch Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. am 20. April 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 31 S.
siehe auch: *L 1109-7*
- 1928, 14. Abh.
Baer, Reinhold:

⁸⁸Link: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no.cache/dms/load/img/?IDDOC=248188>

⁸⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhold_Baer

⁹⁰Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Baer.html>

Beiträge zur Galois'schen Theorie : eingegangen am 20. September 1928 / von Reinhold Baer in Halle a. S. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 22 S.

siehe auch: *L 1087-1-3*

- 1929, 15. Abh.

Beziehungen zwischen den Grundbegriffen der Topologie : eingegangen am 25. September 1929 / von Reinhold Baer in Halle a. S. Vorgelegt von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 23 S.

siehe auch: *L 1331-55-5*

- 1932, 2. Abh.

Beiträge zur Algebra 18 - 19 : eingegangen im Januar 1932 ; Herrn Geheimrat Heffter zum siebenzigsten Geburtstag gewidmet / vorgelegt von Alfred Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 38 S.
siehe auch: *L 346-4*

18. Baer, Reinhold ; Levi, Friedrich:

Vollständige irreduzible Systeme von Gruppenaxiomen / Reinhold Baer in Halle und Friedrich Levi in Leipzig

- 1933, 2. Abh.

Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.

siehe auch: *L 311-23*

3. Baer, Reinhold:

Situation der Untergruppen und Struktur der Gruppe

Letzte Änderung: 17.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁹¹

► [Fachinformation Mathematik](#)⁹²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁹³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Baer.htm>

John F. Baldwin

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1988

Baldwin, John F.: Fundamentals of stability theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1988. - XIII, 447 S.

ISBN 3-540-15298-9

UB: 88 H 405

MA: Baldwi

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁹⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)⁹⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁹⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Baldwin.htm>

⁹¹Link: [Welcome.html](#)

⁹²Link: [../math.htm](#)

⁹³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

⁹⁴Link: [Welcome.html](#)

⁹⁵Link: [../math.htm](#)

⁹⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Jon Barwise (1942-2000)

Leben

Barwise schloss sein Mathematikstudium 1967 mit einer Promotion bei *Salomon Feferman* ab. Ab 1983 war er Professor für Philosophie an der Stanford University, wo er ein interdisziplinäres Programm (Informatik, Linguistik, Logik und Kognitionswissenschaften) mitbegründete. Barwise befasste sich vorzugsweise mit der Logik formaler Sprachen.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)⁹⁷

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1985
Model-theoretic logics / ed. by J[on] Barwise and S[olomon] Feferman. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁹⁸

► [Fachinformation Mathematik](#)⁹⁹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁰⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Barwise.htm>

Karl Heinrich Berger (1910 - nach 1944)

Leben

Berger, Karl Heinrich 31.3.1910 Straßburg im Elsaß, badische Staatszugeh.; Abi Lessing-RG Mannheim 21.3.28; Stud. ab SS 28 U Heidelberg (8); wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph) 26.11.32, StRef OR Mannheim, päd. Examen und Examen als Lehrer f. Leibesübungen 31.3.34; Arbeit an der Diss. SS 34, Rig. (Ma I, Liebmann; Ph IIa, Philos IIb - IIa = sehr gut) 28.7.34, Prom. 18.4.35, Diss.: Die Abbildbarkeit einer zweigliedrigen Kurvenschar auf die Geraden der Ebene und ihre geometrische Kennzeichnung (=Die projektive Kennzeichnung der den Geraden äquivalenten Kurvensysteme) (mit Auszeichnung) Math. Zeitschr. 40 (1936) 41-55 (U Heidelberg, Liebmann); StudAss Freiburg, Würzburg 39; DMV-Mitglied: 1935-ca. 45.

Quellen: UA Heidelberg; Toepell 1991.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1936, 4. Abh.

Berger, Karl Heinrich:

Eiliniien mit perspektiv liegenden Tangenten- und Sehnendreiecken / von K. H. Berger, Freiburg i. Br.

Eingesandt von Lothar Heffter am 16. April 1936. - Heidelberg, 1936. - 11 S.

siehe auch: *L 810-32*

⁹⁷Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Barwise>

⁹⁸Link: [Welcome.html](#)

⁹⁹Link: [../math.htm](#)

¹⁰⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁰¹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁰²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁰³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Berger-KH.htm>

Robert Berger

Leben

Roland Berger widerlegte 1966 die Wang-Vermutung: er gab einen Satz von Wang-Kacheln an, mit dem man die Ebene nur aperiodisch füllen konnte.

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1960/61, 1. Abh.
Über verschiedene Differentenbegriffe : vorgelegt in der Sitzung vom 15. Dezember 1959. - 1960. - 44 S.
siehe auch: *L 1399-103*
- 1966, 3. Abh.
Differenziale höherer Ordnung und Körpererweiterungen bei Primzahlcharakteristik : vorgelegt in der Sitzung vom 29. Januar 1966). - 1966. - 62 S.
siehe auch: *66 B 3068*

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁰⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁰⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁰⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Berger-R.htm>

Ludwig Bieberbach (1886-1982)

Leben

Bieberbach, Ludwig *4.12.1886 Hofheim/Goddelau (Hessen), +1.9.1982 Oberaudorf (Hessen), Vater: Med.Rat, Dr. med., Psychiater, Leiter der Landesirrenanstalt; Abi G Bensheim Ostern 05; Stud. ab SS 05 U Heidelberg (1); Militärjahr Heidelberg 05/06; Stud. U Heidelberg (2), U Göttingen (5), Rig. (rMa; theor. Ph, aMa - m.c.l.) 6.1.10, Prom. 2.3.10, Diss.: Zur Theorie der automorphen Funktionen (opus valde laudabile) (U Göttingen, Anreger Koebe; Ref. F. Klein); U Zürich (b. Zermelo) 10; U Königsberg: Hab., PD

¹⁰¹Link: [Welcome.html](#)

¹⁰²Link: [../math.htm](#)

¹⁰³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁰⁴Link: [Welcome.html](#)

¹⁰⁵Link: [../math.htm](#)

¹⁰⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

10; U Basel: o. Prof. 13; Heirat mit Johanna Stoermer, 4 Söhne; U Frankfurt a.M.: o. Prof. 15, U Berlin: o. Prof. 21, wg. NS-Aktivitäten amtsenthoben 45, pensioniert 52; zuletzt Oberaudorf; DMV-Mitglied: 1910-36, 1975-82, Schriftführer der DMV: 20-34.

Quellen: J; UA Göttingen; Nachruf JDMV 88, 190-205; Mehrtens 1987; Pogg. V, VI, VIIa, VIII; <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Mathematicians/Bieberbach.html>; Grüttner 2004.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Grunsky, Helmut: Ludwig Bieberbach zum Gedächtnis

In: *Jahresbericht der DMV*. - 88 (1986), S. 190-205

⇨ [Wikipedia](#)¹⁰⁷

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)¹⁰⁸

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1940, 5. Abh.

Bieberbach, Ludwig:

Die völkische Verwurzelung der Wissenschaft : Typen mathematischen Schaffens / von Ludwig Bieberbach in Berlin. Eingereicht von Heinrich Vogt am 1. März 1940. - Heidelberg, 1940. - 31 S.

Standort: Separata

siehe auch: *L 96-121*

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁰⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹¹⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹¹¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Bieberbach.htm>

Wilhelm Blaschke (1885 - 1962)

Leben

Wilhelm Blaschke, geb. 1885 in Graz, wurde 1908 in Wien promoviert und habilitierte sich 1910 in Bonn. Er lehrte in Greifswald, Prag, Leipzig, Königsberg, Tübingen und ab 1919 bis zu seiner Emeritierung 1953 in Hamburg.

Literatur:

▷ Reichardt, Hans: Wilhelm Blaschke †

In: *Jahresbericht der DMV*. - 69 (1966), S. 1-8 ⇨ [Göttinger Digitalisierung](#)¹¹²

⇨ [Wikipedia](#)¹¹³

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)¹¹⁴

¹⁰⁷Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Bieberbach

¹⁰⁸Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Bieberbach.html>

¹⁰⁹Link: [Welcome.html](#)

¹¹⁰Link: [../math.htm](#)

¹¹¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹¹²Link: <http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X.0069&DMDID=dmdlog4>

¹¹³Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Blaschke

¹¹⁴Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Blaschke.html>

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1943, 2. Abh.
Nicht-Euklidische Mechanik / von Wilhelm Blaschke in Hamburg. Vorgelegt von Udo Wegener in der Sitzung der math.-naturwiss. Klasse am 6. Februar 1943. - Heidelberg, 1944. - 10 S.
siehe auch: *L 1598-38*
- 1948, 2. Abh.
Zur Bewegungsgeometrie auf der Kugel : vorgelegt in der Sitzung vom 29. Juli 1944. - 1948. - 9 S.
siehe auch: *L 1306-29*

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹¹⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)¹¹⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹¹⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Blaschke.htm>

Karl Bopp (1877-1934)

Leben

Karl Bopp, 1877 in Rastadt geboren, wurde 1902 mit einer Arbeit über Antoine Arnauld in Heidelberg und habilitierte sich dort 1906. Sein Arbeitsschwerpunkt war die Mathematikgeschichte; zwar hatten seine Vorlesungen nur wenige Hörer aber er betreute bis zum seinem Tod 15 Doktoranden — mehr als alle anderen Heidelberger Mathematikdozenten im gleichen Zeitraum.

Literatur

▷ Lorey, Wilhelm: Karl Bopp

In: *Jahresbericht der DMV*. - 45 (1935), S. 116-119 ⇔ [Göttinger Digitalisierung](#)¹¹⁸

⇔ [Wikipedia](#)¹¹⁹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 4. 1913, 7. Abh.
Eine Schrift von Ensheim „Recherches sur les calculs différentiel et intégral“ mit einem sich darauf beziehenden, nicht in die „Oeuvres“ übergegangenen Brief von Lagrange : gefolgt von einem Überblick über die Publikation von Lagrange-Briefen ; eingegangen am 5. März 1913 / analysiert und zum 10. April 1913 herausgegeben von K. Bopp, Heidelberg. Vorgelegt von M. Cantor. - Heidelberg, 1913. - 49 S. ► [PDF-Image](#)¹²⁰ (4,4 MB)
siehe auch: *L 87-10*
- 11. 1920, 14. Abh.
Moritz Cantor † : Gedächtnisrede gehalten im Mathematischen Verein zu Heidelberg am 19. Juni 1920 ; eingegangen am 6. November 1920 / von Karl Bopp in Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. -

¹¹⁵Link: [Welcome.html](#)

¹¹⁶Link: [../math.htm](#)

¹¹⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹¹⁸Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0045&DMDID=dmdlog19

¹¹⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Bopp

¹²⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12423>

Heidelberg, 1920. - 16 S. ▶ [PDF-Image](#)¹²¹ (1,5 MB) ▶ [PDF](#)¹²² (139 KB)
siehe auch: *L 96-15*

- 1928, 18. Abh.

J.H. Lamberts und A.G. Kaestners Briefe : aus den Gothaer Manuskripten herausgegeben ; vorgelegt am 3. November 1928 / von K. Bopp in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 34 S. ▶ [PDF-Image](#)¹²³ (2,5 MB)

siehe auch: *F 7008-1-30* und *F 6956-1-10*

Letzte Änderung: 23.11.2011 Gabriele Dörflinger

▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹²⁴

▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹²⁵

▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹²⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Bopp.htm>

Samson Breuer (1891-1974)

Leben

Breuer, Samson *22.4.1891 Frankfurt a.M.; +9.5.1974 Jerusalem, Vater: Rabbiner; Abi Musterschule RG Frankfurt a.M. 09, daneben Talmud-Studium; Stud. ab 09 Akad. f. Sozial- und Handelswiss. Frankfurt a.M., ab 10 U Gießen, U Heidelberg, U Straßburg, U Frankfurt a.M.; Rig. (Ma; Exp. Ph, theor. Ph - gut) 4./9.3.15, Prom. 24.4.18, Diss.: Über die irreduktiblen auflösbaren trinomischen Gleichungen fünften Grades (U Frankfurt a.M., Schönflies); Kriegsfreiwilliger 15-18; TH Karlsruhe: wiss. HilfsAss. 19, pl. wiss. Ass. (b. Karl Boehm) 1.4.20 - 30, verlängert bis 31.3.33, Hab. 21, nb. ao. Prof. 25-33; Heirat mit Else Fraenkel (+31.3.27) 20, 4 Kinder, Heirat mit Agathe Jeidel (+1967) 28, 2 Kinder; U Frankfurt a.M.: Lehrbeauftragter (Vers.-Math.) 28-33; emigriert Palästina August 33; Migdal Insurance Comp. Jerusalem: Aktuar 33-48; Staatliches israelisches Aufsichtsamt f. das Vers.-Wesen: Superintendent (Dir.) 49-66, i.R. 66; Heirat mit Louise (Lisa) Aron-Wechsler (+1977). DMV-Mitglied: 1920-38.

Quellen: *UA Frankfurt a.M.*; *Pogg. VI, VIIa, VIII; v. Renteln 2000; Frankfurter Biographie; Heuer/Wolf 1997.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1925, 5. Abh.

Beiträge zur Algebra. 1-4 : eingegangen am 14. Februar 1925 / vorlegt von A. Loewy in Freiburg i.B. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 26 S.

siehe auch: *L 346-4*

1. Breuer, Samson:

Zu den Newtonschen Formeln für die Potenzsummen der Wurzeln einer Gleichung

2. Breuer, Samson:

Zur Theorie der metazyklischen Gleichungen vom Primzahlgrad

¹²¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12497>

¹²²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12774>

¹²³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12530>

¹²⁴Link: [Welcome.html](#)

¹²⁵Link: [../math.htm](#)

¹²⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

- 1929, 2. Abh.
Beiträge zur Algebra. 11 - 13 : eingegangen am 22. Dezember 1928 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 20 S.
siehe auch: *L 346-4*
13. Breuer, Samson:
Zur Theorie der metazyklischen Gleichungen von Primzahlgrad II. S. 17-20
-

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹²⁷
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹²⁸
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹²⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Breuer.htm>

Steven Buechler

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1996
Buechler, Steven: Essential stability theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1996. - XIV, 355 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-61011-1
MA: Buechl
-

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹³⁰
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹³¹
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹³²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Buechler.htm>

Rudolf Cesarec

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1932, 4. Abh.
Cesarec, Rudolf:
Über Berechnungen von Orthogonen der hyperbolischen Ebene : Sitzung vom 19. Februar 1932 / von R. Cesarec, Zagreb. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 12 S.
siehe auch: *L 1331-58*
-

¹²⁷Link: [Welcome.html](#)

¹²⁸Link: [../math.htm](#)

¹²⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹³⁰Link: [Welcome.html](#)

¹³¹Link: [../math.htm](#)

¹³²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹³³
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹³⁴
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹³⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Cesarec.htm>

Keith J. Devlin *1947

Leben

Keith Devlin, geb. 1947 in Kingston upon Hull ist Mathematiker und Wissenschaftsjournalist. Seine bekannteste Publikation ist der 2000 erschienene und auch ins Deutsche übersetzte Titel *The Math Gene*.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹³⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1984
Devlin, Keith J.: Constructibility. - Berlin [u.a.] : Springer, 1984. - XI, 425 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-13258-9
UB: 84 H 1200

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹³⁷
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹³⁸
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹³⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Devlin.htm>

Heinz-Dieter Ebbinghaus

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1995
Ebbinghaus, Heinz-Dieter ; Flum; Jörg: Finite model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus ; Jörg Flum. - Berlin [u.a.] : Springer, 1995. - XV, 327 S. - (Perspectives in mathematical logic)

¹³³Link: [Welcome.html](#)

¹³⁴Link: [../math.htm](#)

¹³⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹³⁶Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Keith_Devlin

¹³⁷Link: [Welcome.html](#)

¹³⁸Link: [../math.htm](#)

¹³⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

ISBN 3-540-60149-X

UB: LN-U 3-7451

MA: Ebbin

- 1985

Recursion theory week : proceedings Oberwolfach 1984 / ed. by H. D. Ebbinghaus, G. H. Müller and G. E. Sacks. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985. - (Lecture notes in mathematics ; 1141)

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁴⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁴¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁴²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Ebbinghaus.htm>

Hartmut Ehlich

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1959, 4. Abh.

Ehlich, Hartmut ; Müller, Max:

Über die Differentialgleichungen der bimolekularen Reaktion 2. Ordnung / von Hartmut Ehlich und Max Müller ; vorgelegt in der Sitzung vom 13. Dezember 1958. - 1959. - 34 S.

siehe auch: *L 1433-90-25*

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁴³

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁴⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁴⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Ehlich.htm>

Friedrich Engel (1861-1941)

Leben

Nach dem Studium der Mathematik 1879-1883 in Leipzig arbeitete er 1884/85 mit Sophus Lie in Oslo zusammen. 1885 habilitierte sich Engel in Leipzig. Von dort wurde er 1904 an die Universität Greifswald berufen. 1913 wechselte er an die Universität Gießen. Gemeinsam mit Paul Stäckel verfasste er eine Geschichte der nichteuklidischen Geometrie. Friedrich Engel arbeitete fast 60 Jahre als Referent des Jahrbuchs über die Fortschritte der Mathematik.

¹⁴⁰Link: [Welcome.html](#)

¹⁴¹Link: [../math.htm](#)

¹⁴²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁴³Link: [Welcome.html](#)

¹⁴⁴Link: [../math.htm](#)

¹⁴⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur

- ▷ Ullrich, Egon (1902-1957): Friedrich Engel : ein Nachruf
In: *Nachrichten der Gießener Hochschulgesellschaft*. — 20 (1951), S. 139-154
⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)¹⁴⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1934, 8. Abh.

Engel, Friedrich:

Die Kegelschnitte als Elementvereine / von Friedrich Engel in Gießen. - 6 S.

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁴⁷
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹⁴⁸
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁴⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Engel.htm>

Solomon Feferman *1928

Leben

Solomon Feferman, geb. 1928 in New York City, wurde 1957 in Berkeley promoviert; ab 1958 dozierte er an der Stanford University. Er wurde 1968 dort Professor und 2004 emeritiert.

Literatur

- ⇨ [Wikipedia](#)¹⁵⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1985
Model-theoretic logics / ed. by J[on] Barwise and S[olomon] Feferman. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁵¹
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵²
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁵³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Feferman.htm>

¹⁴⁶Link: <http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Engel.html>

¹⁴⁷Link: [Welcome.html](#)

¹⁴⁸Link: [../math.htm](#)

¹⁴⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁵⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Solomon_Feferman

¹⁵¹Link: [Welcome.html](#)

¹⁵²Link: [../math.htm](#)

¹⁵³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Walter Felscher (1931-2000)

Leben

Walter Felscher, geb. 1931 in Brandenburg wurde 1956 promoviert und habilitierte sich 1960 in Freiburg. Nach Auflandsaufenthalten folgte er 1971 einen Ruf der Universität Tübingen.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁵⁴

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1965, 4. Abh.

Felscher, Walter:

Adjungierte Funktoren und primitive Klassen : vorgelegt in der Sitzung vom 10. Juni 1965. - 1965. - 65 S.

siehe auch: *66 B 283*

Letzte Änderung: 28.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁵⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁵⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Felscher.htm>

Jens E. Fenstad

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1980

Fenstad, Jens E.: General recursion theory : an axiomatic approach. - Berlin [u.a.] : Springer, 1980. - XI, 225 S. - (Perspectives in mathematical logic)

ISBN 3-540-09349-4

UB: 80 H 988

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁵⁸

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁵⁹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁶⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Fenstad.htm>

¹⁵⁴Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Felscher

¹⁵⁵Link: [Welcome.html](#)

¹⁵⁶Link: [../math.htm](#)

¹⁵⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁵⁸Link: [Welcome.html](#)

¹⁵⁹Link: [../math.htm](#)

¹⁶⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Sebastian Finsterwalder (1862-1951)

Leben

Sebastian Finsterwalder, geb. 1862 in Rosenheim, war von 1891 bis 1931 ordentlicher Professor der Technischen Hochschule München.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁶¹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1934, 9. Abh.

Finsterwalder, Sebastian:

Lineare und halbbilineare Einschaltung in Pfeilfeldern / von Seb. Finsterwalder in München. - 15 S.

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁶²

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁶³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁶⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Finsterwalder.htm>

Helmut Joachim Fischer (1911-1987)

Leben

Fischer, Helmut Joachim *7.5.1911 Berlin-Wilmersdorf, +18.7.1987 Hamburg, Vater: Bank-Dir.; Abi G Heidelberg Ostern 29, Stud. ab SS 29 U Heidelberg (8); Rig. (Ma I, Rosenthal; Ph I, Bothe, Astr I - mit Auszeichnung) 2.6.33, Prom. 12.7.34, Diss.: Aufbau, Abbildung und Erweiterung der Borel'schen Mengen und die Fortsetzung der Baire'schen Funktionen (106 S., Schreibmaschine) (mit Auszeichnung) (U Heidelberg, Rosenthal); U Heidelberg: HilfsAss. Math. Institut 33-37, wiss. Lehramtsstaatsexamen 34, StRef 34-35, StudAss OR Heidelberg 35, U Heidelberg: Dr. habil. (ohne Lehrbefugnis) 37; Sicherheitsdienst (NSDAP), später Reichssicherheitshauptamt Berlin: Mitarb. 38-45; verhaftet; Internierungslager Darmstadt 45-48; freischaffend tätig Offenbach a.M., Hamburg, DMV-Mitglied: 1935-38.

Quellen: UA Heidelberg; Pogg. VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Jung, Florian: Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich. - Heidelberg (1999), S. 23-26

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

¹⁶¹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_Finsterwalder

¹⁶²Link: [Welcome.html](#)

¹⁶³Link: [../math.htm](#)

¹⁶⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

- 1934, 18. Abh.
Fischer, Helmut Joachim ; Schmeiser, Kurt:
Untersuchungen zur angenäherten Kreisteilung / von Helmut Joachim Fischer und Kurt Schmeiser in Heidelberg. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung vom 17. November 1934. - Heidelberg, 1934. - 20 S.
Enth.: A. Die Konstruktion des Herrn Jakob Klee zur Teilung des Viertelkreises in beliebig vorgegebenem Verhältnis und ihre Genauigkeit / von H. J. Fischer. B. Fehleruntersuchung für die Konstruktionen des Renaldini und des Herzogs Carl Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach / von Kurt Schmeiser
siehe auch: *L 736-13*
- 1935, 1. Abh.
Fischer, Helmut Joachim:
Herleitung einiger grundlegenden Formeln der Flächentheorie aus einer algebraischen Identität / von Helmut Joachim Fischer in Heidelberg. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 25. Mai 1935. - Heidelberg, 1935. - 10 S.
siehe auch: *L 1109-14*

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁶⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁶⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁶⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Fischer.htm>

Kuno Fladt

Leben

Fladt, Kuno *9.6.1889 Oehringen (Württ.), +27.8.1977 Tübingen; Stud. ab 07 TH Stuttgart, U Tübingen; wiss. Lehramtsstaatsexamen 11, StudAss, Vorsteher Realschule Vaihingen; Stuttgart; Vorstand Realschule Stuttgart-Vaihingen 18-26; Rig./Prom. (sehr gut) 29.7.20, Diss.: Zur Geometrie der Mannichfaltigkeiten, die in eine allgemeine n-dimensionale Mannichfaltigkeit eingebettet sind (31 S., Handschrift) (U Tübingen, v. Brill, G. Hessenberg); StR Friedrich-Eugens-OR Stuttgart 26-33, OStDir Kepler-OR Tübingen 33; U Tübingen: Lehrauftrag Elementar-Math., einschließlich. Gesch. und Didaktik 35-45; StR Isolde-Kunz-Oberschule f. Mädchen Reutlingen und Wildermuth-Oberschule f. Mädchen Tübingen 45-52; OStDir G Calw 52-54, i.R. 54; U Freiburg i.Br. Lehrbeauftragter und wiss. Mitarb. 53-56, HonProf. Math. Institut 56-74; DMV-Mitglied: 1913-77.

Quellen: UA Tübingen; Pogg. VI, VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1925, 3. Abh.

Fladt, Kuno:

Neuer Beweis für die Zuordnung von rechtwinkligem Dreieck und Spitzzeck in der hyperbolischen Elementargeometrie : eingegangen am 2. März 1925 / von Kuno Fladt in Vaihingen a.d.F. Vorgelegt von

¹⁶⁵Link: [Welcome.html](#)

¹⁶⁶Link: [../math.htm](#)

¹⁶⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 6 S.
siehe auch: *L 852-24*

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁶⁸

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁶⁹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁷⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Fladt.htm>

Jörg Flum * 1944

Leben

Studium der Mathematik mit Promotion 1969 in Freiburg; 1972 Habilitation und seit 1973 Professor in Freiburg.

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1995

Ebbinghaus, Heinz-Dieter ; Flum, Jörg: Finite model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus ; Jörg Flum.
- Berlin [u.a.] : Springer, 1995. - XV, 327 S. - (Perspectives in mathematical logic)

ISBN 3-540-60149-X

UB: LN-U 3-7451

MA: Ebbin

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁷¹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁷²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁷³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Flum.htm>

Eberhard Freitag * 1942

Leben

Freitag studierte in Heidelberg von 1961 bis 1966. Seine Dissertation wurde in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften veröffentlicht. 1969 habilitierte er sich in Heidelberg. Nach Zwischenstationen in Frankfurt/Main und Mainz kehrte er 1977 als ordentlicher Professor an die Universität Heidelberg zurück.

¹⁶⁸Link: [Welcome.html](#)

¹⁶⁹Link: [../math.htm](#)

¹⁷⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁷¹Link: [Welcome.html](#)

¹⁷²Link: [../math.htm](#)

¹⁷³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur

⇨ [Wikipedia](#)¹⁷⁴

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1967/68, 1. Abh.

Freitag, Eberhard:

Modulformen zweiten Grades zum rationalen und Gaußschen Zahlenkörper : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Dezember 1966. - 1967. - 49 S.

siehe auch: *67 R 136*

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁷⁵

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁷⁶

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁷⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Freitag.htm>

Karl Rudolf Fueter (1880-1950)

Leben

Rudolf Fueter, geb. 1880 in Basel, wurde 1903 in Göttingen promoviert und habilitierte sich 1905 in Marburg. 1907 wurde er an die Bergakademie Clausthal berufen. Er wechselte 1908 nach Basel und 1913 an die Technische Hochschule Karlsruhe. Im gleichen Jahr publizierte er eine Abhandlung in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie. Bereits 1916 wurde er an die Universität Zürich berufen.

Literatur:

▷ Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990.

⇨ [Wikipedia](#)¹⁷⁸

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)¹⁷⁹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

4. 1913, 25. Abh.

Fueter, Rudolf:

Die diophantische Gleichung $\xi^3 + \eta^3 + \zeta^3 = 0$: eingegangen am 19. Dezember 1913 / von Rudolf Fueter in Karlsruhe. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1913. - 25 S.

siehe auch: *L 1085-5-10*

¹⁷⁴Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Eberhard.Freitag>

¹⁷⁵Link: [Welcome.html](#)

¹⁷⁶Link: [../math.htm](#)

¹⁷⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁷⁸Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Rudolf_Fueter

¹⁷⁹Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Fueter.html>

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁸⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁸¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁸²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Fueter.htm>

Günther Greiner

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1982, 3. Abh.

Greiner, Günther:

Spektrum und Asymptotik stark stetiger Halbgruppen positiver Operatoren : vorgelegt in der Sitzung vom 12. Dezember 1981 von Helmut H. Schaefer. - 1982. - 30 S.

ISBN 3-540-11696-6 - ISBN 0-387-11696-6

siehe auch: *82 W 24*

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁸³

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁸⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁸⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Greiner.htm>

Werner H. Greub (1925-1991)

Leben

Der Schweizer Mathematiker wurde 1949 in Heidelberg promoviert. Die Dissertation wurde in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie veröffentlicht. Werner Greub lehrte zunächst in Zürich, ab 1962 in Toronto.

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

¹⁸⁰Link: [Welcome.html](#)

¹⁸¹Link: [../math.htm](#)

¹⁸²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁸³Link: [Welcome.html](#)

¹⁸⁴Link: [../math.htm](#)

¹⁸⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1950, 4. Abh.

Greub, Werner H.:

Die semilinearen Abbildungen / von W. Graeub, Heidelberg. Vorgelegt in der Sitzung vom 5. November 1949. - Heidelberg, 1950. - 70 S.

siehe auch: *L 1258-64-3*

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁸⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁸⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁸⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Greub.htm>

Friedrich Gruber

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1929, 18. Abh.

Gruber, Friedrich:

Neuer Beweis des Transversalsatzes in der absoluten Geometrie / von Friedrich Gruber in Wien. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 9. November 1929. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 5 S.

siehe auch: *L 736-4*

Letzte Änderung: 22.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁸⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁹⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁹¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Gruber.htm>

Petr Hajek

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1993

Hajek, Petr ; Pudlak, Pavel: Metamathematics of first-order arithmetic. - Berlin [u.a.] : Springer, 1993. - XIV, 460 S. - (Perspectives in mathematical logic)

¹⁸⁶Link: [Welcome.html](#)

¹⁸⁷Link: [../math.htm](#)

¹⁸⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁸⁹Link: [Welcome.html](#)

¹⁹⁰Link: [../math.htm](#)

¹⁹¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁹²

► [Fachinformation Mathematik](#)¹⁹³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁹⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Hajek.htm>

Otto Haupt (1887-1988)

Leben

Haupt, Otto *5.3.1887 Würzburg; +10.11.1988 Bad Soden (Taunus), Vater: Amtsgerichts-Dir.; Abi Neues G Würzburg Juli 06; Stud. ab WS 06/07 U Würzburg, U Berlin 08-09, U Würzburg 09-11, Rig. Juli 10, Prom. 11, Diss.: Untersuchungen über Oszillationstheoreme (U Würzburg, Anreger Hilb; Ref. Rost); wiss. Lehramtsstaatsexamen Würzburg Okt. 10; Stud. U München (b. Sommerfeld) mit Lamont-Stipendium der Bayer. Akad. der Wiss. 11-12; Stud. U Breslau (E. Schmidt, A. Kneser) und TH Breslau (Carathéodory, Steinitz) 12-13; TH Karlsruhe: wiss. Ass. (b. Krazer) SS 13-20, Hab. Okt. 13; Kriegsdienst 1.8.14 - 19; Heirat mit Edith Hughes 9.11.18; U Rostock: o. Prof. (neuer 2. Ma-Lehrstuhl) 20-21; U Erlangen: o. Prof. (Nachfolge E. Fischer) 21-53, emeritiert 53, weitere Tätigkeit in Erlangen, im Pflegeheim Bad Soden ab 82.

Quellen: Zum 100. Geb. JDMV 91, 61-80; Nachruf JDMV 92, 169-181; v. Renteln 2000; Pogg. V, VI, VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)¹⁹⁵

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 5. 1914, 23. Abh.
Bemerkung über die Integrale Riemannscher Funktionenscharen : eingegangen am 24. Juli 1914 / von Otto Haupt in Karlsruhe i. B. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1914. - 12 S.
siehe auch: *L 1486-30-10*
- 11. 1920, 16. Abh.
Über eine dem sogenannten Riemannschen Problem entsprechende Randwertaufgabe für die partielle Differentialgleichung $\delta^2 u / \delta x^2 + \delta^2 u / \delta y^2 = 0$: eingegangen am 13. April 1920 / von Otto Haupt in Rostock. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1920. - 41 S.
siehe auch: *L 1433-50-5*
- 1934, 7. Abh.
Über ordnungsfeste Annäherung ebener Bogen / von Otto Haupt, Erlangen. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung vom 11. Juli 1934. - Heidelberg, 1934. - 22 S.
siehe auch: *L 1277-37-2*

¹⁹²Link: [Welcome.html](#)

¹⁹³Link: [../math.htm](#)

¹⁹⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁹⁵Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Haupt_\(Mathematiker\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Haupt_(Mathematiker))

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁹⁶
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)¹⁹⁷
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)¹⁹⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Haupt.htm>

Jürgen Herzog

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1971, 2. Abh.

Herzog, Jürgen ; Kunz, Ernst:

Die Wertehalbgruppe eines lokalen Rings der Dimension 1 : vorgelegt in der Sitzung vom 24. Oktober durch F. K. Schmidt / J. Herzog und E. Kunz. - 1971. - 43 S.

ISBN 3-540-035350-6 - ISBN 0-387-05350-6

siehe auch: *71 R 225*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)¹⁹⁹
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)²⁰⁰
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁰¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Herzog.htm>

Hans Hirt

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1967/68, 2. Abh.

Hirt, Hans:

Der Differentialmodul eines lokalen Prinzipalrings über einem beliebigen Ring : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Dezember 1966. - 1967. - 20 S.

siehe auch: *67 R 137*

¹⁹⁶Link: [Welcome.html](#)

¹⁹⁷Link: [../math.htm](#)

¹⁹⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

¹⁹⁹Link: [Welcome.html](#)

²⁰⁰Link: [../math.htm](#)

²⁰¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁰²
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)²⁰³
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁰⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Hirt.htm>

Klaus Hoppe

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1971, 7. Abh.

Hoppe, Klaus:

Über die spektrale Zerlegung der algebraischen Formen auf der Graßmann-Mannigfaltigkeit : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Juli 1971 durch F. K. Schmidt. - 1971. - 60 S.

ISBN 3-540-35598-3 - ISBN 0-387-05598-3

siehe auch: *71 R 405*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁰⁵
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)²⁰⁶
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁰⁷

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Hoppe.htm>

Ernst Jänecke

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1930, 15. Abh.

Jänecke, Ernst:

Über das reguläre vierdimensionale Fünfczelle : geometrisch dargestellt / von Ernst Jänecke in Heidelberg. Vorgelegt von H. Liebmann am 15. November 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 20 S.

siehe auch: *L 1306-20*

²⁰²Link: [Welcome.html](#)

²⁰³Link: [../math.htm](#)

²⁰⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁰⁵Link: [Welcome.html](#)

²⁰⁶Link: [../math.htm](#)

²⁰⁷Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁰⁸

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁰⁹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²¹⁰

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Jaenecke.htm>

Thomas J. Jech

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1997

Jech, Thomas J.: Set theory. - 2. corr. ed. - Berlin [u.a.] : Springer, 1997. - XIV, 634 S. - (Perspectives in mathematical logic)

ISBN 3-540-63048-1

UB: 97 H 690

MA: Jech

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²¹¹

► [Fachinformation Mathematik](#)²¹²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²¹³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Jech.htm>

Erich Kamke (1890-1961)

Leben

Kamke, Erich Willy Hermann *18.8.1890 Sandhof (Krs. Marienburg, Westpreußen), +28.9.1961 Rotenburg (b. Tübingen), Vater: Oberbahnassistent; Abi König-Wilhelm-G Stettin Ostern 09; Stud. ab SS 09 U Gießen (1), U Göttingen (7); wiss. Lehramtsstaatsexamen (rMa, aMa; Ph - gut) Göttingen Febr. 13; StRef Stolp 13, Göttingen 14; daneben U Göttingen: wiss. Priv.-Ass. (b. Landau) SS 14; Kriegsdienst 1.11.14 - 23.12.18; StudAss G und Realschule Greifswald 1.1.19 - 1.4.20; Rig. (math. Analysis; aMa, Ph - gut) 17.12.19, Prom. 10.3.21, Diss.: Verallgemeinerungen des Waring-Hilbertschen Satzes (sehr gut) [gewidmet dem Freund Detlef Cauer, s.o.], Math. Ann. 83 (1921) 85-112 (U Göttingen, Anreger Hilbert, Toeplitz, Landau, Ref. Landau); StR städt. RG und G Hagen (Westfalen) 1.4.20 - 26; U Münster: Hab., PD 22; U Tübingen: nb. ao. Prof. 1.10.26, i.R. versetzt 37-45 (Frau "Jüdin" nach NS-Def.); U Tübingen: o. Prof. 45, emeritiert 58; DMV-Mitglied: 1921-61.

Quellen: UA Göttingen; BBF; Nachruf JDMV 69, 191-208; Pogg. V, VI, VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

²⁰⁸Link: [Welcome.html](#)

²⁰⁹Link: [../math.htm](#)

²¹⁰Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²¹¹Link: [Welcome.html](#)

²¹²Link: [../math.htm](#)

²¹³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur:

▷ Erich Kamke zum Gedächtnis

In: *Jahresbericht der DMV.* - 69 (1968), S. 191-208 ⇨ Göttinger Digitalisierung²¹⁴

⇨ Wikipedia²¹⁵

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1930, 17. Abh.

Kamke, Erich:

Über die eindeutige Bestimmtheit der Integrale von Differentialgleichungen : II / von E. Kamke in Tübingen. Vorgelegt von Herrn Rosenthal in der Sitzung am 15. November 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 15 S.

siehe auch: *L 1433-62-2*

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

▶ Mathematik in der Heidelberger Akademie²¹⁶

▶ Fachinformation Mathematik²¹⁷

▶ Heidelberger Akademie der Wissenschaften²¹⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kamke.htm>

Akihiro Kanamori

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1993

Kanamori, Akihiro: *The higher infinite : large cardinals in set theory from their beginnings.* - Berlin [u.a.] : Springer, 1994. - XXIV, 536 S. - (Perspectives in mathematical logic)

ISBN 3-540-57071-3

UB: 94 H 2198

MA: Kanam

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

▶ Mathematik in der Heidelberger Akademie²¹⁹

▶ Fachinformation Mathematik²²⁰

▶ Heidelberger Akademie der Wissenschaften²²¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kanamori.htm>

²¹⁴Link: <http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X.0069&DMDID=dmdlog16>

²¹⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Kamke

²¹⁶Link: [Welcome.html](#)

²¹⁷Link: [../math.htm](#)

²¹⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²¹⁹Link: [Welcome.html](#)

²²⁰Link: [../math.htm](#)

²²¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heinrich Kapferer (1888-1984)

Leben

Kapferer, Heinrich Hermann Fridolin *28.10.1888 Donaueschingen, +15.1.1984 Freiburg i.Br.; Abi Friedrich-G Freiburg i.Br. 08; Stud. 08 U Freiburg i.Br. (4), U München (1), U Freiburg i.Br. (6); wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph, Ch/Mi/Geol.) März 14 (schriftliche Arbeit im Staatsexamen: "Über Summen von Binomialkoeffizienten und ihre Anwendungen"); Rig. 23.7.14, Prom. 2.8.14, Diss.: Über Funktionen von Binomialkoeffizienten (U Freiburg i.Br., Stickelberger); höherer Schuldienst Baden 14-24; Stud. ab 22 U Göttingen; U Freiburg i. Br.: Hab., PD 26, nb. ao. Prof. 32, Schuldienst, i.R. 50; DMV-Mitglied: 1922-84.
Quellen: J; UA Freiburg, B 31 / 333; Pogg. VI, VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1927, 8. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 5 - 10 : eingegangen am 3. Januar 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 103 S.
siehe auch: *L 346-4*
 - 7. Kapferer, Heinrich:
Axiomatische Begründung des Bézoutschen Satzes. - S. 33-59
 - 8. Kapferer, Heinrich:
Notwendige und hinreichende Multiplizitätsbedingungen zum Noetherschen Fundamentalsatz der algebraischen Funktionen. - S. 61-82
- 1930, 3. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 15 - 17 : eingegangen am 22. Januar 1930 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 55 S.
siehe auch: *L 346-4*
 - 15. Kapferer, Heinrich:
Über Schnittpunktsysteme mit vorgeschriebenen Multiplizitätszahlen
 - 16. Kapferer, Heinrich:
Eine idealtheoretische Lösung des Cramerschen Paradoxons, die jeden singulären Fall umfaßt

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²²²

► [Fachinformation Mathematik](#)²²³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²²⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kapferer.htm>

Friedrich Kasch (*1921)

Leben

Nach dem Studium in Jena und Münster 1956 Habilitation an der Universität Mainz. Von 1956 bis 1961 war er Dozent in Heidelberg. 1963 wechselte er an die Münchener Universität, wo er bis zu seiner Emeritierung wirkte. Sein Hauptgebiet ist die Algebra

²²²Link: [Welcome.html](#)

²²³Link: [../math.htm](#)

²²⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur:

⇨ Prof. Dr. Friedrich Kasch²²⁵

In: *Das Mathematische Institut 1971-1996* / Festschrift der Univ. München

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1960/61, 4. Abh.

Kasch, Friedrich:

Projektive Frobenius-Erweiterungen : vorgelegt in der Sitzung vom 10. November 1960. - 1961. - 23 S.
siehe auch: *63 B 799*

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

▶ Mathematik in der Heidelberger Akademie²²⁶

▶ Fachinformation Mathematik²²⁷

▶ Heidelberger Akademie der Wissenschaften²²⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kasch.htm>

Boris Kaufmann (1904 - nach 1935)

Leben

Kaufmann (Coifman), Boris *20.1.1904 Attiki (Provinz Bessarabien, Russland), Vater: Gutspächter, Mühlenbesitzer; Handels-G Moghilew-Podolsk; Ausbildung unterbrochen wg. "revolutionärer Umwälzungen", nach Rückkehr rumänische Staatsangeh.; Abi Handels-G Kischineff (Bessarabien) 10.7.22; Stud. ab SS 23 U Heidelberg; Rig. (Ma I Rosenthal; Astr IIa Wolf, Philos IIa Jaspers - mit Auszeichnung) 3.12.28, Prom. 2.1.32, Diss.: Über die Berandung ebener und räumlicher Gebiete (Primendentheorie) (mit Auszeichnung), Math. Ann. 103 (1930) 70-144 (U Heidelberg, Rosenthal); weitere Publ.; Emigration GB; U Leeds/Yorkshire; Cambridge (England) 35; DMV-Mitglied: 1932-38.

Quellen: UA Heidelberg; Toepell 1991.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1930, 10. Abh.

Über die Ränderzuordnung bei topologischen Abbildungen in der Ebene und im Raume / von Boris Kaufmann in Heidelberg. Vorgelegt durch Herrn Rosenthal am 18. Juli 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 19 S.

siehe auch: *L 1277-32-1*

- 1931, 6. Abh.

Parameterkurven ohne Halbtangenten / von Boris Kaufmann in Heidelberg. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung am 26. Juni 1931. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 9 S.

siehe auch: *L 1306-20-1*

²²⁵Link: <http://www.mathematik.uni-muenchen.de/festschrift/node73.html>

²²⁶Link: [Welcome.html](#)

²²⁷Link: [../math.htm](#)

²²⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²²⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)²³⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²³¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kaufmann.htm>

Reinhardt Kiehl (* 1935)

Leben

Nach dem Studium in Göttingen und Heidelberg erfolgte 1965 die Promotion bei Friedrich Karl Schmidt in Heidelberg. Von 1966 bis 1968 Assistent und Dozent an der Universität Münster. Von 1969 bis 1972 lehrte er als ordentlicher Professor in Frankfurt/Main. 1972 wechselte er an die Universität Mannheim, wo er bis zu seiner Emeritierung 2003 wirkte.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²³²

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1968, 2. Abh.

Kiehl, Reinhardt:

Analytische Familien affinoider Algebren : vorgelegt in der Sitzung vom 11. November 1967. - 1968. - 27 S.

siehe auch: *68 R 138*

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²³³

► [Fachinformation Mathematik](#)²³⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²³⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kiehl.htm>

Manfred Knebusch

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

²²⁹Link: [Welcome.html](#)

²³⁰Link: [../math.htm](#)

²³¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²³²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Reinhardt_Kiehl

²³³Link: [Welcome.html](#)

²³⁴Link: [../math.htm](#)

²³⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1969/70, 3. Abh.

Knebusch, Manfred:

Grothendieck- und Witttringe von nichtausgearteten symmetrischen Bilinearformen : vorgelegt in der Sitzung vom 15. November 1969 durch Friedrich Karl Schmidt. - 1970. - 69 S.

siehe auch: *70 R 149*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²³⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)²³⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²³⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Knebusch.htm>

Carl Köhler (1855-1932)

Leben

Köhler schloss 1879 das Studium der Mathematik und Physik mit der Promotion in Heidelberg ab. 1882 erfolgte dort seine Habilitation. Er lehrte als Dozent bis 1914; danach wurde er zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt.

Literatur:

▷ Kern, Günter: Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg : 1835 - 1914. - [1992], S. 90-95

auch [online](#)²³⁹ vorhanden.

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Band 4. 1913

5. Köhler, Carl:

Zur Theorie des F^2 -Gebüsches mit reellem Poltetraeder und des Kegelschnitt-Gebüsches mit reellem Polarvierseit : eingegangen am 12. Februar 1913 / von C. Koehler. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1913. - 15 S. ► [PDF-Image](#)²⁴⁰ (1,1 MB)

siehe auch: *L 1277-15-1*

16. Koehler, Carl:

Über das Raumbünfeck und über die projektive Einteilung der durch ein Raumbünfeck bestimmten Polarfelder : eingegangen am 18. Juni 1913 / von C. Koehler in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1913. - 15 S. ► [PDF-Image](#)²⁴¹ (1,0 MB)

siehe auch: *L 810-11*

Letzte Änderung: 13.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁴²

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁴³

²³⁶Link: Welcome.html

²³⁷Link: ../math.htm

²³⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²³⁹Link: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/kern/text-4.htm#k4-10>

²⁴⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12422>

²⁴¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12440>

²⁴²Link: Welcome.html

²⁴³Link: ../math.htm

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften²⁴⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Koehler.htm>

Gerhard Kowalewski (1876-1950)

Leben

Gerhard Kowalewski, geb. 1876 in Pommern, wurde 1898 in Leipzig promoviert und habilitierte sich dort 1899. Nach 1909 (Greifswald) und 1904 (Bonn) wurde er 1909 nach Prag berufen. 1920 wechselte er zur TH Dresden und 1939 wieder zurück nach Prag. 1946 flüchtete er nach München.

Literatur:

▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 12 (1980), S. 628 ⇔ NDB²⁴⁵

⇔ Wikipedia²⁴⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1934, 10. Abh.

Kowalewski, Gerhard:

Über räumliche Affinzykloiden / von Gerhard Kowalewski in Dresden. - 11 S.

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie²⁴⁷

► Fachinformation Mathematik²⁴⁸

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften²⁴⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kowalewski.htm>

Wolfgang Krull (1899-1971)

Leben

Krull, Wolfgang Adolf Ludwig Helmuth *26.8.1899 Baden-Baden, +12.4.1971 Bonn, Vater: Zahnarzt; Stud. ab 19 U Freiburg, U Rostock (1), U Göttingen (1); Rig./Prom. 2.12.21, Diss.: Über Begleitmatrizen und Elementarteilertheorie (U Freiburg i. Br., Anregerin E. Noether - Göttingen; Ref. Loewy); U Freiburg: Hab., PD 1.10.22; U Erlangen: VertretungsProf 25; U Freiburg: nb. ao. Prof. 26; U Erlangen: o. Prof. 28; Heirat 29; U Bonn: o. Prof. 1.11.38; Kriegsdienst: Meteorol. Dienst, Marine 43-45, Gefangenschaft 45/46; U Bonn: emeritiert 67; DMV-Mitglied: 1921-71.

Quellen: Schöneborn, H.: In Memoriam Wolfgang Krull, JDMV 82 (1980) 51-62; Pogg. VI, VIIa, VIII;

²⁴⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁴⁵Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016329/images/index.html?seite=644>

²⁴⁶Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Kowalewski

²⁴⁷Link: Welcome.html

²⁴⁸Link: ../math.htm

²⁴⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

<http://www-gap.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Krull.html>.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁵⁰

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)²⁵¹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1924, 6. Abh.
Die verschiedenen Arten des Hauptidealringe : eingegangen am 20. Juni 1924 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 16 S.
siehe auch: *L 1109-3*
- 1925, 5. Abh.
Beiträge zur Algebra. 1-4 : eingegangen am 14. Februar 1925 / vorlegt von A. Loewy in Freiburg i.B. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 26 S.
siehe auch: *L 346-4*
3. Krull, Wolfgang:
Über Multiplikationsringe
- 1926, 1. Abh.
Theorie und Anwendung der verallgemeinerten Abelschen Gruppen : eingegangen am 5. Februar 1926 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. in der Sitzung vom 13. Februar 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 32 S.
siehe auch: *L 1086-25*
- 1928, 7. Abh.
Primidealketten in allgemeinen Ringbereichen : eingegangen am 22. Mai 1928 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 14 S.
siehe auch: *L 1087-1-2*

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

🔗 [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁵²

🔗 [Fachinformation Mathematik](#)²⁵³

🔗 [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁵⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Krull.htm>

Ernst Kunz *1933

Leben

Ernst Kunz wurde 1933 in Heidelberg geboren. Er studierte hier und wurde 1959 promoviert. 1963 habilitierte er sich in Heidelberg und wurde 1969 nach Regensburg berufen.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁵⁵

²⁵⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Krull

²⁵¹Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Krull.html>

²⁵²Link: [Welcome.html](#)

²⁵³Link: [../math.htm](#)

²⁵⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁵⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Kunz

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1971, 2. Abh.

Herzog, Jürgen ; Kunz, Ernst:

Die Wertehalbgruppe eines lokalen Rings der Dimension 1 : vorgelegt in der Sitzung vom 24. Oktober durch F. K. Schmidt / J. Herzog und E. Kunz. - 1971. - 43 S.

ISBN 3-540-035350-6 - ISBN 0-387-05350-6

siehe auch: 71 R 225

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁵⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁵⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁵⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Kunz.htm>

Edmund Landau (1877-1938)

Leben

Edmund Landau, geb. 1877 in Berlin, wurde 1899 in Berlin promoviert und habilitierte sich dort 1901. Danach lehrte er als Privatdozent in Berlin, bis er 1909 nach Göttingen berufen wurde. 1934 wurde er von den Nationalsozialisten in den Ruhestand versetzt.

Als Leo Koenigsberger 1912 nach langem Ringen das zweite mathematische Ordinariat in Heidelberg durchgesetzt hatte, stand Edmund Landau an der Spitze der Berufungsliste. Evtl. ist in diesem Kontext seine einzige Publikation für die Heidelberger Akademie zu sehen. 1913 wurde dann aber Paul Stäckel auf die zweite Professur berufen.

Literatur:

⇨ [Wikipedia](#)²⁵⁹

⇨ [MacTutor History of Mathematics](#)²⁶⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

2. 1911, 18. Abh.

Landau, Edmund:

Über einen zahlentheoretischen Satz und seine Anwendung auf die hypergeometrische Reihe : eingegangen am 2. Juli 1911 / von Edmund Landau in Göttingen. Vorgelegt von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1911. - 38 S. ► [PDF-Image](#)²⁶¹ (1,8 MB) auch ⇨ [Akademie](#)²⁶²

siehe auch: L 1486-19

²⁵⁶Link: [Welcome.html](#)

²⁵⁷Link: [../math.htm](#)

²⁵⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁵⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Edmund_Landau

²⁶⁰Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Landau.html>

²⁶¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12365>

²⁶²Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1911/1911-a-018-landau.pdf>

Letzte Änderung: 03.11.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁶³

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁶⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁶⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Landau.htm>

Wolfgang Lenski

Dr. Wolfgang Lenski war von September 1989 bis zum Dezember 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Akademieprojekt *Mathematische Logik*.

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1987
Omega-bibliography of mathematical logic / ed. by Gert H. Müller in collaboration with Wolfgang Lenski. - (Perspectives in mathematical logic)
 1. Classical logic / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. XXXIX, 485 S.
ISBN 3-540-17321-8
UB: 87 K 157::1
 2. Non-classical Logics / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. - XXXVII, 469 S.
ISBN 3-540-15521-X
UB: 87 K 157::2
 3. Model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus (Editor). - 1987. - XVI, 617 S.
ISBN 3-540-15522-8
UB: 87 K 157::3
 4. Recursion theory / Peter G. Hinman (Editor). - 1987. - XLV, 697 S.
ISBN 3-540-15523-6
UB: 87 K 157::4
 5. Set theory / Andreas R. Blass (Editor). - 1987. - LI, 791 S.
ISBN 3-540-15525-2
UB: 87 K 157::5
 6. Proof theory, constructive mathematics / Jane E. Kister ; Dirk van Dalen and Anne S. Troelstra (Editors). - 1987. - XLI, 405 S.
ISBN 3-540-15524-4
UB: 87 K 157::6

Letzte Änderung: 22.06.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁶⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁶⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁶⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Lenski.htm>

²⁶³Link: [Welcome.html](#)

²⁶⁴Link: [../math.htm](#)

²⁶⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁶⁶Link: [Welcome.html](#)

²⁶⁷Link: [../math.htm](#)

²⁶⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Manuel Lerman

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1983

Lerman, Manuel: Degrees of unsolvability : local and global theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1983. - XIII, 307 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-12155-2
UB: 83 H 1049

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁶⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁷⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁷¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Lerman.htm>

Friedrich Levi (1888-1966)

Leben

Levi, Friedrich Wilhelm Daniel *6.2.1888 Mühlhausen (Elsaß), +1.1.1966 Freiburg i.Br.; Abi Lyzeum Kolmar Juni 06; Stud. ab WS 06/07 U Würzburg (2), U Straßburg (8); Rig./Prom. 30.10.11, Diss.: Integritätsbereiche und Körper dritten Grades (U Straßburg, H. Weber); Stud. U Göttingen, U Leipzig; Kriegsdienst; U Leipzig: wiss. Ass., Hab., PD 19, apl. Prof. 24, Lehrauftrag (Geom.) 26, Entzug der Lehrbefähigung 35; Emigration; U Calcutta: Hardinge Prof. of Higher Math. 36-48; U Bombay: Prof. Tata Institute of Fundamental Research 48-52; FU Berlin: o. Prof. 52, emeritiert 56; U Freiburg: HonProf. 59; DMV-Mitglied: 1919. *Quellen:* <http://www.b.shuttle.de/b/pns/faecher/mathematik/Verfolgte/levi.html>; *J; Pogg. V, VI, VIIa; OVP, Refugee files, 1935-41; EC, Non-Grantee 1933-36.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁷²

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1932, 2. Abh.

Beiträge zur Algebra 18 - 19 : eingegangen im Januar 1932 ; Herrn Geheimrat Heffter zum siebenzigsten Geburtstag gewidmet / vorgelegt von Alfred Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 38 S.

siehe auch: *L 346-4*

18. Baer, Reinhold ; Levi, Friedrich:

Vollständige irreduzible Systeme von Gruppenaxiomen / Reinhold Baer in Halle und Friedrich Levi in Leipzig

²⁶⁹Link: [Welcome.html](#)

²⁷⁰Link: [../math.htm](#)

²⁷¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁷²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Wilhelm_Levi

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁷³

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁷⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁷⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Levi.htm>

Azriel Levy *1934

Leben

A. Levy wurde 1958 an der Hebrew University promoviert. Danach arbeitete am Massachusetts Institute of Technology und an der University of California, bis er 1961 an die Hebrew University berufen wurde.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁷⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1979

Levy, Azriel: Basic set theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1979. - XIV, 351 S. - (Perspectives in mathematical logic)

ISBN 3-540-08417-7

UB: 79 K 686

MA: Levy HB

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁷⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁷⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁷⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Levi.htm>

Rudolf Mehmke (1857-1944)

Leben

Rudolf Mehmke, geb. 1857 im Harz, wurde 1880 promoviert. Ab 1880 dozierte er in Stuttgart und ab 1884 in Darmstadt. 1894 kehrte er an die TH in Stuttgart zurück, wo er bis zu seiner Emeritierung 1922 lehrte.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)²⁸⁰

²⁷³Link: [Welcome.html](#)

²⁷⁴Link: [../math.htm](#)

²⁷⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁷⁶Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Azriel_Levy

²⁷⁷Link: [Welcome.html](#)

²⁷⁸Link: [../math.htm](#)

²⁷⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁸⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Mehmke

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1931, 10. Abh.
Über ein Gegenstück zum Eulerschen Satz vom ebenen Dreieck und dessen Verwandten im Raum und in höheren Räumen in der hyperbolischen Geometrie : eingelaufen im August 1931 / von R. Mehmke in Stuttgart. Vorgelegt von Heinrich Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 7 S.
siehe auch: *L 1277-33-2*
- 1936, 1. Abh.
Zur Geometrie der konformen Abbildungen / von R. Mehmke in Stuttgart. Eingesandt von Gustav Doetsch am 1. September 1935. - Heidelberg, 1936. - 6 S.
siehe auch: *L 1277-39*

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁸¹
- [Fachinformation Mathematik](#)²⁸²
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁸³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Mehmke.htm>

Henning Meineke

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1978, 4. Abh.
Meineke, Henning:
Mathematische Theorie der relativen Koordination und der Gangarten von Wirbeltieren : vorgelegt in der Sitzung vom 10. Juni 1978. - 1978. - 76 S.
ISBN 3-540-09052-5 - ISBN 0-387-09052-5
siehe auch: *79 R 43*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁸⁴
- [Fachinformation Mathematik](#)²⁸⁵
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁸⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Meineke.htm>

²⁸¹Link: [Welcome.html](#)

²⁸²Link: [../math.htm](#)

²⁸³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁸⁴Link: [Welcome.html](#)

²⁸⁵Link: [../math.htm](#)

²⁸⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Richard Mühlbach (1904 - nach 1940)

Leben

Mühlbach, Richard *7.7.1904; wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph, Lb) 1.2.29; Prom. 8.7.33, Diss.: Ebene Kurven, Krümmungstreifen und Flächen in der Laguerre-Geometrie (U Hamburg, Blaschke); StR Matthias-Claudius-Schule Hamburg; Math. Ges. Hamburg; Mitglied 29, noch 40.

Quellen: Phil.-Jb Hamburg; Mitt. Math. Ges. Hamburg Bd. 8, T. 1 (1940) S. 67.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1928, 11. Abh.

Mühlbach, R[ichard]:

Über Raumkurven in der Möbiusschen Geometrie / von R. Mühlbach in Hamburg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 28. Juni 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 10 S.

siehe auch: *L 1277-30-1*

Letzte Änderung: 17.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁸⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)²⁸⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁸⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Muehlbach.htm>

Gert Heinz Müller (1923-2006)

Gert Heinz Müller wurde 1923 in Troppau geboren und promovierte 1947 in Graz zum Doktor der Philosophie. Anschließend war er Assistent an der Sternwarte Graz und an der ETH Zürich. 1962 habilitierte sich Gert H. Müller in Heidelberg für reine Mathematik und mathematische Logik. In Heidelberg wirkte er als Dozent, ab 1973 als Ordinarius bis zu seiner Emeritierung 1990. 2006 ist Gert H. Müller in Heidelberg verstorben.

Ab 1969 engagierte sich Gert H. Müller im Logikunternehmen der Heidelberger Akademie, das von 1974 bis 2004 als Forschungsvorhaben *Mathematische Logik* zu den Akademieprojekten gehörte; von 1974 bis 1989 leitete er die Forschungsstelle am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg, danach gehörte er noch der Logikkommission bis zum Ende des Projektes 2004 an.

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1985
Recursion theory week : proceedings Oberwolfach 1984 / ed. by H. D. Ebbinghaus, G. H. Müller and G. E. Sacks. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985. - (Lecture notes in mathematics ; 1141)
- 1987
Omega-bibliography of mathematical logic / ed. by Gert H. Müller in collaboration with Wolfgang Lenski. - (Perspectives in mathematical logic)

²⁸⁷Link: [Welcome.html](#)

²⁸⁸Link: [../math.htm](#)

²⁸⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1. Classical logic / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. XXXIX, 485 S.
ISBN 3-540-17321-8
UB: 87 K 157::1
2. Non-classical Logics / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. - XXXVII, 469 S.
ISBN 3-540-15521-X
UB: 87 K 157::2
3. Model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus (Editor). - 1987. - XVI, 617 S.
ISBN 3-540-15522-8
UB: 87 K 157::3
4. Recursion theory / Peter G. Hinman (Editor). - 1987. - XLV, 697 S.
ISBN 3-540-15523-6
UB: 87 K 157::4
5. Set theory / Andreas R. Blass (Editor). - 1987. - LI, 791 S.
ISBN 3-540-15525-2
UB: 87 K 157::5
6. Proof theory, constructive mathematics / Jane E. Kister ; Dirk van Dalen and Anne S. Troelstra (Editors). - 1987. - XLI, 405 S.
ISBN 3-540-15524-4
UB: 87 K 157::6

Letzte Änderung: 22.06.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁹⁰
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)²⁹¹
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁹²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Mueller-GH.htm>

Max Müller (1901-1968)

Schriftleiter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse von 1935 (nach der Emigration von Wilhelm Salomon-Calvi) bis 1946/47.

Aus der Arbeit für die Math.-nat. Klasse scheidet jetzt auch Professor Max *Müller* in Tübingen aus, der erst in Heidelberg, dann in Tübingen sich um die Redaktion der Sitzungsberichte dieser Klasse große Verdienste erworben hat. Der Dank der Akademie für seine jahrelange unermüdliche Arbeit ist ihm sicher.

(Aus dem von Martin Dibelius am 8.6.47 erstatteten Bericht über das Jahr 1946/47)

Leben

Müller, Friedrich Wilhelm Max *9.5.1901 Mannheim, +3.11.1968 Tübingen, Vater: Prof. Dr. Max M.; Abi RG I Mannheim Juni 19; Stud. ab WS 19/20 U Heidelberg; U Heidelberg: HilfsAss. Math. Seminar ab 1.4.25; Rig. (Ma I-II Liebmann; Ph recht gut Lenard, Astr gut Wolf - sehr gut) 31.7.25, Prom. 26.4.27, Diss.: Über das Fundamentaltheorem in der Theorie der gewöhnlichen Differentialgleichungen, Math. Zeitschr. 26 (1927) 619-645 (U Heidelberg, Thema selbst gewählt, Dank an Liebmann/Perron; Ref. Liebmann); wiss. Lehramtsstaatsexamen 27; U Heidelberg: wiss. Ass. 25-37, Hab., Doz. 28-38; Schriftleiter Math.-Naturwiss. Klasse Heidelberger Akademie der Wiss. 34-45; U Tübingen: ao. Prof. 38; daneben U Heidelberg: Lehrauftrag 42-45; U Tübingen: o. Prof. 61-68; DMV-Mitglied: 1927-68.

Quellen: UA Heidelberg; Pogg. VI, VIIa, VIII.

²⁹⁰Link: [Welcome.html](#)

²⁹¹Link: [../math.htm](#)

²⁹²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1926, 3. Abh.
Über die Oberfläche von Flächenstücken : eingegangen am 4. März 1926 / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 13. Februar 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 20 S.
siehe auch: *L 1086-25 ???*
- 1927, 9. Abh.
Über die Eindeutigkeit der Integrale eines Systems gewöhnlicher Differentialgleichungen und die Konvergenz einer Gattung von Verfahren zur Approximation dieser Integrale / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Mai 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 38 S.
siehe auch: *L 1433-58-1*
- 1929, 6. Abh.
Über die Green'sche Funktion des Laplace'schen Differentialausdruckes : eingegangen am 21. April 1929 / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 16 S.
siehe auch: *L 1433-60*
- 1934, 11. Abh.
Behandlung der ersten Randwertaufgabe für die Differenzgleichung $1/h^2[u(x+h, y) + u(x, y+h) + u(x, y-h) - 4u(x, y)] + \lambda(x, y)u(x, y) = 0$ mittels des Liebmannschen Verfahrens / von Max Müller in Heidelberg. - 15 S.
- 1937, 6. Abh.
Die Annäherung des Integralen zusammengesetzter Funktionen mittels verallgemeinerter Riemannscher Summen und Anwendungen / von Max Müller in Heidelberg. - Heidelberg, 1938. - 72 S.
siehe auch: *L 1399-83*
- 1959, 4. Abh.
Ehlich, Hartmut ; Müller, Max:
Über die Differentialgleichungen der bimolekularen Reaktion 2. Ordnung / von Hartmut Ehlich und Max Müller ; vorgelegt in der Sitzung vom 13. Dezember 1958. - 1959. - 34 S.
siehe auch: *L 1433-90-25*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁹³
- [Fachinformation Mathematik](#)²⁹⁴
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁹⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Mueller.htm>

Helmut Neunhöffer * 1943

Leben

Studium, Promotion (1972) und Habilitation (1977) in Heidelberg; seit 1979 Lehrer am Gymnasium.

²⁹³Link: [Welcome.html](#)

²⁹⁴Link: [../math.htm](#)

²⁹⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1973, 2. Abh.
Über die analytische Fortsetzung von Poincaréreihen : vorgelegt in der Sitzung vom 2. Juni 1973 durch F. K. Schmidt. - 1973. - 62 S.
ISBN 3-540-06445-1 - ISBN 0-387-06445-1
siehe auch: *73 R 540*
- 1978, 3. Abh.
Über Kronecker-Produkte irreduzibler Darstellungen von $SL(2, \mathbb{R})$: vorgelegt in der Sitzung vom 22. April 1978. - 1978. - 94 S.
ISBN 3-540-09027-4 - ISBN 0-387-09027-4
siehe auch: *73 R 540*

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)²⁹⁶
- [Fachinformation Mathematik](#)²⁹⁷
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)²⁹⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Neunhoeffer.htm>

Fritz Noether (1884-1941)

Leben

Noether, Fritz Alexander Ernst *7.10.1884 Erlangen, +10.9.1941 Orel (UdSSR) erschossen, Bruder von Emmy N.; Abi G Erlangen 03, Militärdienst 03/04; Stud. ab WS 04/05 U Erlangen (3), U München (3) U Erlangen (2) U München (1); Rig. (Ma I Lindemann/Voss; theor. Ph I, Sommerfeld, Astr I, v. Seeliger - s.c.l.) 5.3.09, Prom.5.3.09, Diss.: Über rollende Bewegung einer Kugel auf Rotationsflächen (U München, A. Voss); Stud. U Göttingen 09-11; U Göttingen: wiss. HilfsAss. 10-11; TH Karlsruhe: wiss. Ass. (b. Heun) 11-17, Hab. (Ma und Mech.) 11; Heirat mit Regina Würth (1882-1935 Selbstmord) 11, 2 Söhne; Kriegsdienst 14-18; TH Karlsruhe: etatmäßiger ao. Prof. 18; beurlaubt f. Industrieforschung b. Siemens Berlin 21-22; TH Breslau: o. Prof. Herbst 22, entlassen (NS-Gesetze) 27.12.33; U Tomsk (UdSSR): Prof. Institut f. Math. und Mech., Leiter der Abt. math. Ph und theor. Mech.; Opfer des Stalinschen Terrors, Verhaftung Nov. 37 wg. angeblicher Spionage und Sabotage, für unschuldig erklärt 88; DMV-Mitglied: 1911.

Quellen: UA München; v. Renteln 2000; Pogg. V, VI, VIIa, VIII; OVP, Refugee files, 1940-46; EC, Non-Grantee 1935-41; Schlote, Karl-Heinz: "Fritz Noether - Opfer zweier Diktaturen. Tod und Rehabilitierung". NTM-Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin 28 (1991) 1, 33-41.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

- ▷ Neue deutsche Biographie. - Bd. 19 (1999), S. 321-322 ⇔ [NDB](#)²⁹⁹
- ⇔ [Wikipedia](#)³⁰⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

²⁹⁶Link: [Welcome.html](#)

²⁹⁷Link: [../math.htm](#)

²⁹⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

²⁹⁹Link: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/0001/bsb00016337/images/index.html?seite=337>

³⁰⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_Noether

11. 1920, 1. Abh.

Bemerkung über die Lösungszahl zueinander adjungierter Randwertaufgaben bei linearen Differentialgleichungen : eingegangen am 6. Februar 1920 / von Fritz Noether, Karlsruhe i. B. Vorgelegt von Oskar Perron. - 1920. - 12 S. ▶ [PDF-Image](#)³⁰¹ (823 KB)
siehe auch: *L 1433-50*

Letzte Änderung: 18.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁰²

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁰³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁰⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Noether.htm>

Hans Petersson (1902-1984)

Leben

Petersson , Wilfried Hans Henning *24.9.1902 Bentschen (b. Posen), +9.11.1984 Münster; Stud. ab 21 U Hamburg, U Göttingen; Rig. 25, Prom. 29.3.26, Diss.: Über die Darstellung natürlicher Zahlen durch definite und indefinite quadratische Formen von 2r Variablen, Abh. Math. Seminar Hamburgische U 4 (1926) 267-296 (U Hamburg, Hecke); U Cambridge (GB), U Wien: Stipendiat International Education Board 12 Monate 27/28; U Hamburg: wiss. Ass., Hab., PD 29-37, nb. ao. Prof. 36-39; Heirat mit Margarete Ehlers (mit jüd. Großmutter) 30.9.33; Eintritt in die NSDAP 1.5.37; Math. Ges. Hamburg: Mitglied 37; U Prag: o. Prof. 9.9.39 (Kriegsausbruch); U Straßburg: 41-44, Rückkehr nach Hamburg 44/45, entlassen 45, Rückkehr März 47; U Münster: o. Prof. (Nachfolge F. K. Schmidt) 53, emeritiert 70; DMV-Mitglied: 1929.

Quellen: Mitt. Math. Ges. Hamburg, Bd. 8, T. 1 (1940) S. 68; Nachruf JDMV 96, 117-129; <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Mathematicians/Petersson.html>; Pogg. VI, VIIa, VIII; Siegmund-Schultze 2001.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

▷ Wohlfahrt, Klaus: Hans Petersson zum Gedächtnis

In: *Jahresbericht der DMV.* - 96 (1994), S. 117-129

⇒ [Wikipedia](#)³⁰⁵

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)³⁰⁶

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1950, 8. Abh.

Petersson, Hans:

Konstruktion der Modulformen und der zu gewissen Grenzkreisgruppen gehörigen automorphen Formen von positiver reeller Dimension und die vollständige Bestimmung ihrer Fourierkoeffizienten / von Hans Petersson, Hamburg. Vorgelegt in der Sitzung vom 1. Juli 1950. - Heidelberg, 1950. - 80 S.

siehe auch: *L 1486-106-8*

³⁰¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12967>

³⁰²Link: [Welcome.html](#)

³⁰³Link: [../math.htm](#)

³⁰⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁰⁵Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Petersson

³⁰⁶Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Petersson.html>

- 1972, 1. Abh.
 Petersson, W. Hans H.:
 Über Thetareihen zu großen Untergruppen der rationalen Modulgruppe : vorgelegt in der Sitzung vom
 15. Januar 1972. - 1972. - 61 S.
 ISBN 3-540-0578-8 - ISBN 0-387-05878-8
 siehe auch: 72 R 255

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

- [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁰⁷
- [Fachinformation Mathematik](#)³⁰⁸
- [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁰⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Petersson.htm>

Friedrich Pfeiffer (1883-1961)

Leben

Pfeiffer, Friedrich Georg *2.5.1883 Augsburg, +21.12.1961 Stuttgart, Verkehrsunfall, Vater: Brauereibesitzer Johann Friedrich P.; Abi Real- und Industrieschule Augsburg 01; Stud. ab 01 TH und U München; wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph) München 05; TH München: wiss. Ass. (b. v. Dyck) 05-08; Prom. (mit Auszeichnung) 19.7.07, Diss.: Über die W-Flächen mit der Relation $2(R_1-R_2) = \sin 2(R_1-R_2)$ zwischen den Hauptkrümmungsradien R_1 und R_2 (TH München, Braunmühl, Dyck); U Göttingen: wiss. Ass. Institut f. aMa 08-10; TH Danzig: wiss. Ass. 10-12, Hab. 10; U Halle: Umhab. 1.1.12, Lehrauftrag; Kriegsdienst 24.3.16 - 26.11.18, U Heidelberg: ao. Prof. (aMa) zum WS 18/19 ernannt, o. Prof. 4.5.21; Heirat mit Frieda Brauer verwitwete Vogt (1888-1962) 13.8.21, 2 Töchter; Ruf TH Aachen abgelehnt 21; TH Stuttgart: o. Prof. 1.4.22, emeritiert 1.4.51; Spezialvorlesungen bis 61.

Quellen: UA Stuttgart, 57/390; Pogg. V, VI, VIIa, VIII; Hashagen 2003; Becker/Quarthal 2004.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

- [Heidelberger Gelehrtenlexikon](#)³¹⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 10. 1919, 3. Abh.
 Über die Bestimmung der Lage und Höhe eines Punktes aus zwei photogrammetrischen Aufnahmen : eingegangen am 26. März 1919 / von Friedrich Pfeiffer. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1919. - 13 S.
 siehe auch: L 852-24-11
- 10. 1919, 15. Abh.
 Bestimmung der äußeren Orientierung einer photogrammetrischen Aufnahme : eingegangen am 13. September 1919 / von Friedrich Pfeiffer (Heidelberg). Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1919. - 14 S.
 siehe auch: L 852-24-10

³⁰⁷Link: [Welcome.html](#)

³⁰⁸Link: [../math.htm](#)

³⁰⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³¹⁰Link: [../hgl/hgl-pfeiffer.htm](#)

- 11. 1920, 17. Abh.
Numerische Auflösung spezieller Systeme linearer Gleichungen : eingegangen am 27. November 1920 / von Friedrich Pfeiffer in Heidelberg. Vorgelegt von O. Perron. - Heidelberg, 1920. - 20 S.
siehe auch: *L 1150-7-1*
-

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³¹¹
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³¹²
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³¹³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Pfeiffer.htm>

Marian B. Pour-El

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1989
Pour-El, Marian B. ; Richards, Jonathan Ian: Computability in analysis and physics. - Berlin [u.a.] : Springer, 1989. - X, 206 S.
ISBN 3-540-50035-9
UB: 89 H 1279
-

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³¹⁴
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³¹⁵
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³¹⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Pour-El.htm>

Pavel Pudlak

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1993
Hajek, Petr ; Pudlak, Pavel: Metamathematics of first-order arithmetic. - Berlin [u.a.] : Springer, 1993. - XIV, 460 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-50632-2
UB: 93 H 28
MA: Hajek
-

³¹¹Link: [Welcome.html](#)

³¹²Link: [../math.htm](#)

³¹³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³¹⁴Link: [Welcome.html](#)

³¹⁵Link: [../math.htm](#)

³¹⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³¹⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)³¹⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³¹⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Pudlak.htm>

Frank Rübiger * 1958

Leben

Studium, Promotion (1985) und Habilitation (1990) in Tübingen; lehrt seit 1993 an der Universität Tübingen.

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1985, 4. Abh.
Beiträge zur Strukturtheorie der Grothendieck-Räume : vorgelegt in der Sitzung vom 6. Juli 1985 von Helmut H. Schaefer. - 1985. - 78 S.
ISBN 3-540-16173-2 - ISBN 0-387-16173-2
siehe auch: *86 W 12*
- 1991, 1. Abh.
Absolutstetigkeit und Ordnungsabsolutstetigkeit von Operatoren : vorgelegt in der Sitzung vom 30. Juni 1990 von Helmut H. Schaefer. - 1991. - 132 S.
Widmung: Meinem verehrten Lehrer Helmut H. Schaefer zum 65. Geburtstag gewidmet
ISBN 3-540-53565-9

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³²⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³²¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Raebiger.htm>

Eduard Rembs (1890-1964)

Leben

Rembs, Eduard *17.9.1890 Höhr (Westerwald), +5.6.1964 Berlin; Abi RG Koblenz 08; Stud. ab SS 08 U Göttingen (1), U Bonn (1), U Göttingen (4); wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Bo/Zo; Ph) Göttingen 19.1.12; ergänzt (Ph) 13, (Ch/Mi/Geol.) 26; Rig. (Ma; Ph, Bo - gut) 31.7.18, Prom. 19.12.18, Diss.: Zur

³¹⁷Link: [Welcome.html](#)

³¹⁸Link: [../math.htm](#)

³¹⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³²⁰Link: [Welcome.html](#)

³²¹Link: [../math.htm](#)

³²²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Verbiegung konvexer Flächen mit geschlossenem sphärischen Bild (genügend) (U Bonn, Study); StudAss 12, Oberlehrer G Düren 19, StR staatl. G Siegburg 21, staatl. Humboldt-G Berlin-Spandau 28, wg. SPD-Mitgliedschaft zwangsweise i.R. versetzt 37; Reichsbank: Vers.-Mathematiker 37-45; StR 45-46; TU Berlin: ao. Prof. 46, o. Prof. 49, emeritiert 56; DMV-Mitglied: 1920.

Quellen: UA Bonn; BBF; Pogg. VIIa, VIII; Bekehr 2001, S. 331f.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1927, 5. Abh.

Rembs, Eduard:

Die Verbiegung des verlängerten Rotationsellipsoids / von Eduar Rembs in Bonn. Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Februar 1927 durch Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 21 S.

siehe auch: *L 1331-63-2*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³²³
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³²⁴
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Rembs.htm>

Jonathan Ian Richards

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1989

Pour-El, Marian B. ; Richards, Jonathan Ian: Computability in analysis and physics. - Berlin [u.a.] : Springer, 1989. - X, 206 S.

ISBN 3-540-50035-9

UB: 89 H 1279

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³²⁶
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)³²⁷
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³²⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Richards.htm>

³²³Link: [Welcome.html](#)

³²⁴Link: [../math.htm](#)

³²⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³²⁶Link: [Welcome.html](#)

³²⁷Link: [../math.htm](#)

³²⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Walter Roelcke (1928-2005)

Leben

Roelcke studierte 1947-1954 Mathematik in Heidelberg. Seine Dissertation wurde 1955 in den Sitzungsberichten der Akademie publiziert. 1960 habilitierte er sich in Münster; 1965 wurde er als ordentlicher Professor nach München berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1994 lehrte.

Leben:

⇒ [Wikipedia](#)³²⁹

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1953/1955, 4. Abh.

Roelcke, Walter:

Über die Wellengleichung bei Grenzkreisgruppen erster Art : vorgelegt in der Sitzung am 5. November 1955. - 1956. - 109 S.

siehe auch: *L 1433-67*

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³³⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³³¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³³²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Roelcke.htm>

Ernst Roeser (1881-1967)

Leben

Roeser, Ernst Eugen *8.11.1881 Magdeburg, +14.2.1967 Kiel, Vater: Reg.-Hauptkassenrendant; tätig in Maschinenfabrik 99-01; Abi OR der Franckeschen Stiftungen Halle an der Saale 2.3.03; Stud. ab SS 03 U Halle (7); wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma; Ph, Erd) Halle 2.3.07; Rig. (Ma; Ph, Philos - rite) 9.6.09, Prom. 27.11.09, Diss.: Die Verfolgungskurve auf der Kugel (U Halle, Gutzmer); StRef 08, StudAss 10, StR G Bottrop 10, i.R. Berlin 1.4.37; Fernunterrichts-Ges. Berlin: wiss. Leiter 40-45; Kiel 55; DMV-Mitglied: 1910. *Quellen: J; UA Halle; BBF; Kunze; Pogg. VI, VIIa, VIII.*

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1924, 7. Abh.

Übergang von der nichteuklidischen Strecken trigonometrie zur Winkelmessung : eingegangen am 21. Juli 1924 / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von H. Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 7 S.

siehe auch: *L 1277-27-2*

³²⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Roelcke

³³⁰Link: [Welcome.html](#)

³³¹Link: [../math.htm](#)

³³²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

- 1925, 2. Abh.
Die komplementären Figuren der nichteuklidischen Ebene / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 24. Januar 1925. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 10 S.
siehe auch: *L 1208-28*
- 1925, 9. Abh.
Die gnomonische Projektion in der hyperbolischen Geometrie / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt in der Sitzung vom 13. Juli 1925 von Heinrich Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 20 S.
siehe auch: *L 1277-28-2*
- 1925, 14. Abh.
Die Fundamentalkonstruktion der hyperbolischen Geometrie / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 15 S.
siehe auch: *L 859-24-5*
- 1926, 10. Abh.
Der reelle Übergang zwischen den beiden nichteuklidischen Geometrien und ihrem Parallelbegriff / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 30. Oktober 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 13 S.
siehe auch: *L 1277-27-0*
- 1927, 11. Abh.
Abbildung der hyperbolischen Ebene auf die Kugel mittels der Beziehung zwischen Lot und Parallelwinkel / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Juni 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 13 S.
siehe auch: *L 1277-29*
- 1928, 6. Abh.
Komplementäre Körper der beiden nichteuklidischen Geometrien / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Mai 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 10 S.
siehe auch: *L 1277-30*
- 1929, 10. Abh.
Neue Sätze über sphärische und hyperbolische Fünfecke : eingelaufen am 30. April 1929 / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 14 S.
siehe auch: *L 810-27*
- 1930, 9. Abh.
Sphärische und hyperbolische Vielecke / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt durch Herrn Rosenthal am 18. Juli 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 14 S.
siehe auch: *L 1277-32-2*
- 1932, 3. Abh.
Über die nichteuklidischen regulären Polyeder : Sitzung vom 19. Februar 1932 / von Ernst Roeser, Bottrop. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 10 S.
siehe auch: *L 1331-58-2*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³³³

► [Fachinformation Mathematik](#)³³⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³³⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Roeser.htm>

³³³Link: [Welcome.html](#)

³³⁴Link: [../math.htm](#)

³³⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Walther Rückert (1907-1984)

Leben

Rückert, Walther *17.4.1907 Karlsruhe, +1984, Vater: Geschäftsführer; Abi Humboldt-RG Karlsruhe Ostern 24; Stud. ab SS 24 TH Karlsruhe, U Göttingen, U Freiburgs i.Br. (insg. 10); wiss. Lehramtsstaats-examen (Ma, Ph) f. badische höhere Schulen Okt. 29, StRef Neuburg-OR Freiburg i.Br Dez. 29 - Ostern 31, päd. Examen März 31, beurlaubt vom badischen Schuldienst f. Promotion; Prom. 5.10.32, Diss.: Zum Eliminationsproblem der Potenzreihenideale, Math. Ann. 107 (1933) 259-281 (U Freiburg i.Br., Loewy); U Heidelberg: wiss. Ass.; Bühl (Baden) 37; Heidelberg 39; DMV-Mitglied: 1933-ca.45.

Quellen: UA Freiburg, B 31/779; Toepell 1991.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1933, 2. Abh.

Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.

siehe auch: *L 311-23*

6. Rückert, Walther:

Über die Elimination bei Potenzreihen

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³³⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³³⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³³⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Rueckert.htm>

Gerald E. Sacks * 1933

Leben

Promotion 1961 an der Cornell University; ab 1967 Professor am Massachusetts Institute of Technology und gleichzeitig ab 1972 an der Harvard University bis zu seiner Emeritierung 2006. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Rekursionstheorie.

Literatur:

⇨ [Wikipedia](#)³³⁹

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1985

Recursion theory week : proceedings Oberwolfach 1984 / ed. by H. D. Ebbinghaus, G. H. Müller and G. E. Sacks. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985. - (Lecture notes in mathematics ; 1141)

³³⁶Link: [Welcome.html](#)

³³⁷Link: [../math.htm](#)

³³⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³³⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gerald_E._Sacks

- 1990

Sacks, Gerald E.: Higher recursion theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1990. - XV, 344 S.

ISBN 3-540-19305-7

MA: Sacks

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁴⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁴¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁴²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Sacks.htm>

Erich Salkowski (1881-1943)

Leben

E. Salkowski, 1881 in Ostpreußen geboren, wurde 1904 in Jena promoviert. Von 1906 bis 1915 war er Oberlehrer und Privatdozent an der TH Berlin. Dann wechselte er nach Hannover und kehrte 1927 als Professor an die TH Berlin zurück.

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁴³

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1934, 14. Abh.

Eine kennzeichnende Eigenschaft des Kreises / von Erich Salkowski in Charlottenburg. - 8 S.

- 1937, 2. Abh.

Die Petersonschen Flächen mit konischen Krümmungslinien / von E. Salkowski in Neubabelsberg. Eingereicht von Lothar Heffter am 24. Juni 1937. - Heidelberg, 1937. - 18 S.

siehe auch: *L 1306-26*

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁴⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁴⁵

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁴⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Salkowski.htm>

³⁴⁰Link: [Welcome.html](#)

³⁴¹Link: [../math.htm](#)

³⁴²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁴³Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Salkowski

³⁴⁴Link: [Welcome.html](#)

³⁴⁵Link: [../math.htm](#)

³⁴⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Wilhelm Schaaff (1906 - 1980)

Leben

Schaaff, Wilhelm *18.2.1906 Mannheim, Vater: Landwirt; Abi OR Mannheim Ostern 24; Stud. ab SS 24 U Heidelberg (8); Stud. ab U Heidelberg; Rig. (Ma II, Liebmann; Ph I, A. Becker, Ch III - II = sehr gut) 9.7.28, Prom. 12.8.1930, Diss.: Biegung mit Erhaltung zylindrischer konjugierter Systeme (sehr gut), Crelle-Journal 162 (1930) 205-237 (U Heidelberg, Liebmann); wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph; Ch) 28/30, pl. Anstellung badischer Schuldienst 40, StR Lessing-RG Mannheim 42.

Quellen: UA Heidelberg; Phil.-Jb Baden.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

W. Schaaff war als Mathematiklehrer (Gymnasial-Prof.) am Lessing-Gymnasium in Mannheim tätig und starb am 29. Mai 1980.

(Hinweis von Oliver Worm)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1934, 15. Abh.
Flächen mit verbiegbaren konjugierten Systemen / von Wilhelm Schaaff in Ladenburg a. N. - 7 S.
- 1934, 19. Abh.
Biegung mit Erhaltung konjugierter Systeme : 1. Teil / von Wilhelm Schaaff, Ladenburg a. N. - Heidelberg, 1934. - 31 S.
siehe auch: *L 1277-37-20*
- 1948, 9. Abh.
Biegung mit Erhaltung konjugierter Systeme : 2. Teil ; vorgelegt in der Sitzung vom 27. Januar 1940. - 1948. - 22 S.
siehe auch: *L 1277-37-20*

Letzte Änderung: 05.12.2012 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁴⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁴⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁴⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Schaaff.htm>

Kurt Schmeiser

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1934, 18. Abh.

Fischer, Helmut Joachim ; Schmeiser, Kurt:

Untersuchungen zur angenäherten Kreisteilung / von Helmut Joachim Fischer und Kurt Schmeiser in Heidelberg. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung vom 17. November 1934. - Heidelberg, 1934.

³⁴⁷Link: [Welcome.html](#)

³⁴⁸Link: [../math.htm](#)

³⁴⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

- 20 S.

Enth.: A. Die Konstruktion des Herrn Jakob Klee zur Teilung des Viertelkreises in beliebig vorgeschriebenem Verhältnis und ihre Genauigkeit / von H. J. Fischer. B. Fehleruntersuchung für die Konstruktionen des Renaldini und des Herzogs Carl Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach / von Kurt Schmeiser

siehe auch: *L 736-13*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁵⁰

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁵¹

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁵²

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Schmeiser.htm>

Arnold Schmidt (1902 - 1967)

Leben

Schmidt, Hermann Arnold *11.7.1902 Remscheid, +16.9.1967 Marburg, Vater: Exportkaufmann; Abi RG 21; Stud. ab SS 21 U Heidelberg, U München, U Bonn, U Göttingen; U Göttingen: wiss. Ass. (b. Hilbert) 27-36; Rig. (Geom.; Ph, Philos - ausgezeichnet) 20.7.32, Prom. 11.8.33, Diss.: Die Herleitung der Spiegelung aus der ebenen Bewegung (ausgezeichnet), Math. Ann. 109 (1934) 538-571 (U Göttingen, Ref. Hilbert, H. Weyl); U Marburg: wiss. Ass. 35, Dr. habil. 37, Doz. 39; Sternwarte Babelsberg: Mitarb. 40; U Berlin: Lehrauftrag (darst. Geom.) 43-45; U Göttingen: Umhab., PD 45, apl. Prof. 46; U Marburg: o. Prof. und Dir. Math. Institut 50, emeritiert 67; DMV-Mitglied: 1933-67.

Quellen: UA Göttingen; Pogg. VIIa, VIII.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁵³

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1931, 5. Abh.

Schmidt, Arnold:

Die Stetigkeit in der absoluten Geometrie / von Arnold Schmidt in Göttingen. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung am 26. Juni 1931. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 8 S.

siehe auch: *L 1277-33*

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁵⁴

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁵⁵

³⁵⁰Link: [Welcome.html](#)

³⁵¹Link: [../math.htm](#)

³⁵²Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁵³Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Schmidt

³⁵⁴Link: [Welcome.html](#)

³⁵⁵Link: [../math.htm](#)

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁵⁶

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Schmidt-A.htm>

Max Schneidt (1890 - nach 1951)

Leben

Schneidt, Max *29.8.1890 Freising; Stud. U und TH München; Prom. (gut) 16.10.19, Diss.: Über Flächensysteme ohne Umwege (TH München, Liebmann, Finsterwalder); OStR (Ma, Ph) München OR f. Mädchen Ost 37, noch 51.

Quellen: Hashagen 2003; Phil.-Jb Bayern.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1928, 17. Abh.

Schneidt, Max:

Kurvenetze ohne Umwege / von Max Schneidt in München. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 14 S.

siehe auch: *L 1331-54-1*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁵⁷

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁵⁸

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁵⁹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Schneidt.htm>

Arnold Scholz (1904 - 1942)

Leben

Scholz, Arnold *24.12.1904 Berlin, +1.2.1942 Flensburg, Vater: Abt.-Vorstand a.D. am ehemaligen Militärversuchsanstalt Prof. Dr. Reinhold S.; Abi Kaiserin-Augusta-G Charlottenburg 5.3.23; Stud. ab SS 23 U Berlin (9), U Wien (1, b. Furtwängler); Rig. (Ma sehr gut Schur/Schmidt; Philos genügend Köhler, Musikwiss. gut bis sehr gut - m.c.l.) 12.7.28, Prom. 19.12.28, Diss.: Über die Bildung algebraischer Zahlkörper mit auflösbarer Galoisscher Gruppe (opus valde laudabile), Math. Zeitschr. 30 (1929) 332-356 (U Berlin, Thema selbst gewählt; Ref. I. Schur, E. Schmidt); U Freiburg: wiss. Ass. 30, Hab., PD 30; U Kiel: Umhab., Doz. 34; U Berlin: Doz. 40; Marineschule Mürwick b. Flensburg: Lehrer 40; DMV-Mitglied:

³⁵⁶Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁵⁷Link: [Welcome.html](#)

³⁵⁸Link: [../math.htm](#)

³⁵⁹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

1928-42.

Quellen: *UA Berlin; Kunze; Pogg. VI, VIIa; <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/hasse-noether/kurzbiografien.pdf>.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁶⁰

⇒ <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/hasse-noether/kurzbiografien.pdf>³⁶¹ , S. 23

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1929, 14. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 14 : eingegangen am 17. August 1929 / vorgelegt von A. Loewy i. B. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 15 S.
siehe auch: *L 346-4*
14. Scholz, Arnold († 1942):
Reduktion der Konstruktion von Körpern mit zweistufiger (metabelscher) Gruppe / Arnold Scholz in Freiburg i. B.
- 1930, 3. Abh.
Beiträge zur Algebra Nr. 15 - 17 : eingegangen am 22. Januar 1930 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 55 S.
siehe auch: *L 346-4*
17. Scholz, Arnold († 1942):
Über das Verhältnis von Idealklassen- und Einheitengruppe in Abelschen Körpern von Primzahlpotenzgrad
- 1933, 2. Abh.
Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.
siehe auch: *L 311-23*
4. Scholz, Arnold († 1942):
Die Behandlung der zweistufigen Gruppe als Operatorengruppe

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶²

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁶³

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁶⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Scholz.htm>

Horst Schubert * 1919

Leben

Schubert schloss 1948 sein Studium mit der Promotion in Heidelberg ab. 1952 habilitierte er sich in Heidelberg. 1959 wechselte er an die Universität Kiel und 1969 an die Universität Düsseldorf. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Topologie.

³⁶⁰Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Scholz

³⁶¹Link: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/hasse-noether/kurzbiografien.pdf>

³⁶²Link: [Welcome.html](#)

³⁶³Link: [../math.htm](#)

³⁶⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁶⁵

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1948, 8. Abh.
Über die Entwicklung zulässiger Funktionen nach den Eigenfunktionen bei definiten, selbstadjungierten Eigenwertaufgaben : vorgelegt von H. Seifert in der Sitzung vom 31. Januar 1948. - 1948. - 22 S.
siehe auch: *L 1433-79*
- 1949, 3. Abh.
Die eindeutige Zerlegbarkeit eines Knotens in Primknoten / von Horst Schubert, Heidelberg. Vorgelegt in der Sitzung vom 29. Mai 1948. - Heidelberg, 1949. - 50 S.
siehe auch: *L 1331-75*

Letzte Änderung: 14.04.2014 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁶⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁶⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Schubert.htm>

Robert I. Soare

Heidelberger Akademie-Schriften

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer Verlag)

- 1987
Soare, Robert I.: Recursively enumerable sets and degrees : a study of computable functions and computable generated sets. - Berlin [u.a.] : Springer, 1987. - XVIII, 437 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-15299-7
UB: 87 K 692

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁶⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁷⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁷¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Soare.htm>

³⁶⁵Link: [http://de.wikipedia.org/wiki/Horst_Schubert_\(Mathematiker\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Horst_Schubert_(Mathematiker))

³⁶⁶Link: [Welcome.html](#)

³⁶⁷Link: [../math.htm](#)

³⁶⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

³⁶⁹Link: [Welcome.html](#)

³⁷⁰Link: [../math.htm](#)

³⁷¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Emanuel Sperner (1905-1980)

Leben

Sperner, Emanuel *9.12.1905 Waltdorf (Krs. Neiße, Schlesien), +31.1.1980 Salzburg-Laufen in Badenweiler, Vater: Grundstücksmakler; Abi G Neiße 25; Stud. ab 25 U Freiburg (2), U Hamburg; Rig. (mit Auszeichnung) 15.11.28, Diss.: Neuer Beweis für die Invarianz der Dimensionszahl und des Gebietes, Abh. Math. Seminar Hamburgische U 6 (1928) 265-272 (U Hamburg, Thema selbst gewählt; Ref. Schreier, Artin); U Hamburg; Lehrauftrag "Analytische Geometrie und Algebra II" WS 29/30, wiss. Hilfsarb. 15.10.29 - 30.9.32, Hab., PD 32; National-U Peking (China): GastProf. 32-34; Heirat mit der Hamburger Math.-Studentin Annemarie Voss (+1940) Sommer 34; U Königsberg (Nachfolge Reidemeister): o. Prof. 1.11.34; Kriegsdienst: HilfsReg.-Rat b. der Meteorol. Versuchgruppe des Marine-Wetterdienstes Frühj. 42 - Herbst 44; 2. Ehe mit Antonie Schwörer; U Straßburg: o. Prof. 43 (Ruf-Aannahme); Math. Forschungsinstitut Oberwolfach 44, daneben U Freiburg; GastProf. 46-49; U Bonn: o. Prof. 49; U Hamburg: o. Prof. 54, emeritiert 74; Math. Ges. Hamburg; Mitglied 55; U Hamburg: Rektor 63-65; GastProf.: U Pittsburgh (Penns., USA) 61/62, U of South Africa Pretoria 66, U Witwatersrand Johannesburg 69, U of California Berkeley (USA), U Sao Paulo Brasilien 70; DMV-Mitglied: 1930-80.

Quellen: Nachruf JDMV 84, 44-55; Pogg. VI, VIIa, VIII; vgl. auch [Reich 2002].

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁷²

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1949, 10. Abh.

Sperner, Emanuel:

Beziehungen zwischen geometrischer und algebraischer Anordnung / von Emanuel Sperner. Vorgelegt in der Sitzung vom 14. Mai 1949. - Heidelberg, 1949. - 38 S.

siehe auch: *L 1258-63*

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁷³

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁷⁴

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁷⁵

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Sperner.htm>

Max Steck (1907-1971)

Leben

Steck, Max *1.12.1907 Basel (Schweiz), badische Staatsangeh., +12.9.1971 Prien am Chiemsee; Abi OR Schopfheim (Baden) 3.3.27; Stud. ab 27 U Basel (3), U München (2), U Heidelberg; Rig. (Ma I Liebmann; Ph I A. Becker, Philos - sehr gut) 18.7.32, Prom. 25.11.32, Diss.: Das Zeuthensche Postulat und das Prinzip

³⁷²Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Emanuel_Sperner

³⁷³Link: [Welcome.html](#)

³⁷⁴Link: [../math.htm](#)

³⁷⁵Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

der Vertauschung zur Begründung der projektiven Geometrie (sehr gut) (U Heidelberg, Liebmann); TH Darmstadt: wiss. Ass. 33; TH Stuttgart: wiss. Ass. 34; TH München: wiss. Ass. 35-39, Hab. 38, PD 39-45; U München: Lehrauftrag Geom. 41-44; wiss. Schriftsteller und Priv.-Gelehrter 45; Staatl. Akad. f. angew. Technik Nürnberg: Prof. 52; Akad. f. Bautechnik München: Prof. 57; DMV-Mitglied: 1933-ca.45.

Quellen: UA Heidelberg; Pogg. VIIa, VIII; OVP, General Correspondence, 1932-33; vgl. auch Menzler-Trott 2001.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1934, 16. Abh.
Zur Struktur der Vertauschungssaxiome V_1 und V_2 (Vertauschungs-*Calcül*) / von Max Steck in Darmstadt. - 11 S.
- 1935, 5. Abh.
Der Ψ_1 -Vertauschungs-*Calcül* / von Max Steck in München. Eingesandt von Heinrich Liebmann am 12. November 1935. - Heidelberg, 1935. - 13 S.
siehe auch: *L 1277-38-1*
- 1940, 6. Abh.
Ein unbekannter Brief von Gottlob Frege über Hilbert's erste Vorlesung über die Grundlagen der Geometrie / aus dem Nachlaß von Heinrich Liebmann herausgegeben von Max Steck in München. Eingereicht von Lothar Heffter am 17. Juli 1940. - Heidelberg, 1940. - 8 S.
siehe auch: *L 665-2-2*
- 1941, 2. Abh.
Unbekannte Briefe Frege's über die Grundlagen der Geometrie und Antwortbrief Hilbert's an Frege / aus dem Nachlaß von Heinrich Liebmann herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Max Steck in München. Eingereicht von Lothar Heffter am 25. Dezember 1940. - Heidelberg, 1941. - 31 S.
siehe auch: *L 665-2-4*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁷⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁷⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁷⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Steck.htm>

Wilhelm Süss (1895-1958)

Leben

Süss (Süß), Wilhelm *7.3.1895 Frankfurt a.M., +21.5.1958 Freiburg i.Br., Vater: Lehrer; Abi Goethe-G Frankfurt; Stud. 13-15 Freiburg; Kriegsdienst; Stud. 18-20 U Göttingen, U Frankfurt; Rig. (Ma; aMa, theor. Ph - sehr gut) 24.3.20, Prom. 23.3.21, Diss.: Begründung der Inhaltslehre im Raum ohne Benutzung von Steigkeitsaxiomen, Teil-Publ. "Begründung der Lehre vom Polyederinhalt", Math. Ann. 82 (1921) 297-305 (U Frankfurt, Bieberbach); U Berlin: wiss. Ass. (b. Bieberbach) 21-22; TH Kagoshima (Japan): Prof. (Lektor) 23-28; U Greifswald: Hab. (rMa und aMa), PD 28-34; U Freiburg: o. Prof. 34-58; Math. Forschungsinstitut Oberwolfach: Gründer 44 und Leiter bis 58; DMV-Mitglied: 1920-58.

³⁷⁶Link: [Welcome.html](#)

³⁷⁷Link: [../math.htm](#)

³⁷⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Quellen: Prom.-Büro Frankfurt a.M.; Nachruf JDMV 69, 161-183; Pogg. VI, VIIa; Remmert, Volker: "Zwischen Universitäts- und Fachpolitik: Wilhelm Süss, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (1940-1945) und Vorsitzender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (1937-1945)". Universitäten und Hochschulen im Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit, hrsg. v. K. Bayer, F. Sparing und W. Woelk. Steiner Verlag: Stuttgart 2004, 147-165; Grüttner 2004.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁷⁹

⇒ [MacTutor History of Mathematics](#)³⁸⁰

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1935, 4. Abh.

Süss, Wilhelm:

Über Krümmungseigenschaften im Großen von Eiliniern und Eiflächen / von Wilhelm Süss in Freiburg i. Br. Eingesandt von Lothar Heffter am 31. Oktober 1935. - Heidelberg, 1935. - 11 S.

siehe auch: *L 852-41*

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁸¹

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁸²

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁸³

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Suess.htm>

Otto Volk (1892-1989)

Leben

Volk, Otto Theodor *13.7.1892 Neuhausen (Krs. Esslingen, Württ.), +21.3.1989 Würzburg, Vater: Hauptlehrer; Abi G Eßlingen 10; Stud. (Theol., Ma) Kgl. Wilhelmstift Tübingen WS 10/11 - 14, Stud. U Tübingen WS 15/16, U München WS 16/17; wiss. Lehramtsstaatsexamen (Ma, Ph) Herbst 17, päd. Examen Herbst 18; G Schwäbisch-Gmünd 18/19; Prom. (Dr.-Ing.) 27.4.18, Diss.: Studien über Randwertaufgaben (TH München, Liebmann, G. Faber); U München: wiss. Ass. Math. Seminar ab SS 19; Rig./Prom. (Dr. phil.) (Ma I, Lindemann/ A. Voss; Ph III, Sommerfeld, Philos III, Baeumker - m.c.l.) 31.1.20, Diss.: Entwicklung der Funktionen einer komplexen Variablen nach den Funktionen des elliptischen Zylinders (U München, Lindemann); U München: wiss. Ass., Hab. (Gutachten: Lindemann 17.2.22) 4.3.22, PD 22; U Kaunas (Litauen): o. Prof. 23; U Würzburg: ao. Prof. 30, o. Prof. (Ma) 32, o. Prof. (Ma und Astr.), Vorsteher Math. Seminar und Astr. Institut mit Sternwarte 36, emeritiert 59, Vorlesungstätigkeit bis 88; DMV-Mitglied: 1921-89.

Quellen: *UA München, Prom.-Akte, Hab.-Akte OC-VII-235; Nachruf JDMV 94, 118-129; Pogg. V, VI, VI-Ia, VIII; <http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de/~vollrath/papers/059.pdf>.*

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

³⁷⁹Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_S%C3%BCss

³⁸⁰Link: <http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Suss.html>

³⁸¹Link: [Welcome.html](#)

³⁸²Link: [../math.htm](#)

³⁸³Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Literatur:

⇒ [Wikipedia](#)³⁸⁴

⇒ [Nachruf im Jahresbericht der DMV](#)³⁸⁵ . - 94 (1992), S. 118-129

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1925, 13. Abh.
Über geodätische rhombische Kurvennetze auf krummen Flächen, insbesondere auf Flächen konstanter Krümmung / Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Aurel Voß in München zur Vollendung seines 80. Lebensjahres am 7. Dezember 1925 verehrungsvoll gewidmet von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 14. November 1925. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 19 S.
siehe auch: *L 944-37*
- 1927, 3. Abh.
Über geodätische Dreiecksnetze auf Flächen konstanten Krümmungsmaßes / von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt in der Sitzung vom 22. Januar 1927 von Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 27 S.
siehe auch: *L 1331-52-4*
- 1929, 1. Abh.
Über Flächen mit geodätischen Dreiecksnetzen / von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt von Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 32 S.
siehe auch: *L 1331-55*
- 1934, 17. Abh.
Über Flächengruppen mit rhombischen Netzen aus Kurven konstanter geodätischer Krümmung / von Otto Volk in Würzburg. - 22 S.

Letzte Änderung: 19.05.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁸⁶

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁸⁷

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁸⁸

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Volk.htm>

Ernst August Weiß (1900-1942)

Leben

Weiß, Ernst August Karl Hermann *5.5.1900 Straßburg, +9.2.1942 b. Ilmensee (UdSSR), Vater: Offizier; (Not-)Abi Berlin-Charlottenburg Juni 17; Kriegsdienst, Gefangenschaft Sept. 18 - Sept. 19; Stud. ab SS 19 TH Hannover, U Bonn, U Hamburg; Seminarwart Bonn 10.5.21; Rig. (Ma; Ph, Philos - sehr gut) 12.12.23, Prom. 1.3.24, Diss.: Ein räumliches Analogon zum Hesseschen Übertragungsprinzip (ausgezeichnet) (U Bonn, Study); U Bonn: wiss. Ass. Math. Seminar 1.1.24, Hab., PD Mai 26; Paris (b. Cartan): Stipendiat International Education Board 12 Monate 28/29, U Toulouse; Heirat mit Dr. E. R. Bidder 4.8.26; U Bonn: nb. ao. Prof. 32; U Posen: o. Prof. 41; Kriegsdienst, Hauptmann, verwundet 4.2.42, Lungenentzündung; DMV-Mitglied: 1924-42.

Quellen: UA Bonn; Blaschke, W.: E. A. Weiß +, JDMV 52 (1942), 174-76; Siegmund-Schultze 2001; Pogg. VI, VIIa.

³⁸⁴Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Otto.Volk>

³⁸⁵Link: <http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de/~vollrath/papers/059.pdf>

³⁸⁶Link: [Welcome.html](#)

³⁸⁷Link: [../math.htm](#)

³⁸⁸Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

1935, 3. Abh.

Weiss, Ernst A.:

Der Kegelschnitt als Elementverein / von E. A. Weiss in Bonn. Vorgelegt von Lothar Heffter am 14. Oktober 1935. - Heidelberg, 1935. - 11 S.

siehe auch: *L 1277-38*

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)³⁸⁹

► [Fachinformation Mathematik](#)³⁹⁰

► [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)³⁹¹

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Weiss.htm>

Julius Wellstein (1888-1978)

Leben

Wellstein, Julius *8.4.1888 Weißenburg (Elsass), +11.4.1978 Würzburg, Vater: Garnisonsverwaltungs-Dir., 9 Geschwister, sein ältester Bruder Philipp Joseph Wellstein (1869-1919) war Mitverfasser von Weber-Wellstein Enzyklopädie der Elementarmathematik (3 Bde); Abi G Saarbrücken 06; Stud. (Ma, Ph) ab 06 U Straßburg (12); Rig./Prom. 27.2.12, Diss.: Zur Theorie der Reibung starrer Körper, Zeitschrift für Mathematik und Physik Bd. 61 (U Straßburg, F. Schur); TH Dresden: wiss. Ass. (b. W. Ludwig) Lehrstuhl darst. Geom. 12-14; TH Karlsruhe: wiss. Ass. (b. Martin Distelli) darst. Geom. 14-26; Kriegsfreiwilliger 14-19, Internierung März - Mai 19; TH Karlsruhe: Hab. 23, nb. ao. Prof. 25-36, Vertretung des Lehrstuhls f. Geom. SS 32, WS 32/33; U Würzburg: o. Prof. (Nachfolge Rost) 36, i.R. 52; DMV-Mitglied: 1922-ca. 45.

Quellen: J; Pogg. VI, VIIa, VIII; v. Renteln 2000.

aus: Biographisches Lexikon in Mathematik promovierter Personen / Renate Tobies. - Augsburg, 2006. - (Algorismus ; 58)

Heidelberger Akademie-Schriften

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

- 1924, 8. Abh.

Zur Differentialgeometrie der isotropen Kurven : eingegangen am 29. Juli 1924 / von Julius Wellstein in Karlsruhe (Baden). Vorgelegt von Herrn Krazer. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 27 S.

siehe auch: *L 1431-2-20*

- 1930, 7. Abh.

Zur Klassifikation der regulären Scharen quadratischer Formen / eingegangen den 28. Juni 1930 / von Julius Wellstein in Karlsruhe i. B. Vorgelegt von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 8 S.

siehe auch: *L 1151-2*

³⁸⁹Link: [Welcome.html](#)

³⁹⁰Link: [../math.htm](#)

³⁹¹Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Letzte Änderung: 26.04.2010 Gabriele Dörflinger

► Mathematik in der Heidelberger Akademie³⁹²

► Fachinformation Mathematik³⁹³

► Heidelberger Akademie der Wissenschaften³⁹⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/akademie/Wellstein.htm>

³⁹²Link: [Welcome.html](#)

³⁹³Link: [../math.htm](#)

³⁹⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>

Mathematik-Beiträge

Publikationen, deren Urheberrecht erloschen ist, sind mit einem grünen Punkt¹ gekennzeichnet.

Soweit in der Universitätsbibliothek Heidelberg Sonderdrucke vorhanden sind, wird deren Signatur in kursiver Schrift nach dem Hinweis „siehe auch:“ angezeigt; auch auf Zusammenfassungen in den Jahreshften bzw. im Jahrbuch der Heidelberger Akademie wird hingewiesen.

Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Berlin [u.a.] : de Gruyter

UB-Signatur: H 95-6-1

10. Stäckel, Paul ; Weinreich, Wilhelm:

Die Darstellung gerader Zahlen als Differenzen und Summen von Primzahlen : eingegangen am 3. Dezember 1921 / von P. Stäckel und W. Weinreich. - Berlin [u.a.], 1922. - 55 S. ☺ ► [PDF-Image](#)² (2,8 MB)

Signatur: H 95-6-1::6-12.1918-24 Zsfassung im Jahreshft 1921, S. 22

Unter den 25 Abhandlungen befindet sich nur diese eine mathematische.

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Berlin [u.a.] : Springer

1911-1924 Unterreihe A

UB-Signatur: H 95-6

• 1. 1909/10

– 1909

2. Koenigsberger, Leo:

Über eine Eigenschaft unendlicher Funktionalreihen : eingegangen am 1. November 1909 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1909. - 21 S. ☺ ► [PDF-Image](#)³ (1,2 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)⁴

siehe auch: *L 1486-26-10* Zsfassung im Jahreshft 1909/10, S. 36-37

– 1910

1. Koenigsberger, Leo:

Über Beziehungen zwischen den Integralen linearer Differentialgleichungen : eingegangen am 16. Januar 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 13 S. ☺ ►

¹☺ in der L^AT_EX-Dokumentation

²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12532>

³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12329>

⁴Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1909/1909-002-koenigsberger.pdf>

- [PDF-Image](#)⁵ (753 KB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)⁶
siehe auch: *L 1431-6* Zsfassung im Jahresheft 1909/10, S. 45
14. Koenigsberger, Leo:
Über Helmholtz's Bruchstück eines Entwurfes betitelt „Naturforscher-Rede“ : eingegangen am 11. Juni 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 8 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁷ (572 KB) ► [HTML](#)⁸ auch \Leftrightarrow [Akademie](#)⁹
siehe auch: *L 1597-10* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S.4
25. Cantor, Moritz:
Karl Wilhelm Feuerbach : eingegangen am 15. Oktober 1910 / von Moritz Cantor in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 18 S. ☉ ► [PDF-Image](#)¹⁰ (1,2 MB) ► [PDF-Text](#)¹¹ auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹²
siehe auch: *L 96-20* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 15
30. Koenigsberger, Leo:
Die Prinzipien der Mechanik für eine oder mehrere von den räumlichen Koordinaten und der Zeit abhängige Variable. I : eingegangen am 7. November 1910 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1910. - 17 S. ☉ ► [PDF-Image](#)¹³ (742 KB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁴
siehe auch: *O 4701-6* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 20
- 2. 1911
9. Koenigsberger, Leo:
Zur Erinnerung an Jacob Friedrich Fries : Rede gehalten in der Festsitzung der Akademie am 24. April 1911 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1911. - 28 S. ☉ ► [PDF-Image](#)¹⁵ (2,4 MB) ► [HTML](#)¹⁶ auch \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁷
siehe auch: *L 96-25*
13. Boehm, Karl:
Axiome der Arithmetik : eingegangen am 10. Juni 1911 / von Karl Boehm in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1911. - 11 S. \Leftrightarrow [Akademie](#)¹⁸ (PDF-Datei)
siehe auch: *L 350* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 43
17. Koenigsberger, Leo:
Die Prinzipien der Mechanik für eine oder mehrere von den räumlichen Koordinaten und der Zeit abhängige Variable. II. : eingegangen am 4. Juli 1911 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1911. - 24 S. ☉ ► [PDF-Image](#)¹⁹ (1,1 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)²⁰
siehe auch: *O 4701-6* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 46-47
18. Landau, Edmund:
Über einen zahlentheoretischen Satz und seine Anwendung auf die hypergeometrische Reihe : eingegangen am 2. Juli 1911 / von Edmund Landau in Göttingen. Vorgelegt von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1911. - 38 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²¹ (1,8 MB) auch \Leftrightarrow [Akademie](#)²²
siehe auch: *L 1486-19* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 47
33. Koenigsberger, Leo:
Zur Integration der erweiterten Lagrangeschen partiellen Differentialgleichungen für kinetische Potentiale beliebiger Ordnung von mehreren abhängigen und unabhängiger Variablen und Erweiterung des Schwerpunktprinzips : eingegangen am 28. November 1911 / von Leo Koenigsberger in

⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12332>

⁶Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1910/1910-001-koenigsberger.pdf>

⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12337>

⁸Link: koenigsb/natforscher.htm

⁹Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1910/1910-014-koenigsberger.pdf>

¹⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12338>

¹¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12969>

¹²Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1910/1910-025-cantor.pdf>

¹³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12341>

¹⁴Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1910/1910-030-koenigsberger.pdf>

¹⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12420>

¹⁶Link: koenigsb/fries.htm

¹⁷Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1911/1911-a-009-koenigsberger.pdf>

¹⁸Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1911/1911-a-013-boehm.pdf>

¹⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12364>

²⁰Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1911/1911-a-017-koenigsberger.pdf>

²¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12365>

²²Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnl/1911/1911-a-018-landau.pdf>

Heidelberg, - Heidelberg, 1911. - 17 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²³ (1,3 MB) auch ⇔ [Akademie](#)²⁴
siehe auch: *L 1633-20* Zsfassung im Jahresheft 1910/11, S. 63-64

• 3. 1912

10. Koenigsberger, Leo:

Das Prinzip der verborgenen Bewegung : eingegangen am 29. Mai 1912 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg, - Heidelberg, 1912. - 20 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²⁵ (1,2 MB)
siehe auch: *O 4579-8* Zsfassung im Jahresheft 1912, S. 33

11. Boehm, Karl:

Über eine Verallgemeinerung des Begriffes „Linienintegral“, über integrierbare Differentialausdrücke und über das identische Verschwinden der Hauptgleichungen der Variation : (1. Mitteilung) ; eingegangen am 10. Mai 1912 / von Karl Boehm in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1912. - 11 S.
siehe auch: *L 1431-9* Zsfassung im Jahresheft 1912, S. 19-20

17. Stäckel, Paul:

Äquivalenzprobleme aus der Dynamik gebundener Punktbewegungen : eingegangen am 21. Oktober 1912 / von Paul Stäckel in Karlsruhe. - Heidelberg, 1912. - 20 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²⁶ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1633-50* Zsfassung im Jahresheft 1912, S. 34

18. Koenigsberger, Leo:

Über verborgene Bewegung und unvollständige Probleme in der Dynamik wägbarer Massen : eingegangen am 22. November 1912 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1912. - 22 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²⁷ (1,2 MB)
siehe auch: *O 4579-3-1* Zsfassung im Jahresheft 1913, S. 3

• 4. 1913

5. Köhler, Carl:

Zur Theorie des F^2 -Gebüsches mit reellem Poltetraeder und des Kegelschnitt-Gebüsches mit reellem Polarvierseit : eingegangen am 12. Februar 1913 / von C. Koehler. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1913. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²⁸ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1277-15-1* Zsfassung im Jahresheft 1913, S. 20-21

7. Bopp, Karl:

Eine Schrift von Ensheim „Recherches sur les calculs différentiel et intégral“ mit einem sich darauf beziehenden, nicht in die „Oeuvres“ übergegangenen Brief von Lagrange : gefolgt von einem Überblick über die Publikation von Lagrange-Briefen ; eingegangen am 5. März 1913 / analysiert und zum 10. April 1913 herausgegeben von K. Bopp, Heidelberg. Vorgelegt von M. Cantor. - Heidelberg, 1913. - 49 S. ☉ ► [PDF-Image](#)²⁹ (4,4 MB)
siehe auch: *L 87-10* Zsfassung im Jahresheft 1913, S. 22

8. Koenigsberger, Leo:

Die Mathematik - eine Geistes- oder Naturwissenschaft? : Festrede in der Sitzung der Gesamtakademie am 24. April 1913 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1913. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image](#)³⁰ (1,1 MB) ► [HTML](#)³¹ ⇔ [Göttinger Digitalisierungszentrum](#)³²
siehe auch: *L 88-7*

16. Köhler, Carl:

Über das Raumbünfelck und über die projektive Einteilung der durch ein Raumbünfelck bestimmten Polarfelder : eingegangen am 18. Juni 1913 / von C. Koehler in Heidelberg. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1913. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image](#)³³ (1 MB)
siehe auch: *L 810-11* Zsfassung im Jahresheft 1913, S. 30

17. Loewy, Alfred:

Über lineare homogene Differentialsysteme und ihre Sequenzen : eingegangen am 4. Juni 1913 / von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. Vorgelegt von P. Staackel. - Heidelberg, 1913. - 20 S. ☉ ►

²³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12366>

²⁴Link: <http://www.adw.uni-heidelberg.de/gs/haw-pdf/sbhawmnkl/1911/1911-a-033-koenigsberger.pdf>

²⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12371>

²⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12372>

²⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12373>

²⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12422>

²⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12423>

³⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12424>

³¹Link: koenigsb/akad-rede.htm

³²Link: <http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=243977>

³³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12440>

- PDF-Image³⁴ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1431-10* Zsfassung im Jahresheft 1913, S. 30
24. Krazer, Adolf:
Über die Unendlichkeits- und Nullpunkte einer algebraischen Funktion : eingegangen am 11. Dezember 1913 / von Adolf Krazer in Karlsruhe. - Heidelberg, 1913. - 10 S. ☉ ► PDF-Image³⁵ (460 KB)
siehe auch: *L 1486-26-20* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 4
25. Fueter, Rudolf:
Die diophantische Gleichung $\xi^3 + \eta^3 + \zeta^3 = 0$: eingegangen am 19. Dezember 1913 / von Rudolf Fueter in Karlsruhe. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1913. - 25 S.
siehe auch: *L 1085-5-10* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 4
- 5. 1914
 2. Stäckel, Paul:
Beiträge zur Kritik der Differentialgeometrie : eingegangen am 12. Januar 1914 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1914. - 27 S. ☉ ► PDF-Image³⁶ (2,7 MB)
siehe auch: *L 1331-3* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 9-10
 9. Koenigsberger, Leo:
Den Abelschen Fundamentalsatz der Integralrechnung : eingegangen am 8. Mai 1914 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1914. - 9 S. ☉ ► PDF-Image³⁷ (512 KB)
siehe auch: *L 1466-5* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 23-24
 14. Perron, Oskar:
Über den Integralbegriff : eingegangen am 27. Juni 1914 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1914. - 16 S.
siehe auch: *L 1398-4-20* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 39
 23. Haupt, Otto:
Bemerkung über die Integrale Riemannscher Funktionenscharen : eingegangen am 24. Juli 1914 / von Otto Haupt in Karlsruhe i. B. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1914. - 12 S.
siehe auch: *L 1486-30-10* Zsfassung im Jahresheft 1914, S. 44
 - 6. 1915
 3. Stäckel, Paul:
Die begleitenden Grenzkugeln krummer Flächen : eingegangen am 8. Februar 1915 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 34 S. ☉ ► PDF-Image³⁸ (2,1 MB)
siehe auch: *L 1330-10* Zsfassung im Jahresheft 1915, S. 29-30
 4. Perron, Oskar:
Über konvergente Matrixprodukte : eingegangen am 16. Februar 1915 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1915. - 27 S.
siehe auch: *L 1150-3-20* Zsfassung im Jahresheft 1915, S. 30
 6. Koenigsberger, Leo:
Über den Abelschen Fundamentalsatz der Integralrechnung II : eingegangen am 12. April 1915 / von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1915. - 21 S. ☉ ► PDF-Image³⁹ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1466-5* Zsfassung im Jahresheft 1915, S. 31
 11. Koenigsberger, Leo:
Die Form algebraischer Integrale linearer Differentialgleichungen dritter Ordnung : eingegangen am 18. September 1915 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 18 S. ☉ ► PDF-Image⁴⁰ (1,2 MB)
siehe auch: *L 1431-10-21* Zsfassung im Jahresheft 1915, S. 39
 12. Koenigsberger, Leo:
Über die algebraischen Integrale der erweiterten Riccatischen Differentialgleichung : eingegangen am 29. Oktober 1915 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1915. - 23 S. ☉ ► PDF-Image⁴¹ (1,1 MB)
siehe auch: *L 1431-10-20* Zsfassung im Jahresheft 1915, S. 39

³⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12442>

³⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12443>

³⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12444>

³⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12445>

³⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12449>

³⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12450>

⁴⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12451>

⁴¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12452>

- 7. 1916
 1. Stäckel, Paul:
 Neue Beiträge zur Flächentheorie : eingegangen am 14. Januar 1916 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 37 S.
 Enth.: Die Bedeutung des Weierstraßschen Vorbereitungssatzes für die Lehre von den krummen Flächen. Haupttangenten und Hauptkrümmungshalbmesser krummer Flächen ☉ ► [PDF-Image](#)⁴² (2,4 MB)
 siehe auch: *L 1331-4* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 9
 4. Perron, Oskar:
 Herleitung des mit $\sqrt{D(x)}$ korrespondierenden Kettenbruchs, wenn $D(x)$ ein Polynom dritten Grades ist : eingegangen am 18. April 1916 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 19 S.
 siehe auch: *L 1433-10* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 16
 5. Koenigsberger, Leo:
 Kriterien für die Irreduktibilität einer Klasse homogener linearer Differentialgleichungen : eingegangen am 3. Mai 1916 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 42 S. ☉
 ► [PDF-Image](#)⁴³ (1,9 MB)
 siehe auch: *L 1431-10-25* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 16
 6. Perron, Oskar:
 Neue Existenzsätze für implizite Funktionen : eingegangen am 8. Juni 1916 / von Oskar Perron in Heidelberg. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 23 S.
 siehe auch: *L 1486-42-50* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 18-19
 9. Perron, Oskar:
 Über das Verhalten der hypergeometrischen Reihe bei unbegrenztem Wachstum eines oder mehrerer Parameter. 1. Teil : eingegangen am 8. August 1916 / von Oskar Perron. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1916. - 24 S.
 siehe auch: *L 1486-36* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 25
 10. Stäckel, Paul:
 Die Darstellung der geraden Zahlen als Summen von zwei Primzahlen : eingegangen am 8. August 1916 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 47 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁴⁴ (2,3 MB)
 siehe auch: *L 346* Zsfassung im Jahresheft 1916, S. 25
 12. Koenigsberger, Leo:
 Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. I : eingegangen am 29. Dezember 1916 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1916. - 32 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁴⁵ (1,8 MB)
 siehe auch: *L 1598-10-30* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 8
- 8. 1917
 1. Perron, Oskar:
 Über das Verhalten der hypergeometrischen Reihe bei unbegrenztem Wachstums einer oder mehrerer Parameter. II. Teil : eingegangen am 5. Februar 1917 / von Oskar Perron. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 69 S.
 siehe auch: *L 1486-36* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 15-16
 6. Loewy, Alfred:
 Zur Theorie und Anwendung der Intensitäten in der Versicherungsmathematik : eingegangen am 24. Februar 1917 / von Alfred Loewy. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 55 S. ☉
 ► [PDF-Image](#)⁴⁶ (2,4 MB)
 siehe auch: *L 1208-20* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 16
 8. Loewy, Alfred:
 Über die Zerlegungen eines linearen homogenen Differentialausdruckes in größte vollständig reduzible Faktoren : eingegangen am 15. Juni 1917 / von Alfred Loewy. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1917. - 20 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁴⁷ (1,0 MB)
 siehe auch: *L 1431-10-50* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 23-24
 9. Perron, Oskar:

⁴²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12462>

⁴³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12464>

⁴⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12465>

⁴⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12466>

⁴⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12467>

⁴⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12468>

- Über das infinitäre Verhalten der Integrale einer linearen Differentialgleichung zweiter Ordnung, wenn die charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat : eingegangen am 19. Juni 1917 / von Oskar Perron. - Heidelberg, 1917. - 28 S.
siehe auch: *L 1399-22* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 24
10. Koenigsberger, Leo:
Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. II. : eingegangen am 14. Juli 1917 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1917. - 55 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁴⁸ (2,2 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 28
11. Stäckel, Paul:
Eine von Gauss gestellte Aufgabe des Minimums : eingegangen am 14. August 1917 / von Paul Stäckel, Heidelberg. - Heidelberg, 1917. - 22 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁴⁹ (1,4 MB)
siehe auch: *L 1486-42* Zsfassung im Jahresheft 1917, S. 29-30
15. Stäckel, Paul:
Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. I. Teil : eingegangen am 27. Dezember 1917 / von Paul Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1917. - 52 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁰ (4,1 MB)
siehe auch: *L 346-1* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 8
17. Perron, Oskar:
Über lineare Differentialgleichungen zweiter Ordnung, deren charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat : eingegangen am 3. November 1917 / von Oskar Perron. - Heidelberg, 1917. - 20 S.
siehe auch: *L 1399-22-1* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 7
- 9. 1918
2. Stäckel, Paul:
Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. II. Teil : eingegangen am 19. Januar 1918 / von P. Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1918. - 48 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵¹ (3,5 MB)
siehe auch: *L 346-1* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 14
5. Loewy, Alfred:
Über einen Fundamentalsatz für Matrizen oder lineare homogene Differentialsysteme : eingegangen am 12. April 1918 / von Alfred Loewy, Freiburg i. B. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1918. - 36 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵² (2,5 MB)
siehe auch: *L 1432-50* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 16
7. Koenigsberger, Leo:
Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. III. : eingegangen am 17. April 1918 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 73 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵³ (5,2 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 14
13. Perron, Oskar:
Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. I. Abhandlung : eingegangen am 4. Juli 1918 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 31 S.
siehe auch: *L 1399-22-5* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 28-29
14. Stäckel, Paul:
Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summe und Differenzen ungerader Primzahlen. III. Teil : eingegangen am 19. Juli 1918 / von Paul Stäckel in Heidelberg. Mit Beiträgen von W. Weinreich in Frankfurt a. M. - Heidelberg, 1918. - 67 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁴ (3,6 MB)
siehe auch: *L 346-1* Zsfassung im Jahresheft 1918, S. 35
15. Perron, Oskar:

⁴⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12469>

⁴⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12470>

⁵⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12471>

⁵¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12475>

⁵²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12476>

⁵³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12477>

⁵⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12478>

- Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. II. Abhandlung : eingegangen am 15. November 1918 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 31 S.
siehe auch: *L 1399-22-5* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 10-11
17. Koenigsberger, Leo:
Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. IV. : eingegangen am 26. Dezember 1918 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1918. - 43 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁵ (5,0 MB)
siehe auch: *L 1598-10-30* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 11
- 10. 1919
2. Perron, Oskar:
Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen : eingegangen am 14. März 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 21 S.
siehe auch: *L 1431-7* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 15-16
3. Pfeiffer, Friedrich:
Über die Bestimmung der Lage und Höhe eines Punktes aus zwei photogrammetrischen Aufnahmen : eingegangen am 26. März 1919 / von Friedrich Pfeiffer. Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1919. - 13 S.
siehe auch: *L 852-24-11* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 16
6. Perron, Oskar:
Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter. III. Abhandlung : eingegangen am 7. April 1919 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 26 S.
siehe auch: *L 1399-22-5* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 19
7. Koenigsberger, Leo:
Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik : Ergänzung zur Abhandlung IV : eingegangen am 28. Mai 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁶ (722 KB)
siehe auch: *L 1598-10-30* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 24
8. Perron, Oskar:
Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen. II. : eingegangen am 22. Juni 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 10 S.
siehe auch: *L 1431-7* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 24
11. Stäckel, Paul:
Bemerkungen zum Prinzip des kleinsten Zwanges : eingegangen am 2. Oktober 1919 / von Paul Stäckel in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 23 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁷ (2,2 MB)
siehe auch: *L 1638-27* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 38-39
12. Perron, Oskar:
Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen. III. : eingegangen am 26. Oktober 1919 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 23 S.
siehe auch: *L 1431-7* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 42
13. Koenigsberger, Leo:
Über Beziehungen zwischen Integralfunktionen algebraischer Differentialgleichungssysteme : eingegangen am 27. Oktober 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1919. - 19 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁵⁸ (3,4 MB)
siehe auch: *L 1433-45* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 42
15. Pfeiffer, Friedrich:
Bestimmung der äußeren Orientierung einer photogrammetrischen Aufnahme : eingegangen am 13. September 1919 / von Friedrich Pfeiffer (Heidelberg). Vorgelegt von P. Stäckel. - Heidelberg, 1919. - 14 S.
siehe auch: *L 852-24-10* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 38
17. Koenigsberger, Leo:
Ausdehnung der Abelschen Fundamentalsätze der Integralrechnung auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung : eingegangen am 19. September 1919 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. -

⁵⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12479>

⁵⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12490>

⁵⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12491>

⁵⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12492>

- Heidelberg, 1919. - 40 S. ☉ ► [PDF-Image⁵⁹](#) (7,2 MB)
 siehe auch: *L 1466-20-2* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 38
18. Heffter, Lothar:
 Bemerkungen zur projektiven Maßbestimmung : Herrn Ludwig Stickelberger in Freiburg i. B. zum 70. Geburtstag am 18. Mai 1920 gewidmet ; eingegangen am 3. Dezember 1919 / von Lothar Heffter, Freiburg i. B. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1919. - 12 S.
 siehe auch: *L 735-5* Zsfassung im Jahresheft 1919, S. 43
- 11. 1920
1. Noether, Fritz († 1941):
 Bemerkung über die Lösungszahl zueinander adjungierter Randwertaufgaben bei linearen Differentialgleichungen : eingegangen am 6. Februar 1920 / von Fritz Noether, Karlsruhe i. B. Vorgelegt von Oskar Perron. - 1920. - 12 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁰](#) (823 KB)
 siehe auch: *L 1433-50* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 25
5. Perron, Oskar:
 Zur Abwehr : eingegangen am 14. April 1920 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 9 S.
 siehe auch: *L 1150-7* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 27
7. Perron, Oskar:
 Paul Stäckel † : eingegangen am 14. April 1920 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 20 S.
 siehe auch: *L 96-100*
8. Koenigsberger, Leo:
 Über die Integralfunktionen partieller Differentialgleichungen erster Ordnung : eingegangen am 27. März 1920 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1920. - 44 S. ☉ ► [PDF-Image⁶¹](#) (3,9 MB)
 siehe auch: *L 1433-50-20* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 26
9. Perron, Oskar:
 Über Integration partieller Differentialgleichungen durch Reihen : eingegangen am 9. Juni 1920. - Heidelberg, 1920. - 27 S.
 siehe auch: *L 1431-5-25* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 32
10. Sternberg, Wolfgang:
 Über Systeme unendlich vieler gewöhnlicher linearer Differentialgleichungen : eingegangen am 12. Juli 1920 / von Wolfgang Sternberg in Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1920. - 21 S.
 siehe auch: *L 1486-81* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 36
11. Sternberg, Wolfgang:
 Über die asymptotische Integration einer partiellen linearen Differentialgleichung erster Ordnung mit variablem Parameter : eingegangen am 12. Juli 1920 / von Wolfgang Sternberg in Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1920. - 8 S.
 siehe auch: *L 1486-82* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 36
14. Bopp, Karl:
 Moritz Cantor † : Gedächtnisrede gehalten im Mathematischen Verein zu Heidelberg am 19. Juni 1920 ; eingegangen am 6. November 1920 / von Karl Bopp in Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1920. - 16 S. ☉ ► [PDF-Image⁶²](#) (1,5 MB) ► [PDF⁶³](#) (139 KB)
 siehe auch: *L 96-15*
15. Liebmann, Heinrich:
 Katoptrische Abbildung, insbesondere Bildebnung : eingegangen am 6. November 1920 / von Heinrich Liebmann, Heidelberg. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1920. - 36 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁴](#) (2,5 MB)
 siehe auch: *L 1868-10* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 37
16. Haupt, Otto:
 Über eine dem sogenannten Riemannschen Problem entsprechende Randwertaufgabe für die par-

⁵⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12493>

⁶⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12967>

⁶¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12496>

⁶²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12497>

⁶³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12774>

⁶⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12498>

tielle Differentialgleichung $\delta^2 u / \delta x^2 + \delta^2 u / \delta y^2 = 0$: eingegangen am 13. April 1920 / von Otto Haupt in Rostock. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1920. - 41 S.
siehe auch: *L 1433-50-5* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 26

17. Pfeiffer, Friedrich:

Numerische Auflösung spezieller Systeme linearer Gleichungen : eingegangen am 27. November 1920 / von Friedrich Pfeiffer in Heidelberg. Vorgelegt von O. Perron. - Heidelberg, 1920. - 20 S.
siehe auch: *L 1150-7-1* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 39

• 12. 1921

2. Koenigsberger, Leo:

Über partielle Differentialgleichungen erster Ordnung : eingegangen am 23. Dezember 1920 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 68 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁵](#) (6,9 MB)
siehe auch: *L 1433-52* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 3-4

3. Heffter, Lothar ; Stollenwerk, W.:

Über Scharen gleichberechtigter Koordinatensysteme : eingegangen am 7. April 1921 / von L. Heffter und W. Stollenwerk. Vorgelegt von L. Koenigsberger. - Heidelberg, 1921. - 14 S.
siehe auch: *L 1277-24-1* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 20

4. Perron, Oskar:

Über die Approximation irrationaler Zahlen durch rationale. I. : eingegangen am 14. Juni 1921 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 17 S.
siehe auch: *L 1086-10* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 14

5. Liebmann, Heinrich:

Der geometrische Aufbau der Bäcklund'schen Transformation : eingegangen am 2. Juli 1921 / von Heinrich Liebmann. Vorgelegt von Oskar Perron. - Heidelberg, 1921. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁶](#) (1,7 MB)
siehe auch: *L 1277-24* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 15

7. Koenigsberger, Leo:

Über vollständige Integrale partieller Differentialgleichungen erster Ordnung eingegangen am 15. September 1921 / von Leo Koenigsberger. - Heidelberg, 1921. - 13 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁷](#) (1,6 MB)
siehe auch: *L 1433-51-1* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 17

8. Perron, Oskar:

Über die Approximation irrationaler Zahlen durch rationale. II. : eingegangen am 10. Oktober 1921 / von Oskar Perron, Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 12 S.
siehe auch: *L 1086-10* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 14

9. Liebmann, Heinrich:

Flächen mit einer vorgeschriebenen Schar geodätischer Parallelkurven : eingegangen am 29. Oktober 1921 / von Heinrich Liebmann, Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 11 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁸](#) (546 KB)
siehe auch: *L 944-27-1* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 18

10. Baldus, Richard:

Über die Flächen, welche die Strahlen eines Bündels unter festem Winkel schneiden : eingegangen am 2. September 1920 / von Richard Baldus in Karlsruhe. Vorgelegt von A. Krazer. - Heidelberg, 1921. - 78 S.
siehe auch: *L 1277-24-1* Zsfassung im Jahresheft 1920, S. 37

11. Koenigsberger, Leo:

Die Erweiterung des Helmholtz'schen Princips von der verborgenen Bewegung und dem unvollständigen Problemen auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung : eingegangen am 3. Dezember 1921 / von Leo Koenigsberger in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 23 S. ☉ ► [PDF-Image⁶⁹](#) (1,1 MB)
siehe auch: *L 1433-51* Zsfassung im Jahresheft 1922, S. 3

12. Goldschmidt, Victor:

Über Complikation und Displikation : eingegangen am 10. Oktober 1921 / von Victor Goldschmidt in Heidelberg. - Heidelberg, 1921. - 90 S. ☉ ► [PDF-Image⁷⁰](#) (5,5 MB)

⁶⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12506>

⁶⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12507>

⁶⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12508>

⁶⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12509>

⁶⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12510>

⁷⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12511>

- siehe auch: *O 1868-34-1* Zsfassung im Jahresheft 1921, S. 18
- 1922
 1. Perron, Oskar:
Neue Summationsmethoden und Entwicklungen nach Polynomen : Alfred Pringsheim zum goldenen Doktorjubiläum (1. März 1922) gewidmet ; eingegangen am 14. Januar 1922 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1922. - 14 S.
siehe auch: *L 1150-9* Zsfassung im Jahresheft 1922, S. 3
 2. Perron, Oskar:
Über tranzendente Funktionen auf Riemannschen Flächen : eingegangen am 17. Mai 1922 / von Oskar Perron in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1922. - 31 S.
siehe auch: *L 1486-55-1* Zsfassung im Jahresheft 1922, S. 9
 3. Baldus, Richard:
Über die singulären Punkte reeller Parameterkurven : eingegangen am 14. Juni 1922 / von Richard Baldus in Karlsruhe. Vorgelegt von A. Krazer. - Berlin ; Leipzig, 1922. - 24 S.
siehe auch: *L 1306-12-1* Zsfassung im Jahresheft 1922, S. 10
 - 1923
 2. Liebmann, Heinrich:
Die Lie'sche Cyklide und die Inversionskrümmung : eingegangen am 3. November 1922 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 20 S. ☉ ► [PDF-Image⁷¹](#) (1,1 MB)
siehe auch: *L 1331-20* Zsfassung im Jahresheft 1922, S. 11
 3. Perron, Oskar:
Über Gleichungen ohne Affekt : eingegangen am 19. Mai 1923 / von Oskar Perron in München. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 13 S.
siehe auch: *L 1085-10-?* (letztes Segment der Signatur nicht leserlich) Zsfassung im Jahresheft 1923/24, S. 5
 4. Liebmann, Heinrich:
Beiträge zur Inversionsgeometrie III : eingegangen am 7. Juni 1923 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1923. - 13 S. ☉ ► [PDF-Image⁷²](#) (631 KB)
siehe auch: *L 1331-32* Zsfassung im Jahresheft 1923/24, S. 5
 - 1924
 2. Liebmann, Heinrich:
Umkehrung des Variationsproblems der ebenen Affingeometrie : eingegangen am 10. Januar 1924 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 8 S. ☉ ► [PDF-Image⁷³](#) (467 KB)
siehe auch: *L 1504-30* Zsfassung im Jahresheft 1923/24, S. 12-13
 4. Heffter, Lothar:
Zur absoluten Geometrie : eingegangen am 16. Februar 1924 / von L. Heffter in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 13 S.
siehe auch: *L 697-50* Zsfassung im Jahresheft 1923/24, S. 14
 6. Krull, Wolfgang:
Die verschiedenen Arten des Hauptidealringe : eingegangen am 20. Juni 1924 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 16 S.
siehe auch: *L 1109-3* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 3-4
 7. Roeser, Ernst:
Übergang von der nichteuklidischen Streckentrigonometrie zur Winkelmessung : eingegangen am 21. Juli 1924 / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von H. Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 7 S.
siehe auch: *L 1277-27-2* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 5
 8. Wellstein, Julius:
Zur Differentialgeometrie der isotropen Kurven : eingegangen am 29. Juli 1924 / von Julius Wellstein in Karlsruhe (Baden). Vorgelegt von Herrn Krazer. - Berlin ; Leipzig, 1924. - 27 S.
siehe auch: *L 1431-2-20* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 5
 11. Liebmann, Heinrich:
Die Aufschließung von Differentialinvarianten : vorgetragen in der Sitzung vom 24. Januar 1925

⁷¹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12513>

⁷²Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12514>

⁷³Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12520>

/ von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 16 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁷⁴
(767 KB)

siehe auch: *L 1399-52* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 8

• 1925

1. Heffter, Lothar:

Zur absoluten Geometrie II : eingegangen am 19. Februar 1925 / seinem lieben Freund und Lehrer Carl Koehler in Heidelberg zum 70. Geburtstag am 6. März 1925 gewidmet von Lothar Heffter in Freiburg i.Br. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 10 S.

siehe auch: *L 697-50* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 11

2. Roeser, Ernst:

Die komplementären Figuren der nichteuklidischen Ebene / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 24. Januar 1925. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 10 S.

siehe auch: *L 1208-28* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 8

3. Fladt, Kuno:

Neuer Beweis für die Zuordnung von rechtwinkligem Dreieck und Spitzzeck in der hyperbolischen Elementargeometrie : eingegangen am 2. März 1925 / von Kuno Fladt in Vaihingen a.d.F. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 6 S.

siehe auch: *L 852-24* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 3

5. Beiträge zur Algebra. 1-4 : eingegangen am 14. Februar 1925 / vorlegt von A. Loewy in Freiburg i.B. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 26 S.

siehe auch: *L 346-4* Zsfassung im Jahresheft 1924/25, S. 10-11

1. Breuer, Samson:

Zu den Newtonschen Formeln für die Potenzsummen der Wurzeln einer Gleichung

2. Breuer, Samson:

Zur Theorie der metazyklischen Gleichungen vom Primzahlgrad

3. Krull, Wolfgang:

Über Multiplikationsringe

4. Schmidt, Friedrich Karl:

Verallgemeinerung eines von Herrn A. Loewy stammenden Reziprozitätssatzes für algebraische Gleichungen

7. Loewy, Alfred:

Neue elementare Begründung und Erweiterung der Galoisschen Theorie : eingegangen am 6. September 1925 / von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 50 S. ☉ ► [PDF-Image](#)⁷⁵ (3,7 MB)

siehe auch: *L 1086-20* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 5

9. Roeser, Ernst:

Die gnomonische Projektion in der hyperbolischen Geometrie / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt in der Sitzung vom 13. Juli 1925 von Heinrich Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 20 S.

siehe auch: *L 1277-28-2*

13. Volk, Otto:

Über geodätische rhombische Kurvennetze auf krummen Flächen, insbesondere auf Flächen konstanter Krümmung / Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Aurel Voß in München zur Vollendung seines 80. Lebensjahres am 7. Dezember 1925 verehrungsvoll gewidmet von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 14. November 1925. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 19 S.

siehe auch: *L 944-37* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 7-8

14. Roeser, Ernst:

Die Fundamentalkonstruktion der hyperbolischen Geometrie / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1925. - 15 S.

siehe auch: *L 859-24-5* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 10

• 1926

1. Krull, Wolfgang:

Theorie und Anwendung der verallgemeinerten Abelschen Gruppen : eingegangen am 5. Februar

⁷⁴Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12521>

⁷⁵Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12525>

1926 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. in der Sitzung vom 13. Februar 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 32 S.
siehe auch: *L 1086-25* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 12

3. Müller, Max:

Über die Oberfläche von Flächenstücken : eingegangen am 4. März 1926 / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 13. Februar 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 20 S.

siehe auch: *L 1086-25 ???* Zsfassung im Jahresheft 1925/26, S. 12

10. Roeser, Ernst:

Der reelle Übergang zwischen den beiden nichteuklidischen Geometrien und ihrem Parallelbegriff / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 30. Oktober 1926. - Berlin ; Leipzig, 1926. - 13 S.

siehe auch: *L 1277-27-0* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 7

• 1927

1. Loewy, Alfred:

Neue elementare Begründung und Erweiterung der Galoisschen Theorie : (Fortsetzung) ; eingegangen am 30. Oktober 1926 / von Alfred Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 27 S.

☉ ► [PDF-Image⁷⁶](#) (2,4 MB)

siehe auch: *L 1086-20* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 7

2. Liebmann, Heinrich:

Rhombische Geradenetze im Raum : eingegangen am 28. Januar 1927 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 15 S. ☉ ► [PDF-Image⁷⁷](#) (936 KB)

siehe auch: *L 1331-53* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 13

3. Volk, Otto:

Über geodätische Dreiecksnetze auf Flächen konstanten Krümmungsmaßes / von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt in der Sitzung vom 22. Januar 1927 von Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 27 S.

siehe auch: *L 1331-52-4* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 14

5. Rembs, Eduard:

Die Verbiegung des verlängerten Rotationsellipsoids / von Eduard Rembs in Bonn. Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Februar 1927 durch Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 21 S.

siehe auch: *L 1331-63-2* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 11

8. Beiträge zur Algebra Nr. 5 - 10 : eingegangen am 3. Januar 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 103 S.

siehe auch: *L 346-4* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 12-13

5. Baer, Reinhold:

Über nicht-Archimedisch geordnete Körper. - S. 3-13

6. Baer, Reinhold:

Algebraische Theorie der differentiierbaren Funktionenkörper I. - S. 15-22

7. Kapferer, Heinrich:

Axiomatische Begründung des Bézoutschen Satzes. - S. 33-59

8. Kapferer, Heinrich:

Notwendige und hinreichende Multiplizitätsbedingungen zum Noetherschen Fundamentalsatz der algebraischen Funktionen. - S. 61-82

9. Krull, Wolfgang:

Idealtheorie der Potenzreihen einer Variablen mit ganzen algebraischen Zahlkoeffizienten. - S. 83-90

10. Schmidt, Friedrich Karl:

Bemerkungen zum Brandtschen Gruppoid. - S. 91-103

9. Müller, Max:

Über die Eindeutigkeit der Integrale eines Systems gewöhnlicher Differentialgleichungen und die Konvergenz einer Gattung von Verfahren zur Approximation dieser Integrale / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Mai 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 38 S.

siehe auch: *L 1433-58-1* Zsfassung im Jahresheft 1926/27, S. 15

11. Roeser, Ernst:

⁷⁶Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12526>

⁷⁷Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12527>

Abbildung der hyperbolischen Ebene auf die Kugel mittels der Beziehung zwischen Lot und Parallelwinkel / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Juni 1927. - Berlin ; Leipzig, 1927. - 13 S.

siehe auch: *L 1277-29*

• 1928

4. Baer, Reinhold:

Zur Einordnung der Theorie der Mischgruppen in die Gruppentheorie / von Reinhold Baer in Freiburg i. Br. Eingesandt durch Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. am 20. April 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 18 S.

siehe auch: *L 1109-7-1* Zsfassung im Jahresheft 1927/28, S. 8

5. Baer, Reinhold:

Über Zerlegungen einer Mischgruppe nach einer Untermischgruppe / von Reinhold Baer in Freiburg i. Br. Eingesandt durch Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. am 20. April 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 31 S.

siehe auch: *L 1109-7* Zsfassung im Jahresheft 1927/28, S. 8

6. Roeser, Ernst:

Komplementäre Körper der beiden nichteuklidischen Geometrien / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 19. Mai 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 10 S.

siehe auch: *L 1277-30* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 4

7. Krull, Wolfgang:

Primidealketten in allgemeinen Ringbereichen : eingegangen am 22. Mai 1928 / von Wolfgang Krull in Freiburg i. Br. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 14 S.

siehe auch: *L 1087-1-2* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 4

9. Liebmann, Heinrich:

Die Sätze von Lie und Gambier über Kurven eines Linienkomplexes : vorgelegt in der Sitzung vom 28. Juni 1928 / von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 8 S. ☺ ► [PDF-Image](#)⁷⁸ (548 KB)

siehe auch: *L 1433-59-1* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 4

11. Mühlbach, R[ichard]:

Über Raumkurven in der Möbiusschen Geometrie / von R. Mühlbach in Hamburg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 28. Juni 1928. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 10 S.

siehe auch: *L 1277-30-1* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 4

14. Baer, Reinhold:

Beiträge zur Galois'schen Theorie : eingegangen am 20. September 1928 / von Reinhold Baer in Halle a. S. Vorgelegt von Herrn Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 22 S.

siehe auch: *L 1087-1-3* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 7

17. Schneidt, Max:

Kurvenetze ohne Umwege / von Max Schneidt in München. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 14 S.

siehe auch: *L 1331-54-1* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 7

18. Bopp, Karl:

J.H. Lamberts und A.G. Kaestners Briefe : aus den Gothaer Manuskripten herausgegeben ; vorgelegt am 3. November 1928 / von K. Bopp in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1928. - 34 S. ☺ ► [PDF-Image](#)⁷⁹ (2,5 MB)

siehe auch: *F 7008-1-30* und *F 6956-1-10* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 6-7

• 1929

1. Volk, Otto:

Über Flächen mit geodätischen Dreiecksnetzen / von Otto Volk in Kaunas (Litauen). Vorgelegt von Herrn Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 32 S.

siehe auch: *L 1331-55* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 9

2. Beiträge zur Algebra. 11 - 13 : eingegangen am 22. Dezember 1928 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 20 S.

siehe auch: *L 346-4* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 9

11. Schmidt, Friedrich Karl:

⁷⁸Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12529>

⁷⁹Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12530>

- Zur Theorie der algebraisch auflösbaren Polynome und Zahlkörper von Primzahlgrad. - S. 3-10
12. Krull, Wolfgang:
Über einen Hauptsatz der allgemeinen Idealtheorie. - S. 11-16
13. Breuer, Samson:
Zur Theorie der metazyklischen Gleichungen von Primzahlgrad II. S. 17-20
6. Müller, Max:
Über die Green'sche Funktion des Laplace'schen Differentialausdruckes : eingegangen am 21. April 1929 / von Max Müller in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 16 S.
siehe auch: *L 1433-60* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 12
10. Roeser, Ernst:
Neue Sätze über sphärische und hyperbolische Fünfecke : eingelaufen am 30. April 1929 / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 14 S.
siehe auch: *L 810-27* Zsfassung im Jahresheft 1928/29, S. 12
11. Baldus, Richard:
Über Eulers Dreieckssatz in der absoluten Geometrie : eingelaufen den 8. Juli 1929 / von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 11 S.
siehe auch: *L 1277-31* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 7
14. Beiträge zur Algebra Nr. 14 : eingegangen am 17. August 1929 / vorgelegt von A. Loewy i. B. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 15 S.
siehe auch: *L 346-4* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 9
14. Scholz, Arnold († 1942):
Reduktion der Konstruktion von Körpern mit zweistufiger (metabelscher) Gruppe / Arnold Scholz in Freiburg i. B.
15. Baer, Reinhold:
Beziehungen zwischen den Grundbegriffen der Topologie : eingegangen am 25. September 1929 / von Reinhold Baer in Halle a. S. Vorgelegt von Alfred Loewy in Freiburg i. Br. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 23 S.
siehe auch: *L 1331-55-5* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 9
18. Gruber, Friedrich:
Neuer Beweis des Transversalensatzes in der absoluten Geometrie / von Friedrich Gruber in Wien. Vorgelegt von Herrn Liebmann in der Sitzung vom 9. November 1929. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 5 S.
siehe auch: *L 736-4* Zsfassung im Jahresheft 1929/30; S. 8-9
19. Rosenthal, Artur:
Über die Existenz der Lösungen von Systemen gewöhnlicher Differentialgleichungen / von A. Rosenthal in Heidelberg. Vorgelegt von Herrn Liebmann in Heidelberg in der Sitzung vom 9. November 1929. - Berlin ; Leipzig, 1929. - 10 S.
siehe auch: *L 1433-60-1* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 8
- 1930
3. Beiträge zur Algebra Nr. 15 - 17 : eingegangen am 22. Januar 1930 / vorgelegt von A. Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 55 S.
siehe auch: *L 346-4* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 12
15. Kapferer, Heinrich:
Über Schnittpunktsysteme mit vorgeschriebenen Multiplizitätszahlen
16. Kapferer, Heinrich:
Eine idealtheoretische Lösung des Cramerschen Paradoxons, die jeden singulären Fall umfaßt
17. Scholz, Arnold († 1942):
Über das Verhältnis von Idealklassen- und Einheitengruppe in Abelschen Körpern von Primzahlpotenzgrad
5. Baldus, Richard:
Zur Axiomatik der Geometrie III : über das Archimedische und das Cantorsche Axiom : eingelaufen den 26. März 1930 / von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 12 S.
siehe auch: *L 1277-32* Zsfassung im Jahresheft 1929/30, S. 14
7. Wellstein, Julius:

- Zur Klassifikation der regulären Scharen quadratischer Formen / eingegangen den 28. Juni 1930 / von Julius Wellstein in Karlsruhe i. B. Vorgelegt von Richard Baldus in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 8 S.
siehe auch: *L 1151-2* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 3
9. Roeser, Ernst:
Sphärische und hyperbolische Vielecke / von Ernst Roeser in Bottrop. Vorgelegt durch Herrn Rosenthal am 18. Juli 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 14 S.
siehe auch: *L 1277-32-2* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 3
10. Kaufmann, Boris:
Über die Ränderzuordnung bei topologischen Abbildungen in der Ebene und im Raume / von Boris Kaufmann in Heidelberg. Vorgelegt durch Herrn Rosenthal am 18. Juli 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 19 S.
siehe auch: *L 1277-32-1* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 3
15. Jänecke, Ernst:
Über das reguläre vierdimensionale Fünfczelle : geometrisch dargestellt / von Ernst Jänecke in Heidelberg. Vorgelegt von H. Liebmann am 15. November 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 20 S.
siehe auch: *L 1306-20* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 6
16. Boehm, Karl:
Über lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten und einer Störungsfunktion : eingereicht am 20. Juli 1930 / von Karl Boehm in Karlsruhe. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 14 S.
siehe auch: *L 1433-62* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 6
17. Kamke, Erich:
Über die eindeutige Bestimmtheit der Integrale von Differentialgleichungen : II / von E. Kamke in Tübingen. Vorgelegt von Herrn Rosenthal in der Sitzung am 15. November 1930. - Berlin ; Leipzig, 1930. - 15 S.
siehe auch: *L 1433-62-2* Zsfassung im Jahresheft 1930/31, S. 6
- 1931
 5. Schmidt, Arnold:
Die Stetigkeit in der absoluten Geometrie / von Arnold Schmidt in Göttingen. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung am 26. Juni 1931. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 8 S.
siehe auch: *L 1277-33*
 6. Kaufmann, Boris:
Parameterkurven ohne Halbtangenten / von Boris Kaufmann in Heidelberg. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung am 26. Juni 1931. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 9 S.
siehe auch: *L 1306-20-1*
 10. Mehmke, Rudolf:
Über ein Gegenstück zum Eulerschen Satz vom ebenen Dreieck und dessen Verwandten im Raum und in höheren Räumen in der hyperbolischen Geometrie : eingelaufen im August 1931 / von R. Mehmke in Stuttgart. Vorgelegt von Heinrich Liebmann. - Berlin ; Leipzig, 1931. - 7 S.
siehe auch: *L 1277-33-2*
 - 1932
 2. Beiträge zur Algebra 18 - 19 : eingegangen im Januar 1932 ; Herrn Geheimrat Heffter zum siebenzigsten Geburtstag gewidmet / vorgelegt von Alfred Loewy in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 38 S.
siehe auch: *L 346-4*
 18. Baer, Reinhold ; Levi, Friedrich:
Vollständige irreduzible Systeme von Gruppenaxiomen / Reinhold Baer in Halle und Friedrich Levi in Leipzig
 19. Krull, Wolfgang:
Matrizen, Moduln und verallgemeinerte Abelsche Gruppen im Bereich der ganzen algebraischen Zahlen / Wolfgang Krull in Erlangen
 3. Roeser, Ernst:
Über die nichteuklidischen regulären Polyeder : Sitzung vom 19. Februar 1932 / von Ernst Roeser, Bottrop. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 10 S.
siehe auch: *L 1331-58-2*
 4. Cesarec, Rudolf:
Über Berechnungen von Orthogonalen der hyperbolischen Ebene : Sitzung vom 19. Februar 1932 / von R. Cesarec, Zagreb. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in Heidelberg. - Berlin ; Leipzig, 1932.

- 12 S.
siehe auch: *L 1331-58*
5. Heffter, Lothar
Notwendige und hinreichende Bedingungen für den Cauchy'schen Integralsatz ohne Benutzung von Differentialquotienten : (eingelaufen den 1. Mai 1932) / seinem lieben Freunde Oskar Bolza zum 75. Geburtstag am 12. März 1932 gewidmet von Lothar Heffter in Freiburg i. B. - Berlin ; Leipzig, 1932. - 7 S.
siehe auch: *L 1433-63-2*
- 1933
 2. Acht Arbeiten Alfred Loewy in Freiburg i. Br. zum 60. Geburtstag am 20. Juni 1933 gewidmet / vorgelegt von L. Heffter und G. Doetsch. - Berlin ; Leipzig, 1933. - 47 S.
siehe auch: *L 311-23*
 1. Heffter, Lothar:
Abstrakte Geometrie und Anschauung
 2. Doetsch, Gustav:
Charakterisierung einer in der mathematischen Physik auftretenden Schar von Funktionen zweier Variablen durch eine quadratische Integralgleichung
 3. Baer, Reinhold:
Situation der Untergruppen und Struktur der Gruppe
 4. Scholz, Arnold († 1942):
Die Behandlung der zweistufigen Gruppe als Operatorengruppe
 5. Krull, Wolfgang:
Bemerkungen zur algebraischen Geometrie
 6. Rückert, Walther:
Über die Elimination bei Potenzreihen
 7. Kapferer, H.:
Über die diophantischen Gleichungen $Z^3 - Y^2 = 3^3 * 2^\lambda * X^{\lambda+2}$
 8. Schmidt, Friedrich Karl:
Körper, über denen jede Gleichung durch Radikale auflösbar ist
 - 1934
 7. Haupt, Otto:
Über ordnungsfeste Annäherung ebener Bogen / von Otto Haupt, Erlangen. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung vom 11. Juli 1934. - Heidelberg, 1934. - 22 S.
siehe auch: *L 1277-37-2*
 8. bis 17. Ernst, Paul (Hrsg)
Mathematische Abhandlungen Heinrich Liebmann zum 60. Geburtstag am 22. Oktober 1934 gewidmet von Freunden und Schülern : mit Widmung, Bild und Verzeichnis der bisherigen mathematischen Veröffentlichungen Heinrich Liebmanns / vorgelegt vom Klassensekretär Paul Ernst. - Heidelberg, 1934.
siehe auch: *L 311-24*
Publikationsliste S. VII - XII
Diese zehn Mathematischen Abhandlungen sind:
 8. Engel, Friedrich:
Die Kegelschnitte als Elementvereine / von Friedrich Engel in Gießen. - 6 S.
 9. Finsterwalder, Sebastian:
Lineare und halblinare Einschaltung in Pfeilfeldern / von Seb. Finsterwalder in München. - 15 S.
 10. Kowalewski, Gerhard:
Über räumliche Affinzykloiden / von Gerhard Kowalewski in Dresden. - 11 S.
 11. Müller, Max:
Behandlung der ersten Randwertaufgabe für die Differenzgleichung $1/h^2[u(x+h, y) + u(x, y+h) + u(x, y-h) - 4u(x, y)] + \lambda(x, y)u(x, y) = 0$ mittels des Liebmannschen Verfahrens / von Max Müller in Heidelberg. - 15 S.
 12. Perron, Oskar:
Explizite Lösung einer gewissen partiellen Differenzgleichung bei vorgegebenen Randwerten auf einem Rechteck / von Oskar Perron in München. - 11 S.
 13. Rosenthal, Artur:

- Über die Nichtexistenz von Kontinuen in gewissen Mengen mit einer einzigen Ordnungszahl / von Artur Rosenthal in Heidelberg. - 10 S.
14. Salkowski, Erich:
Eine kennzeichnende Eigenschaft des Kreises / von Erich Salkowski in Charlottenburg. - 8 S.
15. Schaaff, Wilhelm:
Flächen mit verbiegbaren konjugierten Systemen / von Wilhelm Schaaf in Ladenburg a. N. - 7 S.
16. Steck, Max:
Zur Struktur der Vertauschungssaxiome V_1 und V_2 (Vertauschungs-Calcul) / von Max Steck in Darmstadt. - 11 S.
17. Volk, Otto:
Über Flächengruppen mit rhombischen Netzen aus Kurven konstanter geodätischer Krümmung / von Otto Volk in Würzburg. - 22 S.
18. Fischer, Helmut Joachim ; Schmeiser, Kurt:
Untersuchungen zur angenäherten Kreisteilung / von Helmut Joachim Fischer und Kurt Schmeiser in Heidelberg. Vorgelegt von Artur Rosenthal in der Sitzung vom 17. November 1934. - Heidelberg, 1934. - 20 S.
Enth.: A. Die Konstruktion des Herrn Jakob Klee zur Teilung des Viertelkreises in beliebig vorgeschriebenem Verhältnis und ihre Genauigkeit / von H. J. Fischer. B. Fehleruntersuchung für die Konstruktionen des Renaldini und des Herzogs Carl Bernhard zu Sachsen-Weimar-Eisenach / von Kurt Schmeiser
siehe auch: *L 736-13*
19. Schaaff, Wilhelm:
Biegung mit Erhaltung konjugierter Systeme : 1. Teil / von Wilhelm Schaaff, Ladenburg a. N. - Heidelberg, 1934. - 31 S.
siehe auch: *L 1277-37-20*
- 1935
1. Fischer, Helmut Joachim:
Herleitung einiger grundlegenden Formeln der Flächentheorie aus einer algebraischen Identität / von Helmut Joachim Fischer in Heidelberg. Vorgelegt von Heinrich Liebmann in der Sitzung vom 25. Mai 1935. - Heidelberg, 1935. - 10 S.
siehe auch: *L 1109-14*
3. Weiss, Ernst A.:
Der Kegelschnitt als Elementverein / von E. A. Weiss in Bonn. Vorgelegt von Lothar Heffter am 14. Oktober 1935. - Heidelberg, 1935. - 11 S.
siehe auch: *L 1277-38*
4. Süss, Wilhelm:
Über Krümmungseigenschaften im Großen von Eilinen und Eiflächen / von Wilhelm Süss in Freiburg i. Br. Eingesandt von Lothar Heffter am 31. Oktober 1935. - Heidelberg, 1935. - 11 S.
siehe auch: *L 852-41*
5. Steck, Max:
Der Ψ_1 -Vertauschungs-Calcul / von Max Steck in München. Eingesandt von Heinrich Liebmann am 12. November 1935. - Heidelberg, 1935. - 13 S.
siehe auch: *L 1277-38-1*
- 1936
1. Mehmke, Rudolf:
Zur Geometrie der konformen Abbildungen / von R. Mehmke in Stuttgart. Eingesandt von Gustav Doetsch am 1. September 1935. - Heidelberg, 1936. - 6 S.
siehe auch: *L 1277-39*
4. Berger, Karl Heinrich:
Eilinen mit perspektiv liegenden Tangenten- und Sehnendreiecken / von K. H. Berger, Freiburg i. Br. Eingesandt von Lothar Heffter am 16. April 1936. - Heidelberg, 1936. - 11 S.
siehe auch: *L 810-32*
6. Heffter, Lothar:
Abbildung des hyperbolischen und des elliptischen Raumes im Euklidischen Raum / von Lothar Heffter in Freiburg i. B. Eingereicht am 30. Mai 1936. - Heidelberg, 1936. - 12 S.
siehe auch: *L 1306-25-2*
9. Stickelberger, Ludwig:

Neuer Beweis eines Satzes von Bertini über zerlegbare lineare Scharen von Polynomen / von L. Stickelberger †. Eingesandt von Lothar Heffter am 10. September 1936. - Heidelberg, 1936. - 8 S.

© ► [PDF-Image](#)⁸⁰ (452 KB)

siehe auch: *L 1152*

– Nachtrag zur 1. Abhandlung des Jahrganges 1936

Zur Geometrie der konformen Abbildungen / von R. Mehmke in Stuttgart. (Eingesandt von Gustav Doetsch am 13. November 1936). - 1 S.

• 1937

2. Salkowski, Erich:

Die Petersonschen Flächen mit konischen Krümmungslinien / von E. Salkowski in Neubabelsberg. Eingereicht von Lothar Heffter am 24. Juni 1937. - Heidelberg, 1937. - 18 S.

siehe auch: *L 1306-26*

6. Müller, Max:

Die Annäherung des Integrales zusammengesetzter Funktionen mittels verallgemeinerter Riemannscher Summen und Anwendungen / von Max Müller in Heidelberg. - Heidelberg, 1938. - 72 S.

siehe auch: *L 1399-83*

• 1938 —

• 1939 —

• 1940

2. Maaß, Hans:

Über Gruppen von hyperabelschen Transformationen / von Hans Maaß in Heidelberg. Eingegangen am 1. November 1939 und vorgelegt von August Becker am 27. Januar 1940. - Heidelberg, 1940. - 26 S.

siehe auch: *L 1152-11* Zsfassung im Jahresheft 1936/40, S. 65

5. Bieberbach, Ludwig:

Die völkische Verwurzelung der Wissenschaft : Typen mathematischen Schaffens / von Ludwig Bieberbach in Berlin. Eingereicht von Heinrich Vogt am 1. März 1940. - Heidelberg, 1940. - 31 S.

Standort: Separata

siehe auch: *L 96-121*

6. Steck, Max:

Ein unbekannter Brief von Gottlob Frege über Hilbert's erste Vorlesung über die Grundlagen der Geometrie / aus dem Nachlaß von Heinrich Liebmann herausgegeben von Max Steck in München. Eingereicht von Lothar Heffter am 17. Juli 1940. - Heidelberg, 1940. - 8 S.

siehe auch: *L 665-2-2*

• 1941

2. Steck, Max:

Unbekannte Briefe Frege's über die Grundlagen der Geometrie und Antwortbrief Hilbert's an Frege / aus dem Nachlaß von Heinrich Liebmann herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von Max Steck in München. Eingereicht von Lothar Heffter am 25. Dezember 1940. - Heidelberg, 1941. - 31 S.

siehe auch: *L 665-2-4*

• 1942 —

• 1943

2. Blaschke, Wilhelm:

Nicht-Euklidische Mechanik / von Wilhelm Blaschke in Hamburg. Vorgelegt von Udo Wegener in der Sitzung der math.-naturwiss. Klasse am 6. Februar 1943. - Heidelberg, 1944. - 10 S.

siehe auch: *L 1598-38*

• 1944 —

• 1945, 1946 und 1947 sind keine Sitzungsberichte erschienen

• 1948

2. Blaschke, Wilhelm:

Zur Bewegungsgeometrie auf der Kugel : vorgelegt in der Sitzung vom 29. Juli 1944. - 1948. - 9 S.

siehe auch: *L 1306-29*

8. Schubert, Horst:

Über die Entwicklung zulässiger Funktionen nach den Eigenfunktionen bei definiten, selbstadjun-

⁸⁰Link: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12531>

- gierten Eigenwertaufgaben : vorgelegt von H. Seifert in der Sitzung vom 31. Januar 1948. - 1948. - 22 S.
siehe auch: *L 1433-79*
9. Schaaff, Wilhelm:
Biegung mit Erhaltung konjugierter Systeme : 2. Teil ; vorgelegt in der Sitzung vom 27. Januar 1940. - 1948. - 22 S.
siehe auch: *L 1277-37-20* Zsfassung im Jahresheft 1936/40, S. 65
- 1949
 1. Maaß, Hans:
Automorphe Funktionen und indefinite quadratische Formen / von H. Maaß. Vorgelegt in der Sitzung vom 29. Mai 1948. - Heidelberg, 1949. - 42 S.
siehe auch: *L 1486-105*
 3. Schubert, Horst:
Die eindeutige Zerlegbarkeit eines Knotens in Primknoten / von Horst Schubert, Heidelberg. Vorgelegt in der Sitzung vom 29. Mai 1948. - Heidelberg, 1949. - 50 S.
siehe auch: *L 1331-75*
 8. Threlfall, William:
Knotengruppe und Homologieinvarianten / von William Threlfall. Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Februar 1949. - Heidelberg, 1949. - 16 S.
siehe auch: *L 1331-75-2*
 10. Sperner, Emanuel:
Beziehungen zwischen geometrischer und algebraischer Anordnung / von Emanuel Sperner. Vorgelegt in der Sitzung vom 14. Mai 1949. - Heidelberg, 1949. - 38 S.
siehe auch: *L 1258-63*
 - 1950
 4. Greub, Werner H.:
Die semilinearen Abbildungen / von W. Graeub, Heidelberg. Vorgelegt in der Sitzung vom 5. November 1949. - Heidelberg, 1950. - 70 S.
siehe auch: *L 1258-64-3*
 8. Petersson, Hans:
Konstruktion der Modulformen und der zu gewissen Grenzkreisgruppen gehörigen automorphen Formen von positiver reeller Dimension und die vollständige Bestimmung ihrer Fourierkoeffizienten / von Hans Petersson, Hamburg. Vorgelegt in der Sitzung vom 1. Juli 1950. - Heidelberg, 1950. - 80 S.
siehe auch: *L 1486-106-8*
 - 1951
 6. Heffter, Lothar:
Zur Begründung der Funktionentheorie / von Lothar Heffter in Freiburg i. Br. (Vorgelegt in der Sitzung vom 26. Januar 1952). - Heidelberg, 1951. - 14 S.
siehe auch: *L 1486-108*
 - 1952 —
 - 1953/1955
 4. Roelcke, Walter:
Über die Wellengleichung bei Grenzkreisgruppen erster Art : vorgelegt in der Sitzung am 5. November 1955. - 1956. - 109 S.
siehe auch: *L 1433-67*
 - 1956/1957 —
 - 1958 —
 - 1959
 4. Ehlich, Hartmut ; Müller, Max:
Über die Differentialgleichungen der bimolekularen Reaktion 2. Ordnung / von Hartmut Ehlich und Max Müller ; vorgelegt in der Sitzung vom 13. Dezember 1958. - 1959. - 34 S.
siehe auch: *L 1433-90-25*
 - 1960/61
 1. Berger, Robert:
Über verschiedene Differentenbegriffe : vorgelegt in der Sitzung vom 15. Dezember 1959. - 1960. - 44 S.
siehe auch: *L 1399-103*

4. Kasch, Friedrich:
Projektive Frobenius-Erweiterungen : vorgelegt in der Sitzung vom 10. November 1960. - 1961. - 23 S.
siehe auch: *63 B 799*

UB-Signatur: ZSN 888 B

- 1962/64 —
- 1965
 - 4. Felscher, Walter:
Adjungierte Funktoren und primitive Klassen : vorgelegt in der Sitzung vom 10. Juni 1965. - 1965. - 65 S.
siehe auch: *66 B 283*
- 1966
 - 3. Berger, Robert:
Differenziale höherer Ordnung und Körpererweiterungen bei Primzahlcharakteristik : vorgelegt in der Sitzung vom 29. Januar 1966). - 1966. - 62 S.
siehe auch: *66 B 3068*
- 1967/68
 - 1. Freitag, Eberhard:
Modulformen zweiten Grades zum rationalen und Gaußschen Zahlenkörper : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Dezember 1966. - 1967. - 49 S.
siehe auch: *67 R 136*
 - 2. Hirt, Hans:
Der Differentialmodul eines lokalen Prinzipalrings über einem beliebigen Ring : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Dezember 1966. - 1967. - 20 S.
siehe auch: *67 R 137*
- 1968
 - 1. Dinghas, Alexander:
Verzerrungssätze bei holomorphen Abbildungen von Hauptbereichen automorpher Gruppen mehrerer komplexer Veränderlicher in eine Kähler-Mannigfaltigkeit : vorgelegt in der Sitzung vom 9. Dezember 1967. - 1968. - 21 S.
siehe auch: *68 R 157*
 - 2. Kiehl, Reinhardt:
Analytische Familien affinoider Algebren : vorgelegt in der Sitzung vom 11. November 1967. - 1968. - 27 S.
siehe auch: *68 R 138*
- 1969/70
 - 3. Knebusch, Manfred:
Grothendieck- und Witttringe von nichtausgearteten symmetrischen Bilinearformen : vorgelegt in der Sitzung vom 15. November 1969 durch Friedrich Karl Schmidt. - 1970. - 69 S.
siehe auch: *70 R 149*
- 1971
 - 2. Herzog, Jürgen ; Kunz, Ernst:
Die Wertehalbgruppe eines lokalen Rings der Dimension 1 : vorgelegt in der Sitzung vom 24. Oktober durch F. K. Schmidt / J. Herzog und E. Kunz. - 1971. - 43 S.
ISBN 3-540-035350-6 - ISBN 0-387-05350-6
siehe auch: *71 R 225*
 - 3. Maier, Wilhelm:
Aus dem Gebiet der Funktionalgleichungen : vorgelegt in der Sitzung vom 24. Oktober 1970 durch G. Köthe. - 1971. - 18 S.
ISBN 3-540-05440-5 - ISBN 0-387-05440-5
siehe auch: *71 R 268*
 - 7. Hoppe, Klaus:
Über die spektrale Zerlegung der algebraischen Formen auf der Graßmann-Mannigfaltigkeit : vorgelegt in der Sitzung vom 3. Juli 1971 durch F. K. Schmidt. - 1971. - 60 S.
ISBN 3-540-35598-3 - ISBN 0-387-05598-3
siehe auch: *71 R 405*

- 1972
 1. Petersson, W. Hans H.:
Über Thetareihen zu großen Untergruppen der rationalen Modulgruppe : vorgelegt in der Sitzung vom 15. Januar 1972. - 1972. - 61 S.
ISBN 3-540-0578-8 - ISBN 0-387-05878-8
siehe auch: *72 R 255*
- 1973
 2. Neunhöffer, Helmut:
Über die analytische Fortsetzung von Poincaréreihen : vorgelegt in der Sitzung vom 2. Juni 1973 durch F. K. Schmidt. - 1973. - 62 S.
ISBN 3-540-06445-1 - ISBN 0-387-06445-1
siehe auch: *73 R 540*
- 1974
 1. Seifert, Herbert:
Minimalflächen von vorgegebener topologischer Gestalt : vorgelegt in der Sitzung vom 8. Dezember 1973. - 1974. - 16 S.
ISBN 3-540-06687-X - ISBN 0-387-06687-X
siehe auch: *74 R 397*
 2. Dinghas, Alexander:
Zur Differentialgeometrie der klassischen Fundamentalbereiche : vorgelegt in der Sitzung vom 8. Dezember durch H. Seifert. - 1974. - 25 S.
ISBN 3-540-06688-8 - ISBN 0-387-06688-8
siehe auch: *74 R 400*
- 1975 —
- 1976 —
- 1977 —
- 1978
 3. Neunhöffer, Helmut:
Über Kronecker-Produkte irreduzibler Darstellungen von $SL(2, \mathbb{R})$: vorgelegt in der Sitzung vom 22. April 1978. - 1978. - 94 S.
ISBN 3-540-09027-4 - ISBN 0-387-09027-4
siehe auch: *73 R 540*
 4. Meineke, Henning:
Mathematische Theorie der relativen Koordination und der Gangarten von Wirbeltieren : vorgelegt in der Sitzung vom 10. Juni 1978. - 1978. - 76 S.
ISBN 3-540-09052-5 - ISBN 0-387-09052-5
siehe auch: *79 R 43*
- 1979/80 —
- 1980 —
- 1981 —
- 1982
 2. Schaefer, Helmut H.:
Georg Cantor und das Unendliche in der Mathematik : vorgetragen in der Sitzung vom 31. Oktober 1981. - 1982. - 22 S.
ISBN 3-540-11424-6 - ISBN 0-387-11424-6
siehe auch: *82 W 19*
 3. Greiner, Günther:
Spektrum und Asymptotik stark stetiger Halbgruppen positiver Operatoren : vorgelegt in der Sitzung vom 12. Dezember 1981 von Helmut H. Schaefer. - 1982. - 30 S.
ISBN 3-540-11696-6 - ISBN 0-387-11696-6
siehe auch: *82 W 24*
- 1983 —
- 1984 —
- 1985
 4. Rübiger, Frank:
Beiträge zur Strukturtheorie der Grothendieck-Räume : vorgelegt in der Sitzung vom 6. Juli 1985 von Helmut H. Schaefer. - 1985. - 78 S.
ISBN 3-540-16173-2 - ISBN 0-387-16173-2

siehe auch: *86 W 12*

- 1986
 3. Fröhlich, Albrecht:
Tame Representations of local Weil groups and of chain groups of local principal orders : vorgelegt in der Sitzung vom 15. November 1986. - 1986. - 100 S.
ISBN 3-540-17340-4 - ISBN 0-387-17340-4
siehe auch: *87 H 450*
 - 1987/88 —
 - 1989 —
 - 1990 —
 - 1991
 1. Rübiger, Frank:
Absolutstetigkeit und Ordnungsabsolutstetigkeit von Operatoren : vorgelegt in der Sitzung vom 30. Juni 1990 von Helmut H. Schaefer. - 1991. - 132 S.
Widmung: Meinem verehrten Lehrer Helmut H. Schaefer zum 65. Geburtstag gewidmet
ISBN 3-540-53565-9
-

Kommissionen der Math.-Nat. Klasse (Springer-Verlag)

- 1979
Levy, Azriel: Basic set theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1979. - XIV, 351 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-08417-7
UB: 79 K 686
MA: Levy HB
- 1980
Fenstad, Jens E.: General recursion theory : an axiomatic approach. - Berlin [u.a.] : Springer, 1980. - XI, 225 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-09349-4
UB: 80 H 988
- 1981 —
- 1982 —
- 1983
Lerman, Manuel: Degrees of unsolvability : local and global theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1983. - XIII, 307 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-12155-2
UB: 83 H 1049
- 1984
Devlin, Keith J.: Constructibility. - Berlin [u.a.] : Springer, 1984. - XI, 425 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-13258-9
UB: 84 H 1200
- 1985
Model-theoretic logics / ed. by J[on] Barwise and S[olomon] Feferman. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985
Recursion theory week : proceedings Oberwolfach 1984 / ed. by H. D. Ebbinghaus, G. H. Müller and G. E. Sacks. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985. - (Lecture notes in mathematics ; 1141)
- 1986 —
- 1987
Soare, Robert I.: Recursively enumerable sets and degrees : a study of computable functions and computable generated sets. - Berlin [u.a.] : Springer, 1987. - XVIII, 437 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-15299-7
UB: 87 K 692
Omega-bibliography of mathematical logic / ed. by Gert H. Müller in collaboration with Wolfgang Lenski. - (Perspectives in mathematical logic)
 1. Classical logic / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. XXXIX, 485 S.

- ISBN 3-540-17321-8
 UB: 87 K 157::1
2. Non-classical Logics / Wolfgang Rautenberg (Editor). - 1987. - XXXVII, 469 S.
 ISBN 3-540-15521-X
 UB: 87 K 157::2
 3. Model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus (Editor). - 1987. - XVI, 617 S.
 ISBN 3-540-15522-8
 UB: 87 K 157::3
 4. Recursion theory / Peter G. Hinman (Editor). - 1987. - XLV, 697 S.
 ISBN 3-540-15523-6
 UB: 87 K 157::4
 5. Set theory / Andreas R. Blass (Editor). - 1987. - LI, 791 S.
 ISBN 3-540-15525-2
 UB: 87 K 157::5
 6. Proof theory, constructive mathematics / Jane E. Kister ; Dirk van Dalen and Anne S. Troelstra (Editors). - 1987. - XLI, 405 S.
 ISBN 3-540-15524-4
 UB: 87 K 157::6
- 1988
 Baldwin, John F.: Fundamentals of stability theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1988. - XIII, 447 S.
 ISBN 3-540-15298-9
 UB: 88 H 405
 MA: Baldwi
 - 1989
 Pour-El, Marian B. ; Richards, Jonathan Ian: Computability in analysis and physics. - Berlin [u.a.] : Springer, 1989. - X, 206 S.
 ISBN 3-540-50035-9
 UB: 89 H 1279
 - 1990
 Sacks, Gerald E.: Higher recursion theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1990. - XV, 344 S.
 ISBN 3-540-19305-7
 MA: Sacks
 - 1991 —
 - 1992 —
 - 1993
 Hajek, Petr ; Pudlak, Pavel: Metamathematics of first-order arithmetic. - Berlin [u.a.] : Springer, 1993. - XIV, 460 S. - (Perspectives in mathematical logic)
 ISBN 3-540-50632-2
 UB: 93 H 28
 MA: Hajek
 - 1993
 Kanamori, Akihiro: The higher infinite : large cardinals in set theory from their beginnings. - Berlin [u.a.] : Springer, 1994. - XXIV, 536 S. - (Perspectives in mathematical logic)
 ISBN 3-540-57071-3
 UB: 94 H 2198
 MA: Kanam
 - 1995
 Ebbinghaus, Heinz-Dieter ; Flum, Jörg: Finite model theory / Heinz-Dieter Ebbinghaus ; Jörg Flum. - Berlin [u.a.] : Springer, 1995. - XV, 327 S. - (Perspectives in mathematical logic)
 ISBN 3-540-60149-X
 UB: LN-U 3-7451
 MA: Ebbin
 - 1996
 Buechler, Steven: Essential stability theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1996. - XIV, 355 S. - (Perspectives in mathematical logic)
 ISBN 3-540-61011-1
 MA: Buechl
 - 1997

Jech, Thomas J.: Set theory. - 2. corr. ed. - Berlin [u.a.] : Springer, 1997. - XIV, 634 S. - (Perspectives in mathematical logic)
ISBN 3-540-63048-1
UB: 97 H 690
MA: Jech

Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

- 2004
Der Heidelberger Karl-Theodor-Globus von 1751 bis 2000 : Vergangenes mit gegenwärtigen Methoden für die Zukunft bewahren / Wille Jäger . . . Hrsg. - Berlin [u.a.] : Springer, 2004. - VI, 175 S. - (Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 14)
ISBN 3-540-21875-0
UB: LSA HS-HW 006
- 2005
Roquette, Peter: The Brauer-Hasse-Noether theorem in historical perspective. - Berlin [u.a.] : Springer, 2005. - VI, 92 S. - (Schriften der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 15)
ISBN 3-540-23005-X
UB: 2005 H 298
- 2006 —
- 2007 —
- 2008 —

Letzte Änderung: 23.11.2011 Gabriele Dörflinger

- ▶ [Mathematik in der Heidelberger Akademie](#)⁸¹
- ▶ [Homo Heidelbergensis](#)⁸²
- ▶ [Fachinformation Mathematik](#)⁸³
- ▶ [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)⁸⁴

URL: <http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/akad-hd.htm>

⁸¹Link: [../akademie/Welcome.html](#)

⁸²Link: [../homoheid.htm](#)

⁸³Link: [../math.htm](#)

⁸⁴Link: <http://www.haw.baden-wuerttemberg.de>